Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig, des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Bezugs-Preis
in der Hauptexpedition oder den im Stadtbezirk und den Vororten errichteten Ausgabestellen abgeholt: vierteljährlich ℳ 4.50, bei zweimaliger täglicher Zustellung ins Haus ℳ 5.50. Durch die Post bezogen für Deutschland und Oesterreich: vierteljährlich ℳ 6.—. Directe tägliche Kreuzbandsendung ins Ausland: monatlich ℳ 7.50.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um ½7 Uhr, die Abend-Ausgabe Wochentags um 5 Uhr.

Redaction und Expedition:
Johannesgasse 8.
Die Expedition ist Wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Filialen:
Otto Klemm's Sortim. (Alfred Hahn), Universitätsstraße 3 (Paulinum),
Louis Lösche, Katharinenstr. 14, part. und Königsplatz 7.

Anzeigen-Preis
die 6gespaltene Petitzeile 20 Pfg.
Reclamen unter dem Redactionsstrich (4gespalten) 50 ₰, vor den Familiennachrichten (6gespalten) 40 ₰.
Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß. Tabellarischer und Ziffernsatz nach höherem Tarif.

Extra-Beilagen (gefalzt), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung ℳ 60.—, mit Postbeförderung ℳ 70.—.

Annahmeschluß für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.
Bei den Filialen und Annahmestellen je eine halbe Stunde früher.
Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

№ 252. **Mittwoch** den 19. Mai 1897. **91. Jahrgang.**

Der Bericht der Reichstags-Commission für die Handwerkervorlage

ist zur Vertheilung gelangt. Vielleicht bezeichnet diese Veröffentlichung die letzte Entwickelungsphase der Angelegenheit, wenigstens für die gegenwärtige Tagung. Es ist zweifelhaft, ob es auch nur zu einer zweiten Lesung im Plenum kommt, und noch zweifelhafter, ob man dort schließlich etwas zu Stande bringt. Trotz dieser Perspective verlohnt es sich, die wichtigsten Aenderungen, welche die Regierungsvorlage in der Commission erfahren hat, in Kürze zu beleuchten.

Sie betreffen vor allen Dingen die Grundlage des Gesetzes, die Bildung von Zwangsinnungen. Nach der Regierungsvorlage entsteht eine Zwangsinnung, wenn die Mehrheit der selbstständigen Gewerbetreibenden in dem betreffenden Handwerke und Bezirke es verlangt. Hier hatte der Commissionsbeschluß erster Lesung eine radicale Aenderung vorgenommen. Es sollte, nach einem Antrag Gamp, der übrigens nicht durch sonderliche Klarheit ausgezeichnet war, von der höheren Verwaltungsbehörde auf „Antrag Betheiligter", also einer beliebig kleinen Minderheit, die Errichtung einer Zwangsinnung angeordnet werden können. Dadurch wäre in Bundesstaaten mit zwangsinnungsfreundlichen Regierungen — man weiß freilich nicht, ob es solche giebt — die Octroyirung der Zwangsinnung die Regel geworden. Dabei ist die zweite Commissionsberathung denn doch nicht geblieben. Sie hat im Allgemeinen die Zustimmung der Mehrheit der betheiligten Handwerker als Voraussetzung für die Innungs-Errichtung bestehen belassen, aber dann allerdings der Regierungsvorlage eine Bestimmung hinzugefügt, wonach in „besonderen Fällen" die Bildung der Zwangsinnung von der Behörde befohlen werden kann, ohne daß die Zustimmung der Mehrheit der Betheiligten nachgewiesen ist. Auch diese Fassung läßt der Willkür weitesten Spielraum, denn was unter „besonderen Fällen" zu verstehen ist, sagt das Gesetz nicht. Die später fallen gelassene Erweiterung der Regierungsvorlage und die an deren Stelle gesetzte nunmehrige Bestimmung entspringen der Erkenntniß, daß die Mehrheit der Handwerker in den meisten Gewerben und Bezirken nicht für eine Zwangsinnung zu haben sein wird.

Der gleichen Befürchtung und zugleich der Besorgniß, daß der Bestand schon gebildeter Zwangsinnungen durch die Mehrheit ihrer Mitglieder gefährdet werde, verdankt ein Commissionsbeschluß sein Dasein, wonach Zwangsinnungen auch ausschließlich für solche Gewerbtreibende errichtet werden können, die „der Regel nach Gesellen und Lehrlinge halten". Damit kommt die große Mehrheit der Abstimmungsberechtigten in Wegfall; denn nach den amtlichen Erhebungen von 1891 überwiegt die Zahl der Meister ohne Personal, selbst in großen Städten, die der Personal beschäftigenden. Die Mittelstandspolitik der Commission rechnet also mit dem Ausschluß der meisten und zugleich der kleinsten, also gegen die Concurrenz des Großcapitals widerstandsunfähigsten Betriebe von den Wohlthaten, die sie mit der Zugehörigkeit zu einer Zwangsinnung verbunden glaubt. Die Bestimmung ist geradezu eine aristokratische, sie macht zudem die „Corporirung" des Handwerks zu einer verworrenen. Es wird außer den freien Innungen allgemeine Zwangsinnungen und solche für die größeren Gewerbtreibenden geben. Dazu tritt noch die Verschiedenheit der Entstehung. Zwangsinnungen, die auf Grund von Mehrheitsbeschlüssen der Handwerker zu Stande gekommen sind, sind keineswegs solchen gleich zu achten, deren Errichtung „in besonderen Fällen" von der Regierung decretirt worden ist. Mit dem Namen „Organisation" würde dieses Durcheinander kaum richtig bezeichnet sein. Die Besorgniß wegen der Innungsschen der zwangscorporirten Handwerker hat in der Commission auch zu einer Aenderung der Vorschrift über die Schließung von Zwangsinnungen geführt. Zuletzt sei von den die Innung betreffenden, von der Regierungsvorlage abweichenden Commissionsbeschlüssen noch der erwähnt, welcher das Aufsichtsrecht der Behörde über die Finanzgebahrung der Innungen einschränkt. Nach dem Bundesrathsentwurf bedurfte der jährlich aufzustellende Haushaltsplan der behördlichen Genehmigung, die Commission verpflichtet die Innung nur zur Einreichung ihrer Etatsaufstellung außer in den Fällen, wo ein Viertel der Innungsmitglieder dem Haushaltplan widerspricht; dasselbe gilt von Beschlüssen über Aufwendungen, die in dem Plane nicht vorgesehen sind.

Hinsichtlich der Handwerkskammern hat die Commission wieder auf die vom Bundesrath gestrichene Bestimmung der preußischen Vorlage zurückgegriffen, wonach bei der Handwerkskammer ein Gesellenausschuß zu bilden ist, der bei dem Erlaß von Vorschriften über das Lehrlingswesen, bei Abgabe von Gutachten und Berichten, welche die Verhältnisse der Gesellen und Lehrlinge berühren, und bei Entscheidung über Beanstandung von Beschlüssen der Gesellen-Prüfungsausschüsse mitzuwirken hat. Dieser Commissionsbeschluß ist in zweiter Lesung gefaßt, nachdem er in erster Berathung abgelehnt worden war. Gleichfalls erst in zweiter Berathung wurde die einschneidendste aller Aenderungen beschlossen, diejenige, die bestimmt, daß vom Jahre 1905 ab das Recht der Lehrlingshaltung nur solchen Gewerbtreibenden zustehen soll, welche zur Führung des Meistertitels berechtigt sind, mithin eine Meisterprüfung abgelegt haben. Der Beschluß, der nicht mehr und nicht weniger als die Einschmuggelung des Befähigungsnachweises bedeutet, gehört zu denjenigen, von deren Zurückziehung die Zustimmung der Regierung zu dem ganzen Gesetze unzweideutig abhängig gemacht worden ist. Für die „Deutsche Tageszeitung" sind nach ihrer heutigen Erklärung die Commissionsbeschlüsse selbst mit diesem Befähigungsnachweis „unannehmbar".

Die Berathung der „lex Recke" im preußischen Abgeordnetenhause.

II.

△ **Berlin**, 18. Mai. (Privattelegramm.) 87. Sitzung des Abgeordnetenhauses vom 18. Mai. Haus und Tribünen sind gut, der Ministertisch dagegen spärlich besetzt. Einziger Gegenstand der Tagesordnung ist die Fortsetzung der ersten Berathung der Vereinsgesetznovelle.

Abg. **Stöcker**: Wenn das neue Gesetz ein Mittel böte, die Socialdemokratie zu bekämpfen, könnte man dafür stimmen, es sei aber gerade das Gegentheil der Fall. Die Ordnungsparteien gewinnen durch die Vorlage nichts. Den Socialdemokraten werde dadurch ein furchtbares Agitationsmittel für die nächste Wahl in die Hand gegeben. Gegen die Socialdemokratie dürfe man nur mit Mitteln vorgehen, die im offenen und ehrlichen Kampfe mit einem gleichwerthigen Gegner gebräuchlich sind. Die Socialdemokratie sei ein Geist, wenn auch ein verworrener und müsse mit Geist bekämpft werden.

Abg. **Klasen** (Cons.) wendet sich gegen den Vorredner, besonders gegen dessen Anerkennung einer gewissen Daseinsberechtigung der Socialdemokratie. Das sei kein Geist, den man mit Geist bekämpfen könne. Der Redner tritt der gestrigen Behauptung des Abg. Dr. Krause gegenüber, die Polizeimaßregeln bewirkten nichts Gutes. Er vertheidigt die Anwendung der Machtmittel des Staates. Uebrigens herrsche auch in nationalliberalen Kreisen der Wunsch, daß den ewigen Hetzereien zwischen den Arbeitgebern und Arbeitnehmern mit nachdrücklichen Mitteln gesteuert werde. Das ganze Land schreibe den Nationalliberalen die Verantwortung für das etwaige Scheitern der Vorlage zu. Redner erhofft eine Verständigung und beantragt daher die Ueberweisung an eine besondere Commission.

Abg. **Motty** (Pole) lehnt Namens der Polen die Vorlage ab und fragt den Minister: Was hat das Haus verbrochen, daß es so behandelt wird? Durch die Vorlage werde dem Volke das Vereins- und Versammlungsrecht entzogen und das Volk auf Gnade und Ungnade der Polizei überliefert. Besonders befürchtet der Redner, daß das Gesetz zu weiterer Unterdrückung des polnischen Volkes benutzt werde.

Abg. **v. Ploetz** (Cons.) führt aus: Vereine auf loyaler Grundlage würden auch durch das schärfste Vereinsgesetz nicht geschädigt. Redner vertheidigt gleichwohl das Verhalten des Landraths Puttkamer in Sorau und wendet sich gegen den Verein „Nordost" und die Freisinnigen im Allgemeinen, die ebenso wie die Socialdemokraten von der festen Schelle nichts wissen wollten.

Abg. Dr. **Oswalt** (nat.-lib.) spricht sich nochmals Namens seiner Partei gegen die Vorlage aus. Wenn man die Vortheile und Nachtheile der Vorlage abwäge, so müsse man eingestehen, daß das angebliche Ziel als zu theuer verkauft würde. Gleichwohl sei seine Partei zu einer unbefangenen und gewissenhaften Berathung in der Commission bereit. Besonders verwerflich sei der Passus über die öffentliche Sicherheit, welcher Begriff doch allzu elastisch sei. Eine offene Aussprache der Socialisten in den öffentlichen Versammlungen zu unterdrücken, sei verkehrt; denn dort lerne man erst die Absichten und das Wesen der Socialdemokratie kennen und könne danach die Taktik zur Bekämpfung derselben bestimmen. (Zuruf des Abg. Arendt: „Propaganda?") Die wirksamste Propaganda werde nicht in öffentlichen Versammlungen, sondern durch die Presse und den Verkehr auf der Straße und in der Werkstätte von Mann zu Mann gemacht.

Abg. **Kirsch** (Centr.) erörtert nochmals alle vom Centrum bemängelten Punkte und bekämpft besonders die unbestimmbaren Begriffe „öffentlicher Frieden" und „Vereine, welche den Strafgesetzen zuwiderlaufen". Betreffs der Bestimmungen über den Ausschluß der Minderjährigen erklärt Redner, zur Festsetzung des erlaubten Alters müsse die Strafmündigkeit maßgebend sein.

Abg. **Träger** (fr. Vp.) verwirft Namens der freisinnigen Volkspartei die Berathung in der Commission. Die Aufregung im Volke über die Vorlage sei ungeheuer. Wahrheitsgemäß müßte die Vorlage betitelt werden „Gesetzentwurf, betr. die Beseitigung des verfassungsmäßigen Vereins- und Versammlungsrechts." Die Aufhebung des § 8 des Gesetzes vom Jahre 1850 wäre ohne Veränderung des übrigen Gesetzes jetzt wohl möglich gewesen, da die Coalitionsbestimmungen völlig zusammenhanglos mit den übrigen Paragraphen seien. Seine, Redners, Partei werde stets gegen sogenannte Knuttschachgesetze ankämpfen.

Nach persönlichen Bemerkungen wird die Vorlage an eine 28gliedrige Commission mit den Stimmen der Conservativen und Freiconservativen gegen die übrigen Parteien verwiesen. Auch die Nationalliberalen, die nur eine 21gliedrige Commission wünschen, stimmen dagegen.

Nächste Sitzung morgen.

Deutsches Reich.

th. **Leipzig**, 18. Mai. Die diesjährige Generalversammlung des Evangelischen Bundes findet in Crefeld statt, voraussichtlich in den Tagen vom 4. bis 7. October. Der Evangelische Bund für die Provinz Sachsen und Thüringen hält seine Hauptversammlung heute und morgen in Nordhausen ab, der Evangelische Bund für das Großherzogthum Weimar seine Hauptversammlung demnächst in Apolda. Die Festrede für diese Versammlung hat der Geh. Kirchenrath Fürtsch in Meßlingen übernommen, außerdem haben Ansprachen zugesagt Professor Nippold-Jena, Prediger Kind-Berlin (früher in Jena) u. A. — Erfreuliche Fortschritte weist der Bericht des Evangelischen Bundes für das Herzogthum Altenburg über das Jahr 1896 auf. Die Mitgliederzahl ist erheblich gewachsen, der Besuch der Vortragsabende in der Stadt Altenburg hat stetig zugenommen, neu angeschlossen hat sich der Männerverein in Eisenberg. Für das Herzogthum ist eine Preßcommission bestellt worden, die über gute Erfolge berichten konnte. Der Bericht macht am Schluß noch aufmerksam auf die Nothwendigkeit eines engen Zusammenschlusses. Die Ultramontanen geberden sich schon völlig als Herren der Lage. Wenn Kaiser Friedrich einst als Kronprinz ausrief: „Mein Gott, man wird doch noch sagen dürfen, daß man Protestant ist —", heute wäre noch mehr Veranlassung dazu. Der beste Bundesgenosse der Ultramontanen ist die Uneinigkeit ihrer Gegner. Möge deshalb das Einigungswerk des Evangelischen Bundes kräftig fortschreiten. Der Vorstand des Evangelischen Bundes des Herzogthums Coburg hat kürzlich ein Flugblatt über die Generalversammlung in Darmstadt veröffentlicht und damit einen Bericht über die Einnahmen und Ausgaben des Coburger Vereins im verflossenen Jahre verbunden. Die Cassenverhältnisse sind nach diesem Berichte günstige, die Zahl der Mitglieder im Herzogthum beträgt 2124, die sich auf 30 Ortsgruppen und den Hauptverein in Coburg vertheilen. Aus den Erfahrungen der Darmstädter Generalversammlung wird berichtet, daß, wenn auch das Uhland'sche Wort: „Unrüstlich ist's noch allerwärts" — leider noch Geltung hat — doch hinzugefügt werden darf: „Doch sah ich manches Auge flammen und klopfen hört ich manches Herz". „Wohl erhebt der Ultramontanismus stolzer als je sein Haupt; aber Gott kann nicht wollen, daß das deutsche Reich wieder umgewandelt werde zu einem heiligen römischen Reich mit all dem Jammer, den geistige Knechtschaft mit sich gebracht hat. Die Windsbraut, die über die Lande fegt, ist der Sturm, der den Frühling verkündet. Uns blendet nicht der Mitternachtsschein der römischen Herrlichkeit, uns schreckt nicht der Morgennebel, der über den Thälern unseres Volkslebens wogt. Gottes Sonne muß siegen, Gottes Tag wird anbrechen. Das Wort sie sollen lassen stahn! Das Reich muß uns doch bleiben."

X. **Berlin**, 18. Mai. Wir haben das in diesem Jahre eingebrachte Auswanderungsgesetz stets als einen gewissen Fortschritt auf diesem Gebiete bezeichnet, aber auch wiederholt auf das Ungenügende der Vorlage hingewiesen. Wie man energische Auswanderungspolitik betreibt, zeigt jetzt das strebsame Japan an einem interessanten Versuche: Es hat in einer mexikanischen Provinz Grund und Boden erworben und will dort japanische Auswanderer ansiedeln. Natürlich ist der Erfolg noch nicht gewiß, aber es ist doch in hohem Grade anzuerkennen, daß wenigstens ein Versuch gemacht wird. Japan ist in gewisser Weise ähnlich situirt wie Deutschland. Es hat ebenso wie dieses eine starke natürliche Vermehrung der Bevölkerung und muß deshalb ebenso wie Deutschland daran denken, wenigstens einem Bruchtheile der Bevölkerung die Auswanderung zu erleichtern, um einer Uebervölkerung vorzubeugen. Man denkt offenbar in Japan schon jetzt an die Folgen der Uebervölkerung, während man in Deutschland sich wenig damit beschäftigt, wie es denn in 50 Jahren werden soll, wenn die Bevölkerung wie bisher alljährlich um mehr als eine halbe Million zunimmt und zwar nach Abzug des gegenwärtigen Durchschnitts der Auswanderung. Japan ist ferner gleich Deutschland nicht im Stande, sich als reiner Agrarstaat zu erhalten, sondern muß seine Industrie fördern. Dazu gehört aber vor allen Dingen, daß man immer wieder neue Absatzgebiete schafft. Man vergißt über der gegenwärtigen günstigen Lage des deutschen Exports bei uns nur zu häufig, daß gute Absatzgebiete ganz oder theilweise verloren gehen können, und doch sollte man gerade jetzt durch die Zollpolitik der Vereinigten Staaten und Canadas an diese Möglichkeit gemahnt werden. Neue Absatzgebiete werden aber am ehesten geschaffen, wenn man im Auslande Centren von Stammesangehörigen schafft. Daß die japanische Regierung die Colonisirung in Mexiko nicht begünstigt, um einer Reihe von Familien ein Unterkommen zu schaffen, sondern daß sie auch auf zukünftige Vortheile für den japanischen Staat hofft, ist wohl sicher.

C. H. **Berlin**, 18. Mai. Die in Berlin bestehenden landsmannschaftlichen Vereine sind in den letzten Tagen in die öffentliche Discussion gezogen worden und ein harmloser Vorgang hat Veranlassung zu dem Gerüchte gegeben, ein Theil dieser Vereine wolle im Geheimen den Kampf gegen die Socialdemokratie aufnehmen. Es ist richtig, daß die landsmannschaftlichen Vereine in Berlin in der letzten Zeit sehr stark an Mitgliederzahl gewonnen haben, aber zu keiner Zeit ist daran gedacht worden, diese Vereine zu Kampfvereinen gegen die Socialdemokratie zu machen. Sie bleiben nach wie vor unpolitische Vereine, welche die Liebe zur engeren Heimath fördern und den bedrängten Landsmann mit Rath und That unterstützen. Die politische Richtung ist bei der Aufnahme ganz gleichgiltig; die Vereine nehmen den Freisinnigen ebenso gern auf wie den Hochconservativen; freilich — darüber sind sich die Vorsitzenden der maßgebenden preußischen landsmannschaftlichen Vereine einig geworden — ausgesprochenen Socialdemokraten wird die Aufnahme verweigert, denn wer internationalen Zielen

Feuilleton.

Die russischen Studentinnen in Paris.

Von H. Elgase in Paris.

Nachdruck verboten.

Man wird wohl behaupten dürfen, daß das Streben der Frauen nach Gleichberechtigung mit den Männern zu den charakteristischen Merkmalen des 19. Jahrhunderts gehöre. Dieser Erscheinung begegnet man gegenwärtig in größerem oder geringerem Maße in fast allen civilisirten Ländern. Recht eigenthümlich zeigt sich jedoch die Frauenbewegung in Rußland, die wie die Entwickelung des östlichen Europa überhaupt ein abweichendes Gepräge an sich trägt. Im Gegensatz zu den westlichen Nachbarn hat das Zarenreich die moderne Anschauung nicht von innen heraus gestaltet, sondern als fremdländisches Erzeugniß in sich aufgenommen. Während das occidentale Europa sich erst nach langen schweren Kämpfen und einer langsamen Entwickelung die neuere Cultur aneignete, war die Umwälzung auf dem Gebiete der Gedanken im Osten unseres Continents das Werk einer verhältnißmäßig kurzen Zeit. Es liegt in der Natur dieser Verhältnisse, daß die Grundlage des Vorwärtsdrängens der russischen Intelligenz das Ideal war. Es ist noch nicht lange her, daß die russische Jugend mit wahrem Enthusiasmus die von Westen herströmenden modernen Lehren einschlürfte. In der Theorie war man um so fortgeschrittener, als man in der Wirklichkeit fest an den alten Formen hielt. Setzte man sich als höchstes Ziel die Gleichheit aller Menschen, so mußte man doch die Emancipation der Frauen unter die Forderungen aufnehmen, deren Verwirklichung man herbeisehnte. Die weibliche Intelligenz stand auch in den vordersten Reihen der Kämpfer für Freiheit und Gleichheit. Die Regierung Alexander's II., die man als eine liberale bezeichnen dürfte, trug, obwohl sie sonst von ihren Traditionen nur vorsichtig abwich, dieser Bewegung Rechnung und eröffnete eigens für die Frauen Facultäten. Auch in Frankreich und in der Schweiz sind Frauen zu den höheren Studien zugelassen, auch sonstwo nimmt das weibliche Geschlecht einen starken Anlauf, sich zu allen Erwerbszweigen Eingang zu verschaffen. Doch überall beruht dieses Streben auf materieller Grundlage und ist durch den Kampf ums Dasein hervorgerufen worden. In Rußland dagegen ist in den anderen Berufen von weiblicher Concurrenz nicht viel zu spüren; sie tritt uns hauptsächlich auf dem Gebiete des Studiums entgegen, hier aber in recht ausgeprägter Form. Die Bewegung der Frauen ist dort, wie wir schon früher hervorgehoben, unter dem Einfluß der Gleichheitstheorien eingeleitet worden und hat auch noch jetzt ihren idealen Kern bewahrt. Ein idealer Impuls ist es, der die russische Studentin auf die ausländischen Universitäten führt, denn vor etwa 13 Jahren hat die russische Regierung die Frauen-Facultäten aufgehoben. Die eifrigen Jüngerinnen der Wissenschaft lassen sich jedoch dadurch nicht von ihrem Streben abhalten und unternehmen seitdem ihre Pilgerfahrten nach Paris, Genf, Zürich und Bern, um Vorlesungen zu hören. Paris allein hat ihrer an die 200 aufzuweisen. Die französische Hauptstadt wird von ihnen besonders bevorzugt, nach der Schweiz gehen die meisten erst dann, wenn ihnen an der Pariser Facultät wegen ungenügender Zeugnisse die Aufnahme erschwert wird. Ihr Lieblingsstudium ist die Medicin. Von den Studentinnen, die sich in Paris für den ärztlichen Beruf vorbereiten, gehört kaum ein halbes Dutzend der gallischen Rasse an, sie rühmen sich fast alle, dem Scepter des Zaren zu gehorchen. Die Französin, die sich entschließt, zu studiren, zieht vor, sich dem Berufe als Lehrerin an einem Mädchengymnasium zu widmen. Sie findet es für eine Frau weniger angemessen, in Leichen herumzuwühlen oder Kranke zu betasten. Hier und da kommt es auch vor, daß eine englische Lady in den medicinischen Hörsälen der Weisheit des Docenten lauscht, doch bei der Tochter Albions ist es mehr Laune, und dann ist sie gewöhnlich im vorgeschrittenen Alter. Die russischen Studentinnen dagegen sind meistens 20—24 Jahre alt. Das Studium ist bei ihnen kein Zeitvertreib, sie gehen in demselben völlig auf. Sie wählen Medicin, weil dieses Studium von keinen sprachlichen Kenntnissen abhängig ist und weil sie es auch im Auslande verwerthen können.

Schon die weite Reise und der Aufenthalt in einem Lande, mit dessen Sprache und Sitten sie kaum bekannt sind, zeugt von ihrer männlichen Entschlossenheit. Doch muß man ihr inneres Leben näher gesehen haben, um ihre Energie und ihr Beharrungsvermögen würdigen zu können. Es giebt nur Wenige unter ihnen, die hinreichend mit Mitteln ausgestattet sind; die Meisten werden nur sehr dürftig von ihren Eltern unterstützt. Gar Viele sind gezwungen, Stunden zu geben, sich mit Uebersetzungen und Abschreiben zu beschäftigen. Es kommt sogar vor, daß Manche eigens das Massiren lernen, um sich auf diese Weise ihren Lebensunterhalt zu verschaffen. Ihre Wohnung hat meistens ein recht ärmliches Aussehen. Sie beziehen in der Regel ein unmöblirtes Zimmer, das sie mit einigen beim Trödler gekauften Möbelstücken nothdürftig versehen. Ein eisernes Bett, ein abgeschabter Tisch, ein paar Stühle oder Sessel, die das Merkmal hohen Alters an sich tragen, manchmal auch ein stark abgenutztes Sopha füllen den engen Raum aus, der sich gewöhnlich im 5. oder 6. Stock befindet. Selbstverständlich ist bei der Studentin kein Muster der Haushaltung zu suchen; man darf in ihrem Zimmer keine Gemüthlichkeit erwarten, keinen wohlthuenden Eindruck, den das weibliche Schaffen verräth. Ordnung ist nicht die Tugend, zu der sich die studirende Frau bekennt. Etwas Wildes, Vernachlässigtes tritt einem entgegen, wenn man in die Behausung einer solchen Jüngerin der Wissenschaft tritt. Die Studentin bereitet sich in der Regel selbst die Speisen zu, da ihre Mittel es ihr nicht erlauben, ins Gasthaus zu gehen. Man braucht kaum hinzuzufügen, daß ihre Mahlzeiten nicht königlich sind. Die Bescheidenheit zeigt sich ebenfalls an ihren Kleidern, durch die sie sich auf den ersten Blick von der Französin unterscheidet. Da treibt sie ihre Nachlässigkeit bis zur Ostentation; sie möchte sich gern von den übrigen Mädchen oder Frauen abheben und zeigen, daß sie nicht darauf ausgeht, den Männern zu gefallen.

Doch dürfte man nicht glauben, daß sie der männlichen Gesellschaft ewigen Haß geschworen hat. Im Gegentheil, sie verkehrt mit den Männern viel ungezwungener und freier als irgend eine Französin oder Deutsche. Der russische Student darf seine Collegin zu jeder beliebigen Zeit besuchen. Ihre Beziehungen sind collegial. Man geht zusammen in die Vorlesungen, in die Klinik, ins Theater. Der Herr erweist der Dame manche Gefälligkeit: er hilft ihr, ein Zimmer aufsuchen, Möbel kaufen, sich für die Prüfung vorbereiten; er verschafft ihr die nöthigen Bücher, Secirinstrumente oder Knochen. Auch in den Vereinsversammlungen, im Lesezimmer, auf den Abendunterhaltungen und Bällen, die die russischen Studentenvereine veranstalten, hat die Studentin Gelegenheit, mit ihren Collegen zusammenzukommen und mit ihnen recht freundschaftlich zu verkehren. Dies Alles bedingt jedoch kein intimes Verhältniß. Die Russin ist gar sehr auf ihre Ehre bedacht; sie ist an ungezwungenen Verkehr mit Männern von Hause aus gewohnt und ist daher mit einer großen Widerstandsfähigkeit dem stärkeren Geschlecht gegenüber ausgerüstet. Allerdings entstehen aus solchem freien Verkehr hier und da vertrauliche Beziehungen, die in den meisten Fällen zur Heirath führen. So kommt es nicht selten vor, daß die Studentin gemeinsam mit ihrem Verlobten oder Gemahl ihre Studien fortsetzt. Es giebt auch solche, die sich verheirathen, um unter besseren finanziellen Verhältnissen weiter studiren zu können. Wenn auch die studirende Russin der Heirath keinen principiellen Widerstand entgegensetzt, so wäre es doch verlorene Mühe, sie, besonders in den ersten Semestern, durch eine vortheilhafte Partie dem Studium abwendig zu machen. Sie würde sich ewig unglücklich fühlen, als ob sie ihre Lebensaufgabe verfehlt hätte, und niemals den Colleginnen ihren Vorzug verzeihen. Es geschieht daher zuweilen, daß Manche nach mehrjähriger Unterbrechung an die Facultät zurückkehrt, daß Manche sogar, wenn sie ihrem Ideal untreu wurde und sich verheirathet hatte, ihren Mann verläßt, um ihre Studien wieder aufzunehmen.

Die echte Studentin übertrifft den größten Streber unter den Studenten an Büffeleifer. Schon ein halbes Jahr vor der Prüfung hat sie keine Zeit mehr, zu sprechen. Sie ist

SLUB
Wir führen Wissen.

nachsagt, kann doch unmöglich von Liebe zur engeren Heimath erfüllt sein. Am 23. Mai soll in feierlicher Weise die Fahne der brandenburgischen landsmannschaftlichen Vereine enthüllt werden; Einladungen sind an die gesammte Berliner Presse mit Ausnahme des „Vorwärts" ergangen; auch das radicale Blatt, das die Mär von dem „neuen Treubund" aufgebracht hat, ist dazu geladen worden. Von einer Geheimnißkrämerei kann also keine Rede sein und Geheimräthe aus den Ministerien stehen, von dem brandenburgischen Provinzialverbande abgesehen, nirgends an der Spitze der größern Verbände. Es wäre ja sehr erfreulich, wenn recht viele derartige Beamte die Sache der landsmannschaftlichen Vereine förderten, aber gerade in Preußen ist es nicht Mode, daß Geheimräthe oder solche Herren, die es werden wollen, mit dem schlichten Handwerker und Arbeiter, der nicht Socialdemokrat ist, gemüthlich verkehren und social für das Wohl der ärmeren Landsleute wirken. Jetzt werden sie sich freilich mit den Vereinen beschäftigen müssen. Denn die Sensationsmeldung von dem „neuen Treubund" wird zur Folge haben, daß Berichte über die stille und unermüdliche sociale Arbeit der landsmannschaftlichen Vereine eingefordert werden.

Y. **Berlin**, 18. Mai. (Telegramm.) Die **Kaiserin** ist heute Vormittag 8 Uhr mit den kaiserlichen Kindern im Neuen Palais wieder eingetroffen.

⊙ **Berlin**, 18. Mai. (Telegramm.) Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht die Verleihung des Rothen Adler-Ordens 1. Classe an den württembergischen Finanzminister Dr. **v. Riecke**.

⊙ **Berlin**, 18. Mai. (Telegramm.) Der **Bundesrath** hielt heute eine Plenarsitzung ab.

⊙ **Berlin**, 18. Mai. (Telegramm.) Der Präsident des **Reichstags**, sowie der Reichstag lehnten heute wegen der wiederholten Beschlußunfähigkeit die Urlaubsgesuche, die nicht durch Krankheit begründet waren, ab. Dasselbe Verfahren soll auch für die weiteren Urlaubsgesuche bis zur Beendigung der Arbeiten des Reichstags eintreten.

— Auf zahlreiche Begnadigungsgesuche, die von Angehörigen von Militairstrafgefangenen aus Anlaß der Hundertjahrfeier an den Kaiser gerichtet wurden, wurde, nach der „Germania", den Petenten von den militairischen Behörden mitgetheilt, daß die Gesuche beim Kaiser nicht befürwortet werden konnten. Bei fortgesetzter guter Führung habe der Verurtheilte — nach Verbüßung von drei Vierteln seiner Strafzeit — jedoch Aussicht, „vorläufig" entlassen zu werden.

— Dem Vernehmen nach, so schreibt die „Kreuz-Ztg.", hat der Oberkriegsrath in Sachen der vierten Bataillone ein vom Generalstab ausgearbeitetes Project genehmigt, wonach im Herbst die sämmtlichen 145 neuen Bataillone theils vollständig, theils mit einer oder mehreren Compagnien aufgestellt werden sollen. Die erforderlichen Mannschaften hofft man zu gewinnen, erstens aus der vorjährigen Mehreinstellung über die Etatsstärke von 10 000 Mann, zweitens aus der Mehreinstellung von 20 000 Mann im November d. J. und drittens durch die Ausdehnung der Freiwilligeneinstellung.

— Die Beisitzer des Gewerbegerichts Berlin haben beschlossen, eine Petition an den Reichstag zu senden, die, dem „Vorw." zufolge, Folgendes enthalten soll: 1) Der Entwurf, betreffend die Abänderung der Gewerbeordnung, enthält in seinen Vorschriften über die Errichtung von Innungsschiedsgerichten Bestimmungen, welche die Rechtsprechung in den aus dem gewerblichen Arbeitsvertrag entspringenden Streitigkeiten und die Ausbildung des Arbeitsvertragsrechts, sowie die Entwickelung der Einigungsämter in erheblicher Weise gefährden. Außerdem bieten die zu schaffenden Innungsschiedsgerichte nicht einmal die Bürgschaft der Unparteilichkeit, da ja der Vorsitzende selbst Arbeitgeber sein kann und nicht selten sein wird. Für die Gewerbegerichte blieben dann nur die Streitigkeiten der Großindustrie. 2) Die endgiltige Entscheidung in Lehrlingsstreitigkeiten im Fall der Klage gegen den Vorentscheid der Innungsbehörde soll nicht durch die Amtsgerichte oder Landgerichte, sondern durch die Gewerbegerichte gefällt werden. 3) Dem § 84 des Entwurfs der Innungsvorlage, der die Fälle aufzählt, in denen einem Innungsstatut die Genehmigung zu versagen ist, hinzuzufügen als Absatz 4: Wenn das Innungsstatut ein Innungsschiedsgericht vorsieht für Streitigkeiten, für welche ein bestehendes Gewerbegericht zuständig ist. Alle Gewerbegerichte Deutschlands sollen aufgefordert werden, sich dieser Petition anzuschließen.

* **Hamburg**, 18. Mai. In einem vom Telegraphen bereits angekündigten Artikel kommen die „Hamb. Nachr." auf die Novelle zum preußischen Vereinsgesetze zurück. Das Bismarck-Blatt führt in diesem Artikel aus:

„Vielfach wird gemeint, es werde im preußischen Abgeordnetenhause nicht zu einer Ablehnung der Vereinsgesetznovelle a limine durch das Plenum, sondern zu einer Ueberweisung an eine Commission und dort zu einer Abänderung des jetzigen Textes kommen. Es werde versucht werden, die Bestimmungen in den Artikeln 1 und 3 so zu präcisiren, daß dieselben nur auf die Umsturzparteien, nicht auf solche staatserhaltende Parteien Anwendung finden könnten, die gelegentlich in Opposition gegen die jeweilige Regierung geriethen. Wir bezweifeln, daß dies gelingen kann. Die Erfahrungen, welche im Reichstage gelegentlich der vor zwei Jahren berathenen Umsturzvorlage gemacht sind, sollten für den Nachweis genügen, daß jeder Versuch, auf dem Boden des gemeinen Rechtes nach der angegebenen Richtung mit Erfolg vorzugehen, aussichtslos ist".

Das Blatt weist dann einen Abänderungsvorschlag der „Deutschen Tageszeitung" als zwecklos zurück und fährt fort: „Weshalb will man das Ding, um das es sich — wenigstens der allgemeinen Annahme nach — handelt, nicht beim richtigen Namen nennen und sagen: Vereine und Versammlungen, welche durch socialdemokratische Bestrebungen den Umsturz der bestehenden Staats- und Gesellschaftsordnung bezwecken, sind zu verbieten, resp. aufzulösen? Da kann kein Zweifel sein, wer getroffen wird. Der Socialdemokratie gebrüche nur ihr Recht, die übrigen Parteien blieben unbehelligt. Freilich, auch damit wäre die Sache nur halb gethan. Es müßte noch die socialistische Presse, das Sammeln von Beiträgen für socialistische Zwecke verboten, die Ausweisung socialistischer Agitatoren zugelassen werden u. s. w., wenn man die socialrevolutionäre Agitation mit Erfolg auf dem Wege der Landesgesetzgebung treffen will. Das Argument, daß Alle, die den Umsturz bekämpfen, die jetzige Vorlage unterstützen müßten, halten wir für unzutreffend. Wir unsererseits würden sogar einer Bekämpfung der Socialdemokratie zustimmen und sie unterstützen, die über das Maß von Befugnissen, welche die gegenwärtige preußische Vorlage fordert, noch sehr weit hinausgingen, aber diese Vorlage zu fördern, können wir uns nicht entschließen. Es müßte sich um ein wirkliches Socialistengesetz handeln, nicht um einen neuen Versuch auf dem Boden des gemeinen Rechts, der nur darauf hinauslaufen kann, die allgemeine staatsbürgerliche Freiheit zu gefährden, ohne den Socialdemokraten viel Schaden zu thun. Wir halten auch den Versuch im Wege der Landesgesetzgebung, Specialbestimmungen gegen den Umsturz zu erlassen, insofern für unzweckmäßig, als wir der Meinung sind, daß die socialistischen Bestrebungen nur durch eine Specialgesetzgebung, die das ganze Reich umfaßt und von einheitlichen Gesichtspuncten ausgeht, wirksam getroffen werden können. Wenn man schon glaubte, auf dem Wege der Landesgesetzgebung vorgehen zu müssen, weshalb schreitet man dann — wenn es wirklich nur auf den Umsturz abgesehen ist — nicht dazu, einfach das Socialistengesetz für Preußen wieder in Kraft zu setzen?"

Die „Hamb. Nachr." führen dann die hauptsächlichsten Bestimmungen des Socialistengesetzes an und schließen:

„So das Sozialistengesetz. Es zerstörte die Organisation der revolutionairen Partei, brachte ihre Staatsgefährlichkeit zum öffentlichen Bewußtsein und schadete sonst Niemandem. Die Gefahr, gegen die es erlassen wurde, ist heute größer als je. Die Consequenz daraus zu ziehen, ist Sache der Regierung. Mit der preußischen Vereinsnovelle ist sie nicht gezogen."

* **Braunschweig**, 17. Mai. Die Frage des Religionsunterrichts der Dissidentenkinder beschäftigt hier seit einiger Zeit die Gerichte. Der Schlosser B. hatte mehrere Strafbefehle erhalten, weil er seinen Sohn nicht am Religionsunterricht in der Schule theilnehmen, sondern den Unterricht des Sprechers der Freien Gemeinde Dr. Völkel besuchen ließ. Bei dem gerichtlichen Verfahren, das durch alle Instanzen ging, handelte es sich um die Frage, ob der von Dr. Völkel ertheilte Unterricht als ausreichender Religionsunterricht im Sinne des Dissidentengesetzes anzusehen sei. Das Schöffengericht war nicht dieser Ansicht und bestätigte die Strafbefehle, während das Landgericht den Unterricht für ausreichend hielt und B. freisprach. Gegen dieses Urtheil legte die Staatsanwaltschaft Revision ein und so kam die Sache vor dem Oberlandesgericht zur Verhandlung. Dies hob das freisprechende Urtheil des Landgerichts auf und verwies die Sache zur nochmaligen Verhandlung in die Vorinstanz zurück.

* **Hameln**, 17. Mai. Der hiesige Predigerstreit dauert fort. Die Stadt wird mit dem Landesconsistorium um das Besetzungsrecht für die dritte Pfarrstelle processiren und Kenner schätzen die Dauer eines solchen Processes auf zwei bis drei Jahre. Für diese Zeit nimmt das Consistorium das Besetzungsrecht für sich in Anspruch. Es würde natürlich nur ein Geistlicher orthodoxer Richtung nach Hameln gesandt werden, und es gehörten dann alle drei Geistliche der Stadt der strengen Observanz an, während die Gemeinde, einschließlich des Kirchenvorstandes, in ihrer übergroßen Mehrheit kirchlich liberal ist. Gegen den zweiten vom Consistorium nach Hameln gesetzten Geistlichen, Pastor Uhlhorn — einen Sohn des bekannten Abtes Uhlhorn, der als der orthodoxe spiritus rector in unserem Landesconsistorium angesehen wird — ist von der Gemeinde Protest erhoben worden, da Pastor Uhlhorn angeblich nicht über ausreichende Stimmmittel verfügt. Daß alle diese Verhältnisse den kirchlichen Frieden der Stadt nicht fördern, ist selbstverständlich.

* **Liegnitz**, 17. Mai. Der Ausstand der hiesigen Bauhandwerker ist beendet; die Arbeiter sind völlig unterlegen.

* **Wiesbaden**, 18. Mai. (Telegramm.) Der Kaiser, der gestern Abend der Vorstellung des „Barbier von Sevilla" beiwohnte und nach der Oper an einer humoristischen Abendunterhaltung bei dem Intendanten v. Hülsen theilnahm, machte heute früh einen Spazierritt in die Umgegend. Mittags 12 Uhr erfolgte die Nagelung der neuen Standarte des Husarenregiments Kaiser Nicolaus II. von Rußland aus Anlaß des Geburtstages des Kaisers Nicolaus. Militair-Oberpfarrer Osterroth hielt die Weiherede. Den ersten Nagel schlug der Kaiser ein, den zweiten Botschafter Graf v. d. Osten-Sacken Namens des Kaisers Nicolaus. Die Mitglieder der russischen Botschaft zu Berlin, der Militair-Attaché Oberstlieutenant Engalitscheff, sowie die Spitzen der russischen Colonie zu Wiesbaden wohnten der Feier bei. Zu der aus Anlaß des Geburtstages des Kaisers Nicolaus zu veranstaltenden Galatafel haben der russische Botschafter, der russische Militairbevollmächtigte und die übrigen Mitglieder der russischen Botschaft Einladungen erhalten.

* **Stuttgart**, 17. Mai. Daß die Vertretung der Interessen höherer Bildung in unserer gegenwärtigen Kammer einen schweren Stand hat, hat sich schon mehrfach gezeigt, empfindlicher niemals, als in der Sitzung am 14. d., in der die Regierungsforderung von 450 000 ℳ für den Bau eines neuen Zoologischen Instituts und Sammlungsgebäudes in Tübingen auf der Tagesordnung stand. Daß der Bau bei der Beschaffenheit des bisherigen Locals ein unabweisbares Bedürfniß sei, wurde von keiner Seite bestritten. Die Mittel dazu stehen bereit aus den Erübrigungen der vorigen Etatsperiode, am Institut selbst ist gegenwärtig ein ausgezeichneter Lehrer thätig, Professor Eimer, der sich namentlich durch seine Forschungen auf dem Gebiete der Entwickelungslehre einen Namen gemacht hat. Gleichwohl stieß die Forderung auf starken Widerspruch. Unter wenig würdigen Sticheleien wurden zuerst Abstriche an der Summe verlangt; für „ausgestopfte Vögel" genüge auch ein bescheidenes Haus; von ultramontaner Seite wurde Vertagung der Sache beantragt und die Volkspartei fand endlich den Muth, einfach die Absetzung des Postens aus dem Etat zu verlangen, was einer ihrer Redner mit dem geflügelten Wort begründete: wenn die Wissenschaft Noth leide, so sei das kein großer Schaden, dann gebe es eben neben der nothleidenden Landwirthschaft und der nothleidenden Industrie auch ein nothleidendes zoologisches Institut. Das Ergebniß der für den geistigen Höhegrad der gegenwärtigen Kammer überaus bezeichnenden Debatte war, daß von sämmtlichen Anträgen: Bewilligung, Abstriche, Vertagung, Verwerfung, kein einziger die Mehrheit erhielt. Es bleibt also beim Alten und Prof. Eimer mag sehen, wie er seine „ausgestopften Vögel" unterbringt.

Oesterreich-Ungarn.

* **Wien**, 18. Mai. (Telegramm.) Prinz-Regent Luitpold von Bayern stattete gestern dem Minister des Aeußeren, Grafen Goluchowski, einen halbstündigen Besuch ab.

* **Wien**, 18. Mai. (Telegramm.) Abgeordnetenhaus. Hofmann und Genossen brachten einen Dringlichkeitsantrag ein, in dem sie Aufklärungen der Regierung über die letzten Ereignisse im Orient, über die Begegnung der Monarchen in Petersburg und die dadurch herbeigeführte Veränderung der Politik Oesterreich-Ungarns und seiner Stellung zum Dreibunde verlangten.

Deutsche Landwirthschafts-Gesellschaft.

* **Pest**, 18. Mai. (Telegramm.) Auf dem Bankett, welches gestern Abend Erzherzog Franz Josef zu Ehren der Mitglieder der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft auf der Margarethen-Insel veranstaltete, gelangte ein Telegramm des Königs zur Verlesung, in welchem derselbe seinen Dank für die ihm übersandte Huldigungsdepesche ausspricht. Der Ackerbauminister Dr. Daranyi brachte einen Trinkspruch auf die deutschen Landwirthe aus und erinnerte an die Mitwirkung der deutschen Fürsten und Heerführer an der Befreiung Ofens von den Türken und an die Verdienste der Deutschen an dem Aufblühen der Stadt Pest. Auch heute ständen Deutschland und Ungarn Schulter an Schulter und das Bündniß mit Deutschland sei nicht nur ein Bündniß der Herrscher, es sei ein Bündniß der Völker. Der Minister rief den Gästen ein dreifaches Eljen zu. Die Rede fand lebhaften Beifall.

Frankreich.

* **Paris**, 18. Mai. (Telegramm.) Die Herzogin von Orleans empfing im Laufe des gestrigen Nachmittags zahlreiche royalistische Abordnungen der verschiedensten Volksclassen, darunter eine von den Damen der Halle, welche die Herzogin als zweite Jeanne d'Arc begrüßten. — Die Prinzessin Isabella von Bourbon, Infantin von Spanien, ist in einem hiesigen Hotel garni im Alter von 76 Jahren gestorben.

Orient.

Der griechisch-türkische Krieg.

* **Athen**, 17. Mai, Mitternacht. (Telegramm.) Eine amtliche Mittheilung über die Schlacht bei Domokos meldet: Seit 5 Uhr früh waren 60 000 Türken im Anmarsch. Um Mittag fiel der erste Kanonenschuß. Der Feind, welcher zuerst den linken Flügel angriff, wurde zurückgeschlagen und zog dann seine gesammten Streitkräfte gegen den rechten Flügel zusammen, welcher gegenüber den vierfach überlegenen Streitkräften in der Richtung auf Kitiki, Kipeli und Karatzoli zurückgehen mußte, wo die Truppen zusammengezogen wurden. Die Verluste des Feindes sind groß, die unserigen ebenfalls empfindlich. Die griechischen Truppen kämpften tapfer gegen den überlegenen Feind, welcher über eine stärkere Artillerie verfügte. — Die ganze Garnison von Athen unter Oberst Bassos und Oberstlieutenant Limbritis soll in der Nacht auf den Kriegsschauplatz abgehen.

* **Lamia**, 18. Mai, 2 Uhr Morgens. (Telegramm.) Meldung der „Agence Havas". Die Division Mastrapa hat sich bis auf eine Stunde Entfernung von Domokos zurückziehen müssen. In Anbetracht der beträchtlichen Streitkräfte der Türken ist es unmöglich, den Vormarsch derselben zu verhindern. Die türkische Artillerie ist in einer Stärke von 12 Batterien in breiter Front vorgerückt. Auch auf dem linken Flügel sind die Türken, durch einen Hügel gedeckt, weit vorgedrungen und bedrohen die griechischen Stellungen, welche Verstärkungen nöthig haben. Der Vormarsch der Türken dauert noch fort. Bei Almyro soll ein Vorpostengefecht stattgefunden haben.

* **Athen**, 18. Mai, 3 Uhr Morgens. (Telegramm.) Meldung der „Agence Havas". Nach einer Privatdepesche ist Almyro aufgegeben und von 1500 Türken besetzt worden. Oberst Smolenski soll sich nach Kephalosi zurückgezogen haben, doch wird in amtlichen Kreisen diese Nachricht für unwahrscheinlich gehalten. Die Regierung hat den Heerführern die Entscheidung darüber überlassen, ob sie in Domokos bleiben oder sich auf den Othrys zurückziehen wollen.

* **Lamia**, 18. Mai, 7 Uhr früh. (Telegramm.) (Meldung der „Agence Havas".) Domokos ist von den Griechen geräumt worden.

* **London**, 18. Mai. (Telegramm.) Das „Reuter'sche Bureau" verbreitet ein aus Konstantinopel von heute datirtes Telegramm, wonach an Edhem Pascha der Befehl ergangen sei, die Feindseligkeiten sofort einzustellen.

* **Konstantinopel**, 18. Mai. (Telegramm.) Meldung des „Wiener Telegr.-Corresp.-Bureaus". Die Störungen auf der Verbindungslinie dauern noch fort. — Der Sultan hat dem Prinzen Franz Joseph von Battenberg den Großcordon des Osmanie-Ordens in Brillanten verliehen. Derselbe Orden ist dem Divisionscommandeur bei der Armee in Epirus, Osman Pascha, verliehen worden, während Saad Eddin Pascha den Großcordon des Medschidje-Ordens erhalten hat. Der Sultan hat, wie verlautet, über die Angliederung Thessaliens ein Fetwa des Scheik ul Islam eingeholt. Nach vertrauenswürdigen Berichten von verschiedenen Seiten sollen die türkischen Truppen in Thessalien Ortschaften geplündert und eingeäschert haben.

* **Konstantinopel**, 17. Mai. (Telegramm.) Die Pforte hat gestern die gänzliche Einstellung aller weiteren Entsendungen albanesischer Baschibozuks und Freiwilliger nach dem Kriegsschauplatze verfügt und ist bereits mit den Führern einiger Stämme wegen des sofortigen Rückmarsches in Verhandlungen getreten. Der Grund zu diesen Maßregeln ist darin zu finden, daß sich die Albanesen in Epirus und Thessalien vielfach des Ungehorsams schuldig gemacht, Ausschreitungen, Plünderungen und Brandschatzungen begangen haben und sogar bei solchen Gelegenheiten in blutige Zusammenstöße mit den regulären Truppen gerathen sind, so daß die Obercommandos der beiden activen türkischen Armeen in Konstantinopel dringend gegen die weitere Nachsendung Freiwilliger vorstellig geworden sind. In Ipek und Sjakowa herrscht große Furcht, da die Albanesen, deren Beförderung nach dem Kriegsschauplatz abgelehnt worden ist, gedroht haben, nach Uskueb zu marschiren, um ihre Beförderung mit Gewalt zu erzwingen.

* **Berlin**, 18. Mai. (Telegramm.) Der deutsche Botschafter in Konstantinopel ist angewiesen worden, bei Herbeiführung einer Waffenruhe mitzuwirken.

* **Berlin**, 18. Mai. (Telegramm.) Hier ist die amtliche Meldung eingetroffen, daß der Sultan den Befehl zur Einstellung der Feindseligkeiten auf dem griechisch-türkischen Kriegsschauplatze gegeben hat.

* **Wien**, 18. Mai. (Telegramm.) Das „Fremdenblatt" führt weiter aus: Durch die Aufhebung der Capitulation würde ein Präcedenzfall geschaffen werden, den die Mächte nicht zulassen könnten. Die Türkei würde besser thun, den Gewinn aus ihren Siegen in der gebiegenen Fähigkeit zu suchen, sich innerlich zu restauriren und die zerrüttete Mißwirthschaft zu beenden. Das Eintreten Europas für die ottomanische Integrität bedeute weder eine Umwälzung der Verhältnisse auf dem Balkan, noch die Fortdauer der alten Uebelstände.

* **London**, 18. Mai. (Telegramm.) Der Berliner Vertreter der „Daily News" übermittelt aus angeblich zuverlässiger Quelle folgende Angabe über Deutschlands Stellung zur Orientfrage: Deutschland bestehe darauf, daß Griechenland vor Abschluß einer Waffenruhe gewisse Friedensbedingungen grundsätzlich annehme; es müsse die Ansprüche der Türkei auf Kriegsentschädigung und einige strategische Grenzberichtigungen anerkennen. Deutschland werde die Annexion Thessaliens durch die Türkei aufs Aeußerste beanstanden. Der deutsche Botschafter werde seinen ganzen Einfluß beim Sultan geltend machen, um ihn zu veranlassen, den Einflüsterungen der Kriegspartei in diesem Puncte kein Gehör zu schenken; das vom Sultan beim Kriegsbeginn gegebene Versprechen, er wolle keine Eroberungen machen, müsse gehalten werden; die Bevölkerung Thessaliens sei überdies durchweg griechisch, was ein Grund mehr sei, warum die Einverleibung ins türkische Reich nicht geduldet werden könne. Die Grenzberichtigung betreffe hauptsächlich den Melunapaß; der Anspruch der Türkei auf diesen Paß gelte als gerechtfertigt. Die Aufhebung der Capitulationen werde von den Mächten nicht zugestanden werden. Was die Bürgschaften für die Zahlung der Entschädigung anlange, so glaube Deutschland, selbst eine zeitweilige Besetzung Thessaliens als Pfand würde eine Friedensgefahr bilden, Deutschland würde die Ernennung einer internationalen Finanzcommission vorziehen. Die Bürgschaftsfrage sei noch nicht amtlich erörtert worden. (Voss. Ztg.)

* **Paris**, 18. Mai. (Telegramm.) Der „Figaro" führt in einem mit Whist gezeichneten Artikel aus, nur die Erhaltung des Königs Georg auf dem Throne könne Griechenland den Beistand Englands, Rußlands und Frankreichs sichern und es vor dem gänzlichen Ruin bewahren.

* **London**, 18. Mai. (Telegramm.) Die „Daily News" führen aus, daß die Ereignisse den Blockadevorschlag des deutschen Kaisers gerechtfertigt hätten und daß dessen Annahme den Krieg verhindert haben würde.

* **Belgrad**, 18. Mai. (Telegramm.) Die dauernde Uebersiedelung König Milan's von Paris nach Wien, die er beabsichtigt, soll einen häufigeren Verkehr mit König Alexander ermöglichen, ohne daß deshalb König Milan ständig in Belgrad weilen würde. — Der radicale Parteiführer Paschitsch wurde gestern mehrere Male zum König berufen. Man spricht nun davon, daß Paschitsch mit der Bildung eines neuen Ministeriums betraut werde. (Voss. Ztg.)

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

---

aufgeregt, das Examen schwebt ihr wie ein Gespenst vor den Augen; sie denkt nicht mehr weder an Essen noch an Schlafen. Denn sie begnügt sich nicht damit, die Prüfung zu bestehen, sie will sie unbedingt glänzend bestehen. Sie wird lieber ein ganzes Jahr warten, als daß sie eine mittelmäßige Note bekommt. Was ihre Intelligenz betrifft, so unterscheidet sie sich kaum von anderen Frauen, die sich mit geistiger Arbeit befassen. Es giebt jedoch einige Züge, die der Russin eigen sind. Wie alle anderen Frauen, die activ auftreten, besitzt sie eine unglaublich zähe Ausdauer.

Sie ist im Stande, ein ganzes Buch auswendig zu lernen und sie wird mit der größten Ausführlichkeit Alles genau wiedergeben, was der Verfasser geschrieben. Man braucht sie jedoch nur etwas zu fragen, was sie durch indirecte Schlüsse ableiten muß, da ist ihre Weisheit zu Ende. Sie ist recht fähig, etwas in sich aufzunehmen, aber viel weniger zu produciren, selbstständig zu denken. Dabei ist sie sehr eingebildet und möchte immer Recht haben. Ihr Steckenpferd sind die socialen Fragen, und da kann sie Stunden lang sprechen. Natürlicher Weise ist sie in ihren Anschauungen sehr radical, da die Erweiterung der weiblichen Rechte, für die sie eifrig kämpft, in den Rahmen der bestehenden Ordnung nicht recht paßt. Da somit ihr Streben oppositionell ist, so muß sie ihre Sympathien auf oppositioneller Seite suchen. Wenn man sich der jungen russischen Studentin gefällig erweisen will, so hat man nur das Gespräch auf Marx's Theorien oder auf Frauenemancipation zu lenken, dann kann man sich gemüthlich in den Sessel zurücklehnen und ruhig zuhören. Man braucht sich keine Mühe zu geben, zu sprechen, man kommt nicht zum Wort. Hat man es mit mehreren Damen zu thun, so sprechen alle auf einmal und wetteifern miteinander, ihre Gedanken zum Ausdruck zu bringen. Der Ton und die Art der Unterhaltung der Russin unterscheidet sich bedeutend besonders von der schöngeistigen Französin. Diese behandelt den Conversationsgegenstand wie einen zarten Stoff, den man nur sanft berühren muß; sie schwebt darüber wie eine gewandte Tänzerin. Mit wahrer Engelsgeduld hört sie die Meinung ihres Mitsprechers an, wendet ein, giebt nach; es ist eine lustgemäße Unterhaltung, ein Gesellschaftsspiel, das strengen Regeln unterworfen ist. Ganz anders bei der Russin. Das Gespräch ist für sie ein Kampf, in den sie ihre ganze Kraft einsetzt. Allerdings darf man keine strenge Logik von ihr verlangen. Alles wird auf einmal herausgekramt, was einem anderen als Widerlegung erscheint, wird als Beweis hergebracht; das Gefühl wird mit dem Verstand verwechselt. Die seltsamsten paradoxen Behauptungen werden mit einer Ueberzeugung aufgestellt, die jeden Widerspruch vergeblich macht. Doch hat dies Amazonenhafte, dies Jugendlich-Schwärmerische der kampflustigen Studentin seinen Reiz, besonders wenn man sie neben die salonmäßig erzogene, intelligente junge Dame stellt. Während z. B. die Pariserin mehr eine graziöse Puppe ist, die nach gewissen Vorschriften lacht, redet, sich bewegt, ist die Russin mit einer stark individuellen Natur begabt. Sie ist nicht anmuthig, sie hat etwas Wildes, Steppenhaftes, doch aus ihrem Wesen weht uns die freie Natur entgegen. Man fühlt in ihrer Nähe etwas von dem, was man beim Anblick einer wilden Alpenlandschaft spürt, wenn man soeben der großstädtischen Atmosphäre entschlüpft ist. Natürlich sprechen wir hier nur von den besser Begabten. Man kann sich leicht denken, daß es unter der großen Masse der russischen Studentinnen auch viele giebt, die geistig wenig anregend sind; denn gar viele gehen an die Universität, nur der allgemeinen Mode folgend. Sie möchten nicht hinter der Schwester, der Freundin zurückbleiben. Man trifft daher nicht selten junge Damen, die trotz ihrer gänzlichen Unfähigkeit sich jahrelang abplagen, um die Doctorwürde zu erlangen.

Manches Mädchen, das eine Gymnasialbildung genossen und über kein großes Capital verfügt, um in ihrer Vaterstadt passend heirathen zu können, verbindet mit dem Studium einen sehr praktischen Zweck: als Studentin hat sie die beste Gelegenheit, mit ihren Collegen zu verkehren und die Aussicht, einen ihr zusagenden Mann zu erwerben.

Die russische Studentin heirathet gewöhnlich, wenn sie überhaupt dazu kommt, ihren russischen Collegen, selten einen französischen Arzt. Doch kommt es von Zeit zu Zeit vor, daß ihre Originalität das Auge eines Raritätenfreundes anzieht und daß manche auf diese Weise ihr Glück macht. So ist uns ein Beispiel bekannt, daß ein vielfacher jüdischer Millionair in Paris eine arme russische Studentin, die bei einem ihm befreundeten Bankier ein monatliches Stipendium bezog, zur Mitbesitzerin seiner Millionen wählte. Dieser Krösus ist zugleich Archaeolog, doch ist es nicht die Liebe zum Antiken, die ihn zu dieser Wahl bestimmte. Denn die Doctorin war noch recht jung und, was seltener der Fall ist, auch schön. Eine andere Jüngerin des Hippokrates hatte das Glück, das Herz eines reichen amerikanischen Arztes zu gewinnen. Doch sind solche Fälle selten. Der praktische Nutzen, den die Frauen aus ihrem medicinischen Studium ziehen, ist gegenwärtig sehr gering. In Rußland gab es früher eine nicht geringe Anzahl von Doctorinnen, die eine gute Praxis hatten, obwohl ihr neuer Beruf noch erst in der Entwickelung begriffen war. Seitdem aber die Frauenfacultät geschlossen ist, hat man auch den im Auslande studirenden Aerztinnen die Ausübung ihres Berufes in ihrer Heimath unmöglich gemacht. Viele versuchen in Paris zu prakticiren, doch scheint der Erfolg unbedeutend zu sein. Der Franzose bringt ihnen wenig Zutrauen entgegen. Manche gehen nach Bulgarien, wo es noch an brauchbaren Kräften mangelt.

Das echt Typische bewahrt die russische Studentin nur in den ersten Semestern, wo sie noch schwärmt, strebt, sich Täuschungen leicht hingiebt. Im vierten oder fünften Jahre ihres Studiums bietet sie uns ein ganz anderes Aussehen. Sie ist während der Studienzeit viel erfahrener geworden und hat manche Enttäuschung erlebt; sie ist nicht mehr die ideale Schwärmerin, Weltverbesserin, sie hat nicht mehr ihren früheren Schwung. Jetzt denkt sie nur daran, wie sie in den sicheren Hafen einlenken, wie sie ihre Zukunft versorgen könnte. Vollends umgewandelt ist sie, wenn sie nach Erlangung der Doctorwürde die Universität verlassen hat. Die Anstrengungen des Studiums, der Kampf ums Dasein, das unfreundliche Leben in der Fremde haben ihre Spannkraft erschöpft. Abgemagert und verwelkt, sieht sie erst jetzt ein, was sie einem Wahn geopfert hat: ihre Jugend. Gar Mancher hat früher um ihre Hand geworben, den sie unerbittlich zurückwies; sie träumte ein höheres Glück. Jetzt würde sie einem Heirathsvorschlag ein geneigteres Ohr leihen; doch die Anbeter wollen nimmer kommen. Die Collegen, mit denen sie früher verkehrte und die in der ersten Zeit wetteiferten, ihre Gunst zu gewinnen, haben sich zurückgezogen; sie sind jetzt materieller und besinnen sich nicht lange, ein frisches junges Mädchen mit Geld all der Weisheit ihrer Collegin vorzuziehen. Diese hätte auch noch jetzt heirathen können, aber geschäftsmäßig, ohne Liebe; dazu hat sie die Erinnerungen an die ideale Studienzeit noch zu frisch in ihrem Gedächtnisse, um einen solchen Verrath an ihren früheren Grundsätzen zu begehen. Auch die Furcht, von ihren Colleginnen verachtet zu werden, würde schon genügen, um sie vor einem solchen Schritt abzuhalten. So sitzt sie nun allein da, halb resignirend, halb verlangend, ohne Freud und ohne Leid einsam das Leben abseits von der Gesellschaft schleppend, gleichsam aus ihrem Geleise gerissen. Die unverheirathete Doctorin ist ein ganz anderer Typus als sonst ein Mädchen, das ledig sitzen bleibt. Diese lebt im Kreise ihrer Eltern, Geschwister und Bekannten, sie setzt ihre vorige Existenz fort. Die Studentin aber hat sich von den Ihrigen getrennt, sie gehört einer anderen Classe an oder, richtiger gesagt, sie steht außerhalb der Classen. Sie kehrt ungern zu ihren Eltern zurück; meistens sucht sie in der Fremde zu prakticiren, doch kann sie allein nicht viel ausrichten. Es ist noch gut, wenn sie einen festen Charakter hat und ihre Einsamkeit mit Würde zu ertragen weiß. Vermag sie jedoch das dem Weibe angeborene Bedürfniß des Mitfühlens nicht zu unterdrücken, so bewahrt sie für ihr ganzes Leben ein zerfahrenes Wesen, ein haltloses Schwanken zwischen den entgegengesetzten Empfindungen.

Die Studentin ist vor Allem ein Weib. Ihr ist es gelungen, eine Zeit lang die ihr angeborenen Gefühle zurückzudrängen; die weibliche Natur aber erwacht später in ihr um so stärker.

Eigenthümlich ist jedoch, daß die Erfahrungen der jungen Generation nicht zur Warnung dienen: der Andrang der russischen Studentinnen zur medicinischen Facultät dauert ungehindert fort.

SLUB
Wir führen Wissen.

Literatur.

Deutsch-Oesterreichische Literaturgeschichte. Ein Handbuch zur Geschichte der deutschen Dichtung in Oesterreich-Ungarn. Unter Mitwirkung hervorragender Fachgenossen herausgegeben von Dr. J. W. Nagl, Docent für deutsche Sprache an der k. k. Universität Wien, und Jacob Zeidler, k. k. Professor am Staatsobergymnasium im III. Bez. Wien. Mit ca. 200 Abbildungen im Text, 15 Tafeln in Farbendruck und Holzschnitt und 10 Facsimile-Beilagen. K. und k. Hofbuchdruckerei und Verlagshandlung Karl Fromme, Wien und Leipzig. 1. Lieferung. Preis 60 kr. gleich 1 ℳ — Die beiden letzten Jahre waren reich an zusammenfassenden literarhistorischen Studien. Sowohl kritische Einzeldarstellungen, die eine bestimmte Literaturgruppe behandeln, als größere zusammenfassende Werke sind in ziemlicher Anzahl in den letzten Jahren entstanden; bei den größeren Literaturgeschichten denke ich besonders an die beiden im Verlage des Bibliographischen Instituts erschienenen, bez. im Erscheinen begriffenen großen Literaturgeschichten, an die „Englische Literaturgeschichte“ von Prof. Wülker, und an die „Geschichte der deutschen Literatur von den ältesten Zeiten bis zur Gegenwart“ von Prof. Dr. Friedrich Vogt und Prof. Dr. Max Koch, die inzwischen bis zum fünften Hefte erschienen ist. Die „Deutsch-Oesterreichische Literaturgeschichte“ nun scheint in ihrer Art ein ganz neues Buch zu sein, das sich einen selbstständigen, bisher noch nicht zusammenfassend und erschöpfend behandelten Theil der deutschen Gesammtliteratur zum Gegenstand gemacht hat. Zum ersten Male, heißt es in dem Prospect, der das Gesammtwerk ankündigt, wird hier der Versuch unternommen, nach einheitlichem Plane die deutsche Literatur der österreichisch-ungarischen Monarchie als ein Ganzes zu betrachten, und diese „deutsch-österreichische“ Literatur in ihrem Verhältniß zur großen gemeindeutschen Literatur in den verschiedenen Perioden ihrer Entwickelung darzustellen. Berechtigung und Werth einer derartigen Darstellung liegen in der Thatsache, daß sich in Folge einer langen Reihe von historischen Ereignissen die Länder, welche sich um das alte Ostarrichi im Laufe der Jahrhunderte gruppirt haben, zu selbstständigen Staatswesen der österreichisch-ungarischen Monarchie herausgebildet haben. Mehr als anderwärts hielten es hier die Herausgeber für nothwendig, auf die Schöpfungen der volksthümlichen und mundartlichen Muse Rücksicht zu nehmen. Denn das Beste, was Oesterreich zur gemeindeutschen Literatur beigetragen hat, wurzelt in dem Boden der unverdorbenen Volksthümlichkeit und frisch bewahrter Sinnlichkeit, auch bei den hochdeutschen Dichtern Oesterreichs. So war es die Absicht der Herausgeber, mit Hilfe eines in der That vorzüglich gewählten Mitarbeiterkreises ein Buch zu schaffen, das einerseits als Ergänzung zu jeder gemeindeutschen Literaturgeschichte das Interesse der Literaturfreunde auch in Deutschland hervorrufen, andererseits jedem gebildeten Oesterreicher die Entwickelung seines eigenen Stammes in seiner Literatur zeigen soll. Selbstverständlich ist es nicht möglich, bereits jetzt ein Urtheil über das Werk abzugeben, bis nicht wenigstens noch einige Hefte erschienen sind. Allerdings läßt sich das erste Heft, das unter anderen auch ein wohlgelungenes Portrait Grillparzer's bringt, gleich derartig an, es sammelt vor allen Dingen ein so reichliches Material über die ältesten Zeiten der deutsch-österreichischen Literatur, daß man auf das Erscheinen der folgenden Hefte mit Recht gespannt sein darf.

Rudolf Zabel.

PURO Fleischsaft Höchster Nährwert. Wohlschmeckend. Allen Kranken & Schwachen ärztlich empfohlen. PURO Med.-Chem.-Institut München-Thalkirchen.

Patente Gebrauchsmuster, Waarenzeichen in allen Ländern gut und schnell durch das Patentbureau **SACK** Leipzig Brühl 2. Tel. 682.

Bureau Debet & Credit (Bohndorff & Co.) Leipzig, gegr. 1877, Schletterstrasse 3, erth. Auskünfte üb. Firm. od. Privatpers. d. In- u. Ausl.; besorgt tücht. Ag. u. solv. Adr. all. Branch., sow. Einz. v. Geld. u. g. Bed. Ia Ref. a. all. Pl.

Rauheit der Haut beseitigen Sie laut vieler **Anerkennungen** am Sichersten durch den Gebrauch von **Pflanzenfaser-Seife „Ubrigin“.** Hausseife 10 Pf., Toil.-Seife 20 Pf., Extraf. 35 u. 75 Pf. Zu haben in allen besseren Handlungen, wenn nicht erhältlich, versendet „Ubrigin“, Berlin NW. 52, Alt-Moabit 133.

Bei **Nieren-** und **Blasenleiden, Harngries** und **Gicht,** bei **Catarrhen** der **Athmungs-** und **Verdauungs-**Organe wird von ärztl. Autoritäten **die Lithion-Quelle Salvator** mit ausgezeichnetem Erfolge empfohlen. **Harntreibende Wirkung!** Angenehmer Geschmack! Leichte Verdaulichkeit! Käuflich in Mineralwassergeschäften, eventuell bei der Salvator-Quellendirection in Eperies.

Auer Gasglühlicht. Fernspr. 1998. Centralhalle. **Geo. Schneider Nachf.**

Germann & Co., 16 Erdmannstr. Leipzig. Erdmannstr. 16. Telephon Amt I. 2438. **Vernickelungs-Anstalt** mit Dampfbetrieb für Hotel-, Wirthschaftsgegenstände und Waffenartikel. Fahrrad-Reparatur prompt u. billig.

Karl Schröder & Co. Leipzig, Schloßgasse 11. **Kronleuchter** für Gas, elektr. Licht u. Petroleum in größter Auswahl. Umänderung v. Gaskronleuchtern für elektrisches Licht und Anbronziren v. alten Kronleuchtern.

Liebe, Adressen **Serbe** Leipzig. Zu beziehen durch jede Buchhandlung.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes . . . . Nr. 222 | Amt I.
Redaction des Leipziger Tageblattes . . . . - 153
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (**E. Polz**) - 1173
Otto Klemm's Sortiment (**Alfred Hahn**), Filiale: Universitätsstraße 3: Amt I 4046.
Louis Lösche, Filialen des Leipziger Tageblattes: Katharinenstr. 14: Amt I 2935. Königsplatz 7: Amt IV 3575.

Auskunftsstelle für See-Schifffahrts- und Reise-Verkehr. Reise-Welt-Karte der Hamburger Rhedereien: F. W. Graupenstein, Bachstr. 11/13. Unentgeltliche Auskunftsertheilung: Wochentags 9—12 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags.
Patent-, Gebrauchsmuster- u. Marken-Auskunftsstelle: Brühl 2 (Tuchhalle), I. Exped. Wochentags 10—12, 4—6. Fernspr. I, 682.
Oeffentliche Bibliotheken.
Universitäts-Bibliothek. Die Bibliothek ist an allen Wochentagen geöffnet: Früh von 9—1 Uhr und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—5 Uhr. Der Lesesaal ist geöffnet: Früh von 9—1 und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—6 Uhr. Die Bücher-Ausgabe und Annahme erfolgt täglich früh von 11—1 Uhr und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—5 Uhr.
Stadtbibliothek. Montags und Donnerstags 11—1 Uhr, die übrigen Tage 3—5 Uhr.
Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse) 10—12 Uhr und 4—6 Uhr.
Bibliothek der Innern Mission, Roßstraße 14.
Volksbibliothek, Roßstr. 14. Mittwoch u. Sonnabend 2—3 U.
Volksbibliothek I. (Alexanderstr. 35, p.) $7^{1}/_{2}$—$9^{1}/_{2}$ Uhr Abds.
Musikbibliothek Peters (Königsstraße 26) ist an allen Wochentagen von 11—1 und 3—8 Uhr geöffnet. **Bücher, Musikalien** und **Musikzeitungen** können im Lesezimmer unentgeltlich studirt resp. gelesen werden.
Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung), Lehrervereinshaus, Kramerstr. 4, I., geöffnet Mittwoch und Sonnabend von $2^{1}/_{2}$—$4^{1}/_{2}$ Uhr. Lesehalle von $2^{1}/_{2}$ bis 8 Uhr geöffnet.
Bibliothek des Vereins für Erdkunde. Geöffnet Dienstag und Donnerstag von 5—7 Uhr Nachmittags.

„Volksbureau“. Auskunftsstelle für Arbeiterversicherungs-, Gewerbe- und ähnliche Sachen Elsterstraße 14, part. links. Geschäftszeit: von $5^{1}/_{2}$ bis $7^{1}/_{2}$ Uhr, Sonntags von 11 bis 1 Uhr.
Schweizerheim (Home Suisse), Markt Nr. 10, 3. Etage rechts (Au Chalet), Treppe A.
Kaufmännisches Casino, Vereinslocal Zill's Tunnel, Barfußgäßch. 9, I.
Verein zur Förderung des Fremden- und Geschäftsverkehrs. Geschäftsstelle: Kaufhaus (Neumarkt 9), Auskunftg. von Fr. Goldscheider, sowie 30 Auskunftsstellen in allen Theilen der Stadt. Kostenlose Auskunftsertheilung über Leipziger Verhältnisse. Giebt an Fremde gedruckte Führer durch Leipzig gratis ab.
Mäßigkeitsverein zum „Blauen Kreuz“ (Trinkerrettung). Gneisenaustr. 10, part. (Chr. Herberge II): freie Versammlungen Sonntags $^{1}/_{2}$9 Uhr. Jedermann willkommen. Adressen und Besuche von Trinkern erwünscht.
Städtische Markthalle, Roßplatz 15, im Sommerhalbjahr für das große Publicum Wochentags Vorm. 6—1 Uhr, Nachm. 4—8 Uhr (Sonnabends und an Tagen vor Festtagen bis 9 Uhr) geöffnet.
Städtisches Museum der bildenden Künste und **Leipziger Kunstverein** (am Augustusplatz) geöffnet an Sonn- und Feiertagen $10^{1}/_{2}$—3 Uhr, Montags 12—4 Uhr, an den übrigen Wochentagen 10—4 Uhr. Eintritt in das Museum Sonntags, Mittwochs und Freitags frei, Montags 1 Mk., Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 50 Pfg., an den Meßsonntagen 25 Pfg. Der Eintritt in den Kunstverein beträgt für Nichtmitglieder 50 Pfg.
Grassi-Museum. Museum für Völkerkunde geöffnet an Sonn- und Feiertagen von $10^{1}/_{2}$—3 Uhr, an den übrigen Tagen von 10—3 Uhr. Montags geschlossen. Eintritt Sonntags, Mittwochs und Freitags frei, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends 50 ₰, an Meßsonntagen 25 ₰.
Grassi-Museum. Kunstgewerbemuseum geöffnet an Sonn- und Feiertagen von $10^{1}/_{2}$—3 Uhr, an den Wochentagen von 10—3 Uhr, Montags geschlossen. Bibliothek und Zeichensaal an allen Wochentagen von 7 bis 9 Uhr Abends geöffnet. Eintritt Sonntags, Mittwochs und Freitags, sowie an Wochentagen Abends frei. Dienstags, Donnerstags und Sonnabends 50 ₰.
Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.
Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von mindestens 20 Billets à $^{1}/_{2}$ ℳ pr. Person) sind am Westportal zu lösen.
Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II. (Kaufhalle), geöffnet: Wochentags von Vormittags 9 bis 5 Uhr Nachmittags und Sonn- und Feiertags von Vorm. $10^{1}/_{2}$ bis 3 Uhr Nachm.
Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9 bis 4 Uhr, Sonntags $^{1}/_{2}$11—1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.
Geschäftsstelle des **Deutschen Patrioten-Bundes** zur Errichtung eines **Völkerschlachtdenkmals** bei Leipzig: An der Pleiße 12, p. l. Zahlstelle und Entnahme von Mitgliedskarten.
Sächsisch-Thüringische Industrie- und Gewerbe-Ausstellung zu Leipzig 1897. Geschäftsstelle: Verwaltungsgebäude auf dem Ausstellungsplatze — Eingang an der Carl-Tauchnitz-Straße — Fernsprecher: Amt IV. 3646.
Dauernde Gewerbe-Ausstellung. An der Promenade. Reichhalt. und vielseitige Vereinigung gewerbl. Erzeugnisse u. Neuheiten der verschied. Art. Täglich geöffnet von 9, Sonntags von 11 Uhr.
Franz Schneider, k. k. Hofmöbelfabrik, Westsstraße 49/51. Ausstellung ganzer Wohnungs- und Villenausstattungen für Interessenten Wochentags von 9—7 Uhr unentgeltlich geöffnet.
Panorama, Roßplatz. Völkerschlacht. Täglich bis 9 Uhr geöffnet.
Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.
Das Zoologische Museum, Thalstraße 33, ist jeden Mittwoch Nachmittags von 2—4 Uhr geöffnet.
Veterinär-Klinik, Gustav-Adolphstraße 44.
Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.
Musikhistorisches Museum von Paul de Wit, Thomaskirchhof 16 (bei der Thomaskirche und -Schule). Täglich geöffnet von 9—12 und von 3—6 Uhr, Sonntags von 11—1 Uhr. Entrée 1 ℳ. ☛ In der ganzen Welt einzig dastehende Sehenswürdigkeit.

Gummi-Wasserschläuche in verschiedenen Preislagen **Arnold Reinshagen,** Bahnhofstr. 19, Ecke Blücherplatz.

Gummi-Waaren-Bazar 10 Peterstrasse 10. **Gummi-Wasserschläuche** in vorzügl. Qualitäten. **Gummi-Haushaltungs-** und **Badegegenstände. Gummi-Regenröcke** für Herren und Damen. **Gummi-Spielwaaren. Artikel zur Krankenpflege.**

Beerdigungsanstalt **„Pietät“** Beerdigungsanstalt 28 Neukirchhof 28.

Photographische Apparate Chr. Harbers Markt No. 6, I., am Siegesdenkmal.

Actiengesellschaft für Fuhrwesen, 32 Neukirchhof 32 hält sich mit einem festen Bestande von 80 eleg. Pferden und 120 div. Luxuswagen, vom Gesellschaftswagen bis zum elegantesten Landauer, dem verehrl. Publicum bestens empfohlen. **Abonnements** wöchentl., monatl., halbjährl. und jährl. bei billigster Berechnung.

J. F. Fuchs, Leipzig, Kurprinzstr. 15. Grösste Special-Fabrik mit Dampfbetrieb für **Leder-Treibriemen.**

Photograph. Apparate Emil Wünsche, Salzgässchen 1. Amt I, 1415.

Gummiplatten etc. etc. **Gummischnüre** etc. etc. **Gummischläuche** für alle Zwecke. **Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb. Gustav Krieg,** 2 Bahnhofstrasse 2, am Neuen Theater.

Beerdigungsanstalt **„M. Ritter“,** 32 Neukirchhof 32. Beerdigungsanstalt.

Prima **Gummi-Wasserschläuche, Garantie-„Kreuz“-Schläuche** billigst bei **Waage & Pflüger,** Leipzig, Ranstädter Steinweg 27.

Neues Theater.

Mittwoch, den 19. Mai 1897.
Anfang 7 Uhr.
133. Abonnements-Vorstellung (1. Serie grün).

Hans Heiling.

Romantische Oper in 3 Acten und einem Vorspiel von Ed. Devrient. Musik von Heinrich Marschner.
Regie: Ober-Regisseur Goldberg. Direction: Capellmeister Panzner.

Personen des Vorspiels:

Die Königin der Erdgeister	Fr. Kaschowska.
Ihr Sohn	Herr Schelper.

Gnomen. Erdweibchen. Zwerge.
Hierauf folgt: **Ouverture.**

Personen der Oper:

Die Königin der Erdgeister	Fr. Kaschowska.
Hans Heiling	Herr Schelper.
Anna, seine Braut	Frl. Kernic.
Gertrud, ihre Mutter	Frl. Beuer.
Conrad, burggräflicher Leibschütze	Herr Kraemer.
Stephan, Schmied des Dorfes	Herr Neldel.
Niklas, der Schneider	Herr Marion.

Nach jedem Act findet eine längere Pause statt.
Krank: Frl. Lane.
Texte à 30 ₰ an der Casse und bei den Logenschließern.

Opern-Preise.

Einlaß $^{1}/_{2}$7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende $^{1}/_{4}$10 Uhr.
Billet-Verkauf für den laufenden Tag an der Tages-Casse von 10—3 Uhr. Vorverkauf für den nächsten Tag von 1 bis 3 Uhr (mit Aufgeld von 30 Pfg.). Sonn- und Festtags wird die Casse erst um $^{1}/_{2}$11 Uhr geöffnet.
Garderobe-Abonnements-Bücher, 25 Billets enthaltend, à 4 Mark an der Tages-Casse.

Repertoire. Donnerstag, den 20. Mai (134. Abonnements-Vorstellung, 2. Serie, roth): **Iphigenie auf Tauris.** Anfang 7 Uhr.

Altes Theater.

Mittwoch, den 19. Mai 1897.
Anfang 7 Uhr.
31. volksthümliche Vorstellung zu halben Preisen.

Kabale und Liebe.

Trauerspiel in 5 Acten von Friedrich Schiller.
Regie: Regisseur Borchardt.

Personen:

Präsident von Walter, am Hofe eines deutschen Fürsten	Herr Borcherdt.
Ferdinand, sein Sohn	Herr Otto.
Hofmarschall von Kalb	Herr Körner.
Lady Milford, Favoritin des Fürsten	Frl. Mande.
Wurm, Haussecretair des Präsidenten	Herr Thiele.
Ein Kammerdiener des Fürsten	Herr Proft.
Miller, Stadtmusikant	Herr Krause.
Dessen Frau	Frl. Lauterbach.
Louise, dessen Tochter	Frl. Rudolfi.
Sophie, Kammerjungfer der Lady	Frl. Friese.
Ein Diener des Präsidenten	Herr Schmiedecke.
Ein Diener der Lady	Herr Schräder.

Gerichtsdiener. Dienerschaft.
Nach dem 2. Act findet eine längere Pause statt.
Texte à 20 Pfg. an der Casse und bei den Logenschließern.

Halbe Preise.

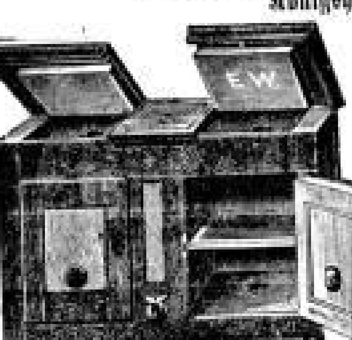
Einlaß $^{1}/_{2}$7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr.
Billet-Verkauf für den laufenden Tag an der Tages-Casse von 10—3 Uhr. Vorverkauf für den nächsten Tag von 1 bis bis 3 Uhr (mit Aufgeld von 10 ₰). Sonn- und Festtags wird die Casse erst um $^{1}/_{2}$11 Uhr geöffnet.

Repertoire. Donnerstag, den 20. Mai: **Der Cognac-König.** Anfang $^{1}/_{2}$8 Uhr.

Die Direction des Stadt-Theaters.

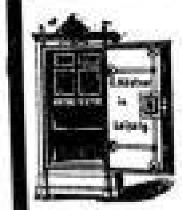
Der Untergang sämmtlichen Ungeziefers, als Flöhe, Schwaben, Wanzen, Motten, Russen ꝛc., wird erreicht, wenn man zu deren totaler Vernichtung das von uns präparirte Insectenpulver benutzt. Es giebt in **der Welt** absolut nichts Besseres. Geradezu wunderbar ist es, mit welcher Kraft, Sicherheit u. Schnelligkeit dieses Pulver alle lästigen Insecten tödtet. In Flaschen à 30, 60, 100 Pfg. ꝛc. Nur allein echt bei **Gebrüder Schwarz,** Drogerie, Petersstr. 44 und Rathhausgewölbe 6.

Emil Wilbrand, Magazin für **Haus- und Küchen-Einrichtung,** Königshaus, Markt 17, neben Auerbach's Hof.



Rasenmähmaschinen
Rasensprenger
Rollschutzwände
Gartenlampen
Eisschränke
Eismaschinen
Fliegenschränke
Flaschenschränke
Spargelkessel
Spargelroste
Einmachbüchsen.

Eisschränke, oxydfrei, mit innerer Glaswandung.



Carl Kästner, Leipzig, Lieferant der Deutschen Reichshauptbank in Berlin und der Kaiserlichen Post, empfiehlt sein Lager feuer- und diebessicherer **Geldschränke** mit Stahlpanzer u. unübertroffenen Schlössern, sowie Cassetten.

☛ Zuletzt bewährt: ☚

1896 bei einem mehrere Nächte hindurch versuchten schweren Einbruch im Wohnhause des Herrn Isidor Baruch, Lodz (Russ. Polen), in Abwesenheit des Besitzers.
1894 b. Brande des Rohproductenlagers der Firma W. Drüsse im Alten Amtshof zu Leipzig.
1894 beim Brande der Mechan. Weberei des Herrn Louis Fischer in Greiz i. V.
1894 beim Brande der Mechan. Weberei der Herren A. W. Bär & Co., Zschopau i. S.
1894 beim Brande des Geschäftshauses der Herren D. & A. Heydenreich in Sao Paulo, Brasilien.
1893 beim Fabrikbrande des Herrn August Paul in Reichenbach i. V.
1892 beim Fabrikbrande der Herren Bechler & Dressel in Lengenfeld in V.
1891 beim Fabrikbrande der Herren Schreiber & Co. in Einsiedel bei Chemnitz i. S.
1890 beim Fabrikbrande der Herren J. J. Arnd & Zoonen in Amsterdam.
1890 beim Brande des Gutes des Herrn Söhnel in Grossnaundorf bei Pulsnitz in Sachsen.
1890 beim Rathhausbrande in Lausigk, Sachsen.
1889 beim Rathhausbrande in Hartenstein, Erzgebirge.
1888 b. Brande des Rudloff'schen Dampfsägewerks Georgenthal in Thüringen.
1888 beim Brande des Etablissements der Herren Sandt & Co., Bergen, Norwegen etc. etc.

Tapeten. Grösste Auswahl. Billigste Preise. **Meissner & Müller,** Leipzig, Schlossgasse 5. Muster gratis und franco.

Rosen-(Schutzmarke)**Santelöl-Kapseln** (Inhalt jeder Kapsel reines Ostind. Santelöl 0,25, also kein Geheimmittel) heilen **Blasen-** u. **Harnröhrenleiden** ohne Einspritzung und Berufsstörung in wenigen Tagen. Viele Dankschreiben. Flacon 2 u. 3 ℳ Nur ächt m. voller Firma Apotheker **E. Lahr** in Würzburg. In **Leipzig** zu haben: Engel-, Börsen- und Hofapoth. zum weiss. Adler, **Neustadt** in der St.-Georgs-Apoth.

Birken-Brillantine von **Bombelon & Schmidt Nachf.** in **Hamburg,** eine wasserklare, durchaus unschädliche Flüssigkeit, giebt durch einfaches Ueberbürsten, ohne jede Vorbereitung **Ergrauetem Haar** getreu eine ursprüngliche Naturfarbe dauernd echt wieder, auch dunkelt sie **rothes Haar** nach und nach zu kastanienbraun. Sehr befriedigender, sicherer und schneller Erfolg zugesichert.
Zu Originalpreisen à Fl. 3.60 ℳ zu erhalten in **Leipzig** bei **Dr. Mylius, Engel-apotheke, Markt Nr. 12.**

Eisschränke in allen Größen, bekannt als bestes Fabrikat, bei **Carl Beau,** Küchenmagazin, am Alten Theater.

Natürliche Mineralwässer in stets frischester Füllung. Bade- und Brunnensalze, medic. Seifen, Pastillen ꝛc. ꝛc. **Generalvertretung sämmtl. Brunnendirectionen des In- u. Auslandes. Hauptniederlage und Engros-Vertrieb C. G. Loessner & Sohn,** Löwen-Apotheke, Leipzig. Lager halten sämmtliche Apotheken Leipzigs und seiner Umgebung.

Schutz gegen **Verlust** in Folge **Einbruchs-Diebstahls** gewährt die **Transatlantische** Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft, Hamburg. General-Vertreter für Kreish. Leipzig u. Zwickau: **Hugo Rösch,** Leipzig, Rossstrasse 5. Agenten werden überall gegen hohe Bezüge angestellt.

Kurort Augustusbad

bei Dresden, Bahnstation Radeberg. Post u. Telegr. im Bade.

Stahl- und Moorbad, Wasserheilanstalt.

Erfolge bei Blutarmuth, Gicht, Rheumatismus, Frauenkrankheiten, Herz-, Nerven-, Rückenmarks-, Magen- und Unterleibskranken.

Prospecte durch die Badedirection und den Badearzt Dr. J. Meyer.

Billiger, gesunder, angenehmer Aufenthalt.

Saison vom 10. Mai bis Ende September. **Herrmannsbad Lausigk.** Eisenb. Leipz., Geithain, Chemnitz (Eilzüge)

Stahl- und Moorbad-Sommerfrische.

Hervorragend heilkräftig bei chron. Gicht, Rheumatismus, Frauenleiden. Prospecte durch die Badeverwaltung.

Kurhaus Luisenbad **THAL** bei Eisenach, herrl. Wälder, beste Gesellschaft Bäder aller Art; vortreffl. Kost, billige Preise; Familienhaus. Prospecte d. die Kurhausdirection.

Soolbad Frankenhausen (Kyffhäus.) i. Thür.

Bester u. bequemster Eingangspunkt zum Besuch d. **Kaiser Wilhelm-Denkmals**, auf schattig. Waldwegen in 1½ Std. zu erreichen. Die berühmte, tägl. elektr. beleuchtete **Barbarossa-Höhle** ½ Std. Soolbad mit Inhalation, Realprogymnasium m. Berechtigung z. einjähr. Dienst, höh. Töchterschule, Technikum, Mädchenpensionate, 6000 Einwohn., gute Hotels und Privatwohn. Wird Kurgästen, Tourist. u. Erholungsbedürftigen zu längerem Aufenthalt, Rentnern, Pensionären etc. als ruh., gesunder Wohnort bei billigen Miethen bestens empfohlen. Jede gewünschte Auskunft ertheilt der **Vorstand des Vereins zur Hebung des Fremdenverkehrs.**

Reizende Sommerfrische Suhl (Thüring.) u. Luftkurort.

Restaurant und Logirhaus „Stammburg".

Romantisch gelegen mit prächtiger Aussicht, ca. 1400' über d. Meer, in sehr geschützter Lage am Fuße des Domberges und unmittelbarer Nähe des Tannenwaldes, empfiehlt sich allen Touristen und Sommerfrischlern bei einfacher Pension.

Mühle Lindhardt,

idyllischster Waldaufenthalt der weiteren Umgebung Leipzigs, hält sich einem geehrten Publicum, sowie Gesellschaften u. Vereinen bestens empf. Freundliche Sommerwohnungen zu längerem und kürzerem Aufenthalt.

Besitzer: Findeisen & Gärtner.

Soolbad und Wasserheilanstalt im Spessart

Sodenthal

— bei Aschaffenburg. —

Altbekannte jod-, brom- und lithiumreiche Kochsalzquellen zu Trink- und Badecuren bei Gicht, Rheumatismus, Scrophulose, Exsudaten, Frauenkrankheiten, chronischen Ernährungsstörungen, Anlage zu Tuberculose, Anaemie und Chlorose. Massage und Heilgymnastik durch Aerzte der orthopädischen Heilanstalt des Professors Dr. Hoffa in Würzburg. — Fangotherapie, Milch-, Molken-, Diät- und Terraincuren. Elektrotherapie. Mildes Klima. Vorzügliche Verpflegung.

Am 1. Mai wird die nach den neuesten Principien eingerichtete **Wasserheilanstalt** (für Neurastheniker, Gichtiker, Rheumatiker, Kreislaufstörungen etc.) eröffnet. Epileptiker und Geisteskranke ausgeschlossen. — Prospecte durch die

Badeverwaltung in Sodenthal.

Nordseebad Langeoog.

Hôtel Ahrenholtz.

Prospecte gratis und franco. — Monat Juni und zweite Hälfte im September ermäßigte Preise.

Ostseebad **Binz** *Insel Rügen.*

Klimatischer Kurort I. Ranges. Reizende, geschützte Lage inmitten alter Laub- u. Nadelwaldungen. Bester Sandstrand Rügens. Von ärztl. Autoritäten wegen des milden Klimas auch für schwächliche Kinder empfohlen. Neues comfortables Warmbad. Seit 1895 Bahnstation. Frequenz 1896: 7000. Prospekte gratis und franco durch das hiesige Verkehrsbureau Packhofstrasse 11/13 und durch **Die Badeverwaltung.**

Ostseebad Binz a. Rügen.

Hôtel Seeschloss. Haus I. Ranges. Eröffnung 15. Mai.

Dicht an der Ostsee gelegen, mit schattigem Garten und Veranden, empfiehlt seine Pension zu den billigsten Preisen. Prospecte gratis. Omnibus am Bahnhof Binz. Telephon im Hause. **Besitzer W. Kläuder.**

Th. & Ad. Frederking

Unsere

Kreisseil-Betriebe

für Rund- und Quadratseile

haben sich glänzend bewährt.

Referenzen zu Diensten.

Sellers- und Weissmetall-Lager

mit selbstthätiger Ringschmierung.

Tausende in Betrieb.

Lösbare Kupplungen

mit ***Patent-Ausrücker***

von Hand oder elektrisch, zum augenblicklichen Stillstellen einer Transmission oder Maschine während des Ganges.

Viele Hundert in Betrieb.

Transmissionsfabrik und Eisengiesserei

Leipzig-Lindenau.

Alles in vollendeter Construction und Ausführung bei billigen Preisen.

Mattoni's Giesshübler

natürlicher alkalischer Sauerbrunn,

das vorzüglichste **Erfrischungsgetränk** und **Tafelwasser**, bestgeeignet zur Mischung mit Wein, altererprobt und ärztlich **empfohlen** bei **Krankheiten der Athmungs- u. Verdauungsorgane, Katarrhen etc.** und sehr bewährt bei **drohenden Epidemiegefahren**, ist **in allen Mineralwasserhandlungen, Apotheken** und **Droguerien**, sowie in besseren **Hôtels, Cafés** und **Restaurants** erhältlich.

Hauptniederlagen in Leipzig:

C. G. Loessner & Sohn, Löwen-Apotheke, Grimmaische Strasse 22.

Samuel Ritter, Peterstrasse 44.

	Einzeln:	10 Flaschen:	20 Flaschen:
Preise der ½ Bordeaux-Flaschen:	50 ₰.	ℳ 4,50,	ℳ 8,—.
" " ¼ "	35 -	- 3,—,	- 6,—.

Giesshübler Brunnen-Versendung:

Heinrich Mattoni,

k. u. k. österreichischer und k. bayerischer Hoflieferant,

in Giesshübl Sauerbrunn bei Karlsbad.

W. Müller, Schuhfabrik

Leipzig, Petersstrasse No. 13,

früheres Local des Herrn Otto Freyberg.

Specialität:

feinere **Damen- und Herren-Schuhe und Stiefel**

in allen besseren Ledersorten

zum Preise von

Mk. 10,50 per Paar.

Fabrik-Niederlage v. Christofle & Co.

Paris-Karlsruhe.

Schwer versilberte **Bestecke u. Tafelgeräthe.** Einziger Ersatz für **echtes Silber.**

Markt 13. **Wilhelm Schiedt** Markt 13.

Krystall- u. Hohlglaswaaren.

Schweizer-Käse

Die schönsten vollsaftigen Schweizer-Käse kommen jetzt zum Verschnitt.

Ich empfehle besonders:

garantirt **echt Emmenthaler** mit Wein gepflegt (eine feine Delicatesse),

ferner besonders ausgewählt feine Qualität Schweizer-Käse

pro Pfund 78 Pfg.

☛ **sehr preiswerth.** ☚

Maibutter, delicate, ganz frische **Molkereibutter** **Pfund 115 Pfg.**

☛ **sehr zu empfehlen.** ☚

Königsplatz 8. Hainstr. 27. **F. E. Krüger.** Niederlagen. **Tauchaer Strasse 2. Grimm. Steinweg 18. Colonnadenstr. 17.**

Gebr. Just, Leipzig,

Grimmaische Strasse 5, pt. u. 1. Etage.

Wir empfehlen

Oberhemden

Uniformhemden

Kragen

Manschetten

☛ von nur besten und feinsten Qualitäten. ☚

TAPETEN

Wachstuche.

Vitrauphanie.

Grosse Auswahl. — Billigste Preise.

Aug. Röder & Emmel,

jetzt

Universitätsstr. 2

(an der Grimmaischen Strasse).

Aparte Neuheiten!

Hutblumen

in schönen haltbaren Farbenschattirungen u. anerkannt billigsten Preisen

Blumenfabrik

Oscar Jope.

Detail-Verkauf:

Markt, Rathhaus.

(Ausstellung Gruppe 8.)

Photograph. Atelier

Bruno Riedel,

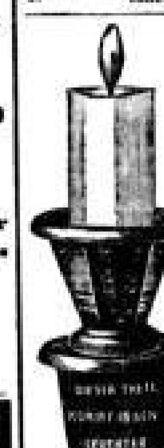
No. 9 Leipzig, Rosenthalg. **No. 9,**

nicht verlaufen!

Von ***Mk. 4,50*** an liefert 12 St. Visit.- u. 1 St. Cab.-Bild, Vergrösserung, Kreidemanier nach jed. Bilde von ***10 Mk.*** an, Gruppen-Bild à Bild v. ℳ 2 an, für Alles nur allerbeste Ausführung garantirt.

Telephon I. 9186. Sonntags geöffnet.

Heussi's



Spartülle

25, 30, 40, 50 ₰

Auf jeden beliebigen Leuchter gesteckt, läßt sie selbst das kleinste Lichtende ganz ausbrennen, beseitigt das lästige Umwickeln der Lichte mit Papier.

Das Licht wird eingedreht. Leuchter an Pianinos, Kronleuchter, kurz alle Leuchter werden sehr geschont, weil die Lichte nicht mehr einbrennen können

Paul Heussi,

Leipzig,

Wintergartenstr. 4.

Preisliste über

Naturmöbel f. Garten

versendet fr. **Otto Jänke,** Rosenthal-Schweizermühle.

Glühkörper,

versandtfähig und nicht abgebrannt, liefert **C. A. Mezger, Freiberg i. S.**

Spurlos verschwunden

sind alle **Hautunreinigkeiten** und **Hautausschläge**, wie **Flechten, Finnen, Mitesser, Blüthchen, rothe Flecke** etc. durch den täglichen Gebrauch von:

Bergmann's Theerschwefel-Seife

v. **Bergmann & Co. in Radebeul-Dresden** (Schutzmarke: Zwei Bergmänner) à Stück 50 ₰ bei:

Engel-Apotheke, am Markt,
Albertapotheke, Zeitzer Straße,
H. F. Kirinus, Grimm. Steinweg 11,
J. G. Apitzsch, Petersstraße 41,
Aumann & Co., Neumarkt,
P. Scholtz, Beethovenstraße 10,
Fanny Hesse, Georgstraße 1.

A. Frohwein, Kammerjäger

empfiehlt sich zur sich. **Vertilgung** allen **Ungeziefers**, als: **Ratten, Mäuse, Wanzen, Schwaben** etc. **Schuhmachergäßchen 5, I.**

Photographische Apparate

in jeder Preislage, meist eigenes Fabrikat, offerirt billigst

Chr. Fr. Winter Sohn, Schillerstr. 5.

Sämmtlicher Zubehör in ebenfalls nur bester Qualität zu Originalpreisen. Trockenplatten, Papiere, Cartons etc. stets Neuheiten. Specialitäten: **„Winterplatten"**, höchst empfindlich, kräftig und sauber arbeitend, per Dtz. 9/12 ℳ 1,50, 13/18 ℳ 2,80 u. s. w. **„Winterpapier"**, warme, satte Töne, mit hochglänzender und feinst-matter Schicht, 30 Blatt 9/12, 13 Blatt 13/18 etc. à Pkt. 1 ℳ. **Entwickler, Universaltonfixirbad** etc., **sowie sämmtl. Chemikalien.** ☛ **Films für Kodaks, Bullseye und Pocket-Kodaks, stets frisch.** ☚ Illustr. Preisliste kostenlos. Anleitung gratis.

Garantirt naturechte

Ungar. Weiss- u. Rothweine.

Wünschen mit soliden **Engros-Abnehmern**, welchen ev. bei Ia-Referenzen ausnahmsweise Credit gewähren, in Verbindung zu treten.

☛ Versandt nur in Fässern. ☛ Proben gratis und franco.

Bei Engrossisten nachweislich gut eingeführter Vertreter wird gesucht.

Ludwig Tisza'sche Kellerei, Oedenburg-Ungarn.

J. Fellner,

Rauchfleischfabrik, kgl. bayer. Hoflieferant,

Tirschenreuth,

Specialität: Salpeterfreie Schinken.

Suche für Leipzig einen

tüchtigen grösseren Abnehmer

meiner rühmlichst bekannten, mildgesalzenen Schinken. Die hochfeine Qualität derselben ist überall genügend bekannt und zuletzt wieder auf der Landesausstellung zu Nürnberg preisgekrönt. Preise billigst. Bedienung prompt. Preisverzeichniß gratis und franco.

Hierzu vier Beilagen.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Das 21. Stück des diesjährigen **Reichsgesetzblattes** ist bei uns eingegangen und wird bis zum 8. Juni ds. Js. auf dem Rathhaussaale zur Einsichtnahme öffentlich aushängen.

Dasselbe enthält:

Nr. 2384. Allerhöchster Erlaß, betreffend die Einrichtung einer Ober-Postdirection in Chemnitz. Vom 2. November 1896.

Nr. 2385. Bekanntmachung, betreffend die dem internationalen Uebereinkommen über den Eisenbahnfrachtverkehr beigefügte Liste. Vom 7. Mai 1897.

Leipzig, den 12. Mai 1897.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Krumbiegel.

Bekanntmachung.

Die öffentlich ausgeschriebenen **Zimmer-, Klempner- und Ziegeldeckerarbeiten für den Bau der IV. Bezirksfeuerwache** in Leipzig-Plagwitz sind vergeben worden.

Die unberücksichtigt gebliebenen Bewerber werden aus ihren bezüglichen Angeboten hierdurch entlassen.

Leipzig, am 12. Mai 1897.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Th.

Ib. 2820/726.

Bekanntmachung.

Wegen Herstellung der Wasserleitungsanlagen wird
die Alexander-Straße
in ihrer Ausdehnung von der Promenaden-Straße bis zur Mendelssohn-Straße
vom 19. dieses Monats ab
auf die Dauer der Arbeiten **für den durchgehenden Fahrverkehr gesperrt.**

Leipzig, am 17. Mai 1897.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Stahl.

IX. 2028.

Bekanntmachung.

Wegen Schleusenbaues wird
die Langestraße im Stadtbezirke Leipzig-Connewitz
auf der Strecke vom Trenkengraben bis zur Probstheidaer Straße
vom 20. dieses Monats ab
auf die Dauer der Arbeiten **für allen Fahrverkehr gesperrt.**

Leipzig, am 15. Mai 1897.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Stahl.

IX. 2005.

Bekanntmachung.

Die **Fußwegregelung**, sowie die **Pflasterung des Gerichtsweges** vom Täubchenwege bis zur Chaussee-Straße mit bossirten Steinen 1. Classe, soll an je einen Unternehmer verdungen werden.

Die Bedingungen für diese Arbeiten liegen in unserem Tiefbau-Amte, Brühl Nr. 80, 2. Obergeschoß, Zimmer Nr. 41, aus und können dort eingesehen oder gegen Entrichtung von 0,50 ℳ, die auch in Briefmarken eingesendet werden können, entnommen werden.

Angebote sind versiegelt und mit der Aufschrift:

„Pflasterung bez. Fußwegregelung des Gerichtsweges"

versehen in dem oben bezeichneten Geschäftszimmer **bis zum 31. Mai dss. Js.**, 5 Uhr Nachmittags, einzureichen.

Das Recht, sämmtliche Angebote abzulehnen, wird vorbehalten.

Leipzig, den 17. Mai 1897.

Des Rathes der Stadt Leipzig Straßenbaudeputation.

Ie. 2578.

Auf Fol. 319 des Genossenschaftsregisters für den Bezirk des unterzeichneten Amtsgerichts ist heute der
Verein selbstständiger Leipziger Kaufleute und Fabrikanten zur Wahrung berechtigter Interessen
mit dem Sitze in Leipzig **als juristische Person** eingetragen worden.

Leipzig, den 17. Mai 1897.

Königliches Amtsgericht, Abth. Ib.
Steinberger.

Auf dem die Actiengesellschaft in Firma **Gasmotoren-Fabrik Deutz** in Leipzig, Zweigniederlassung, betreffenden Fol. 8426 des Handelsregisters für den Bezirk des unterzeichneten Amtsgerichts ist heute eingetragen worden, daß die Herren Max Wünsel, Oberingenieur in Mühlheim a. R., Wilhelm Spiecker, Kaufmann daselbst, und Béla Wolf, Oberingenieur daselbst, in den Vorstand eingetreten sind und den Herren Gustav ter Meer in Köln und Theodor Stock in Köln-Deutz Prokura ertheilt worden ist, sowie, daß Jeder dieser Prokuristen nur in Gemeinschaft mit einem der vorgenannten Vorstandsmitglieder oder mit einem anderen Prokuristen zeichnen darf.

Leipzig, den 17. Mai 1897.

Königliches Amtsgericht, Abth. Ib.
Steinberger.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Schneidermeisters **Friedrich August Stoye**, Inhabers eines Herren-Schneidergeschäfts hier, sowie des Colonialwaaren- und Landesproductengeschäfts unter dem Namen: **Gustav Fischer Nachf.** hier, ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwerthbaren Vermögensstücke der Schlußtermin auf

den 18. Juni 1897, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst bestimmt.

Leipzig, den 18. Mai 1897.

Sekr. Beck,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Fleischermeisters **Johann Christian Klemm**, Inhabers einer Engros-Schlächterei hier, wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Leipzig, den 17. Mai 1897.

Königliches Amtsgericht. Abth. IIb.

Bekannt gemacht durch den Gerichtsschreiber Sekr. Beck.

Versteigerung.

Den 21. l. M. Vorm. 10 Uhr sollen im Versteigerungsraume des Königl. Amtsgerichts hier folgende Sachen versteigert werden: 1 Pianino, 1 Concertflügel, 1 eis. Geldschrank, 1 Billard, 1 eis. Backtrog, 8 Singernähmaschinen, 1 Teigtheil-, 1 Cartonnagenheft- und 1 Schuhmacher-Säulen-Maschine, 2 Steindruckhandpressen, 1 Leihhausschein, 36 Regulatoruhren, 200 Gläser conf. Ananasfrüchte, 900 Gläser conf. Krebsschwänze, 20 Mappen mit je 35 Portraits deutscher Heerführer, Schuhwaaren, Möbel, Bilder, Betten, Kleidungsstücke u. v. a. m.

Leipzig, am 17. Mai 1897.

Der Gerichtsvollzieher beim Königl. Amtsgericht.

Versteigerung.

Am **Mittwoch, den 19.**, und **Freitag, den 21. d. M.**, je von 10 bis gegen 1 Uhr, **Beginn der Versteigerungen des zur Concursmasse Barthel gehörenden Möbellagers hierselbst, Petersstraße** 44, II., und zwar:

Buffets, Schränke, Tische, Stühle, Spiegel, Plüsch- und Seiden-Garnituren, Bettstellen mit Matratzen, sowie Portièren, Teppiche, Möbelstoffe, Decorationsgegenstände, 1 große Partie Nippsachen u. A. m.

Die späteren Versteigerungen finden bis auf Weiteres am **Dienstag** und **Freitag jeder Woche, je von 10 bis gegen 1 Uhr** statt.

Die erstandenen Gegenstände müssen am gleichen Versteigerungstage bis Nachmittag 5 Uhr abgeholt werden.

Vor jedem einzelnen Versteigerungstage werden die zur Versteigerung gelangenden Gegenstände noch besonders bekannt gegeben werden und können dieselben alsdann jedesmal Tags vorher, und zwar **Nachmittags von 3—5 Uhr** besichtigt werden. **Außer** dieser Zeit können Besichtigungen **unter keinen Umständen** stattfinden.

Am Mittwoch, den 19., gelangen zur Versteigerung:
Kleiderschränke, Stühle, Bettstellen, Buffets, diverse Salonmöbel und Nippsachen.

Trautschold, Localrichter.

Versteigerung.

Donnerstag, den 20. Mai 1897, Vorm. 11 Uhr
sollen im Grundstücke Arndtstraße 26d hier
1 Geldschrank, 1 gr. Gasmotor mit Zubehör, 1 Perforirmaschine, 1 Beston- und 1 Abziehpresse
meistbietend gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.

Leipzig, am 18. Mai 1897.

Der Gerichtsvollzieher beim Königl. Amtsgericht.
Wachs, Aktuar.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Schweiz.

Der König von Siam.

* **Genf**, 18. Mai. (Telegramm.) Der König von Siam ist gestern Abend 10 Uhr mittels Sonderzuges mit größerem Gefolge hier eingetroffen. Im Empfangssalon des Bahnhofes hatten sich zu seiner Begrüßung die Behörden der Stadt, sowie des Cantons Genf, ferner der Kronprinz von Siam und die siamesischen Gesandten von Paris und Berlin eingefunden. Nach dem officiellen Empfange und der sich daran schließenden Vorstellung der Vertreter der Behörden fuhr der König mit seinem Gefolge und den zum Empfange Erschienenen nach seinem Absteige-Quartier, wo später ein Festmahl stattfand. Der König wird sich gegen den 25. d. M. nach Bern begeben, um dem Bundesrathe einen officiellen Besuch abzustatten.

Rußland.

* **Petersburg**, 18. Mai. (Telegramm.) Der „Regierungsbote" veröffentlicht ein kaiserliches Rescript, durch welches Graf Woronzow-Daschkow seines Amtes als Hausminister auf sein Ansuchen enthoben und unter Anerkennung der Verdienste des Grafen um Thron und Vaterland zum Mitgliede des Reichsraths ernannt und Baron Frederiks zum Leiter des Ministeriums des kaiserlichen Hofes ernannt worden ist.

Asien.

Chinesische Anleihe.

* **London**, 18. Mai. (Telegramm.) Wie die „Times" vom gestrigen Tage aus Peking melden, hat der amerikanische Gesandte nachdrücklichst Einspruch gegen die Ertheilung des Monopols an das französisch-belgische Syndicat erhoben. Die Verhandlungen werden bis zur Ankunft des Fürsten Uchtomski unterbrochen. Es wird als sicher angesehen, daß Frankreich und Rußland die Anleihe garantiren werden.

Amerika.

* **Rio de Janeiro**, 17. Mai. General Machado Bitencourt ist an Stelle Vasque's, welcher seine Entlassung genommen hat, zum Kriegsminister ernannt worden. — Der Chef des Generalstabs, General Argolo, hat ebenfalls seine Entlassung genommen. (Wiederholt und berichtigt.)

Marine.

* **Berlin**, 18. Mai. (Telegramm.) Laut telegraphischer Meldung an das Ober-Commando der Marine ist S. M. S. „Cormoran", Commandant Corvetten-Capitain Brussatis, am 17. Mai in Kobe angekommen.

Reichstag.

§§ **Berlin**, 18. Mai. Das Thema des Tages wird heute an zwei Stellen zugleich behandelt, die preußische Vereinsgesetznovelle steht im Abgeordnetenhause, das „Vereinsnothgesetz" im Reichstage auf der Tagesordnung. Infolgedessen ist das Haus anfänglich nicht so gut besetzt, wie es der Sache entspricht, zumal im Abgeordnetenhause Stöcker das Wort nahm, während im Reichstage Rickert als erster Antragsteller zur Begründung des eingebrachten kurzen Entwurfs den Reigen der Redner eröffnete. Rickert schadet der besten Sache, wenn er dafür eintritt, aber er hört nicht auf, sich vorzudrängen, und merkt es absolut nicht, daß er von seinen besten Freunden nicht mehr ernst genommen wird. Gedankenreich ist er niemals gewesen, und nachdem er sich gestern im Abgeordnetenhause bereits völlig ausgegeben, vermochte er heute gar nichts mehr vorzubringen, was im Hause oder auf den Tribünen Interesse erregen konnte. Im Anfange seiner Ausführungen wurde er von der rechten Seite wiederholt durch Unterbrechungen zum Widerspruch gereizt, „angeulkt", wie der Berliner sagt, bald aber ließ man davon ab und widmete sich privater Unterhaltung. Seine „Begründung" des Antrags auf Aufhebung aller landesgesetzlichen Bestimmungen gegen das Inverbindungtreten von Vereinen war durchaus mangelhaft. Er bezeichnete das Vereins- und Versammlungsrecht als Correlat des Wahlrechts und lediglich der Vereinsgesetzgebung unterstehend und bewegte sich im Uebrigen lediglich in Wiederholungen aus seiner gestern im Abgeordnetenhause gehaltenen Rede. Am Bundesrathstisch war merkwürdiger Weise der Reichskanzler nicht anwesend. Aber Herr von Boetticher war bemüht, den Fürsten Hohenlohe in seiner Doppeleigenschaft als Reichskanzler und als preußischer Ministerpräsident zu vertreten. Vornehmlich suchte er die preußische Novelle als harmlos hinzustellen und der preußischen Regierung die lautersten Absichten unterzuschieben. Sie habe nur die Absicht, das preußische Vereinsgesetz zu verbessern und nach Möglichkeit Uebereinstimmung mit anderen deutschen Staaten herbeizuführen. Dem Antrage auf Erlaß eines Nothgesetzes maß er einen lediglich demonstrativen Charakter bei. Herr v. Boetticher wurde, was ihm im Reichstage wohl zum ersten Male begegnet ist, wiederholt durch anhaltenden Widerspruch, laut schallendes Gelächter und lebhafte Zwischenrufe unterbrochen, so daß er erst nach längerer Pause in seinen Ausführungen fortfahren wollte, die keineswegs in irgend einer Richtung einen überzeugenden Eindruck machten. Aus dem Hause antwortete Dr. Lieber, der heute einen besonders guten Tag hatte. Wohl kaum je vorher hatte er sich eines so anhaltenden und wiederholten Beifalls zu erfreuen. Freilich hatte er die Sache der großen Mehrheit zu führen, aber er sprach geschickt, gewandt und eindrucksvoll, man merkte, daß die Sache ihm am Herzen liegt, und er bestätigte das Wort des großen römischen Lehrmeisters der Beredsamkeit: pectus facit oratorem. Es machte einen bedeutenden Eindruck, als er daran erinnerte, daß Fürst Hohenlohe bei Verabschiedung des bürgerlichen Gesetzbuchs „in feierlicher Stunde" das vorbehaltlose Versprechen gegeben, das in Rede stehende Verbot aufzuheben, und er fragte, welchen Werth unter ehrlichen Männern ein Versprechen noch habe, wenn man sich nachher hinter „juristischen Spitzfindigkeiten" verschanze. Das Versprechen müsse erfüllt werden, deshalb sei der Antrag gestellt, und nicht, wie Herr von Boetticher unterschiebe, um zu demonstriren. Abgeordneter von Kardorff versuchte nachzuweisen, daß das Versprechen, das Fürst Hohenlohe im vorigen Jahre gegeben, falsch ausgelegt werde. Das Vorgehen der preußischen Regierung hielt er für correct und sah darin den Beginn der Rückkehr zu den Regierungsgrundsätzen des Fürsten Bismarck. Denn durch die Novelle solle vornehmlich die Socialdemokratie getroffen werden. Die Socialdemokraten schickten Herrn Singer vor, der sich selbst allerdings für ein Lumen hält, aber auch in der „praktischen Beredsamkeit" weit hinter Bebel, Auer und Liebknecht zurücksteht. Sachlich wußte er lediglich Rickert und Lieber zu wiederholen. Es versteht sich jedoch von selbst, daß der „Genosse" Singer die Dürftigkeit des Inhalts durch möglichst polternde Sprache und tönende Kraftausdrücke zu ersetzen bestrebt war; denn es ist ja dafür gesorgt, daß die große Rede in sämmtlichen socialdemokratischen Blättern im vollen Wortlaut abgedruckt wird. Er sprach von dem Beginn eines Staatsstreichs, der in Preußen eingeleitet sei, und bezeichnete einzelne Minister als Strohmänner. Herr von Boetticher legte mit vollem Recht gegen solche „parlamentarische" Formen und Beleidigungen Protest ein. Der gerade amtirende Vicepräsident Schmidt wollte die betreffenden Aeußerungen nicht gehört haben. Für die Conservativen bekämpfte v. Levetzow mit wenigen Worten den gestellten Antrag als durchaus nicht angebracht in einem Zeitpunct, wo eine Anzahl deutscher Staaten das Coalitionsverbot bereits aufgehoben habe, andere, und darunter Preußen, im Begriffe seien, es aufzuheben. Abg. Richter wies zunächst auf den sonderbaren Umstand hin, daß Fürst Hohenlohe, der das oft erwähnte Versprechen im vorigen Jahre abgegeben, heute weder im Reichstage erschienen, noch auch nur eine Entschuldigung für dieses Fernbleiben ausgedrückt habe. Das Vertrauen, das man dem Reichskanzler im vorigen Jahre entgegengebracht habe, sei getäuscht worden, denn die preußische Vorlage bedeute eine Brüskirung des Reichstags, dessen Wünschen sie total widerspreche. Im Fortgange seiner Rede stellte Richter den Rückgang der monarchischen Gesinnung fest und erklärte diese Thatsache durch den Mangel an staatsmännischer Tüchtigkeit in den Regierungskreisen. Minister unabhängiger Gesinnung ständen dem Kaiser nicht zur Verfügung, und nach dem Grundsatze sic volo, sic jubeo lasse sich das deutsche Volk nicht regieren. Namens der Nationalliberalen erklärte sich Bassermann für den Antrag und verwarf die preußische Novelle mit derselben Entschiedenheit, wie gestern Dr. Krause im Abgeordnetenhause, den Hinweis auf das badische Gesetz ließ er als Badenser nicht gelten; dort kenne man solche kautschukartige Bestimmungen nicht und würde sich so reactionäre Maßnahmen auch nimmer gefallen lassen. Der Demokrat Haußmann erklärte alsdann, daß man in Württemberg die weitestgehende Versammlungsfreiheit habe, und daß dort noch niemals ein Socialdemokrat gewählt worden sei. In zweiter Lesung sprach der Antisemit Zimmermann für den Antrag, da mit der preußischen Novelle der verschleierte Absolutismus eingeführt werden solle. Graf Hohenthal vertheidigte die Verwaltungsmaßnahmen der sächsischen Regierung gegen die wider sie erhobenen Vorwürfe. Der Antrag auf Erlaß des Nothgesetzes wurde sodann in namentlicher Abstimmung mit 207 gegen 53 Stimmen angenommen. Morgen stehen der Servistarif, das Auswanderungsgesetz und die Handwerker-Vorlage auf der Tagesordnung.

223. Sitzung vom 18. Mai.

Der Präsident eröffnet die Sitzung um 12 Uhr.

Am Bundesrathstisch: Staatssecretair Dr. v. Boetticher.

Das Haus ist schwach besetzt.

Erster Gegenstand der Tagesordnung ist der Antrag Rickert, Lieber, Singer und Genossen, betreffend Vorlegung eines Gesetzes über das Vereinswesen, dessen einziger Artikel lautet: Inländische Vereine jeder Art dürfen mit einander in Verbindung treten. Entgegenstehende landesgesetzliche Bestimmungen sind aufgehoben.

Abg. **Rickert** (freis. Ver.): Der in Preußen eingebrachte Vereinsgesetzentwurf sei eine Kriegserklärung an die Reichsgesetzgebung, denn es sei ein Eingriff in die Reichscompetenz, das Vereinswesen zu regeln. Man wolle auf einem Umwege das Umsturzgesetz durchbringen. Die Aufsicht über das Vereins- und Versammlungswesen und die Gesetzgebung hierüber gebühre nach der Verfassung dem Reiche, nur vorläufig seien sie der Landesgesetzgebung überlassen geblieben. Es müsse aber ein Reichsvereinsgesetz vorgelegt werden, statt dessen komme im preußischen Abgeordnetenhause ein reactionärer Gesetzentwurf, den man nach den früheren Erklärungen des Reichskanzlers und des Ministers v. Boetticher nicht erwarten konnte. Deshalb habe man die Pflicht, hier gegen solch einseitiges Vorgehen Protest zu erheben, der Antrag sei die mildeste Form dieses Protestes. Das preußische Gesetz sei ohne jeden sichtbaren Grund eingebracht worden. Ein freies Reichsvereinsgesetz sei eine nothwendige Ergänzung des Wahlgesetzes. (Widerspruch rechts.) Hier käme es nur darauf an, den Reichsgedanken gegenüber dem schlechten preußischen Particularismus festzuhalten und zum Ausdruck zu bringen.

Staatssecretair Dr. **v. Boetticher**: Der Herr Vorredner habe sich zwar bemüht, sachlich zu bleiben, sein Temperament sei aber mit ihm durchgegangen. Eine Kriegserklärung sei das preußische Gesetz nicht und die Regierung habe auch keine Lust, mit dem Reichstag Krieg zu führen. Die preußische Regierung habe nur von ihrem verfassungsmäßigen Rechte Gebrauch gemacht und versucht, das Vereinsrecht zu verbessern. (Große Heiterkeit links.) Da das Reich von seiner Befugniß, das Vereinsrecht zu regeln, noch keinen Gebrauch gemacht habe, so habe die preußische Regierung vollkommen das Recht gehabt, particular das Vereinsrecht zu corrigiren. Der Abg. Rickert habe im Abgeordnetenhause gesagt, wie dürfte der preußische Minister des Innern ein Gesetz einbringen, von dem er wußte, daß es keine Majorität finden würde. Wenn die Regierung stets nach diesem Recept verfahren wäre, so möchte er wohl wissen, wie unsere Reichsgesetzgebung aussehen würde. Er erinnere daran, daß hier im Hause eine Majorität für die Zwangsinnungen vorhanden war, daß die Regierung aber doch nicht darauf einging. Was hätte Abg. Rickert gesagt, wenn sie den Zwangsinnungen zugestimmt hätte? Er habe nie eine solche Zusicherung bezüglich eines Reichsvereinsgesetzes gegeben, wie Abg. Rickert citirt. Die preußische Regierung wolle mit ihrer Novelle die hervorgetretenen Uebelstände auf dem Gebiet des Vereinswesens beseitigen, und zwar auf einem Wege, der sich in anderen Bundesstaaten bewährt habe. Es sei schwer, dem Antrage Rickert einen anderen als einen demonstrativen Charakter beizulegen, um so mehr, als der Reichstag im Vorjahr einen gleichen Antrag angenommen habe, der dem Bundesrath vorliege. Den preußischen Gesetzentwurf könne man ruhig der preußischen Landesvertretung überlassen. (Beifall rechts.) Er glaube nicht, daß der Bundesrath geneigt sein werde, diesem Antrage beizutreten.

Abg. Dr. **Lieber** (C.): Der Antrag trage keinen demonstrativen Charakter. Der von der preußischen Regierung eingebrachte Gesetzentwurf sei alles Andere eher, als eine Einlösung des im vorigen Jahre gegebenen Versprechens. Er und seine Freunde bestreiten der einzelstaatlichen Gesetzgebung das Recht, auf dem Gebiete der Vereinsgesetzgebung vorzugehen, ehe das Reich den Artikel 4 der Verfassung zur Ausführung gebracht habe. Wenn es nicht möglich sei, ein Reichsvereinsgesetz zu schaffen, so möge man wenigstens dieses Nothgesetz annehmen, das einem feierlichen Versprechen an dieser Stelle entspreche. Dieser Antrag sei, verzeihe man das harte Wort, eine einfache Nothwehr (Sehr wahr! links und im Centrum. Gelächter rechts). (Redner zur Rechten gewandt: Wenn Sie hier die Mode des Gelächters aus dem Abgeordnetenhause einführen wollen, werden Sie sich überzeugen, daß Sie den Kürzeren ziehen [Sehr richtig! links]). Hier ist eine Volksvertretung aus einem anderen Wahlrecht hervorgegangen; Ihr Verfahren widerspricht allen Begriffen von parlamentarischem Anstand. (Zustimmung links.) Was soll man von solchen feierlichen Versprechen halten, welchen Werth sollen Zusagen unter geraden ehrlichen Männern haben, wenn sie an juristischen Spitzfindigkeiten scheitern? Wenn man so handle wie die Regierung, dürfe man nicht hier von Demonstrationen sprechen. Er widerstehe der Versuchung, auf die Verhandlungen des Abgeordnetenhauses hier einzugehen, auch auf die Angriffe des Frhrn. v. Zedlitz, obwohl man im Abgeordnetenhause oft auf die Verhandlungen des Reichstages eingehe. Wenn ihm vorgeworfen sei, daß sein Name unter dem Antrage wieder neben dem Namen des Abg. Singer stehe, so erinnere er daran, daß im Wahlkreise Torgau-Liebenwerda die Freiconservativen eifrig um die Stimmen der Socialdemokraten warben, ja um die socialdemokratische Wahlenthaltung baten. (Beifall und Heiterkeit links.) Nach dem preußischen Entwurfe solle das Vereins- und Versammlungswesen wieder unter die Botmäßigkeit der unteren Polizeibeamten kommen. Was man von den Beamten erwarten könne, zeigen die letzten Vorgänge in Puttkamerun (Heiterkeit), die nicht einmal vom Ministertisch einen Tadel erfahren. Es sei möglich, daß die preußische Regierung ihren Entwurf nicht als eine Kriegserklärung auffaßte, er und seine Freunde erachten den Entwurf in dem Augenblick, wo man die Einlösung eines bei der Berathung des Bürgerlichen Gesetzbuches gegebenen feierlichen Versprechens erwartete, thatsächlich als eine Kriegserklärung an den Reichstag. Um so mehr sei es nothwendig, daß der Bundesrath wenigstens diesem Antrage zustimme, denn die Erlaubniß für die Vereine, untereinander in Verbindung zu treten, vertrage keinen längeren Aufschub.

Abg. **v. Kardorff** (Rp.): Er erkläre im Anschluß an seine gestrigen Bemerkungen, daß allerdings formell der Präsident berechtigt gewesen war, diesen Antrag auf die Tagesordnung zu setzen. Wenn Herr v. Levetzow noch Präsident wäre und er privatim an ihn das Ansuchen gestellt hätte, einen agrarischen Antrag als ersten Gegenstand auf die Tagesordnung zu setzen, würde Herr v. Levetzow gewiß das Ansuchen abgelehnt und gesagt haben, das dürfe er nicht so ohne Weiteres, das müsse er der Majorität des Hauses überlassen. Der Präsident müsse auch die Minorität schützen. — Weshalb dieser Antrag heute wieder eingebracht sei, nachdem er im Vorjahr angenommen worden, sei aus den Ausführungen der beiden Vorredner nicht ersichtlich. Die preußische Regierung habe allerdings das Recht und die Pflicht gehabt, das Vereins- und Versammlungsrecht zu regeln, nachdem man gesehen, daß im Reiche eine Verständigung zwischen Bundesrath und Reichstag unmöglich sei, da die Regierung auf Cautelen gegen Mißbräuche bestehen müsse, während die Majorität des Reichstages möglichste Freiheit des Vereinswesens wolle. Das Versprechen des Herrn Reichskanzlers konnte sich doch nur auf auf landesgesetzliche Neuregelung des Vereinsrechtes beziehen und er verstehe nicht, wie man hier eine solche Staatsaction daraus machen könne. Redner giebt einen Ueberblick über die Entwicklung der Socialdemokratie, die nach der Aufhebung des Socialistengesetzes eine rapide geworden sei. Werden den Versammlungen der Socialdemokraten keine Schranken gezogen werden, so werde ihre Stimmenzahl bei der nächsten Wahl vielleicht auf 2½ Millionen anwachsen. Er sei der Ansicht, daß die Vereinsgesetz-Novelle in Preußen mancherlei Mängel habe und man sie mehr auf die gemeingefährlichen Bestrebungen der Socialdemokratie hätte beschränken sollen. Der große Fonds von monarchischer Gesinnung, der beim Tode des Kaisers Friedrich noch vorhanden war, habe abgenommen, nicht zuletzt weil man eine für die Landwirthschaft schädliche Politik befolgte, sondern es haben auch noch andere Ursachen mitgewirkt. Möge uns bald wieder ein Staatsmann wie der Fürst Bismarck beschieden sein!

Abg. **Singer** (Soc.): Die preußische Vereinsgesetznovelle sei ein Versuch, auf diesem Wege die Freiheit der Wahlen einzuschränken. Was die Bemerkungen des Abg. v. Kardorff über den Herrn Präsidenten anlange, so hätte er die Entrüstung der Rechten sehen mögen, wenn die Linke die Geschäftsführung des Herrn v. Levetzow in dieser Weise kritisirt hätte. Was die Bemerkung betreffe, daß der Name des Abg. Lieber neben dem seinen stehe, so erinnere er daran, daß sein Name auch einst neben den Namen v. Kardorff und v. Manteuffel unter einem Antrage gestanden habe. Niemand in diesem Hause konnte denken, daß die Einlösung des Versprechens bezüglich der freien Verbindung der Vereine unter einander durch eine Vorlage wie die jetzige preußische erfolgen würde. Die socialdemokratische Partei glaube nicht so leicht an Versprechungen von der Regierungsseite, möge der Reichstag auch vorsichtiger sein gegen solche Zusagen einzelner Minister. Mit der preußischen Vorlage sei dem Reichstag ein Faustschlag ins Gesicht versetzt worden. Er mache dem Reichskanzler persönlich keinen Vorwurf, aber wie man im bürgerlichen Leben, namentlich in Bezug auf die Presse, oft von Strohmännern spreche, gebe es auch Strohminister. Die Socialdemokratie werde auch mit dieser Vorlage fertig werden und ihre Fußangeln zu vermeiden wissen. Die Vorlage sei ein Angriff auf die Ehre und Würde des deutschen Volkes, man sollte dagegen die nationale Scham wachrufen. Die Süddeutschen werden wenig Verständniß für diese neueste Phase der preußischen Politik haben, wie schon aus verschiedenen Kundgebungen hervorgehe. Die conservativen Abgeordneten, die für dieses Gesetz eintreten, sollten daran denken, daß sie zum Theil auch Reichstagsabgeordnete seien und als solche ihren Wählern auch über diesen Zweig ihrer Thätigkeit Rechenschaft abzulegen haben. Den Beamten werden durch das neue Gesetz außerordentliche Gewalten übertragen, wie sie dieselben benutzen, zeige ein kleines Vorkommniß aus einer kürzlich stattgefundenen socialdemokratischen Versammlung. Der Polizeibeamte hatte dieselbe aufgelöst und sagte, als ihn Jemand darauf aufmerksam machte, daß er gegen das Gesetz verstoße: Was geht mir das Gesetz an? (Heiterkeit.) Die Vereinsnovelle sei ein schwerer Schlag gegen die Arbeiter, insbesondere die preußischen Gewerkschaften. So lange solche Vorlagen in Preußen möglich seien, sei das Recht des Reiches, auf dem Vereinsgebiete gesetzgeberisch vorzugehen, illusorisch. Er sei sich bewußt, daß der Reichstag nicht auf Annahme dieses Antrages beim Bundesrath zu rechnen habe, er hoffe aber, daß die Verhandlung manches Gute bewirken werde, daß namentlich das Centrum nicht mehr die Brücke ministerieller Bestrebungen betreten werde. Der Reichstag müsse seinen Standpunct energischer wahren und die parlamentarischen Geschäfte so lange sistiren, bis das gewünschte Reichsgesetz vom Bundesrathe angenommen und publicirt sei. Wenn ein Conflict mit der Regierung entstehe, schade es auch nichts, und eine Auflösung des Reichstages oder gar ein Staatsstreich würde die Folge haben, daß die Opposition stärker zurückkehre.

Staatssecretair Dr. **v. Boetticher**: Er wundere sich, daß der Abg. Singer auch bei diesem Anlaß solche Schauergemälde entrolle. Der Abg. Singer sehe in dieser Novelle den Anfang eines Staatsstreiches, bewiesen habe er aber nichts. Die Vorlage enthalte nur Das, was die preußische Regierung gegen den Mißbrauch des Vereinsrechtes für nöthig halte, und enthalte nichts Anderes, was in anderen Ländern nicht schon Gesetz sei. Unter den gegenwärtigen Mitgliedern der Staatsregierung sei keines, welches auch nur den Gedanken eines Staatsstreiches hegen könnte. Jedes Mitglied habe den Eid auf die Verfassung abgelegt und werde schwer durch solche Anschuldigungen beleidigt. Sehe er oder der Herr Reichskanzler wie ein Reactionair aus? Auch der Ausdruck „Strohminister" enthalte eine schwere Beleidigung pflichtbewußter Staatsbeamter. Die Reichsregierung habe dem Reichstage, als dem anderen Factor der Gesetzgebung, stets sein volles Recht gelassen. Das Versprechen des Herrn Reichskanzlers gehe nicht dahin, lediglich durch ein Reichsgesetz die Verbindung der Vereine unter einander zu gestatten. Die preußische Action möge man jetzt ruhig abwarten, wer wisse denn, wie sich das Gesetz gestalten werde? Dehne man hier die Parallelaction gegen das Haus am Dönhoffsplatz nicht zu weit aus.

Vicepräsident **Schmidt**: Abg. Singer habe nicht die Vorwürfe in dieser directen Weise gegen Mitglieder der Regierung gerichtet; der Herr Staatssecretair sei während der Rede abwesend gewesen und wohl unrichtig berichtet worden.

Staatssecretair **v. Boetticher** nimmt einen Theil seiner Bemerkungen zurück.

Abg. Dr. **v. Levetzow** (cons.): Der vorliegende Antrag habe nach seiner Ansicht nur den Zweck, die Vorlage im preußischen Abgeordnetenhause im Reichstag zu kritisiren. Der Antrag selbst sei völlig aussichtslos und auch nicht zeitgemäß, da die meisten Bundesstaaten bereit und im Begriff sind, das Coalitionsverbot aufzuheben. Der Herr Reichskanzler habe sein Versprechen voll eingelöst. Die Verbindung der Aufhebung des Coalitionsverbotes mit anderen Dingen sei niemals zweifelhaft gewesen.

Abg. **Richter** (freis. Vp.): Die Bonhommie des Herrn Staatssecretairs sei heute nicht am Platze, wo es sich um eine so wichtige Angelegenheit handle, die weit über den Inhalt des Antrages hinausgehe. Warum sei der Herr Reichskanzler heute nicht anwesend, damit man ihn persönlich an sein hier abgegebenes Versprechen erinnern könne? Er freue sich, daß durch die preußische Vorlage Klarheit in die Situation gebracht sei und das Märchen von der Uneinigkeit der Minister, von den liberalen und reactionairen Ministern, endlich zerstört sei. Nein, wir haben ein ganz homogenes, reactionaires Ministerium. Das Versprechen des Herrn Reichskanzlers sei damals vorbehaltlos abgegeben worden und Herr v. Boetticher habe es noch verstärkt. Hier gelte nicht das Wort: An einem Kanzlerwort soll man nicht drehen und deuteln, sondern das diplomatische Wort: Die Sprache sei dazu da, die Gedanken zu verbergen. Man verweise auf Aeußerungen des Freiherrn v. Stumm. Sei derselbe denn Minister? Es gebe allerdings Leute, die ihn für einen unverantwortlichen Minister und Mitregenten halten. Die jetzige Vereinsnovelle und das Umsturzgesetz seien Geschwister. Es wäre besser, der jetzige Gesetzentwurf trüge seine richtige Etiquette: Puttkamer-Eulenburg, anstatt daß Fürst Hohenlohe und Herr v. Boetticher ihn mit ihrem Namen decken. Es liege hier eine Brüskirung des Reichstages vor, wie sie ihm in seiner parlamentarischen Laufbahn noch nicht vorgekommen sei. Der Reichstag habe sich für Erweiterung des Vereins- und Versammlungsrechtes ausgesprochen, statt dessen beschränke man es und spiele Preußen gegen das Reich aus. Habe dieser Reichstag nicht eine Menge neuer Gesetze angenommen und alle möglichen Geldforderungen bewilligt? Wie solle denn die Sache weitergehen, wenn das Gesetz im Abgeordnetenhause abgelehnt werde? Dann hätten sich die Minister allerdings einen persönlichen Kladderadatsch zugezogen. Nach dem Blindesten werde jetzt die Binde von den Augen weggenommen, die Vorlage sei der erste Schritt einer Gewaltpolitik, allerdings nicht der jetzigen Minister. Wie lange werden sie noch im Amte sein?

Auch rechts haben sie schon Alles verdorben, nun verderben sie es auch mit Denen von links. Man müsse jetzt schon mit ihren Nachfolgern rechnen, mit den Vertretern des Junkerthums, das schon Morgenluft wittere und überall auf Beute lauere. Wir hatten schon einmal in Preußen eine verfassungswidrige Periode vor 30 Jahren, bis die Minister 1866 von den tapferen Soldaten bei Königgrätz herausgehauen wurden. Wo seien heute die Personen, die eine wirklich reactionäre Politik tragen können, wo sei ein fester Wille? Ueberall nur augenblickliche Impulse. Schwingende Höflinge. (An einzelnen Stellen dieser Rede erfolgt Händeklatschen auf den Tribünen, der Präsident droht, die Tribünen räumen zu lassen.) Von dem Capital der monarchischen Gesinnung werde in Deutschland in einer Weise gezehrt, wie er es vor 10 Jahren nicht für möglich gehalten. Nach dem Worte: Sic volo, sic jubeo, voluntas regis suprema lex esto könne man das deutsche Volk nicht regieren, höchstens in Rußland sei das möglich. (Beifall links.)

Abg. **Bassermann** (nl.): Die nationalliberale Fraction werde dem Antrag Rickert zustimmen, die Stellung der nationalliberalen Fraction im Abgeordnetenhause sei ja von Herrn Dr. Krause eingehend dargelegt worden und die Reichstagsfraction sei im Wesentlichen derselben Meinung. Das Gesetz von Preußen sei für eine liberale Partei unannehmbar und der Schaden, der durch seine Discussion schon im Volke angerichtet sei, sei ein außerordentlicher. Die Materie möge bald durch ein Reichsgesetz geregelt werden. Die Bestimmungen der preußischen Vorlage seien doch sehr zweischneidig und legten eine große Machtbefugniß in die Hände der Polizeibeamten. Auch möge die conservative Partei bedenken, daß einst auch diese Bestimmungen gegen sie angewendet werden könnten. Die nationalliberale Partei verkenne am wenigsten die Gefährlichkeit der Socialdemokratie und sei bereit, auch der Regierung Mittel zur Bekämpfung an die Hand zu geben; das preußische Vereinsgesetz schieße aber weit über das Ziel hinaus und trage eine tiefe Verstimmung in immer weitere Kreise des Bürgerthums.

Abg. **Fürst Radziwill** (Pole) erklärt Namens der Polen, daß sie den Vorwurf einer leeren Demonstration, die mit diesem Antrage beabsichtigt sei, zurückweisen müßten. Sie hätten um so mehr Interesse an der Schaffung eines Reichs-Vereinsgesetzes, als sie die Unzulänglichkeit des jetzigen Zustandes am eigenen Leibe fühlen müßten. Die neuerliche Vertheidigung der Uebergriffe der Beamten durch den Minister des Innern habe ihn aufs Tiefste verletzt. Daraus könne man sehen, was man von der Handhabung dieses Ausschußparagraphen zu erwarten habe.

Der Präsident **v. Buol** theilt mit, daß über den Antrag Rickert eine namentliche Abstimmung beantragt worden sei.

Abg. **Haußmann** (südd. Volksp.) führt aus: Es handele sich hier um eine hochpolitische Frage. Der Reichstag müsse aus der Zusage des Reichskanzlers entnehmen, daß das Verbot der Coalition aufgehoben würde, ohne es mit anderen Bestimmungen zu bepacken. Möge man die Lehre daraus ziehen, sich nicht zu sehr auf ministerielle Versprechungen zu verlassen. Damals habe der Reichstag die Macht gehabt, eine solche Bestimmung in das Bürgerliche Gesetzbuch hineinzubringen, das Gesetzbuch wäre darum sicher nicht gescheitert. Die preußische Vorlage zeige, wie unhaltbar unsere Zustände seien, und trage große Erbitterung in alle Volkskreise. Man sage, der Fürst Hohenlohe trage in seinem Mantel noch ein gut' Stück Liberalismus, aber was nütze der Mantel, wenn er immer gerollt sei. Man dürfe auf eine liberale Zusage nicht eine reactionäre That folgen lassen. Das Vertrauen des Volkes sei auf das Tiefste erschüttert. Die Regierung solle bei ihrem Vorgehen doch bedenken, daß auch der dolus eventualis strafbar sei. (Heiterkeit.) Im Abgeordnetenhause habe man gestern einen großen Tanz um das Ei gehalten, das Herr v. d. Recke gelegt habe, das Ei des Columbus sei es aber jedenfalls nicht. (Heiterkeit.) Er frage, wo bleibe der Bundesrath bei einem solchen Gesetze in Preußen? Das Ministerium Hohenlohe sei nicht so stark, um den Consequenzen der gestrigen Situation gewachsen zu sein. Welches die Ursachen der zahlreichen Krisen seien, wisse man allerdings nicht; denn Lucanus a non lucendo (Heiterkeit). Das deutsche Volk habe sich des Socialisten- und des Umsturzgesetzes erwehrt, es werde auch dem preußischen Volke bei diesem neuesten Attentate auf seine Freiheit beistehen. Der Reichstag müsse jetzt endlich eine authentische Interpretation seines Willens betreffs des Reichs-Vereinsgesetzes zum Ausdruck bringen.

Es wird hierauf ein Antrag auf Schluß der Debatte angenommen, worauf einige persönliche Bemerkungen folgen. Die erste Lesung des Antrags ist hierauf beendet.

In der zweiten Lesung bemerkt

Abg. **Zimmermann** (d. Ref.-P.), daß der Antrag sehr an der Zeit sei, und daß der deutsche Reichstag zu den außerordentlichen Vorgängen der letzten Tage Stellung nehmen müsse. Die Conservativen ständen allein mit ihrer Zustimmung zu diesem neuesten Vereinsgesetze; sie gingen jetzt mit derselben Regierung durch Dick und Dünn, die sie so oft als schwach bezeichnet hätten. Kindern und Greisen dürfe man solche scharfe Waffen nicht in die Hände geben. Er könne ein Lied singen, wie in Sachsen das Vereinsrecht gemißbraucht werde. Redner schildert den Verlauf einer politischen Versammlung in Dresden, in der es einem österreichischen Redner verboten wurde, zu reden, und die schließlich ohne Weiteres aufgelöst wurde. Dem Volke werde immer gepredigt, national zu sein, oben sei man aber recht international und wolle nicht, daß das Volk einen nationalen Gedanken fasse und verfolge, ohne ihn sich oben patentiren zu lassen. Hier handele es sich nicht nur um das preußische Vereinsgesetz, sondern um den Kampf gegen die Reaction, die die öffentliche Meinung knebeln wolle. Damit werde man immer mehr Socialdemokraten züchten. Ein geheimer Absolutismus sei weit gefährlicher als ein offener. Vom Fürsten Bismarck sei niemals versucht worden, die particulare Gesetzgebung gegen das Reich auszuspielen. Der bürgerliche Radicalismus werde durch solche Gesetze wieder lebendig werden, das deutsche Volk aber das Heraufführen einer Reaction nicht gestatten.

Sächs. Bundesrathsbevollmächtigter **Graf v. Hohenthal** erklärte: Es handle sich in Dresden um eine Versammlung, in der gegen die Badeni'schen Sprachen-Verordnungen Protest erhoben sein solle. Er frage, was gehe das uns an. (Heiterkeit.) Die sächsische Regierung habe das Recht, Ausländer von der Theilnahme an solchen Versammlungen abzuhalten und unter Umständen auszuweisen. Die Versammlung sei aufgelöst worden, weil Oesterreichern trotz des Verbots das Wort ertheilt worden sei. (Zwischenruf: Unwahr!)

Präs. v. Buol: Herr Abg. Zimmermann, ich rufe Sie wegen dieses Zwischenrufes zur Ordnung.

Die Debatte wird hierauf geschlossen, und es beginnt ¼6 Uhr die namentliche Abstimmung. Das Ergebniß derselben ist folgendes: Es haben gestimmt 261 Abgeordnete, mit Ja 207, mit Nein 53; eine Stimmenthaltung.

Gegen den Antrag stimmen die beiden conservativen Fractionen, der Antrag ist also angenommen.

Der Präsident theilt mit, daß eine Interpellation Dr. Hahn, betr. das Wegerecht der Fischdampfer, eingegangen sei.

Nächste Sitzung Mittwoch 12 Uhr: Servistarif, dritte Lesung des Auswanderungsgesetzes, Abstimmung über das Margarine-Gesetz, Interpellation Dr. Hahn, Handwerkervorlage.

Schluß 6 Uhr.

Königreich Sachsen.

Die vorliegende Nummer enthält an anderer Stelle noch folgende unter diese Rubrik fallende Sonderartikel: Curse für Fortbildungsschullehrer. — Mittheilungen von der Ausstellung zu Leipzig. — Unterrichtswesen. — Gerichtsverhandlungen (Königl. Schwurgericht).

-g- **Leipzig**, 18. Mai. Herr Kreishauptmann v. Ehrenstein bereitete den Kanzleibeamten der Königlichen Kreishauptmannschaft und den Angehörigen der Beamten dadurch eine große Freude, daß er ihnen für heute freien Eintritt in die Sächsisch-Thüringische Industrie- und Gewerbe-Ausstellung gewährte. Abends vereinigten sich die Theilnehmer als Gäste des Herrn Kreishauptmann im Ausstellungs-Pavillon der „Zwenkauer Bierhalle" bei einem Festmahle, in dessen Verlaufe beschlossen wurde, ein Begrüßungs- und Danktelegramm an den zur Zeit in Baden-Baden weilenden Herrn Kreishauptmann von Ehrenstein abzusenden.

-g- **Leipzig**, 18. Mai. Von den städtischen Forsten wies das Burgauer Revier zu Beginn des vorigen Jahres einen um 1 ha 94 ar vergrößerten Bestand gegen früher auf, da verschiedene Flächen neu bepflanzt wurden. Der Umfang des Reviers beträgt jetzt 462 ha 67 ar. — Auch das Gundorfer Revier ist vergrößert worden, und zwar durch Aufforstung minderwerthiger Parcellen der Rittergutsflur um 2 ha 0,5 ar, so daß jetzt die Gesammtfläche dieses Reviers 44 ha 98,48 ar beträgt. — Das Rosenthalrevier hat seinen alten Bestand von 137 ha 26 ar behalten, ebenso das Connewitzer Revier mit 515,02 ha (nämlich 413,58 ha Holzboden und 101,44 ha Nichtholzboden). Insgesammt besitzt die Stadt Leipzig an Forsten 1159 ha 93,48 ar.

* **Leipzig**, 18. Mai. Herr Stadtbaurath Hoffmann aus Berlin beabsichtigte, wie bereits früher berichtet wurde, mit mehreren Berliner Architekten einen Ausflug nach Leipzig zu unternehmen und hier das Reichsgericht und verschiedene hervorragende städtische Bauten zu besichtigen. Wie wir erfahren, treffen die Herren zu diesem Zwecke kommenden Montag, den 24. Mai, hier ein.

— Deutsches Buchgewerbemuseum und buchgewerbliche Jahresausstellung im Buchhändlerhause. Wir machen darauf aufmerksam, daß die neue Jahresausstellung, welche über 2000 im verflossenen Jahre (und bis Mai 1897) erschienene Werke und Kunstblätter enthält und viel des Interessanten bietet, von heute ab bis mit Donnerstag, den 27. Mai, dem Publicum täglich von 10½ bis 1 Uhr bei freiem Eintritt geöffnet ist. Ganz besonderes Interesse dürfte eine mit der Jahresausstellung verbundene Sonderausstellung künstlerischer Placate in Anspruch nehmen, welche hauptsächlich die Werke französischer Meister auf diesem Gebiete vor Augen führt.

—o. Das Wahrzeichen der Pleißenburg, der an der westlichen Seite des Schloßhofes eingemauerte steinerne Menschenkopf, welcher, nachdem er vor einiger Zeit, etwa Ende März, ausgebrochen worden, seitdem verschwunden schien, ist wieder zum Vorschein gekommen. Auf angestellte Recherchen von Seiten des Vereins für die Geschichte Leipzigs, der den Kopf für seine Sammlung zu erwerben trachtete, mußte er zu seinem Leidwesen erfahren, daß die Verwaltung des Grassi-Museums ihm zuvorgekommen war und die localgeschichtlich denkwürdige Sculptur zugewiesen erhalten hat. Von seinem Gesuch um Erwerbung des künstlerisch nicht unbedeutenden Denksteins an der vormaligen äußeren Schloßbastion hofft der Geschichtsverein besseren Erfolg.

— Wir machen auf das in vorliegender Nummer vom Verein für Feriencolonien veröffentlichte Verzeichniß von Sammelstellen aufmerksam, in denen Beiträge zur Aussendung armer und kränklicher Schulkinder nach dem Kinderheim Grünhaide im Vogtlande, in Gebirgscolonien und Soolbäder entgegengenommen werden. Unter den Sammelstellen befindet sich auch die Expedition des Leipziger Tageblattes.

—o. Erster Todesfall eines Leipziger Rectors. Der Rector der Universität Leipzig, Christoph Preibisius aus Sprottau, war einer der ausgezeichnetsten Gelehrten seiner Zeit, anfänglich Arzt, nachher Jurist und zuletzt Professor der Rechte. Er hatte durch seinen großen Bart ein so fürchterliches Ansehen, daß, wie er einst im Rosenthale, unter einem Gebüsch ausgestreckt liegend in einem Buche las, der Rathsförster ihn für ein wildes Schwein ansah und schon die Büchse auf ihn angelegt hatte, als er glücklicher Weise, wie er eben abdrücken wollte, seinen Irrthum noch entdeckte. Preibisius starb, nach vierzigjährigem Aufenthalt in Leipzig, am 1. März 1651 als Rector der Universität, seit Gründung derselben im Jahre 1409 der erste Rector, welcher als solcher im Amte todesverblichen war. Er bekam deshalb die stolze Grabschrift: „Hic primus exemplo docuit, Rectores Lipsienses esse mortales", zu deutsch: „Dieses erste Beispiel bezeugt, daß Rectoren in Leipzig sterblich sind."

—o. Erinnerungsblatt an Rahel Augusta Trier. Am 12. September 1897 vollzieht sich ein Jahrhundert, seit eine der hochherzigsten Privatstiftungen Leipzigs vollzogen wurde. In diesem Jahre legirte die Wittwe des 1794 verstorbenen Appellationsrathes und Proconsuls Dr. Trier, Rahel Amalie Auguste geborene Beyer, für Errichtung einer schon 1787 vom Hofrath und Proconsul Dr. Johann Wilhelm Richter angeregten Entbindungsanstalt und Hebammenschule ihren vor dem Petersthore gelegenen Garten nebst den dazu gehörigen Gebäuden und der Wiese, Blumenhäusern, Orangerien und Geräthschaften, Bettstellen, Federbetten und allem Anderen wie es stand und lag zu einem nach den Angaben der medicinischen Facultät zu errichtenden Hebammen-Institut, zu welchem die von den Obrigkeiten ausgesuchten und als befähigt befundenen Weibspersonen aus dem Leipziger und dem Thüringer Kreise vor anderen bevorzugt waren. Sollte dieser Garten wegen des in der Gegend befindlichen vielen Wassers und damit verbundener bedenklicher Ausdünstung und feuchter Luft, nicht zu solcher Anstalt geeignet sein, war der Universität zugestanden, das Grundstück mit Allem zu veräußern, und für das daraus gelöste Geld ein geeignetes Haus anzukaufen oder neu zu erbauen, schlechterdings aber nur für den von der Stifterin bestimmten Zweck. Andernfalls sollte das ganze Vermächtniß null und nichtig sein und den Erben der Stifterin wieder zufallen. In der Voraussetzung jedoch, daß dies nicht geschehe, wünschte die Stifterin, daß dem Professor der Botanik erlaubt sein möge, den Sommer hindurch zum Besten der Leipziger Studirenden eine oder zwei botanische Vorlesungen zu halten. Alles geschah, wie sie gewünscht. Als aber die gefürchteten gesundheitlichen Bedenken wegen der feuchten Lage des Instituts sich in der That bemerklich machten, wurde ein größeres Areal vor dem Grimmaischen Thore, zwischen dem Grimmaischen Steinwege und der Johannisgasse angekauft und das Hebammeninstitut hierher, in neuester Zeit aber von dort vor das Hospitalthor, verlegt. Das alte Trier'sche Grundstück an der Wasserkunst wurde noch lange als „Botanischer Garten" benutzt, bis auch in dieser Pflege großartige Umgestaltungen erfolgten, indem, während das neue Gewandhaus, das Reichsgerichtsgebäude, das neue Polizeigebäude und die Wächterstraße entstanden, die Thürme der Wasserkunst, die Nonnenmühle und Trier's Garten von der Bildfläche verschwanden, wie es an dieser Stelle vor 350 Jahren schon den Gebäuden des aufgehobenen Klosters der Cisterziensernonnen zu St. Georg ergangen war. — Mit ihrer Stiftung zur Errichtung des Hebammeninstituts begnügte sich aber die verwittwete Appellationsräthin Trier noch nicht. Sie gründete dem Wunsche ihres verewigten Mannes gemäß von ihren Kuxen des Zschopauthaler Blaufarbenwerkes die Verkaufsgelder von vier Kuxen zu einem Stipendium für zwei Theologie Studirende, von vier Kuxen zu einem Stipendium für zwei Medicin Studirende und von vier Kuxen zu einem Stipendium für einen die Bergwissenschaften und Mathematik Studirenden, so daß jeder Student der drei ersten Classen die Hälfte, der Student der vierten Classe aber die ganze Summe des Betrags der jährlichen Zinsen, doch nur auf drei Jahre hintereinander, haben sollte. Als Bedingung hatte die Stifterin hervorgehoben, daß nur ganz arme, aber befähigte Jünglinge für die Stipendien ausgesucht und wenn Einer sich faul, nachlässig oder unsittlich erwies, er desselben sogleich verlustig sein sollte. Die Zinsen vom Verkaufsgelde für einen Kux der Zschopauthaler Blaufarbenwerke waren für die Professoren der vier Facultäten bestimmt, welche die Prüfung der Petenten übernommen hatten.

✡ **Leipzig**, 18. Mai. Heute Nachmittag in der sechsten Stunde war ein Markthelfer damit beschäftigt, im Keller des Hausgrundstückes Klostergasse 13 Spiritus abzufüllen. Hierbei benutzte er eine Laterne, deren Glas am unteren Theile defect war. Beim Abfüllen ist wahrscheinlich die Flasche übergelaufen, wobei sich der Spiritus entzündete. Auf ergangenen Ruf rückten 5 Uhr 45 Minuten die Spritzenzüge der ersten Bezirkswache und ein Löschzug für Mittelfeuer aus dem Feuerwehrdepot ab und trafen alsbald am Brandplatze ein. Hier begaben sich mehrere Feuerwehrleute, versehen mit Sicherheitslaternen, in den Keller. Während der Löscharbeit explodirte nun in Folge der durch den brennenden Spiritus erzeugten Hitze ein auf einem Regale befindlicher Ballon mit Benzin, und es entstand eine Stichflamme, durch die ein Oberfeuerwehrmann und zwei Feuerwehrleute im Gesicht und an den Händen schwer verletzt wurden. Man brachte die Verletzten zunächst nach der Sanitätswache, wo man ihnen die ersten Verbände anlegte, sodann erfolgte ihre Ueberführung nach dem Krankenhause. Der Brand wurde bald gelöscht.

†† Eine Gehirnerschütterung und nicht unerhebliche Contusionen im Gesicht zog sich der Markthelfer Oskar H. in der Reichsstraße dadurch zu, daß er vor dem Laden seines Arbeitgebers von einer Leiter stürzte. Zunächst nach der Sanitätswache gebracht, mußte er wegen der Schwere der Verletzungen sogleich nach dem Krankenhaus befördert werden. — Der 20 Jahre alte Arbeiter August Th. zog sich in Folge Hinstürzens eine derartige Verdrehung des rechten Armes zu, daß er der Aufnahme im Krankenhaus St. Jacob bedurfte.

§ Aus dem Bureau des Stadttheaters: Am heutigen Mittwoch gelangt im Neuen Theater die Oper „Hans Heiling" mit Herrn Scheiper in der Titelrolle zur Aufführung. — Im Alten Theater wird heute als 31. volksthümliche Vorstellung zu halben Preisen „Kabale und Liebe" gegeben. — Morgen, Donnerstag geht „Iphigenie auf Tauris" mit Herrn Taeger als „Orest" und Herrn Otto als „Pylades" in Scene. — Im Alten Theater wird morgen die Operette „Der Cognackönig" wiederholt. — Der Freitag bringt im Neuen Theater die Oper „Figaro's Hochzeit". Das Alte Theater bleibt am Freitag geschlossen. — Für den Sonnabend ist im Neuen Theater die Oper „Der fliegende Holländer", im Alten Theater „Die Reise um die Erde in 80 Tagen" angesetzt.

§ Krystall-Palast. Auch das zweite Gastspiel des österreichischen Damen-Gesangs- und Tanz-Ensembles „Bogdani" fand recht vielen Beifall; gern lauscht man den heiteren Weisen dieser schmucken Wienerinnen, deren hübsche und decente Costümirung ebenfalls allgemeine Anerkennung findet. Die Concerte, deren orchestralen Theil die Capelle Curth recht zufriedenstellend ausführt, beginnen allabendlich um 8 Uhr und haben Dutzend- und Vereinskarten hierzu Giltigkeit.

§ Mitte Juni beginnt im Theatersaale des Krystall-Palastes das Gastspiel des Theaterdirectors Kurz mit seinem Ensemble, bestehend aus den ersten Mitgliedern des Stadt- und Thalia-Theaters in Hamburg, sowie des Deutschen und Lessing-Theaters in Berlin. In Hamburg und Dresden fanden diese Gastspiele allgemeine Anerkennung, in Dresden sogar derart, daß die Vorstellungen wiederholt durch den Besuch der Königl. Majestäten ausgezeichnet wurden.

§ Im Panorama findet heute Abend bei günstigem Wetter großes Militair-Concert im Garten statt, ausgeführt von dem vollzähligen Musikcorps des 106. Regiments. Direction: Stabshoboist Matthey. — Freitag findet großes Militair-Concert im Garten von der vollzähligen Capelle des 107. Regiments statt.

§ Das Urtheil über das gegenwärtige Programm des Variété Battenberg ist ein einstimmig lobendes und der Besuch der Vorstellungen ein sehr befriedigender. Die lebenden Bilder Henry de Bry's, die besonders jetzt wieder durch eine neue Serie Aufsehen erregen, haben noch nicht das Mindeste von ihrer Anziehungskraft eingebüßt, und die seit 15. Mai auftretenden Reckturner O'Brien sind thatsächlich das Hervorragendste, was man seither in diesem Genre gesehen hat. Auch das Doppeltanzspiel der Lloyd Brothers ist eine Arbeit, wie man sie wohl nicht sobald wieder vor Augen bekommt, und auch im Uebrigen ist das Programm ein so gediegenes, daß ein Besuch der Vorstellungen unstreitig zu den gegenwärtig lohnendsten Vergnügungen gehört.

§ Die bekannten Vorzüge des Schloßkellers sichern dem schönen Etablissement zu jeder Jahreszeit und bei jeder Witterung einen zahlreichen Besuch, besonders aus den Gesellschaftskreisen, die Anspruch auf guten Verkehr machen. Der jetzige Inhaber, Herr Max Häßler, läßt sich aber auch keine Mühe verdrießen, seinem Publicum den Aufenthalt in seinem Locale zu einem stets angenehmen zu machen. — Durch das Engagement nur vorzüglicher Capellen bietet er Sonntags und Mittwochs gute Concerte rc., so daß ein Besuch an diesen Tagen besonders empfehlenswerth ist. Heute concertirt die 134er Capelle unter der Leitung des Herrn Musikdirectors A. Jahrow. Das Nähere hierüber ist aus dem Inserat ersichtlich.

§ In den Drei Linden in Lindenau findet heute Abend von der vollständigen Capelle des 179. Regiments unter Leitung des Herrn Stabshoboist J. Kapitain großes Extraconcert statt, dem ein auserwähltes Programm zu Grunde gelegt ist, das einen besonderen musikalischen Kunstgenuß verspricht. Auf diese Mittwochs-Concerte, die sich großer Beliebtheit erfreuen, sei besonders aufmerksam gemacht.

†† **Leutzsch**, 18. Mai. Der gestern auf dem hiesigen Bahnhof verunglückte Arbeiter Thenerkauf ist, wie berichtigend mitgetheilt sei, nicht von der Locomotive gestürzt, sondern beim Ueberschreiten des Gleises überfahren worden. Thenerkauf erlitt hierbei schwere Verletzungen beider Arme und Hände und Kopfverletzungen sowie beiderseitige Beinbrüche. Der schwer Verletzte mußte mittels Zuges sogleich nach dem Bahnhof Leipzig, von da aber mittels Krankenwagens nach dem Krankenhaus St. Jacob befördert werden, wo man sogleich zur Amputation der linken Hand und des rechten Daumens und Zeigefingers schritt. Thenerkauf ist verheirathet und Vater eines Kindes.

Chemnitz, 16. Mai. Zu der Versammlung der Feldzugstheilnehmer des 106. Regiments, die nächsten Sonnabend und Sonntag hier stattfindet, erhofft man neuerdings eine noch höhere Theilnehmerzahl als 1200, weil die Hauptleitung der Staatsbahnen die Vergünstigung gewährt hat, die Her- und Rückreise auf Militairfahrkarten zu gestatten. Das Comité sieht sich genöthigt, Miethquartiere zu beschaffen, da es bisher nur etwa 400 Gasthaus- und 500 Freiquartiere versorgen konnte. Eine Abordnung desselben wird in den nächsten Tagen dem Prinzen Georg, dem Chef des Regiments, auf seinen ausdrücklichen Wunsch hin die Stammrolle überreichen, die gelegentlich des Festes zur Ausgabe gelangt. Der Festzug am Sonntag ordnet sich auf dem Neustädter Markte und berührt die Königstraße, den Johannisplatz, die Post- und Kronenstraße, den Markt, die innere Kloster- und Theaterstraße, das Siegesdenkmal, die äußere Kloster-, Hartmann- und Promenadenstraße. Dann zieht er am Schloßteiche entlang nach dem Schloßgarten.

* **Zwickau**, 18. Mai. Die Königl. Kreishauptmannschaft hier hat die Behörden ihres Ressorts auf eine Anregung des Sächsischen Alterthumsvereins hingewiesen, wonach die Stadtgemeinden nach ihren etwaigen berühmten Söhnen rc. die Straßen und Plätze benennen sollen. — Das städtische Bauwesen verursacht in diesem Jahre hier recht bedeutenden Aufwand. Obenan steht jetzt der Barackenbau mit ca. 300 000 ℳ Aufwand, der Bau der 8. Bürgerschule mit der zweiten Baurate von 250 000 ℳ, die zweite Rate für den Bau der Paradies-(Mulden-)Brücke mit 120 000 ℳ, die dritte Rate für den Um- bezw. Erweiterungsbau des Rathhauses mit 100 000 ℳ, für Straßenbauten 162 904 ℳ, Schleußenbauten 48 282 ℳ rc. — Pastor Schenkel im Vorort Reinsdorf, der Herausgeber des „Sächsischen Kirchen- und Schulblattes", verwahrt sich der Erklärung des Meißener Dombauvereins gegenüber gegen den Vorwurf, daß er die Arbeit des Dombauvereins habe verdächtigen oder die Befürchtung, der Dom solle katholisirt werden, erwecken wollen. Der Artikel habe nur die verschieden auftauchenden Ansichten wiedergeben sollen. — Generallieutenant von Minckwitz und Generalmajor Blohme trafen gestern Abend hier ein, wohnten heute der Vorstellung des 3. Bataillons bei und reisten Nachmittags 2 Uhr 19 Min. nach Dresden zurück.

‡ **Aus dem Erzgebirge**, 18. Mai. Trotz der scharfen Bewachung der Grenze in Sachsen und Böhmen hört der Schmuggel nicht auf. Kürzlich gelang es aber zwei Beamten der österreichischen Finanzwache, in dem kaiserlichen Walde zwischen Johanngeorgenstadt und Platten in der Nacht 3 Schwärzer anzuhalten und 3 Hocken mit 54 kg Linoleum und 18 kg Senf zu beschlagnahmen. Vorgestern Mittag wurde wieder bei Jugel ein Pascher ertappt, der aber seine Hocke, die 1400 Cigarren enthielt, wegwarf und entfloh.

‡ **Schneeberg**, 18. Mai. Bei dem gestern Abend in der sechsten Stunde in der hiesigen Gegend auftretenden starken Gewitter wurde durch Blitzschlag das Wohngebäude des Gutsbesitzers Emmerlich in Nieder-Affalter bei Lößnitz vollständig eingeäschert. Vom Blitze ward auch eine Kuh in dem bezeichneten Gute getödtet.

-tz. **Oelsnitz im Vogtl.**, 18. Mai. Entsprungen ist in verflossener Nacht aus dem hiesigen Rathspolizeigefängnisse der gestern erwähnte schwere Verbrecher, Ludwig Hinze aus Küstr, Kreis Jerichow, welcher am Freitag gegen Abend mittels Zweirades hier ankam und den Versuch machte, das zweifellos gestohlene Rad zu verkaufen oder zu versetzen. Hinze, welcher noch 4 Jahre Zuchthaus zu verbüßen hat, war in einem vergitterten Raume des ersten Stockwerkes untergebracht und an Hand und Fuß mit einer am Fußboden befestigten Kette geschlossen. Auf ganz unerklärliche Weise hat er die schwere Kette abgestreift, das Fensterkreuz herausgewuchtet und aus seiner Schlafdecke sodann ein Seil gedreht, an dem er in den Rathhaushof und von da ins Freie gelangt ist. Hoffentlich erreicht er die böhmische Grenze nicht.

— **Zittau**, 16. Mai. In Zittau beschäftigte man sich mit der Frage, die Zifferblätter an dem Hauptthurme der Stadt zu erneuern. In einer Sitzung der Stadtverordneten sprach man sich dafür aus, man solle gleich auf die mögliche Einführung der 24-Stunden-Uhr Rücksicht nehmen, für Zittau ein etwas kühnes Unternehmen. Der Stadtverordnetenvorstand Schütze hielt dies aber mit Recht nicht für angebracht, da man ja noch nicht wisse, wie sich die neue Einrichtung bewähren werde und ob man nicht wieder zu der alten Zeiteintheilung zurückkehre. Schließlich ließ man den Gegenstand fallen, ohne Beschluß darüber zu fassen.

* **Großenhain**, 18. Mai. Der Dresdner Hauptverein der evangelischen Gustav-Adolf-Stiftung, der die Gustav-Adolf-Zweigvereine und die Gustav-Adolf-Frauenvereine der Kreishauptmannschaften Bautzen und Dresden umfaßt, wird vom 28. bis 30. Juni sein Jahresfest in unserer Stadt abhalten. Die Vorversammlung soll Montag, den 28. Juni, die Hauptversammlung Dienstag, den 29., und der Festgottesdienst Mittwoch, den 30. Juni, stattfinden. Die Vorbereitungen zu dem Feste werden schon jetzt getroffen. Vor 25 Jahren tagte der Dresdner Hauptverein ebenfalls in unserer Stadt.

* **Großenhain**, 17. Mai. Bei einem hier im Laufe des heutigen Nachmittags aufgetretenen Gewitter äscherte der Blitz einen Futterschuppen des Remontedepots Skassa ein. Der eingeäscherte Schuppen war der einzige ohne Blitzableiter.

Σ **Dresden**, 18. Mai. Die Entwürfe für den 1869 mit verbrannten Vorhang des alten Königlichen Hoftheaters wurden von dem Rath um den Preis von 1000 ℳ angekauft. Die in dem Vorhang enthaltenen Skizzen und Kartenzeichnungen rühren von der Meisterhand Ludwig Richter's her. Dieselben werden dem Stadtmuseum einverleibt. — Zur Berathung des Vorgehens in der Frage der besonderen Besteuerung großcapitalistischer Vereinigungen auf dem Gebiete des Detailhandels, sowie der Filialgeschäfte wurde ein aus 5 Raths- und 5 Mitgliedern des Stadtverordnetencollegiums bestehender Sonderausschuß vom Rathe niedergesetzt. — Zwischen dem Rath und dem Finanzministerium schwebten seit längerer Zeit Verhandlungen wegen Ankaufs des sogenannten Hofwaschhauses. Dieselben haben zu einem vorläufigen Kaufabschluß geführt, wonach die Stadt 80 000 ℳ für das Grundstück zahlt. Geben die Stadtverordneten ihre Genehmigung hierzu, so verschwindet ein altes baufälliges Gebäude, welches der Ostraallee nur zur Unzierde gereichte.

Σ **Dresden**, 16. Mai. Die Bevölkerung Dresdens stieg seit 1. April d. J. von 350 100 Köpfen auf 351 000 am 1. Mai. Die Zählung vom 1. Juli 1893 bezifferte sich auf rund 308 000 Köpfe. 1877, also vor 20 Jahren, zählte Dresden 204 460 Einwohner. — Das Dresdener Sparcassenwesen soll nach verschiedenen Richtungen hin umgestaltet werden. Zum Muster soll u. A. auch die Leipziger Einrichtung genommen werden, wonach in flottgehenden größeren Detailgeschäften Annahmestellen zu finden sind. Die betreffenden Inhaber der Stellen brauchen keine Caution zu stellen und erhalten ½ Procent von den Einzahlungen als Provision. — Heinrich von Treitschke wird noch im Laufe dieses Sommers ein Denkmal in Dresden errichtet werden und zwar in seinem in der Weißen Gasse gelegenen Geburtshause. Oberhalb einer Bronzetafel wird die Bronzebüste des unvergeßlichen Gelehrten angebracht. — Von einem tollen Hunde gebissen wurde vor einigen Tagen ein 31 Jahre alter Monteur, als derselbe ein Grundstück in der Alaunstraße betrat. Nach einigen Tagen stellte sich die Tollwuthkrankheit bei dem Manne ein, an der er vorgestern verstarb. — Sobald die Einverleibung von Pieschen und Trachenberge erfolgt ist, wird Dresden 43 000 Schüler zählen. Pieschen bringt 2627 und Trachenberge 1003 Kinder mit.

— Das Ministerium des Innern hat dem Central-Comité der VII. Internationalen Kunstausstellung zu München 1897 auf Ansuchen zum Vertriebe von Loosen der mit dieser Ausstellung zu verbindenden Verloosung von Kunstwerken und Reproductionen von solchen im Königreiche Sachsen Erlaubniß unter der Bedingung ertheilt, daß die Nummern der gezogenen Gewinne alsbald nach der Ziehung im „Dresdner Journal" und in der „Leipziger Zeitung" veröffentlicht werden.

Kunst und Wissenschaft.

„ **Hochschulnachrichten.** König Oskar von Schweden wurde am 15. Mai zum Ehrendoctor der Wiener philosophischen Facultät ernannt. — In Riva verstarb der Wiener Chemiker Prof. Erwin Baron Sommaruga. — An der Technischen Hochschule in Darmstadt soll eine fünfte Professur für Maschinenbau eingerichtet werden mit den Lehrfächern: Hydraulik, Wasserkraftmaschinen, Regulatoren für Wasserkraftmaschinen, Fabrikanlagen, Hebemaschinen, ausgewählte Capitel aus dem Maschinenbau. — Aus Gießen wird gemeldet, daß der dortige Professor der Psychiatrie, Dr. R. Sommer, zum Ehrenmitglied der belgischen Société de médecine mentale in Brüssel ernannt worden ist. — Der Privatdocent Dr. Zumstein in Marburg wurde zum Professor ernannt. Er ist zugleich zweiter Prosector am anatomischen Institut der Universität.

* **Berlin**, 16. Mai. Ueber das Schicksal des Theaters des Westens giebt folgende Zuschrift des Intendanten Prasch, Directors des Berliner Theaters, Aufklärung: „Nach langen, oftmals abgebrochenen und wieder neu aufgenommenen Unterhandlungen ist heute zwischen Herrn Baumeister Sehring und mir ein Vertrag zu Stande gekommen, durch welchen das Theater des Westens vom 1. September d. J. in meine Hände als Pächter übergeht. Der Name „Theater des Westens" wird mit Ablauf dieser Spielzeit verschwinden. Unter das Patronat des größten deutschen Dichters soll sich fortan das jüngste Theater Berlins stellen und unter dem Namen „Goethe-Theater" im Herbst neu eröffnet werden. Trotzdem von der neuen Spielzeit ab Berliner Theater und Goethe-Theater einer und derselben Direction unterstehen, wird doch jeder der beiden Bühnen ihre Eigenart, ihr besonderes Personal und ihr besonderes Repertoire unbedingt gewahrt bleiben. Nur einige wenige beliebte Künstler, die infolge der Repertoireverhältnisse im Berliner Theater nicht genügend Beschäftigung finden konnten, werden dem Goethe-Theater zugeführt: Margarethe Lonbeur, Else Heine, Arthur Wehrlin, Emil Hecht; die beiden letztgenannten Künstler werden als Regisseure thätig sein. Der seitherige Director Max Hofpauer wird die Stelle eines artistischen Directors bekleiden und gleichzeitig als Schauspieler wirken. Herr Jelenko ist als Oberregisseur angestellt. Verschiedene beliebte Darsteller des Theaters des Westens werden dem Goethe-Theater erhalten bleiben. Mit bekannten auswärtigen Künstlern sind Engagementsunterhandlungen im Gange. In Ausnahmefällen werden Rollen, die eine besondere Künstlerindividualität verlangen, von hervorragenden Kräften des Berliner Theaters dargestellt werden."

☞ Nach Professor Dr. Rubner, Director des Berliner hygieinischen Institutes, ist die Strahlungswärme der künstlichen Lichtquellen sehr verschieden. Es hat sich ergeben, daß die Empfindlichkeit der menschlichen Haut gegen Strahlungswärme verschieden ist je nach der Temperatur des Beobachtungsraumes und der Lichtquelle; bei einer niedrigeren Temperatur ist die Empfindlichkeit geringer als bei einer höheren, gegen Sonne ist die Haut weniger empfindlich als gegen Bestrahlung mit elektrischem Licht oder mit künstlichen Lichtquellen, welche reicher an dunkleren Strahlen sind. Es ist ermittelt worden, daß die Strahlungswärme bei Paraffinkerzen 13,6 Proc., bei Leuchtgas-Schnittbrennern 9,4 Proc., bei Argandbrennern 12,7 Proc., bei Auerlicht 15,7 Proc. beträgt, während sie für Petroleumlampen auf 25 Proc. ansteigt. Dabei ist jedoch die gesammte entwickelte Wärme in erzeugten Calorien pro Stunde für Paraffinkerzen 79 Proc., Schnittbrenner 87,

Argandbrenner 55, Petroleumlampe 42 und Auerlicht 8,8 Proc., bezogen auf eine Normalkerze.

* **Die historische Commission der Provinz Sachsen.** Am Sonnabend und Sonntag hielt die historische Commission der Provinz ihre 23. Sitzung in Heiligenstadt ab. Von den erschienenen Mitgliedern der Commission seien genannt: Geh.-Rath Prof. Dr. Lindner-Halle, Geh.-Rath Prof. Dümmler-Berlin, Prof. v. Heinemann-Halle, Prof. Hertzberg-Halle, Oberbürgermeister Dr. Brecht-Quedlinburg, Prof. Größler-Eisleben, Archivrath Jacobs-Wernigerode, Geh.-Rath Frhr. v. Wintzingerode-Knorr-Göttingen, Landesconservator Dr. Theuner. Von Heiligenstadt waren zugegen der königliche Landrath, der Bürgermeister, der Kreisbauinspector, Gymnasialdirector Dr. Brüll, Sanitätsrath Dr. Köppen u. A. — In seiner Begrüßungsrede führte Herr Prof. Dr. Lindner aus, der Zweck der Commission sei, allgemeines Interesse zu erregen für die Geschichte unserer Vergangenheit. Das Arbeitsfeld liege in unserer Provinz besonders schwierig. Der bisherige Vorstand und das Redactionsbureau wird auf Vorschlag des Herrn Oberbürgermeisters Brecht auf fünf Jahre einstimmig wiedergewählt. Als Ort zur Abhaltung der nächstjährigen Sitzung wird Neuhaldensleben gewählt. Herr Prof. Heinemann erstattet den Bericht 1) über die von der Commission geleiteten Arbeiten, Unternehmungen und Anstalten, 2) über den Stand der Arbeiten der Geschichtsquellen (Urkundenbücher von Merseburg, Pforta, Halle, Salza, Zeitz, das Eichsfelder Urkundenbuch und dasjenige des Nordhauser Frauenbergklosters), 3) über die für die nächste Zeit geplanten Unternehmungen: Goslarer Urkundenbuch, Urkundenbücher von Stadtarchivar Dr. Beyer in Erfurt. — Herr Oberbürgermeister Brecht berichtet über den Stand der Beschreibungen der Baudenkmäler in den Städten der Provinz Sachsen. — Bei der Besprechung über die vorgeschichtlichen Alterthümer wurden insbesondere die Aufnahme der Wallburgen von Dr. Zschiesche genannt. Auch ist zu erwähnen, daß das Provinzialmuseum die Herstellung von Wandtafeln vorgeschichtlicher Gegenstände zum Unterrichte in den Schulen plant. Ferner die Herstellung eines Geschichtsatlasses mit Wüstungsverzeichniß. Wüstungsverzeichnisse wurden vorgelegt von Frhrn. von Wintzingerode-Knorr von den Kreisen Heiligenstadt, Worbis, Mühlhausen (Stadt und Land) und Duderstadt, und von Herrn Professor Hertel von dem nordthüringer Gau. Es wurde ferner beschlossen, seitens der Commission eine Aufforderung an Städte und Kreise der Provinz ergehen zu lassen, Abschriften von sie angehenden Theilen der Flurkartenarbeiten fertigen zu lassen. — Nachdem noch der Haushaltsvoranschlag für 1897/98 festgestellt war, wurde eine Besichtigung der Alterthümer von Heiligenstadt vorgenommen.

* **Eisenach**, 16. Mai. Die deutschen Burschenschaften begehen am 2. Pfingstfeiertage das Fest der Grundsteinlegung des Denkmals für Kaiser Wilhelm I., welcher den Traum der deutschen Burschenschaft nach einem einigen deutschen Reich verwirklicht und erfüllt hat. Auf dem Wartenberg angesichts der altehrwürdigen Wartburg wird sich jenes Denkmal erheben, das späteren Geschlechtern eine Erinnerung bilden soll an den deutschen Herrscher, dem wir des Reiches Herrlichkeit verdanken. Umgeben von den Gestalten eines Bismarck, Moltke und Roon, wird das Denkmal hinüber grüßen nach jenen Stätten, wo kurz nach den Befreiungskriegen zum ersten Male vor aller Welt von deutschen Burschenschaftern dem Gedanken von dem neuen deutschen Reiche greifbarer Ausdruck verliehen wurde. Die Namen der in ruhmvollen Feldzügen gefallenen Burschenschafter sollen an Marmortafeln verewigt werden. Auch des Großherzogs Karl August von Sachsen-Weimar, der in den Sturm- und Drangjahren seine hohe Hand schützend über die Burschenschaft hielt, wird in würdiger und pietätvoller Weise gedacht werden.

£ Nach den Mittheilungen des Farbenchemikers A. Keim aus München im Berliner Architektenverein hängt die Wetterfestigkeit von Malereien im Freien wesentlich von dem Bindemittel des Farbstoffes ab. Das organische Mittel widersteht in der Regel gar nicht, das eisenhaltige ist unsicher, das kalkige Bindemittel ist mehr oder weniger haltbar. Nur allein wetterbeständig, Widerstand gegen mechanischen und chemischen Einfluß unserer Atmosphäre bietend, erweisen sich kieselige Bindemittel. Die Beschaffenheit der Farbe ist natürlich für Haltbarkeit von Malereien von größter Wichtigkeit, da selbst einzelne Farbennüancen sehr verschieden sich zeigen, so daß eine Untersuchung auch angeblich chemisch reiner Farben vor der Verwendung dringend zu empfehlen ist.

Reisen und Bäder.

* Ueber die **Grundgeschwindigkeit der Schnellzüge in Sachsen** schreibt das „Dresdn. Journal“: Im Allgemeinen fahren die Schnellzüge mit einer Grundgeschwindigkeit von 75 km. Hieraus folgt selbstverständlich nicht, daß eine Strecke von 75 km wirklich in einer Stunde durchfahren wird. Vielmehr bedeutet der Begriff der Grundgeschwindigkeit lediglich, daß der betreffende Zug die höchste, also die Grundgeschwindigkeit nur unter den günstigsten Verhältnissen erreicht, nämlich auf horizontaler oder wenig geneigter Strecke und unter der weiteren Voraussetzung, daß weder Curven, noch zu durchfahrende Stationen mit ihren Weichenanlagen zu einer Abminderung der Fahrgeschwindigkeit zwingen. Sobald diese Bedingungen fehlen, kann die Grundgeschwindigkeit nicht eingehalten werden. Das Maß der Einschränkung aber ist nicht der Willkür der Bahnverwaltungen überlassen, sondern durch die vom Reichskanzler veröffentlichte, für alle Haupteisenbahnen Deutschlands giltige Betriebsordnung begrenzt. Der Grund für diese Einschränkung liegt auf der Hand: je stärker die Steigungen und je schärfer die Curven einer Strecke sind, desto mehr muß die Fahrgeschwindigkeit im Interesse der Betriebssicherheit vermindert werden, um insbesondere dem Locomotivführer die Gewalt über den Zug zu erhalten und ein Herausspringen der Wagen aus den Gleisen unmöglich zu machen. Wie sehr solche Verhältnisse auf die Verlängerung der Fahrzeiten einwirken können, ergiebt folgendes Beispiel. Nach der Betriebsordnung dürfen die Schnellzüge fahren

		Kilometer in der Stunde
auf der Strecke	Dresden-Potschappel höchstens	55
" " "	Potschappel-Tharandt	60
" " "	Tharandt-Klingenberg-Colmnitz	45
" " "	Klingenberg-Colmnitz-Frankenstein	60
in den Krümmungen bei Muldenhütten		50
auf der Strecke	Frankenstein-Flöha	55
" " "	Flöha-Chemnitz	60
" " "	Chemnitz-Kappel	50
" " "	Kappel-Reichenbach i. V.	65

Nirgends wird also die Grundgeschwindigkeit von 75 km erreicht. Allerdings sind hier die zu überwindenden Höhenverhältnisse besonders ungünstig. Während der Personen-Hauptbahnhof Dresden-Altstadt 119 m über der Ostsee liegt, ist schon Klingenberg-Colmnitz 436 m hoch gelegen. Von dort aus wechselt Gefälle und Steigung fast fortwährend. Flöha liegt 276 m und Glauchau 245 m hoch, während die Bahn kurz vor Reichenbach i. V. wieder eine Höhe von 421 m erklimmt. Aehnlich sind die Neigungsverhältnisse auf der Schnellzugslinie Leipzig-Hof. Auch dort sind längere Horizontalen fast gar nicht vorhanden, wohl aber zahlreiche Steigungen im Verhältnisse 1 : 200, und über ein Dritttheil der ganzen Linie liegt sogar im Verhältnisse 1 : 100. Ueberhaupt ist die sächsische Staatsbahnverwaltung hinsichtlich der Neigungs- und Curvenverhältnisse besonders ungünstig gestellt, da das Königreich Sachsen bekanntlich etwa zu vier Fünftheilen aus Gebirgs- und Hügelland besteht. Ungefähr 23⅓ Proc. der gesammten Bahnlänge liegt in Steigungen von 1 : 100 bis 1 : 40, während beispielsweise in Bayern ungefähr nur 8⅓ Proc. und in Preußen nur 6⅓ Proc. der Gesammtbahnlänge diese Neigungsverhältnisse aufweist. Aehnlich schwierige Verhältnisse ergeben sich für Sachsen hinsichtlich der in der Curve gelegenen Strecken. Dort, wo die Neigungs- und Curvenverhältnisse günstiger sind, also z. B. auf den Linien Leipzig-Dresden und Dresden-Görlitz, verkehren die Schnellzüge meist mit erheblicher Geschwindigkeit. So legt der Schnellzug 110 Leipzig-Dresden die ganze Strecke von 115 km in 1 Stunde 46 Minuten und der Schnellzug 244 Görlitz-Dresden die 102 km lange Linie in 1 Stunde 41 Minuten zurück, gewiß Leistungen, welche höchst anerkennenswerth sind, zumal wenn man bedenkt, daß zahlreiche große Stationen zu durchfahren sind, in denen natürlich die Geschwindigkeit des Zuges aus Rücksichten der Betriebssicherheit einigermaßen verringert werden muß. Mit diesen Ausführungen soll aber nicht gesagt sein, daß die höchste Leistungsfähigkeit bereits erreicht sei. Auch in Sachsen wird fortdauernd an der Verbesserung des Fahrplanes gearbeitet, und namentlich durch Verstärkung des Oberbaues und Beschaffung stärkerer Maschinen ein gelegentliches Fortschreiten auf diesem Gebiete ermöglicht. Insbesondere werden gewisse am 1. Juli d. J. in Kraft tretende Aenderungen der Betriebsordnung, welche eine Erhöhung der Fahrgeschwindigkeiten zulassen, Anlaß zu eingehender Prüfung der Frage geben, inwieweit noch kürzere Fahrzeiten zur Anwendung gelangen können.

■ **Helgoland.** Mit dem Eintreten des schönen Frühlingswetters ist es auch auf unserer Nordsee-Insel lebendig geworden und alle Hände sind fleißig bei der Arbeit, um dem Badeorte das zum Empfange unserer Sommergäste nothwendige Aussehen zu verleihen. Die Letzteren dürften dieses Mal in der That überrascht sein von der Fülle zweckmäßiger Neuerungen resp. Verbesserungen, welche unsere rührige Badeleitung zu deren Bequemlichkeit getroffen hat. Unter manchen Anderen sei hier nur in aller Kürze erwähnt, daß der frühere, wegen seiner Enge berüchtigte, hölzerne Gepäckabfertigungsschuppen gegenüber der Landungsbrücke durch einen geräumigen, soliden, steinernen Neubau ersetzt worden ist. Ferner geschieht die Beförderung der Badegäste auf die Düne in diesem Jahre zum ersten Male durch eine kleine Dampfbarkasse, welche die Fährboote ins Schlepptau nehmen und bei jedem Wetter rasch an ihren Bestimmungsort bugsiren wird. Daneben bleibt jedoch auch das alte Verkehrsmittel der Segelboote bestehen, so daß die Passagiere die Auswahl haben werden, gerade die ihnen am meisten zusagende Gelegenheit zur Ueberfahrt zu benutzen. Im Warmbadehause endlich sind zwei Inhalationscabinen neu eingerichtet worden, in denen ebenso viele Dampfinhalationsapparate neuester Construction den Gästen die Gelegenheit bieten, auch dieser wirksamen Cur sich bei uns auf ärztliche Verordnung zu unterziehen. Fügen wir noch hinzu, daß in diesem Jahre neben der täglichen Dampferverbindung mit Cuxhaven und Hamburg mittels der eleganten Schnelldampfer der Nordseelinie der Norddeutsche Lloyd gleichfalls tägliche Fahrten zwischen Helgoland und Bremerhaven mit dem neu erbauten Doppelschrauben-Schnelldampfer „Seeadler“ einstellen wird, so dürfen wir uns wohl der berechtigten Hoffnung hingeben, in der kommenden Saison, welche dieses Mal durch die anläßlich der Segelregatta für den 21. bis 24. Juni in Aussicht stehende Anwesenheit Sr. Majestät des deutschen Kaisers in der glänzendsten Weise inaugurirt wird, recht viele Badegäste bei uns begrüßen zu können, die unser meerumrauschtes Felseneiland gewiß nur mit den angenehmsten Erinnerungen wieder verlassen werden.

Nordseebad Wyk auf Föhr. Das von der Badecommission ausgegebene Werk „Das Nordseebad Wyk auf der Insel Föhr“ ist soeben in vierter vermehrter und verbesserter Auflage erschienen. Jeder, der ein Nordseebad zu besuchen gedenkt, wird das 144 Seiten starke, mit 28 Illustrationen versehene Buch mit Interesse lesen. Ganz besonders gilt dies von einer darin befindlichen Abhandlung des Herrn Badearztes Dr. Gerber, in welcher die Bedeutung des Nordseeklimas und der Nordseebäder eingehend erörtert wird. Das Werk ist unentgeltlich von der Badeverwaltung, wie von der Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler, A.-G., in Hamburg und Riesel's Reisebureau in Berlin zu beziehen.

Vermischtes.

✝ **Altenburg**, 18. Mai. Die ausständischen Maurer haben beschlossen, morgen einen Generalstreik zu proclamiren, der sich womöglich auch über die anderen Baugewerke erstrecken soll, wenn heute mit den Baumeistern keine Verständigung erzielt wird.

th. **Weimar**, 18. Mai. (Privattelegramm.) In der Schleyer'schen Dampfziegelei wurde heute Vormittag der 30jährige Maschinenführer Schröder von der Welle erfaßt und herumgeschleudert. Schröder war sofort todt.

— **Eine Ausstellung für die Pflege des Kindes in Haus und Schule** in Breslau wird vom 26. Mai bis 20. Juni dieses Jahres stattfinden. Die Ausstellungsobjecte werden zunächst in 3 Gruppen eingetheilt: 1) für das Säuglingsalter, 2) für das Alter von 2—6 Jahren, 3) für das Alter von über 6 Jahren bis ungefähr zum 14./15. Lebensjahre. Diese Gruppen sind, entsprechend der Verwendung der einzelnen Ausstellungsgegenstände, wieder in Classen eingetheilt: Ernährung, Bekleidung, Schlafstätten und Transportwesen, Badewesen, wissenschaftliche Hygieine, Krankenpflege, Wohlfahrtseinrichtungen, Literatur, Unterhaltungs- und Beschäftigungsmittel, Turnapparate, Sportwesen, musikalische Instrumente, orthopädische Apparate, Einrichtung von Schulen, Lehr- und Unterrichtsmittel. Die Betheiligung an der Ausstellung ist eine so rege, daß der gesammte verfügbare Platz besetzt ist; der Katalog der Ausstellung wird über 300 Nummern aufweisen. Im Garten des Concerthauses, in dessen sämmtlichen Sälen die Ausstellung stattfindet, werden Sport- und Turnplätze zur Benutzung durch die besuchenden Kinder eingerichtet. Ferner werden allwöchentlich drei bis vier populär-wissenschaftliche Vorträge abgehalten werden, wozu bereits maßgebende Persönlichkeiten ihre Betheiligung zugesagt haben. Erster Vorsitzender des Comités ist Sanitätsrath Dr. Schmeidler. U. A. hat das kaiserliche Reichsgesundheitsamt in Berlin seine Betheiligung an der Ausstellung zugesagt.

— **Frankfurt a. M.**, 15. Mai. Einen Hauptanziehungspunct der Rosen-, Blumen- und Pflanzenausstellung in Frankfurt a. M. 1897 wird die Vorführung des landwirthschaftlich atmosphärischen Elements „System Jean Fuchs“ bilden. „Um den Unterschied im Wachsthum der Pflanzen des elektrisirten Bodens von dem des nicht elektrisirten Bodens beobachten zu können, werden zwei gleich große Flächen mit allerlei Feld- und Gartenerzeugnissen eingesät werden, von welchem die eine Hälfte des Bodens mit dem landwirthschaftlich atmosphärischen Element elektrisirt wird, die andere Hälfte nicht. Die Anwendung der Elektricität auf das Wachsthum der Pflanzen ist nicht neu. Der Abbé Bertholon hat schon um das Jahr 1770 einen Apparat, den „Elektro-Vegetometer“, erfunden und damit Pflanzen elektrisirt. In neuerer Zeit haben auf diesem Gebiete Versuche stattgefunden von Professor Spechnew in Kiew, Paulin, Director der Communalschule in Montbrison, Armand, Gauthier, Lagrange, Professor J. O. Narkiewitsch-Jodko in Petersburg, dem großen französischen Agronomen Grandeau u. A. m. Die Resultate dieser Versuche waren ganz überraschende. So constatirt Spechnew, daß die Ernte in den mit Elektricität behandelten Gemüsegärten sich zu derjenigen der nicht elektrisirten wie 4 zu 1 verhielt. Lagrange erzielte auf einem elektrisirten Kartoffelfelde 163 kg, auf dem gleich großen nicht elektrisirten nur 80 kg Knollen. Rettige, Radieschen, Mohrrüben ꝛc. sollen erstaunliche Dimensionen annehmen. Grandeau hat festgestellt, daß die dem Einflusse der atmosphärischen Elektricität entzogenen Pflanzen im Vergleiche zu den anderen 50—70 Procent weniger vegetabilische Materie und 50—60 Procent weniger Früchte oder Körner aufweisen. Durch Anwendung des landwirthschaftlich atmosphärischen Elements sollen die Bäume und Pflanzen auch vor den schädlichen Insecten, Mikroben und Parasiten bewahrt bleiben, wie Phylloxera, Peronospora, Oidium ꝛc. Die Anwendung der Elektricität auf das Wachsthum der Pflanzen hat bisher trotz der durch die Wissenschaft festgestellten Vortheile in der Landwirthschaft noch keinen Eingang gefunden, weil dieselbe noch zu complicirt und mit zu großen Kosten verknüpft war, was aber durch das landwirthschaftlich atmosphärische Element „System Fuchs“ jetzt fortfällt, da der Apparat ganz einfach ist, nach seiner Installation selbstständig arbeitet und die Anlagekosten sich auf zehn Jahre vertheilen. Die Versuche finden unter specieller Aufsicht einer vom Ausstellungsvorstande eingesetzten Commission statt.

n. **Münden**, 16. Mai. In den Tagen vom 4. bis 11. Juli wird im schönen Münden ein eigenartiges Fest gefeiert, ein Heimathsfest, welches eine Begeisterung bei den Betheiligten hervorgerufen hat, wie noch keins der bisher hier gefeierten Feste, und eine große Anzahl zustimmender Erklärungen und Anmeldungen sind aus aller Herren Ländern eingegangen. Am Sonntag, den 4. Juli, findet ein geschichtlicher Festzug nach prächtigen Entwürfen unter Oberleitung des Malers Johannes Gehrts-Düsseldorf und unter künstlerischer Beihilfe der Maler Walther Merkel-München, Adolf Wagner-Cassel und Friedrich Willig-Berlin statt. Die 8 Gruppen dieses Festzuges umfassen folgende Darstellungen: 1) Vorzug mit der Mundeningruppe; 2) Germanenzug; 3) Einführung des Christenthums; 4) freiwilliger Anschluß Mündens an Braunschweig-Lüneburg 1246; 5) Hansazeit im 15. Jahrhundert; 6) Einzug Herzog Erich's I. von Braunschweig-Lüneburg mit seiner Gemahlin und Gefolge in Münden 1497; 7) Dreißigjähriger Krieg; 8) (Bild der Gegenwart) Festwagen mit dem von Flußnixen umgebenen Thurm der Tillyschanze, umringt von internationalem Fremdenverkehr. — Für den folgenden Tag, Montag, 5. Juli, ist die Aufführung des von Franz Treller-Cassel verfaßten Festspiels „Herzog Erich“ in Aussicht genommen. Das Festspiel findet im Freien, auf dem sogenannten „Tanzwerder“ statt.

— **In der von der Wiesbadener Intendanz herausgegebenen Festschrift über die Entstehung des „Burggrafen“**, welche die Entstehungsgeschichte des Stückes und die Unproduction der kaiserlichen Zeichnungen enthält, heißt es nach einem Telegramm des „Berl. Loc.-A.“ wörtlich: „Einer Anregung von Allerhöchster Stelle Folge gebend, verdankt das historische Schauspiel „Der Burggraf“ seine Entstehung.“ Wenn das Deutsch des Schauspieles auch nur halb so miserabel ist, wie das dieses Satzes, so dürfte ein künstlerischer Werth dem großen Wiesbadener Unternehmen nur in Anbetracht des bildnerischen Theiles zukommen.

— **Paris**, 16. Mai. Die gerichtliche Untersuchung der Ursachen der Brandkatastrophe hat bereits zur Erhebung der Anklage gegen die beiden Manipulanten des Kinematographen, durch deren Unvorsichtigkeit der Brand entstanden ist, und den für seine Angestellten verantwortlichen Besitzer des Apparates geführt. Hinsichtlich der Verfolgung der Veranstalter des Bazar de Charité wartet der Untersuchungsrichter Bertulus den Bericht der Architekten der Polizeipräfectur ab. Er wird vorerst noch eine große Anzahl von Zeugen vernehmen und im Falle einer Verfolgung des Barons Mackau die Auslieferung desselben von der Kammer verlangen müssen. — Die Presse geht gegen den Untersuchungsrichter sehr scharf vor, weil dieser erklärt hatte, er lasse die als Zeugen vernommenen Frauen und Mädchen nicht weiterreden, sobald diese über die schmachvolle Rolle der Männer in dem Brande des Bazars zu sprechen anfangen. Der Scandal über das feige Benehmen der vornehmen Herren wird unter jeder Bedingung ausbrechen, da mehrere Blätter bereit sind, die Namen der Besucher des Bazars zu veröffentlichen. Die radicalen und socialistischen Blätter machen sich, wie begreiflich, ein besonderes Vergnügen daraus, die muthige Haltung der Retter aus dem Arbeiterstande mit der bestialischen Rohheit und Feigheit der Clubmen zu vergleichen, die in ihrer Angst auf die ihnen den Weg versperrenden Frauen mit Stöcken, Fäusten, Ellenbogen, Schuhabsätzen ꝛc. einhieben, um ins Freie zu gelangen. Der radicale „Jour“ veranstaltet zu Ehren des wackeren Bleigießers Piquet, dem das Kreuz der Ehrenlegion versprochen ist, ein Bankett, das am 20. Mai in einem Saale der Vorstadt Montparnasse stattfindet und bei dem auch viele Deputirte und Gemeinderäthe erscheinen werden. Die Vertreter des starken Geschlechtes, die während des Brandes ihre Kraft an den zu Tode erschreckten Frauen erprobten, werden übrigens aller Wahrscheinlichkeit ihrer verdienten Strafe nicht entgehen. Die Zeugenaussagen lauten jetzt so bestimmt, daß eine gerichtliche Untersuchung trotz der ablehnenden Haltung des Untersuchungsrichters Bertulus unvermeidlich werden dürfte. Die Staatsanwaltschaft hat die Pflicht, auf Grund der ihr zu Ohren kommenden Angaben über die vollbrachten schweren Körperverletzungen eine Untersuchung anzuordnen, zumal es erwiesen ist, daß so manche Opfer nicht an den Brandwunden, sondern in Folge der erhaltenen wuchtigen Hiebe und Stöße verschieden sind. Den Anstoß zu einer gerichtlichen Verfolgung, die alle Welt wünscht, dürften die Versicherungsgesellschaften geben, die in Folge der Katastrophe erhebliche Prämien zu zahlen haben werden. Diese erachten, daß ohne das brutale Vorgehen der Feiglinge des Bazar de Charité viele Opfer noch rechtzeitig hätten gerettet werden können, und werden es sich deshalb ganz besonders angelegen sein lassen, die traurigen Helden ausfindig zu machen. Man darf also den Ausbruch des Scandals schon für die allernächste Zeit erwarten. Damit hängen offenbar die zahlreichen Abreisen vornehmer Herren aus Paris zusammen, die plötzlich eine große Reiselust befallen hat.

— **Ein sonderbarer Fall von Lethargie** wird aus Nîmes in Frankreich gemeldet. Der Artilleriehauptmann Prompt hatte seit einer Woche ein Mädchen Namens Therese Ducoulet in seinem Dienst, als Ende April sein Bursche ihm meldete, daß dieses verschwunden und nirgends aufzufinden sei. Herr Prompt, der annahm, daß das Mädchen Heimweh bekommen und heimlich nach Hause gereist sei, engagirte einfach einen neuen Dienstboten, bis eines Nachmittags der Bursche ihm mittheilte, daß er die Ducoulet, in eine Decke gewickelt, lang auf der Erde ausgestreckt, im Keller gefunden habe. Der Hauptmann stieg hinunter, wo ihm das Mädchen mit schwacher Stimme erklärte, daß es am 26. April gegen 4 Uhr Morgens nach schwerer Müdigkeit und Uebelbefinden einen nervösen Anfall gefürchtet, wie sie ihn ehedem schon einmal gehabt, und daß sie, in der Absicht, jenen Krankheitszustand unbemerkt von ihrer Umgebung vorübergehen zu lassen, sich im Keller versteckt habe. Obgleich sie beim Erscheinen des Burschen bereits seit drei Stunden erwacht war, habe sie nicht die Kraft zu sprechen oder sich zu erheben gehabt. Das Mädchen, das volle 18 Tage im lethargischen Schlaf verbracht hatte, wurde ins Krankenhaus gebracht.

— **London**, 17. Mai. Letzte Woche wurde die einzig dastehende Sammlung von getriebenen goldenen Schmucksachen, welche in den Ruinenstädten des Maschonaund des Matabelelandes gefunden worden sind, in Covent Garden (London) versteigert. Sie sind uralt, vielleicht phönizischen Ursprungs. Insgesammt wogen sie 350 Unzen. Die meisten fand man in den Ruinen von Zimbabwe. Viele von den Schmucksachen wurden von den ausgegrabenen Skeletten abgenommen. Die letzteren haben sicherlich keine Negerschädel. Durchschnittlich erzielten die Juwelen 3 Pfd. Sterl. 15 Schilling die Unze. Für ein Paar spiralförmig gewundene Armspangen jedoch wurde die Unze mit 10 Pfd. Sterl. bezahlt.

Aus dem Geschäftsverkehr.

‡ Die **Elefanten-Schänke** in der Nicolaistraße 6 mit ihrer höchst originellen Ausstattung und vorzüglichen Bewirthschaftung hat sich in kurzer Zeit ein großes Stammpublicum gesichert und trifft man daselbst stets angenehme Gesellschaft. Während nun einerseits dieser Erfolg mit auf Rechnung des prächtigen Kulmbacher Stoffes (Rizzi-Bräu) zu setzen ist, darf andererseits die vorzüglich geleitete Küche nicht unerwähnt bleiben. Täglich findet man eine große Auswahl ausgezeichnet zubereiteter Saison und Specialgerichte, auch ein trefflicher und kräftiger Mittagstisch ist eingerichtet.

(Eingesandt.)

Das von der Immobilien-Gesellschaft ausgehende Project, welches die Niederlegung und Neubebauung eines größeren Theiles der inneren Stadt, von der Hainstraße bis zum Töpferplatz, bezweckt, giebt zu verschiedenen Betrachtungen Anlaß. Die nächste Frage dürfte sein, wie sich der Rath und die Stadtverordneten zu dem Project stellen. Es ist von Opfern die Rede, welche die Stadt zu bringen haben würde, und diese Opfer würden voraussichtlich sehr bedeutend sein. Einsender glaubt nicht, daß die Zeitverhältnisse dazu angethan sind, große Opfer zu bringen, deren Höhe ohnedin erst festzustellen wäre. Daß ein Entschluß darüber nicht in der vorgeschlagenen Geschwindigkeit von ca. 4 Wochen geschehen kann, liegt auf der Hand. Ein großes Project überstürzt das andere, und ehe man an ein neues herantritt, sollte man doch wohl mit dem ersten fertig zu werden suchen. Einsender meint die Verwerthung des Pleißenburg-Areals. So eilig und dringend nothwendig scheint es überhaupt nicht zu sein, daß man mit beschleunigter Geschwindigkeit an die Niederlegung der Hainstraße, Fleischergasse ꝛc. denken müßte.

Eine andere Frage war es hauptsächlich, welche den Einsender veranlaßt hat, sich über den Gegenstand auszusprechen. In dem fraglichen Stadttheile befindet sich eine große Anzahl von kleineren Geschäftsleuten und Gewerbtreibenden, welche mit ihrem Erwerb und ihrer Kundschaft auf den Ort angewiesen sind, wo sie sich jetzt befinden. Hat man daran gedacht, wo diese kleineren Geschäftsleute untergebracht werden sollen? Eine Localveränderung und Uebersiedelung in die Vorstädte heißt diesen Leuten den Boden unter den Füßen hinwegziehen. Neue Straßen bedingen große Geschäftslocale, mit hoher Miethe, die nur von größeren und wohlhabenden Geschäftsleuten bezahlt werden können. In allen großen Städten aber giebt es ältere und unansehnliche Stadtviertel und Straßen, die niemals ganz zu beseitigen sein werden und diese sollten im Interesse der kleineren Gewerbtreibenden nicht ohne Weiteres und auf einmal rasirt werden. Im Interesse dieser wurden vorliegende Zeilen geschrieben.

Was die Gesundheitsverhältnisse in dem fraglichen Stadttheil anlangt, so steht es damit doch nicht so schlimm aus, als dargestellt worden ist. Es giebt in Leipzig leider mehrere Gassen und Gäßchen, die gesundheitlich wohl viel schlechter daran sind, als Fleischergasse, Matthäikirchhof ꝛc. Einsender erinnert an Böttchergäßchen, Goldhahngäßchen, Preußergäßchen, an deren Beseitigung leider nicht zu denken ist. X.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

Die in dieser Rubrik mitgetheilten, während des Druckes eingelaufenen Telegramme haben, wie schon aus der Ueberschrift ersichtlich, der Redaction nicht vorgelegen. Daher ist dieselbe für Verstümmelungen und unverständliche Wendungen nicht verantwortlich zu machen.

* **Berlin**, 18. Mai. Dem Reichstage ist der dritte Nachtrags-Etat zugegangen, in dem der Remunerationsfonds des Auswärtigen Amtes um 60 000 ℳ erhöht wird.

* **Wiesbaden**, 18. Mai. Der commandirende Admiral von Knorr und der Director im Reichsmarine-Amt Contreadmiral Büchsel sind zu einem Vortrage bei dem Kaiser für morgen hier eingetroffen.

* **Wiesbaden**, 18. Mai. Die heutige Parade verlief bei prachtvollem Wetter auf das Glänzendste. Der Kaiser in Generalsuniform, mit dem Bande des Andreas-Ordens, nahm die Parade zu Pferde ab. In dem Gefolge befanden sich u. A. der commandirende General des 7. Armeecorps General der Infanterie v. Goetze, sowie die sämmtlichen directen Vorgesetzten des Husaren-Regiments und der Flügeladjutant des Kaisers von Rußland v. Nepokoitschizki. Nach zweimaligem Vorbeimarsche der zu Pferde angetretenen Truppe ritt der Kaiser an der Spitze der Fahnencompagnie nach dem Schlosse.

* **Paris**, 18. Mai. Der Ministerrath beschloß in seiner heutigen Sitzung, am Sonnabend auf verschiedene Interpellationen zu antworten, namentlich auch über diejenige über die Katastrophe des Wohlthätigkeits-Bazars und die Ereignisse im Orient. — Der Minister des Innern Barthou wird am nächsten Freitag diejenigen Personen empfangen, welche bei dem Brande des Wohlthätigkeits-Bazars sich an den Rettungswerken betheiligt haben und wird an diese Personen Belohnungen vertheilen.

* **Paris**, 18. Mai. (Deputirtenkammer.) Die Sitzung wird bei schwach besetztem Hause unter größter Ruhe eröffnet. Präsident Brisson verliest ein Telegramm der italienischen Kammer, das der Theilnahme an der Katastrophe im Wohlthätigkeitsbazare Ausdruck giebt. (Lebhafter Beifall.) Brisson äußert wiederholt den Dank gegenüber dem italienischen Volke und weist darauf hin, daß Frankreich Beweise der Theilnahme von der ganzen Welt empfangen habe. Alsdann gedenkt der Präsident rühmend der Personen, die sich als Retter bei dem Brandunglücke hervorgethan haben, und widmet den Opfern der Katastrophe warme Worte des Gedächtnisses. Sodann wandte sich der Präsident tadelnd gegen den père Ollivier, der bei der Trauerfeier in der Notre-Dame-Kirche gesagt habe, die Katastrophe sei eine Sühnung der Verschulden Frankreichs. (Beifall.) Lecroy beantragt, daß die Rede Brisson's in ganz Frankreich durch Maueranschläge bekannt gemacht werde. Der Antrag wird angenommen. Der Finanzminister legt das Budget für 1896 vor. — (Senat.) Der Präsident Loubet erinnert in einer Ansprache an das große Brandunglück in der Rue Jean Goujon, welches Trauer über ganz Frankreich verbreitet, aber auch gezeigt habe, welche edlen Gefühle der Solidarität die Herzen verbinden und alle Franzosen in dem gemeinsamen Schmerze einander nahe bringen.

* **Dreux**, 18. Mai. Die Beisetzung des Herzogs von Aumale in die königliche Capelle fand in Gegenwart der Fürstlichkeiten statt, die gestern der Feier in der Madeleine-Kirche beigewohnt hatten. Die Botschafter von Spanien, Rußland und Großbritannien, sowie der Botschaftsrath von Müller als Vertreter des deutschen Botschafters Grafen Münster waren bei der Feier anwesend. Nach Schluß der Messe wurde der Sarg in die Gruft neben dem Sarge der Herzogin von Aumale beigesetzt.

* **London**, 18. Mai. (Unterhaus.) Erster Lord des Schatzes, Balfour, gab die Erklärung ab: Da eine Debatte über die südafrikanische Angelegenheit während der schwebenden Verhandlungen höchst unzweckmäßig sei, so werde der Posten „Südafrika“ des Ausgabe-Budgets für Freitag nicht zur Berathung gestellt. Harcourt erklärte sich hiermit einverstanden.

* **London**, 18. Mai. (Parlamentarischer Untersuchungsausschuß.) Heute wurden die vielbesprochenen zwischen Harris und Rhodes gewechselten Telegramme vorgelegt. Obgleich die Zahl derselben über 30 beträgt, bieten sie jedoch wenig Interesse. Die Depeschen beziehen sich hauptsächlich auf die Abtretung von Betschuana-Land an die Chartered Company und enthalten auch gelegentliche Andeutungen über die Pläne Jameson's. Harris führt aus: Alles, was er von dem Plane Jameson's gewußt oder erfahren habe, sei Das, daß eine Streitmacht an der Grenze bereit gehalten werden solle, um vorgehen zu können, wenn Rhodes es für nöthig hielte.

* **Cetinje**, 18. Mai. Heute Vormittag fand die Trauung des Prinzen Joseph von Battenberg und der Prinzessin Anna von Montenegro in der Metropolitan-Kirche nach orthodoxem und im englischen Gesandtschaftsgebäude nach englischem Ritus statt.

* **Konstantinopel**, 18. Mai. (Wiener Telegr.-Corr.-Bureau.) Nach amtlicher Angabe der Pforte steht der Abschluß der Waffenruhe direct zwischen den beiderseitigen Truppenbefehlshabern bevor. Von türkischer Seite sind die hierauf bezüglichen Weisungen bereits an die Befehlshaber ergangen.

* **Athen**, 18. Mai, 5 Uhr Abends. (Havasmeldung.) Die Türken vor Arta hißten die weiße Flagge. Der Waffenstillstand wird als angenommen angesehen.

SLUB
Wir führen Wissen.

Gr. Wäsche-Auction

heute, Mittwoch, Vormitt. 10 u. Nachm. 3 Uhr Centralstr. 9, Leipz. Auctionshallen. Ed. Albrecht, Auctionator u. Taxator.

Möbel-Auction.

Räumungsh. kommt 1 hocheleg. Wirthschaft: hochf. Plüschgarnitur, Taschensopha, eleg. Herrenschreibtisch, gr. feiner Comptoirschreibtisch mit Sessel, Salon-Coulissentisch, Trumeaux, 2 echte frz. Bettstell. mit Matratz., Kleiderschr., Vertikow, Rohrlehnstühle, Küchenschrank, großer Smyrna-Teppich, Portièren, Musikwerk, f. Herren- u. Damengarderobe, Schuhwerk, Sport- u. Kinderwagen ꝛc., **Donnerstag, den 20. Mai, früh präcis 10 Uhr** zur Versteig. Ritterstraße 7, I. **H. Müller,** Auct., Geschäft: Brühl 8, Inhaber der Firma Julius Friedrich Pohle.

Auctions-Local

Grosse Fleischerg. 1, Leipzig.
So lange d. Vorrath r., verkaufe u. versende n. außerhalb 5 Pfd. Thüring. Cervelat- u. Salamiwurst (Winterwaare) à Pf. von 4 ℳ **J. A. Reuter,** Auct. u. Taxator.

Alle verfallenen Pfänder

bis Nr. 69 189 aus dem Geschäft Münzgasse 9, II. kommen den 16. Juni d. Js. zur Versteigerung. **Scheps,** Auctionator.

Leipz. Verlagsbuchhändler

sucht Verbindung mit einer Buchdruckerei, größere Druckaufträge können überwiesen werd. Gewünscht wird halbtägige Beschäftigung ev. Betheiligung. Off. u. T. o. 56243 bef. **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Bad Ilmenau in Thür.
Sanitätsrat Dr. Prellers
Wasserheilanstalt
für: Nerven-, Frauen- und chronische Krankheiten. Gesammtes Naturheilverfahr. a. wissenschaftl. Grundlage. Glänz. Heilerfolge. Prosp. durch d. Direkt. Dirig. Arzt: Dr. Ralf Wichmann, Nervenarzt.
Geöffn. d. ganze Jahr.

Für Zuckerkranke.

Vorzügl. Erfolge durch neue spec. Behdl. in Heilanstalt Louisenhof b. Magdeburg.

Schwefelbad Grünthal.

Schwefel- u. Eisenquellen. Wirkung gleich Aachen. Billige Pension und Wohnung. Eröffnung der Saison 1. Mai. Prospecte franco. Reichart.

Höhen-Curort Wildemann i. Ober-Harz

Wohnung für Sommergäste.
Idyllische Lage, unmittelbar an Bergen und Hochwald, neu und comfortabel eingerichtet. Per Bett pro Woche 6—10 ℳ. Gefl. Anfragen bitten an die Ober-Harzer Sauerbrunnen-Verwaltung Carl Müller zu richten.

Kurort Grund am Harz,

W. Römer's Hôtel Rathhaus.
Billige Preise. Beste Bedienung. Pension bei längerem Aufenthalt.

Bad Harzburg Eggeling's Hôtel

und Pension I. R.
Hervorragend schöne Lage und Einrichtung; beste Verpflegung. Preise in allen Zimmern angeschlagen. Mai, Juni bedeutend ermäßigt. Prospecte.
Besitzer H. Bokelmann.

Dresden-Neustadt.

Hôtel Stadt Coburg, Hôtel Stadt Metz,
unmittelbar an Bahnhöfen gelegen, halten sich bestens empfohlen. Solide Preise.

Adelboden

Berner Oberland.
Pension Edelweiss. 1356 m.
20. Juni bis 20. Sept. Nahe am Walde. Juni und September ermässigte Preise. Näheres durch Prospect.

Während der Ferien wie alljährlich, auch für länger, werden **Kinder** jeden Alters in treue Obhut genommen. Eigene Milchwirthschaft. Pony-Equipage.
Bad Berka a. J., Villa Terrasse.
Frau Zielke,
Großherzoglich sächs. Oberin a. D.

Künstl. Gebisse,

Plombiren, Reinig., schmerzl. Zahnziehen unter ärztl. Assistenz.
Karl Ludewig,
Nürnberger Strasse 2, I., Ecke Johannisplatz.
Telephon 469, Amt I.

Künstl. Zähne i. Gold- u. Kautsch.-Basis, Stiftz. u. Kronen, Plomb., Reinigen, Ausziehen,
Paul Rech, Grimmaische Straße 26,
Nähe Universitätsstr., neben Löwen-Apotheke, Telephon: **Filiale:** A. I, 1580. Gohlis, Leipziger Straße 6, I.

Ohne Quecksilber u. Berufsstörung! Schumann, Behandl. aller Geschlechts-, Haut- u. Haarkrankheit., Schwächezustände, Nervenleiden, off. Fußwunden ꝛc. ꝛc. Viele Dankschr. Geheilt. liegen vor. Sprechzeit 11-1 u. 6-9 Uhr, Sonntags 11-1 Uhr Ranstädter Steinweg 5.

Frauenkrankheiten

behdlt. nach Thure-Brandt'scher Methode (schwedische Massage) mit sicherem Erfolge **R. Neugebauer,** akad. geb. Prakt., Grimm. Str. 21, II. Sprechst.: 9—2, 5—6, Sonnt. 10—1 Uhr.

Knaben-Erziehungsanstalt Bad Kösen. Vorber. f. Obertertia, Gymnas. u. Realsch. Gesund. Aufenth. Prosp. d. Dr. Gehrke, Dir.

177. Auction im städtischen Leihhause.

Bis auf Weiteres alle Wochentage von 9—3 Uhr.

Konkurs-Auction.

Nächsten **Donnerstag,** den 20. d. Mts., von Vorm. ½10 Uhr an, gelangen Dufourstraße 31 die Restbestände aus dem Konkurse Gust. Hedermann Nachf., als: **circa 220 Flaschen Roth- und Weißwein, Cigarren** ꝛc., Inventarstücke, wie: **Pfeffer- und Kaffeemühle, Bockleiter, Standbüchsen, leere Fässer** u. dergl., sowie, vorausgesetzt, daß ein annehmbares Gebot gethan wird, die **Ladeneinrichtung,** im Auftrag des Unterzeichneten, durch Herrn Localrichter **Trummlitz,** meistbietend, gegen sofortige Baarzahlung zur Versteigerung.
Leipzig, den 17. Mai 1897.
Der Konkursverwalter **Johs. Müller.**

Kaufm. Fortbildungs-Schule.

Stieglitzens Hof, Tr. D, II. (Markt 13, Thomasg. 4, Klosterg. 6).
Für das neue — **einunddreissigste** — Schuljahr werden im Schullocale täglich **Anmeldungen** entgegengenommen und **Prospecte** gratis verabreicht. — **Der Besuch der Anstalt entbindet vom Besuche der Städt. Fortbild.-Schule.** — **Sprechstunden:** Vormittags 10—12 Uhr, Nachmittags 3—5 Uhr an allen Wochentagen.
Ed. Kühn, Dir.

Damen-Pensionat.

Ruhige, gesunde Lage, gute Verpflegung, Familienanschluß.
Getheiltes Zimmer ℳ 50.— monatlich, eigenes Zimmer von ℳ 60.— an.
Empfohlen durch Fräulein Dr. **Windscheid,** Leiterin der Gymnasialcurse für Frauen.
Valeska Bandmann, An der Pleiße 2d.

Pensionat Villa Tolle, Goslar a. Harz. Das ganze Jahr geöffnet. Mäßige Preise.

Complete Brautausstattungen

in **nur solider** Ausführung liefert
Gustav Jentzsch, Decorateur, Gustav-Adolphstraße 46.

Für Kranke.

Anstalt für chemisch-mikrosk. Urinuntersuchung ꝛc. auf d. **Ursachen d. Krankheit.,** welche naturgem. entfernt werd. Prospecte grat. **Sprechzeit, a. Sonnt. von 9—4 Uhr.** Viele Dankschreiben Geheilter liegen aus. **Fr. Bernh. Franz, Leipzig-Neustadt, Hauptstr. 8b, pt.**

Handels-Akademie v. **Dr. Huberti,** Johannisplatz 15. — Eintritt jederzeit.

Rackow, Universitätsstrasse 4

Schönschnellschreiben, Richtigschr., Buchf., Briefstil, Rechn., Stenogr., Wechsel-, Maschinenschr. Prospecte kostenl.

Von einem praktischen Buchhalter wird **Unterricht** in doppelter Buchführung gesucht. Werthe Adr. unt. M. 68 Exped. d. Bl. erb.

Stud. phil., 5 Jahre als Lehrer thätig gew., erth. **Privatunterricht u. Nachhilfestund.** in sämmtl. Elementarf. Gef. Off. u. M. 43 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Tgl. Arb. u. Nachhilfestd. d. ak. Lehr., Mon. 10 ℳ Off. u. M. 53 in die Expedition d. Bl.

Staatlich geprüfte Sprachlehrerin ertheilt Unterricht Alexanderstraße 40b, I. l.

The Berlitz-School of Languages jetzt Universitätsstr. 18/20, II. r. (früher Kurprinzstrasse). **Französ., engl., italienische, russische Kurse.**

Sprachschule.
Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Deutsch — Einzelunterr. u. Curse, für Damen sep. **Berlitz-Methode:** freies Sprechen v. d. 1. Stunde an. Handelscorresp. Prosp. gratis. Uebersetz. jed. Sprache werden schnell angefertigt **Frankfurter Str. 31, III.**

Englisch bei geb. Engländerin. Beste Ref. Std. 1 ℳ **Alexanderstraße 36, II. r.**

Engl. u. Clavierstunden werd. v. j. Dame zu mäß. Preise gegeben. Off. u. M. 29 Exped. d. Bl.

Englisch erth. bei geb. Engländer C. G. E. Sophienstr. 9, part. links.

Ein **Engländer lehrt Englisch** Härtelstr. 12, p.

Französ. Unterr. f. Kind. v. 10 J. an, auch Nachhilfestund., bill. Nordstr. 5, III.

Pour de grands enf., sach. déjà le franç. on cherche **une franç.** pour 2 après-midi par sem.
Schreberstrasse 13, II.

Gesang- u. Clav.-Unterr. grdl. Weststr. 27, IV. r.

Ein 17jähr., wenig singbegabter Gymnasiast sucht gründlichen Singunterricht. Offerten m. Preisang. u. M. 100 in die Expedition d. Bl.

Am Konservator. geb. Lehrerin mit besten Empfehl., w. mit **Lust** u. **Liebe** unterr. u. ihre Schüler z. Ueben anzuregen versteht, w. noch 2—3 Schüler. Hon. 9 ℳ monatl. Adr. unter L. 37 Expedition dieses Blattes.

Gr. Clav.-Unt. erth. j. D. u. empf. i. z. 4h. sp. Ranstädter Steinweg 44, I. r.

Gründl. **Clavierunterricht** erth. m. best. Erf. **Edm. Bischoff,** Lange Str. 48, II.

Monatlicher Putz-Cursus

Pauline Küntzel, Centralstraße 1, p. (Gegründet 1871.) Aufnahme jederzeit.

Ein junges Mädchen möchte das **Plätten gründl. erlern.** Off. u. U. F. N. Nicolaistr. 8, I.

Zur **Beförderung von Reise-Effecten** v. **Leipzig** nach **Bad Dürrenberg** empfiehlt sich **Reinhold Kirchheim,** Botenfuhrmann, Vesditz bei Dürrenberg. Bestell. werden im Gasthof 3 Lilien, Ranst. Steinw. angenommen.

Buchf., Einricht., Abschlüsse, Revis. bei discret. Bücherrev. **Gretschel,** Eisenstr. 50, II.

Die Verwaltung einiger Grundst. übernimmt noch ein seit Jahren damit betrauter Handwerker. Gefl. Off. u. M. 66 erb. Exp. d. Bl.

Jalousien!

werden solid und dauerhaft ausreparirt. Umänderung defecter Gurten zu Ketten. Neue Zug- und Stellschnuren zum Aufziehen und Herunterlassen unter langjähriger Garantie. Werthe Adressen erbitte
Nürnberger Straße 37 im Seilergeschäft.

Aufpolit. u. Tapezierarb. solid u. bill. ausgeführt. R. Commichau, Tapez., Gerberstr. 43, I.

Leihhauspfänder, Sparcassenbücher werden gewissenhaft besorgt
Gerberstraße 18, 1. Et. l.

Leihhaus-Pfänder besorgt Nordstraße 3, II., Frau **Hänsel.**

Fächer- u. Puppen-Klinik
A. Weist, Schützenstraße 7, I.

Damen-Frisir-Salon

Amerikanische Kopfwäsche
E. Kochert, Petersstraße 34.

Schnellsohlerei, in 15 Min. fertig, Herrensohlen u. Absätze ℳ 1,90, Damensohl. u. Abs. ℳ 1,60, Burschensohl. u. Abs. Größe 36/38 ℳ 1,50, Mädchen u. Abs. 31/35 ℳ 1,30, 27/30 ℳ 1,20, 25/26 ℳ 1,—, 16/22 80 ₰. Gummischuh-Repar. jed. Art gut u. billig. Mech. Schuhfabrik, Münzgasse 7.

Herren-Garderobe bess. aus, reinigt u. bügelt F. Rühland, Schneiderm., Colonnadenstr. 9, H. III.

Tambourir-Arbeiten auf Schnur-Masch., auch Confect. w. angenommen Reichsstraße 5, Durchg., bei Kiessling.

Frack-Leih-Institut Hainstr. 9, I. **A. Dachs.**

Elegante **Fracks** u. **Gesellschaftsanzüge** verleiht **J. Kindermann,** Salzgäßch. 9, I.

Schneiderin sucht Arbeit in u. außer dem Hause. Gohlis, Lindenthaler Str. 15, H. I.

Eine Frau **sucht Wäsche zu waschen aufs Land.** L.-Kleinzschocher, Hauptstr. 50, Frau **Sips.**

Im **Frauenheim zu Borsdorf** bei Leipzig werden **Weißstickereien** aller Art, **Namen, Monogramme, Languetten** ꝛc. billigst in vorzüglichster und sorgfältigster Weise ausgeführt. Aufträge sind zu richten an die Oberschwester **Lisbeth Hammer** in **Frauenheim zu Borsdorf.**

Wäsche

w. a. Land in g. Behandl. z. Waschen und Plätten ges. Off. u. M. 102 Exped. d. Bl.

Eine unabh. Frau **sucht Wäsche zum Waschen.** L.-Volkmarsdorf, Idastr. 13, III. r.

ADAM RACKLES
Hoflieferant
Äpfelwein
Gegründet 1851
Über 40 höchste Auszeichnungen.
Naturrein glanzhell haltbar.
FRANKFURT a. M.

Sect

von **Kloss & Foerster** zu Originalpreisen bei **Hampe & Saenger,** Hainstr. 5, Tr. D.

Rheinwein.

Weisswein zu ℳ 50, 55, 60, 70, 80 und ℳ 100 p. 100 Liter.
Rothwein zu ℳ 60, 70, 80, 100 und ℳ 150 p. 100 Liter.
In **Fässern** von ca. 20—25—600 Litern, **Weine eigener Herbstreinlage. Absolute Garantie für Reinheit.** Referenzen höfl. erbeten o. Nachnahmeversandt. **Johannes Ohlig,** Weinproducent, **Winkel** im Rheingau.
Solventer Vertreter gesucht.
Preisliste zu Diensten.

Flaschenbiere

unter Gewähr für Reinheit und ohne Verlust von Kohlensäure liefert für
3 Mark frei Haus
12 Fl. Rose's Double Stout, Porter,
15 Fl. Echt Pilsener Export,
16 Fl. Kulmb. Export, dunkel und hell,
16 Fl. Tucher- oder Löwenbräu,
20 Fl. / 24 Fl. Patzenhofer, dunkel, hell,
22 Fl. / 22 Fl. Bayer. Schank, dunkel, hell,
28 Fl. / 28 Fl. Crostitzer, Lager, Schank,
43 Fl. / 50 Fl. Hausbier, hell, dunkel, Special,
20 Fl. Köstritzer Schwarzbier,
26 Fl. Berliner Weißbier,
30 Fl. Weizenlagerbier oder Gose,
8 Fl. Frankfurt. Apfelwein, Ia, glanzhell,
Ed. Roscher Nachf.,
Fürstenstraße 10. Fernspr. IV. 3302.

400 Dosen **Malzkaffee** in größ. od. klein. Posten zu verk. à Dose 25 ₰. Bei Abn. v. 100 Dos. à 20 ₰. Off. u. A. 1125 hauptpostl.

Honig, wicht. Frühjahrsnähren., nur trachtfr. u. wachsfr., r. deutsche i. viel. Geschäft. Ia. Qual. off. b. 25j. Branchek. ständig käuflich, C. Herrmann & Cie., Waldstr. 51.

Spargel

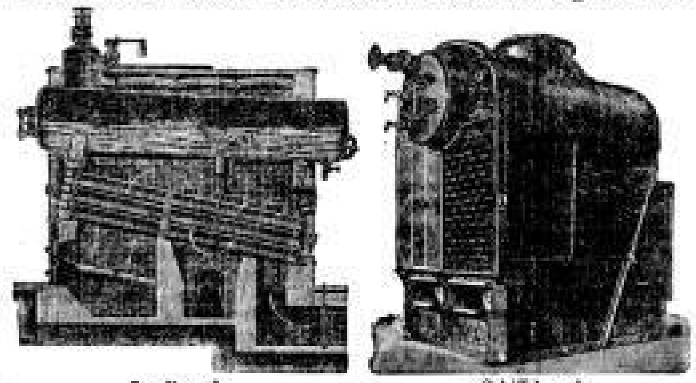
eigener Ernte u. feinster Qualität versendet stets frisch 9 Pfd. netto zu 7.50, 6.50, 5.00, 3.00, Probecolli 5.75 ℳ; 5 Pfd. netto zu 4.50, 4.00, 3.15, 2.00, Probecolli 3.70 ℳ postfrei einschl. Verpackung gegen Nachnahme oder Vorhersendung des Betrages.
Otto Struck, Braunschweig.

Lübschützer Thonwerke

Wurzen i. S.
(Fernsprecher: Wurzen Nr. 26) empfehlen
Falzdachsteine, Dachsteine (Biber), Façonstücken, Firsten — aus Thon, zur Sinterung gebrannt, glasirt in allen Farben,
Klinkersteine, Hohlsteine, poröse Steine.
Terracotten u. feine Thonwaaren.
Wir leisten für unsere Fabrikate jede sachliche Garantie und stehen mit Mustern und Preisen gern zu Diensten.
Vertreter für Leipzig und Umgegend: Herr **Julius Ihme,** L.-Neuschleußig. — Fernsprecher Amt III, Nr. 5808.
Vertreter für Liebertwolkwitz u. Umgeg.: Herren **Wiedemann & Voigt,** Liebertwolkwitz. — Fernspr. Amt I Leipzig, Nr. 1849.
Wir bitten um Besichtigung unserer Fabrikate in der Ausstellung:
„Eigener Pavillon zwischen Kunst- und Textil-Halle.“
„Dach der Muster-Sanitätswache, nahe Industriehalle.“
„Giebelflächen des Musterlandhauses.“
„Thurm an der Pilsner Bierhalle.“

Dürr-Kessel

für Land- und Schiffszwecke.
Röhrendampfkessel
bewährter Construction, mit vollständig getrennter
Wasser- u. Dampf-Circulation.
Patentirt in allen grösseren Staaten Europas. — Referenzen erster Firmen. — Eingeführt bei der **Handelsmarine,** sowie bei der **deutschen** und **österreichischen Kriegsmarine.**



Landkessel. Schiffskessel.

Speisewasser-Vorwärmer
patentirter Construction in allen Grössen bei höchstem Nutzeffect.
Düsseldorf-Ratinger Röhrenkesselfabrik,
vorm. **Dürr & Co.** in Ratingen bei Düsseldorf,
grösste und leistungsfähigste Röhrenkessel-Fabrik Deutschlands.

Moselwein-Versandhaus Hoenes,

Weingroßhandlung, Trier,
Inhaber: P. Ed. Hoenes, Herzogl. Bayer. Hoflieferant.
Frühjahrs-Preisliste.
Sämmtliche Weine sind garantirt naturrein.

	Mosel- und Saarweine.	per Flasche mitGlas ℳ
1892	Caseler	—,80
1893	Trittenheimer	1,—
1893	Piesporter	1,30
1893	Brauneberger	1,30
1892	Oberemmeler	1,40
1892	Scharzberger	1,50
1893	Erdener	1,50
1893	Wiltinger	1,50
1892	Augenscheiner Auslese, Crescenz des Hospitals, Trier	1,60
1892	Thiergärtner, Crescenz des Herrn J. P. von Nell, Trier	1,70
1892	Ayler Herrenberger, Crescenz der Frau Oberförster Linz, Ayl	1,80
1892	Grünhäuser, Crescenz des Bischöfl. Convictes, Trier	2,—
1892	Wiltinger Kupp, Crescenz des Hospitals, Trier	2,—
1893	Erdener Treppchen	2,—
1893	Lieserer Niederberger, Crescenz der Frau Ed. Puricelli, Trier	2,—
1893	Zeltinger Schlossberg	2,25
1892	Piesporter Auslese, Crescenz der Frau Wittwe Felser, Piesport	2,50
1892	Scharzhofberger, Crescenz des Herrn Gust. Vanvolxem, Trier	2,50
1893	Erdener, Crescenz des Bischöfl. Priester-Seminars, Trier	3,—
1893	Brauneberger Auslese	3,—
1893	Ayler Herrenberger, Crescenz der Frau Oberförster Linz, Ayl	3,50
1893	Agritiusberger, Crescenz des Herrn Reichsgrafen Kesselstatt	3,50
1893	Bernkasteler Doctor	4,—
1893	Trittenheimer, feinste Auslese, Cresc. d. Bischöfl. Priester-Seminars, Trier	4,50
1893	Brauneberger Juffer, feinste Auslese	5,—
1893	Bocksteiner Auslese, Crescenz des Herrn C. Gebert jr., Ockfen	6,—
1893	Maximiner-Grünhäuser Auslese, Crescenz des Herrn Freiherrn von Stumm-Halberg.	7,50
1893	Ockfener Herrenberger Auslese, Crescenz des Herrn Ad. Rheinart, Saarburg.	9,—

Versand der Flaschenweine in Kisten von 12 Fl. an in beliebiger Auswahl, der Fassweine (das Liter zu 90 ₰ bis ℳ 1,20) in Fässern von 50 Liter an.
Ganze Fuder von ℳ 750—8000.

Fernet-Branca

(Magenbitter)
Specialität von **FRATELLI BRANCA** in Mailand,
alleinige Inhaber des berühmten Original-Receptes.
Prämiirt auf allen Weltausstellungen.
Diätetisches, kräftigendes, stärkendes, die Verdauung beförderndes,
von den hervorragendsten Aerzten empfohlenes Getränk.
Unentbehrlich in jeder Familie.
Jede Etiquette trägt die Unterschrift "FRATELLI BRANCA & Co.„
Achtung vor Nachahmungen!

VERMOUTH-WEIN

von **Fratelli Branca** - Mailand.
Vertreter in Leipzig: Herr ***Bruno Hönicke,*** Bayerische Strasse 27.

Zur Bowle

empfehle eine besonders schöne, preiswerthe Partie
„Frische Ananas“
in kleinen Früchten.
Frische Pfirsiche, Aprikosen, Wald- und Garten-Erdbeeren,
Frischen Waldmeister,
Moselweine pr. Flasche incl. von 70 ₰ an,
Apfel-Schaumwein pr. Fl. ℳ 1.25,
Hochheimer Schaumweine
pr. Flasche ℳ 2.00 u. 2.50.
M. D. Schwennicke Ww.,
Doerr & Fink,
Salzgäßchen 1.

Frischen Spargel,

Döhrener u. Braunschweiger,
die wohlschmeckendsten aller Spargelsorten,
à Pfd. von 35 ₰ an empfiehlt
J. G. Dorn,
Colonnadenstr. 24, Ecke Alexanderstr.

Heute lebendfrischen
Angel-Schellfisch, à Pfd. 20—25 Pf.
Leipziger Fischhalle, Reichsstr. 34.

Neuen engl. **Matjeshering,** Postfässchen ℳ 4.— franco unt. Nachn. **Herm. Pichlmayr, Stettin.**

Eis!

Detailverkauf und auch Abgabe größerer Posten. **Leipzig-Lößnig,** Rittergut.

Verkäufe.

Bauplätze

mit oder ohne **Schienengleisverbindung,** für Fabriken, Lagerhäuser u. Wohngebäude, in den westlichen Stadttheilen **Neu-Schleussig, Plagwitz, Lindenau verkauft** u. verpachtet unter günstigen Bedingungen
Leipziger Westend-Baugesellschaft.

Garten, 3500 qm Allee, Park, Wald, Beeren- u. Gemüse-Abtheilungen, Obst- und Zierbäume, Ziersträucher, Berg-Grotte, Laube, Rasenplätze ꝛc., südl. v. Leipzig, Nähe Bahnhof, **zu verkaufen.**
Paul Krüger, Windmühlenstraße 43.

Gartenareal zu Villen an der Zweinaundorfer Str., Eckgrundstück f. gewerbl. Anlagen in Reudnitz, Tiefe Str. 4, **2276 qm,** ferner **Zinshaus mit großen und vorzüglichen Kellereien,** Nähe Markthalle, verkauft **Dietz,** Brüderstraße Nr. 19.

Hallesche Strasse Eutritzsch

In der **Halleschen Straße Eutritzsch** und deren Nachbarschaft sind noch einige schöne **Baustellen** für hohe Landhäuser vortheilhaft unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Grundstücks-Gesellschaft i. Leipzig.

Bauplätze

in **Leipzig** zu verkaufen. Hypothek oder Hausgrundstück wird mit in Zahlung genommen. Offerten sub **Z. 1370** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Bauplätze

in Leipzig und den Vororten, in allen Größen, für Wohnhäuser und gewerbliche Anlagen, auf Wunsch mit Gleisverbindung, sind zu verkaufen. Die Bebauungspläne liegen in unseren Geschäftsräumen aus.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

In Wahren und Gohlis

sind **Bauplätze,** an 2 Straßenfronten gelegen, event. Gewährung von Baugeldern **zu verkaufen.** Offerten unter **M. F. 101** Annoncen-Expedition Ranstädter Steinweg 9.

Villenplätze

an der Pleiße und an der Harth bei Gautzsch zu verkaufen. Näh. Leipzig, Bahnhofstraße 6. Beyrich.

18,000

□Mtr. **Bauareal** ist im Osten, nahe dem Pferdebahndepot, ganz oder getheilt unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen.
E. Uhlmann, Augustusplatz 2b.

Baustellen

beliebiger Größe, in vorzüglicher Lage von Leipzig-Kleinzschocher, direct an der elektrischen Bahn und fertigen Straßen gelegen, sind unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen bei **Otto Heller,**
Möckern, Kirchbergstraße 29.

Größerer Bauplatz

mit Bauconcession, ff. Lage, zu verkaufen. Adr. u. M. 81 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Bauplätze Lindenau-Leutzsch f. Wohnhl. Leipzig-Plagwitz, **Karl-Heine-Straße 3, pt. r.**

16 350 □m **Bauareal,** prächtige Höhenlage, a. zu gr. Fabrikanl. geeignet, in Leipzig-Gautzsch bill. z. vf. Off. unt. M. 45 Exp. d. Bl. erb.

Zu verkaufen!

Eine herrschaftliche, früher gräfl. Besitzung in **Ober-Franken,** prachtvolle, isolirte Lage am **Main, 15 Min. von Eisenbahnknotenpunct,** die Besitzung, vollständig umzäunt, umfaßt ca. 17 Morgen, Geb., Villa, Stallung ꝛc. in vorzügl. Zustand, eigene Wasserleitung, Fischteich ꝛc., ist verhältnißhalber sehr preiswerth zu verkaufen. Nähere Auskunft erth. **Otto Frohberg,** Leipzig, Große Fleischergasse 21, I. **Teleph. Amt I, 4479.**

Musik.

* **Arpeggien**, Musikalisches aus alten und neuen Tagen von Rudolph Freiherrn Procházka, Dresden, Verlag von Oskar Damm, 1897, ist eine zum Preise von 3 ℳ erhältliche Sammlung von musikalischen Essays, die hier in Buchform dem Publicum dargeboten werden. Durch den Anklang, welchen die vorliegenden Essays bei ihrem ersten Erscheinen in verschiedenen Zeitschriften („Bohemia", „Neue Musikzeitung", „Musikalisches Wochenblatt", „Oesterreichisch-Ungarische Revue" u. s. w.) fanden und der sich insbesondere bei jenen musikgeschichtlichen Inhalts in einer wiederholten Nachfrage nach den betreffenden Blättern äußerte, ist der Verfasser bewogen worden, diese Studien in entsprechend neuer Bearbeitung gesammelt auch weiteren theilnehmenden Kreisen zugänglich zu machen. Der Verfasser hat sie auch in ihrer ursprünglichen Gestalt nichts weniger denn als literarische Eintagsfliegen gedacht und niedergeschrieben, und schon der Werth mancher der verarbeiteten Quellen an sich dürfte nach der Ansicht des Autors ein Festhalten der gewonnenen Ergebnisse über die Dauer eines Tageblattes hinaus wünschenswerth erscheinen lassen. Es ist ja unleugbar, daß Prag als Musikstadt besonders in der Zeit Mozart's hervorragt und daß die damaligen Verhältnisse im Musikleben der böhmischen Hauptstadt auch der Gegenwart noch ein sehr warmes Interesse abgewinnen müssen. In sicherer Erkenntniß dieser Thatsache hat der Autor mit dem Artikel begonnen: „Mozart und „seine Prager", welcher in scharfen, charakteristischen Zügen die Stellung Mozart's präcisirt, die er während seiner Thätigkeit einnahm, und zugleich die besondere Hinneigung des unsterblichen Tondichters charakterisirt, welche derselbe für die Prager hegte, die ihn verstanden und aufmunterten zu immer neuen hochbedeutenden Thaten. Ebenso ist es ihm gelungen, in seinen Essays „Zur Geschichte der „Zauberflöte"" in ihren Beziehungen zu Prag" und „Das musikalische Prag in den Tagen Mozart's" ein klares, übersichtliches Bild zu entrollen, das jeden Musikfreund in allen Einzelheiten fesseln wird. Vieles Interessante und Belehrende bieten: „Musik und Theater während der Prager Königskrönung im Jahre 1791" und „Die böhmischen Musikschulen (1700 — 1850)" in welchen Artikeln sich große Sorgfalt in der Sichtung des Materials und treffliches Geschick in der Verwendung desselben offenbart. „Das musikalische Prag der Gegenwart" hat in dem Verfasser einen gerechten, wenn auch scharfen Beurtheiler gefunden, der sich nicht scheut, Folgendes dem Publicum mitzutheilen: „Der Prager Mozartverein wendet sich vergeblich im Namen einer zahlreichen Gemeinde an den Stadtrath und an ein maßgebendes Geldinstitut, die beide seine Bitte um die leicht durchführbare Vereinigung eines von beiden Körperschaften geplanten und gestifteten Monumentalbrunnens vor dem Künstlerhause mit einem Mozartstandbilde kurz abweisen mit leeren Ausflüchten, doch mit gewichtigem inneren Grunde — Mozart ist ein deutscher Componist, der für das ehemals deutsche Prag seinen Don Juan geschrieben; für ihn ist in dem heutigen „slawischen Prag" kein Platz mehr, das nur eine Dankesschuld an Smetana und Dvořák kennt! — Allerdings, die ausschließlich deutsche Gesellschaft Prags vor hundert Jahren hat mit der zweiten Hälfte dieses Jahrhunderts, d. i. mit dem kräftigen Erwachen des tschechischen Nationalgeistes, allmählich einer gemischten Platz gemacht, und der leidige Nationalitätenhader ist unbarmherzig auch in das blühende Kunstleben gedrungen, versengend und zerstörend." Der Verfasser wirft die Hauptschuld auf Smetana's Wirken in Prag, den er aber sonst als Meister der Tonkunst sehr hoch stellt und ihm volle Gerechtigkeit widerfahren läßt; wie er überhaupt über die musikalischen Zustände und Verhältnisse in Prag ganz unparteiisch und objectiv urtheilt. Die übrigen Aufsätze: Prager Glockenstimmen — Haydn, Mozart, Beethoven, — Musiker und Dichter, — Ernestine von Fricken, Schumann's erste Braut, — Künstlerbilder aus der Werkstatt, der Bühne und dem Concertsaal, — Streiflichter über Robert Franz und sein Lied, — Eine moderne Musikgeschichte, lassen ebenfalls klar erkennen, daß der Verfasser die strenge Wahrheit ehrt und liebt, daß er die Kernpuncte seiner Aufgaben mit Geistesschärfe erfaßt und den Inhalt in klarer, festgefügter, kurz zusammengefaßter Form darzulegen weiß. Ein sorgfältig angefertigtes Inhaltsverzeichniß erleichtert dem Besitzer des Buches das Nachschlagen, wenn er sich an Einzelheiten schnell und genau erinnern will. Die Ausstattung entspricht den Anforderungen der Jetztzeit.

Leipzig, 16. Mai. Einen vollen Erfolg hatte am gestrigen Abend der Gemischte Kirchengesangverein der Erlöserkirche (Thonberg-Reudnitz) in seinem aus Anlaß des VII. Stiftungsfestes im Schloßkeller-Etablissement zu L.-Reudnitz veranstalteten Concert zu verzeichnen. Unsere kleinen und mittleren gemischten Chorvereine sind ja im Allgemeinen nach musikalischer Hinsicht nicht sonderlich hoch zu taxiren, da es in der Regel den singenden Mitgliedern an gesanglicher Schulung und an der Kenntniß der Musikfibel zu mangeln pflegt, so daß ein wirklich musikalischer Musikkritiker — es soll auch manche unmusikalische bei dieser Species geben! — nur ungern und mit höchst gemischten Gefühlen sich dem Genusse ihrer Concerte hingiebt: Ausnahmen dagegen zu constatiren, bereitet in solchen Fällen stets aufrichtige Freude. Zu diesen erfreulichen Ausnahmen gehört auch der Thonberger Kirchenchor, der in den sechs Jahren seines Bestehens unter der thatkräftigen Leitung des Herrn Cantor Max Moritz recht Tüchtiges zuwege gebracht hat, wofür das gestrige Stiftungsfestconcert beredte Beweise bot. Den Introitus, wenn man so sagen darf, bildete C. Stein's weniger glücklich erfundener, als fleißig gearbeiteter Psalm 91 „Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt", eine Composition im allertrockensten Kirchenstil, die beim Hören genau dieselbe Langweile und Oede zurückläßt, die der Urheber dieser Art „Nach-Kirchenmusik" während ihrer Niederschrift empfunden haben mag. Ein einziger Tact aus Johann Sebastian Bach's Feder wiegt ganze Wagenladungen Stein'scher und anderer Motetten und Psalmen auf. Wie ganz anders wirkte dagegen des Adrianus Valerius kraftvolles und glaubensstarkes „Dankgebet"! Hier beim Niederländer in jeder Note kräftige Ursprünglichkeit, mit goldklarem Kindergemüth gepaart, bei Stein hausbackenes Philisterthum ohne festen Kern und Gehalt. Die Sängerinnen und Sänger des Kirchenchors gingen denn auch bei Valerius ganz anders ins Zeug, wie beim 91. Psalm. Schade, daß von der Mitwirkung des Orchesters abgesehen und dieses durch das Clavier ersetzt werden mußte. An a cappella-Gesängen weltlichen Inhalts bot das Programm zwei skandinavische Volkslieder in der Bearbeitung von Carl Reinecke: das dänische „Des Ritters Brautgang" und das übermüthige schwedische „Der verrathene Freier", — zwei meisterliche Uebertragungen unseres verehrten Leipziger Meisters. Sie wurden mit nicht minderer Lust und Liebe gesungen, wie die das Programm abschließenden Chöre „Frühlingsgruß" von Rob. Schumann und „Sängers Frühling" von Herm. Wenzel. Schumann ist ein gefährlicher Nachbar, neben dem Pygmäen wie Wenzel stark verblassen und zusammenschrumpfen, selbst wenn sie dabei „Veilchen" singen, wie dies Herr Kuhlert, der Dichter von „Sängers Frühling", höchst anmuthig und geschmackvoll vorschreibt. Mit dem gestrigen Concert hat der Thonberger Kirchenchor einen vollgiltigen Beweis seiner Leistungsfähigkeit erbracht. Wir wünschen ihm und seinem Dirigenten auch im neuen Vereinsjahre gleich glückliche Erfolge. Für den solistischen Theil des Programms waren die geschätzte Concertsängerin Frau Agnes Wahls und Herr Concertmeister Lanquère gewonnen worden. Herr Lanquère hatte Miska Hauser's „Ungarische Rhapsodie", ein „Nocturno" von Hans Sitt (die Schreibweise „Nocturno" ist falsch!) und eine „Polonaise" eigener Composition ausgewählt und erwies sich beim Vortrage dieser Stücke als Geiger von gesundem, schönem Ton und respectabler Technik. Ob seine compositorische Kraft seinem violinistischen Talent die Waage hält, wagen wir nach dem Anhören seiner „Polonaise" nicht zu entscheiden. Bisher war uns Herr Lanquère nämlich als Tonschöpfer noch nicht begegnet. Trefflich wie stets bisher brachte Frau Wahls ihre Liedergaben zu Gehör. Die als Gesangsmeisterin in gleicher Weise wie als Concertsängerin mit Recht hochangesehene Künstlerin sang, ausgezeichnet disponirt, mit lebendigem und seelenvollem Vortrag Hans Hiller's „Alle meine Gedanken", eine höchst wirksame Composition, Lassen's „Lenz", später Fr. von Wickede's „Herzensfrühling", „Abendreih'n" von C. Reinecke und „Frühlingsglaube" („Die linden Lüfte sind erwacht") von Alexander Winterberger. Den größten Erfolg erzielte jedoch Frau Wahls mit dem von Herzen gekommenen und zum Herzen gehenden Liede „Nach Jahren" von L. Paul, dieser köstlichen Perle neuerer Lyrik, deren musikalische Schönheit sich allerdings nur dem Liebhaber und Kenner, nicht dem flüchtig und oberflächlich Betrachtenden erschließt. „Nach Jahren" hat vor Jahren gefallen und wird nach vielen Jahren noch stets mit jubelndem Beifall begrüßt werden, vorausgesetzt, daß ihm eine so seelenvolle Interpretation zu Theil wird, mit welcher gestern Frau Wahls ihre Zuhörerschaft beglückte. C.-B.

* Herr Heinrich Schulz, der — wie das „Leipziger Tageblatt" kürzlich berichtete — zum städtischen Musikdirector von Rostock und zum Capellmeister des Curorchesters zu Warnemünde ernannt wurde, hat sich in Leipzig zuletzt unter der Leitung des Herrn Unglaub eingehenden, gründlichen musikalischen Studien gewidmet.

✢ **Schmölln**, 16. Mai. Wie vorauszusehen, so schreibt das hiesige „Tageblatt", war das am gestrigen Abend im Hotel zum Deutschen Kaiser veranstaltete Extra-Concert unserer Stadtcapelle ein sehr gut besuchtes, und Alle, die in der Erwartung hingegangen waren, etwas Gutes entgegenzunehmen, sind durchaus nicht getäuscht worden. Es war ein nach jeder Seite hin wohlgelungenes Concert. Auswahl und Durchführung des Programms ließen nichts zu wünschen übrig. Was nun den Abend besonders angenehm machte, war, daß ein Schmöllner als bereits gut empfohlener Künstler zum ersten Male hier öffentlich auftrat. Es war dies der Pistonvirtuos Herr Albert Köhler. Derselbe hat seiner Zeit vier Jahre in der Ronneburger Stadtcapelle als Lehrling absolvirt und danach 3 Jahre das Leipziger Conservatorium besucht. Schon dort haben wir Gelegenheit gehabt, ihn auftreten zu sehen und trotz der Großstadtkritik ihn sehr günstig beurtheilen hören. Sein heutiges Debut hat seine ausgezeichnete Empfehlung voll und ganz bestätigt. Sowohl in der großen Phantasie für Piston-Solo „une Perle de l'Océane" von Hoch, als in seiner Phantasie-Polka „Kleopatra" von Damare hat er sich in Technik wie in Vortrag als Künstler bewährt. Geradezu seelenvoll war die Zugabe „Wer weiß, ob wir uns wiedersehn". Der jugendliche Künstler, der sich seiner Vaterstadt zum ersten Male in seiner Kunst zeigte und binnen Kurzem nach Zermatt in der Schweiz übersiedelt, mag die zahlreichen Beifallsbezeigungen als wohlverdiente auf seinen ferneren Lebensweg mitnehmen. Wir alle wünschen ihm zum guten Anfange ein glückliches Vollbringen und für uns ein baldiges Wiedersehen."

* **Dreizehntes schlesisches Musikfest in Görlitz.** Das Fest-Comité, dessen Ehrenvorsitzender der Protector, Generalintendant Graf Hochberg Exc., dessen Vorsitzender Oberbürgermeister Büchtemann ist, zerfällt in den geschäftsführenden Ausschuß (Vors. Stadtverordneten-Vorsteher Justizrath Bethe) und in acht Commissionen, nämlich die Musik-Commission (Vors. Landschaftssyndicus Justizrath Kietzsch), Noten-Commission (Vors. Gymnasiallehrer Deckert), Preß-Commission (Vors. Prediger Dr. Freund), Vergnügungs-Commission (Vors. Professor Dr. v. d. Velde), Einquartierungs-Commission (Vors. Professor Nietzsche), Podium-Commission (Vors. Amtsgerichtsrath Minglaff), Platz-Commission (Vors. Stadt-Baurath Kubale) und Cassen-Commission (Vors. Sparcassen-Rendant Hasenschmidt. — Die Eintrittspreise sind dieselben wie früher, nämlich für eine einzelne Aufführung erster Platz (numerirt) 5 ℳ, zweiter Platz (numerirt) 3½ ℳ, Stehplatz 3 ℳ, für eine Generalprobe (unnumerirt) 2½ ℳ, für eine Hauptprobe (unnumerirt) 1½ ℳ, Passepartout-Billets, giltig für alle Proben und Aufführungen (auf den Namen ausgestellt und nur an Familienangehörige übertragbar) zum ersten Platze 20 ℳ, zum zweiten Platze 15 ℳ. Den Billetverkauf haben die Musikalienhandlungen von Fritz Fiebler, Jakobstraße (linke Seite) und Arthur Finster's Nachf., Klosterplatz (rechte Seite) übernommen; derselbe findet für Passepartout-Karten und Billets für alle drei Festaufführungen von Mittwoch, den 26. Mai, bis einschließlich Sonnabend, den 5. Juni, statt und beginnt am 6. Juni für einzelne Aufführungen und für die Proben, für letztere auch in der Buchhandlung von H. Tzschaschel, an der Frauenkirche. Vorausbestellungen werden nicht angenommen. — Die Generalproben finden Sonnabend Nachmittag 4½ Uhr, Montag Vormittag 9 Uhr und Dienstag Vormittag 9 Uhr, die Hauptproben Freitag Nachmittag 4 Uhr (1. Tag) und Sonnabend Vormittag 8½ Uhr (2. Tag), eine Orchesterprobe Freitag Vormittag statt.

§ In Görlitz ist am Sonntag der 73½ Jahre alte Bankvorsteher Ruschewey gestorben, der sich um das Musikleben von Görlitz große Verdienste erworben hat. Er war der Gründer der Görlitzer Singakademie im Jahre 1860, sowie Mitgründer des „Vereins der Musikfreunde" im Jahre 1875 und ständiges Mitglied des Centralcomités der Schlesischen Musikfeste. Hauptsächlich seinem Bemühen ist es zu verdanken, daß die Musikstadt Görlitz ein würdiges Stadtorchester besitzt. Die Liebe zur Musik war ihm in seinem Vaterhause in Langenöls eingepflanzt, und sein musikalisches Talent in der Präparandenanstalt seines Oheims weiter ausgebildet.

* Wie aus Wien gemeldet wird, hat die Sängerin Bianchi ihre Verlobung mit dem Director Pollini aufgelöst. Dagegen erhält die „Vossische Zeitung" aus dem Bureau des Hamburger Stadttheaters die berichtigende Mittheilung, daß die Hochzeit des Herrn Hofrath Pollini nicht aufgehoben, sondern aufgeschoben sei, vom 15. Mai bis zum 1. Juli.

* **Paris.** Der „Fliegende Holländer", den die „Komische Oper" zum ersten Male gab, fand eine freundliche, wenngleich nicht allzu warme Aufnahme. Das Pariser Publicum kennt Wagner bereits so gut, daß es mehrfach befremdet war von dem Jugendwerk, das neben echten Wagnerstellen viel Banales und Schablonenhaftes enthält. Am besten gefiel das große Duett zwischen dem Holländer und Senta im zweiten Act. Die Aufführung und Inscenirung ließen Manches zu wünschen übrig, namentlich im ersten Act waren Orchester und Darstellung matt und glanzlos. Mit Fräulein Marcy, die die Senta besonders gesanglich gut zur Geltung brachte, hob sich im zweiten Acte das Niveau der Aufführung. Bouvet als Holländer war leidlich in lyrischen, aber zu kraftlos in dramatischen Stellen. Carbonne sang schön und frisch den Steuermann. Die Chöre waren ihrer Aufgabe nicht immer gewachsen.

Curse für Fortbildungsschullehrer.

o. Der Vorstand des Verbandes der Freunde und Lehrer deutscher Fortbildungsschulen hat im Princip die Errichtung von Cursen für Fortbildungsschullehrer beschlossen. In einer vom Vorstand des Verbandes vor kürzerer Zeit in Halle abgehaltenen Sitzung hielt Herr Director Pache, der Leiter der 4. städtischen Fortbildungsschule zu Leipzig, einen Vortrag über dieses Thema, in dem er ungefähr Folgendes ausführte. Die Einrichtung der Fortbildungsschule, welche früher bestand, und die hauptsächlich in der Vermittelung einer allgemeinen Bildung im Anschlusse an die Volksschule gipfelte, machte eine besondere Vorbereitung des Lehrers nicht nothwendig. Auch heute noch kann der Volksschullehrer als der bestgeeignete Lehrer für Fortbildungsschulen bezeichnet werden. Allerdings hat die Fortbildungsschule im Laufe des letzten Jahrzehnts eine wesentlich andere Gestalt angenommen. Weil man immer mehr eingesehen hat, daß dieselbe ihre socialen und wirthschaftlichen Aufgaben nur lösen kann, wenn sie den Interessen dient, welche den Schüler mit dem praktischen Leben verbinden, hat dieselbe fast überall einen beruflichen Charakter angenommen. Auch diesen Aufgaben vermag der Volksschullehrer gerecht zu werden, wenn er sich auf seine Thätigkeit in gründlicher Weise vorbereitet; das ist freilich nicht mehr so einfach, es bedarf vielmehr eines umfassenden Studiums, das durch die Lectüre nationalökonomischer und technischer Schriften, wie durch den regelmäßigen Besuch gewerblicher Etablissements rc. und den fortgesetzten Verkehr mit den Vertretern der heimischen Erwerbskreise gefördert werden kann. Es ist aber eine Thatsache, daß dieser Weg ein sehr mühsamer ist und vor vielen Irrthümern nicht zu schützen vermag, und zwar um so mehr, als eine für Schulzwecke dieser Art geeignete Literatur erst in ihren Anfängen vorhanden ist. Im Interesse eines zweckmäßigen Unterrichtsbetriebes nach einheitlichen Grundsätzen liegt es darum, durch Unterrichtscurse für eine schnelle Einführung in den Geist der jetzt herrschenden Fortbildungsschulpraxis Sorge zu tragen. Da die deutschen Regierungen bereits selbstständig für die Fortbildung der Zeichenlehrer Sorge getragen haben, sei das Zeichnen auszuschließen. In Bezug auf die übrigen Unterrichtsfächer kommen drei Puncte in Frage. Zunächst handle es sich darum, die Lehrer in den Stoff der Unterrichtsgebiete einzuführen, welche dem beruflichen Leben der Schule dienen sollen. Es kann sich hierbei weder darum handeln, eine Wissenschaft in vollem Umfange vorzuführen, noch darum, Wort für Wort den Stoff der Schule festzustellen; Aufgabe muß vielmehr sein, einen allgemeinen Ueberblick über die fraglichen Wissenschaften zu geben, das Interesse für dieselben im Lehrer zu erwecken und durch Hinweise auf die besten literarischen Werke das eingehendere Studium zu erleichtern. Diese Zwecke sollen durch Vorträge erreicht werden. Der Referent, Herr Director Pache, schlug vor, als obligatorisch für alle Besucher halten zu lassen: 20 Vorträge über Technologie, 20 Vorträge über Volkswirthschaftslehre, 20 Vorträge über Gesetzeskunde, 5 Vorträge über die socialen Gesetze, 8 Vorträge über das Fortbildungsschulwesen im Allgemeinen. Um den speciellen Bedürfnissen der einzelnen Schulen zu dienen, schlug der Herr Referent vor, Vorträge einzurichten, welche für die Thätigkeit in beruflichen Classen vorbereiten sollen; unter denselben soll den Besuchern die Wahl freistehen. Herr Director Pache nimmt zunächst in Aussicht je 10 Vorträge über die Methodik in Abtheilungen für Schlosser, Tischler, Baugewerke, Kunstgewerbe und Landwirthe. In zweiter Linie sollen diese Curse den Besuchern Gelegenheit bieten, das Erwerbsleben an seinen Arbeitsstätten genau kennen zu lernen. Aus diesem Grunde soll stets der Vor- resp. Nachmittag zum Besuch gewerblicher Etablissements rc. frei gehalten werden; jeder solchen Excursion soll ein orientirender Vortrag vorausgehen. Schließlich soll die Aufgabe dadurch gelöst werden, daß den Besuchern täglich Gelegenheit geboten wird, den Unterrichtsbetrieb guter Fortbildungsschulen und deren Lehrmittel kennen zu lernen. Referent hält dafür, daß für die Einrichtung der Curse Leipzig die geeignetste Stadt sei. Die Universität und die Lehrerschaft der Fortbildungsschulen bieten geeignete Lehrkräfte, die vorhandenen Schulen seien gut organisirt und die Industrie der Stadt sei so reichhaltig, daß Belehrung in Hülle und Fülle geboten sei.

Die Debatte über diese Vorschläge des Referenten war eine sehr ausgedehnte; sie endete mit Einsetzung einer Commission, in welche gewählt wurden die Herren Schulrath Platen und Rentier Taubert-Magdeburg, Rector Dr. Wohlrabe-Halle, Directoren Scharf und Pache-Leipzig.

Technisches.

Wenn kürzlich in diesem Blatte derjenigen Vorkehrungen gedacht wurde, welche nach Ausweis der von der königl. Generaldirection der sächsischen Staatseisenbahnen derzeit in Leipzig veranstalteten Ausstellung bei den sächsischen Staatseisenbahnen und damit fast bei allen deutschen Eisenbahnen in mehr oder weniger gleicher Weise zur Sicherung des Verkehrs Anwendung gefunden haben, so kann dies bei weitem nicht zugleich die große Anzahl von Vorschlägen mit erschöpft haben, welche für Sicherung des Eisenbahnbetriebes gemacht werden. Auf allen Weltausstellungen sahen wir die gewerbsmäßigen Erfinder mit solchen Vorschlägen in Menge vertreten, die Patentschriften aller Länder bekunden ebenso den Reichthum an dergleichen Ideen und bei Eintritt eines jeden größeren Bahnunfalles werden auch zahlreiche Anregungen laut, wie dergleichen Vorfällen vorgebeugt werden kann. Es ist ja recht wohlthätig, daß der menschliche Geist in jetziger Zeit, wo der Verkehr bereits so großartige Dimensionen angenommen hat und von Tag zu Tag wächst und dabei zugleich immer mehr auch auf Beschleunigung hingeleitet wird, sich die Bearbeitung dieses technischen Gebiets zu einer besonderen Aufgabe ausersehen hat; nur wird es sich empfehlen, daß Laien, das heißt nicht eisenbahn-technisch gebildete Personen etwas vorsichtig mit ihren Vorschlägen zu Werke gehen, auch sich immer erst genau orientiren, ob Aehnliches schon besteht oder erprobt wurde. In der Neuzeit, wo die Elektricität als Hülfskraft für Alles benutzt wird, ist selbstverständlich die Anwendung des elektrischen Stromes als Mittel zur Erhöhung der Sicherheit des Eisenbahnbetriebes in ausgedehntester Weise nicht nur in Anwendung gekommen, sondern fast noch mehr in Vorschlag gebracht worden; es wird sich auch hier empfehlen, Maß zu halten. Diese kleine Warnung gilt auch den Vorschlägen gegenüber, welche aus individuellen Motiven zur Förderung des Gemeinwohles von Hermann Biermann in Breslau als „Patente zur Sicherung des Eisenbahnbetriebes" soeben in kleiner Flugschrift veröffentlicht und versendet werden. Sie bestehen in 10 Vorschlägen, wovon 4 auf Construction des Oberbaues, 1 auf Einrichtung an Wegeschranken (Bedienung und Beleuchtung durch den vorüberfahrenden Zug), 3 auf Construction von Betriebsmitteln zur Verhütung von Unfällen durch Heißlaufen der Wagenachsen oder bei Eintritt von Achs-, Rad- und Federbrüchen, sowie als Verbindung der Speisepumpe mit dem Wasserstandszeiger geplant, 2 auf Vorrichtungen zur Ueberwachung des Zuges auf der Strecke und zur Vermeidung von Zusammenstoßen von Eisenbahnzügen entfallen. Wenn diese Vorschläge aus angegebenem Zwecke den Eisenbahnbeamten unterbreitet werden, so kann man wohl dies nur dankbar anerkennen, viel Vortheil aus dem auf diese Vorschläge genommenen Patente möchten wir aber dem Inhaber derselben kaum in Aussicht stellen.

Vermischtes.

✢ **Altenburg**, 17. Mai. Der heutige Tag brachte ein schnelles Steigen der Temperatur mit sich, die eine unheimliche Schwüle zur Folge hatte. In den Gebäuden machte man die eigenthümliche Beobachtung, daß die Wände in hohem Grade „schwitzten" und so viel Wasser absonderten, daß die Tapeten ganz durchnäßt waren, daß der aufgestrichene Weißkalk von den Decken abfiel und das Wasser in kleinen Strömen an den Wänden herabrann und auf dem Fußboden Pfützlein bildete. Der rasche Temperaturwechsel begünstigte aber auch die Gewitterbildung, und so standen am Nachmittag nach verschiedenen Richtungen hin Gewitter am Himmel, von denen besonders eins hier auftraf. Der Regen goß in Strömen hernieder und war reichlich mit Schloßen untermischt, doch ist zur Stunde noch nicht bekannt, ob das Gewitter in der Umgegend größeren Schaden verursacht hat.

— **Triebes**, 17. Mai. Ein seit etwa einem Vierteljahre hier beschäftigter Arbeiter Namens Gründler aus Kulmbach in Bayern ermordete durch einen Revolverschuß die ledige J. Meißner und dann sich selbst. Der Mörder hatte mit der Genannten ein Liebesverhältniß unterhalten, das aber von ihr wegen seines liederlichen Lebenswandels gelöst worden war. Am Sonnabend Abend nun hat sich der Mörder vermuthlich in die Schlafstelle der Getödteten eingeschlichen und, nachdem er einen glücklicherweise fehlgegangenen Schuß auf den im gleichen Schlafraume ruhenden Vater abgegeben hatte, zuerst die Meißner durch einen Schuß in den Hinterkopf und dann sich selbst durch einen Schuß in die Schläfe getödtet.

z. **Cottbus**, 17. Mai. Der Deutsche Kriegerbund, welcher gegenwärtig etwa 11 000 Vereine mit gegen 900 000 Mitgliedern umfaßt (die gesammten deutschen Militairvereinsverbände zählen gegen 18 000 Vereine mit nahezu 1½ Millionen Mitgliedern), hält am 20. und 21. Juni d. J. seinen 26. Abgeordnetentag in unserer Stadt ab. Eine umfangreiche und bedeutsame Tagesordnung liegt den aus allen Gegenden Deutschlands zu erwartenden Vertretern der zum Bunde gehörigen Vereine vor. Von den 27 Puncten der Tagesordnung dürfte als schwerwiegend und für das gesammte deutsche Militairvereinswesen von tief einschneidender Wirkung der Antrag des Bundesvorstands sein, welcher die Bildung eines preußischen Landes-Kriegerverbandes zum Ziele hat. Die Annahme dieses Antrags, zu welchem eine größere Anzahl der Bundesbezirke Unteranträge eingebracht hat, dürfte eine völlige Veränderung der bisherigen Einrichtung des deutschen Militairvereinswesens mit sich bringen.

— **Jena**, 17. Mai. Der Jenaer Lutherfestspiel-Verein ladet wieder zu einer seiner schönen Aufführungen ein: am 22., 23., 25., 26. Mai soll Devrient's letztes großes Werk, der Gustav Adolf, in der erheblich verbesserten Neubearbeitung, welche der Dichter selbst noch vorgenommen hat, auf der durch Devrient's Wirken geweihten Bühne in Jena aufgeführt werden.

— **Paris**, 17. Mai. In der Kirche St. Madeleine fand heute die Leichenfeier für den Herzog von Aumale statt. Zwei Bataillone Infanterie, Abtheilungen Cavallerie und Artillerie erwiesen vor der Kirche die militairischen Ehren. Der Katafalk, welcher in der Mitte der Kirche errichtet war, war mit den Farben der Republik geschmückt. Zunächst dem Sarge hatten der Herzog von Chartres als Vertreter des Herzogs von Orleans, der Graf von Flandern als Vertreter des Königs von Belgien, der Herzog von Aosta als Vertreter des Königs von Italien, der Fürst von Bulgarien, der Graf von Eu, Don Antonio als Vertreter der Regentin von Spanien, Prinz Waldemar von Dänemark und Prinz Alphons von Bayern Platz genommen. Auf der andern Seite befanden sich die Herzogin von Orleans, die Prinzessin Clementine von Coburg, die Fürstin von Bulgarien, die Prinzessin Alphons von Bayern, die Herzogin Elisabeth von Bayern rc. Präsident Faure ließ sich bei der Feier vertreten. Unter den zahlreichen Anwesenden befanden sich die Minister Hanotaux, Admiral Besnard und General Billot, zahlreiche Generale, die Mitglieder des Instituts, sowie die Mitglieder des diplomatischen Corps. Nach Beendigung der Messe wurde der Sarg auf den Platz vor der Kirche getragen, wo die Truppen an dem Sarge vorbeimarschirten, während die Musik einen Marsch spielte. Später wurde der Sarg in die Capelle zurückgebracht, von wo aus er morgen nach Dreux übergeführt werden soll.

Seid. Bastrobe Mk. 13.80
bis Mk. 68.50 p. Stoff z. kompl. Robe — Tussors und Shantungs

sowie schwarze, weisse u. farbige Henneberg-Seide v. 60 Pfg. bis Mk. 18.65 p. Met. — glatt, gestreift, karriert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.)

Seiden-Damaste	v. Mk. 1.35—18.65	Ball-Seide	v. 75 Pfge.—18.65
Seiden-Bastkleider p. Robe	„ „ 13.80—68.50	Seiden-Grenadines	„ Mk. 1.35—11.65
Seiden-Foulards bedruckt	„ 95 Pfge.— 5.85	Seiden-Bengalines	„ „ 1.95— 9.80

per Meter. Seiden-Armûres, Monopols, Cristallques, Moiré antique, Duchesse, Princesse, Moscovite, Marcellines, seidene Steppdecken- und Fahnenstoffe etc. etc. porto- und steuerfrei ins Haus. — Muster und Katalog umgehend. — Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

Seiden-Fabriken G. Henneberg, Zürich (K. & K. Hoflieferant).

Anfang Juni und Anfang Juli a. c.
Avis: bringen wir eine **grosse Partie** rein wollene **mechanisch gewebte**
Mohair-Plüsch-Tischdecken
in allen gangbaren Grössen und Farben und tadelloser Waare
zu noch nie gekannten billigen Preisen zum Verkauf.
Wir machen unsere werthen Kunden und verehrl. Interessenten auf diesen nie wiederkehrenden Gelegenheitskauf schon jetzt aufmerksam.
Gebr. Türck. Möbelstoffe, Teppiche, Decken. Seit 1. April c. **Universitätsstrasse 18.**
Beim Kaufhaus, Ecke Kupfergasse.

Auch passend für Landwirthe, Beamte, Kaufleute ꝛc.
Infolge Unglücksfalls verkaufe meine florirende

Dampfziegelei

mit 40½ Morg. Weizenbod., neuen Geb., vollständigem leb. u. todt. Inventar, billig für 50,000 Mark bei 10—20,000 ℳ Anzahl. Ausk. erth. unter M. 11 Rudolf Mosse, Dresden.

Schönes Rittergut

in großem Dorfe, 10 Min. v. Bahnh., unweit Liegnitz, der besten, fruchtbarsten Gegend Schlesiens, Areal 1000 Morg., davon 650 Morg. bestdrainirter Weizenboden, 120 Wiesen, Rest Wald, Schloß mit 14 Zimmern in 20 Mrg. schön. Park, durchweg massive Gebäude, Inv. 12 Pferde, 75 Rinder, 18 Schweine, alle Maschinen, Hyp. fest, schöne Jagd, Brandcasse 168,000 ℳ, früh. Preis 400,000 ℳ, ist heute für 340,000 ℳ verkäuflich; bei 20—25,000 ℳ Baar wird auch ein Haus getauscht. Agent verbeten. Näheres gegen Retourmarke nur an Selbstreflectanten durch F. Hähnel, Photogr. in Ebersdorf bei Sprottau i/Schl.

Im Centrum der sächs. Schweiz ist eine

hochherrschaftliche Besitzung,

bestehend aus einer gr. schloßartigen Villa, einer kleinen Villa, Pferdestallung, Wagenremise, Kutscherwohnung, großartigen Parkanlagen mit herrlicher Fernsicht, Garten mit schönem Obstbestand, Wiesen, direct an der Elbe (ca. 23,000 □Meter Gesammtfläche), billig zu verkaufen. Bahnstation im Orte. Ernstliche Käufer werden gebeten, ihre w. Offerten an Chr. Knoop, Dresden, Schnorrstraße 49, gelangen zu lassen.

Gelegenheitskauf.

Verhältnisse halber verkaufe ich meine in elegantester Lage Niederlößnitz befindliche Villa. Selbige ist vor 2 Jahren neu gebaut und genügt den verwöhntesten Ansprüchen. Großer Obst- und Ziergarten, Fontaine, Wasserleitung ꝛc. vorhanden. Näheres beim Besitzer Ed. Finke, Niederlößnitz bei Dresden, Humboldtstraße Nr. 3, part.

Villa bei Dresden

in der Lößnitz, nahe Bahnhof Kötzschenbroda zu verkaufen, sofort oder später beziehbar, hat 8 heizb. Zimmer, viel Zubehör, schatt. Obst- u. Ziergarten, ca. 1000 □Mtr. Areal. Preis 25,500 ℳ. Näheres durch „Invalidendank", Leipzig.

Villa

an der Salomonstraße ist mit 30 000 ℳ Anzahlung zu verkaufen. Schriftliche Gebote u. L. 163 d. d. Exped. d. Bl.

Neu erbautes Landhaus m. 1300 qm gr. Garten m. alt. Baumbest., an Wald u. Wasser gel., bequeme Verbind. m. Leipzig, 15 Min. v. Bahnh. Leutzsch u. an zukünft. elekt. Bahn, für 25 000 ℳ zu vk. Gef. Off. u. K. 160 Exped. d. Bl.

In der
Innern Stadt
sind verschiedene Grundstücke unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch die
Bank für Grundbesitz,
Schloßgasse 2.

Verkaufe

mein neugebautes hochherrschaftl. Eckgrundstück, getheilte Etagen und Garten, die beste Miethslage Leipzigs; es ist nahe an der Altstadt. Hypoth. sehr günstig. Preis 270 000 ℳ, Anzahlung 40 000 ℳ, Verzinsung reichlich 6½ Procent, bleibt netto ein Guthaben von 4500 ℳ. Nur Selbstkäufer erfahren Näheres unter M. 44 durch die Expedition dieses Blattes. Agenten verbeten.

Ein größeres, besseres

Zinshaus

(Ecke) mit geth. Etagen in feiner Lage Alt-Leipzigs, mit 6½ % Verzinsung preisw. zu verkaufen. Adr. u. W. 82 Exp. d. Bl. erb.

Am Concerthaus

prachtvolles Grundstück mit großem Garten für 130,000 ℳ zu verkaufen.
F. J. Metzger, Thomasgasse 3, Teleph. 796.

Grundstück f. 48,000 Mk.
Nähe der Hauptpost mit Laden bei circa 4000 ℳ Ertrag zu verkaufen.
F. J. Metzger, Thomasgasse 3, Teleph. 796.

Am Körnerplatz
eleg. einger. Grundstück, gut verzinslich, für 115,000 ℳ zu verkaufen.
F. J. Metzger, Thomasgasse 3, Teleph. 796.

Grassistraße hochherrschaftliches Grundstück mit Garten für 158,000 ℳ zu verkaufen.
F. J. Metzger, Thomasgasse 3, Teleph. 796.

Für Gewerbetreibende!
In der Weststraße (Nähe kath. Kirche) Grundstück mit sehr großem Hinterland (Garten) für 110,000 ℳ zu verkaufen.
F. J. Metzger, Thomasg. 3, Teleph. 796.

Direct vom Besitzer ein an Hauptstraße, nahe der Promenade gelegenes herrschaftl. Grundstück, Läden u. ganze Etagen, preisw. zu verk. Agenten verb. Off. M. 67 Exped. d. Bl.

Hochherrschaftl. neu. Haus am Rosenth., ca. 6%, b. bill. Verm. eindr., für 178 000 ℳ mit 12—20 000 ℳ Anz. zu verk. Off. erb. u. J. 2826 von Selbstk. an R. Mosse, Leipzig.

Mit 6000 ℳ Verlust verkaufe mein Grundstück, Westen Leipz., schön. Garten. Näh. durch Häselbarth, Schletterstr. 3, III.

Zu verk. ein Grundstück in bester Lage der Zeitzer Straße für 95,000 ℳ, Anzahl. n. Uebereinkunft. N. d. Friedr. Bothe, Sophienstr. 43, II. l.

Neuere, innere Ostvorst. gut geregelte, an d. elektr. B. gel. Häuser sind m. 6½ % Verzinsung zu verk. od. gegen gut geleg. Bauplätze zu vertauschen. Offerten unter M. 64 abzug. in der Expedition dieses Blattes.

Bäckereigrundstück,

neuerbaut, in L.-Reudnitz, ist zu verkaufen. Off. unter L. 242 in die Exped. d. Bl. erb.

Im flotten Betriebe befindlicher Brauerei-Ausschank, günstige Lage, wegen Todesfalls unter günstigen Bedingungen abzugeben. Capital erforderlich 15,000 Mark. Offerten unter S. A. 1 an Volkmar Küster, Zeitzer Straße Nr. 35.

Geschäftshaus m. Lad., Einf. u. Pferdest. in leb. Vorort Leipz., Endstat. d. Straßenb., bei 1000 ℳ Anz. zu vk. Elisenstr. 45, II. Fuchs.

Ein schönes Zinshaus
ist Verhältnisse halber sofort preiswerth zu verkaufen. Agenten verbeten. Näheres Leipzig-Sellerhausen, Eblichstraße 26, part. rechts.

Hausgrundstück
in L.-Gohlis,
Aeußere Hallesche u. Blumenstr.,

in nächster Nähe der neuen Casernen gelegen, mit Durchfahrt, großem Hof, Stallung für ca. 60 Pferde, ist zu verkaufen. In demselben befindet sich zur Zeit eine flott gehende Gastwirthschaft mit Hotelbetrieb und Ausspannung, eine seit Jahren bestehende Schweizerei, eine Schmiede ꝛc. Das Grundstück eignet sich in Folge seiner günstigen Lage und seiner gut gebauten massiven Gebäude zu jedem industriellen Unternehmen. Für Spediteure, größere Fuhrwerksbesitzer oder Pferdehändler vorzüglich passend. Alles Nähere beim Mitbesitzer Theodor Schwarz, Leipzig, Berliner Straße 11.

Gohlis. Prachtvolles Zinshaus, herrschaftl. eingericht., groß. Garten, für 62,000 ℳ zu verkaufen. F. J. Metzger, Thomasgasse 3. Tel. 796.

Wegzugshalber verk. mein in bester Wohnlage v. Gohlis gelegenes Hausgrundstück m. Vorgarten, Pr. 35,000 ℳ. Ertr. 6½. Anz. n. Uebereinkunft. Adr. u. O. P. 35 Fil. Königsplatz 7.

Gohlis Häuser a. d. Wilhelmstr., Portenweg sind zu verk. Näh. Portenweg 8, II. l.

L.-Kleinzschocher

neueres Grundst., f. Handw. pass., für 45,000 ℳ zu verk. Anzahl. 10,000 ℳ Näheres Ritterstraße Nr. 4, 1. Etage.

Verkaufe in Connewitz mein neueres, angenehmes, herrlich u. freistehendes, gut geb. Zinshaus mit Gärtchen für 38,000 ℳ bei ca. 10,000 ℳ Anzahlung. Offerten unter L. 220 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Schönes, geschlossenes Grundstück

(Hauptstraße, Marktflecken), in welchem seit 1862 Cigarrenfabrikation, Essigsprit und Destillation en gros, sowohl Materialwaarengeschäft en detail betrieben worden ist, vorgerückten Alters wegen sofort zu verkaufen. Günstige Uebernahme-Bedingungen. Adr. u. Chiffre L. 236 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Ein größeres

Fabrikgrundstück

welches sich in bestem Zustande befindet, am Wasser gelegen und mit Dampfkraft von annähernd 50 Pferdekräften versehen ist, ist durch den Besitzer freihändig zu verkaufen.
In demselben wird jetzt Spinnerei und auf ca. 40 Stühlen Weberei, Beides im Lohn, betrieben.
Das Etablissement würde auf Wunsch auch ohne die Maschinen verkauft werden.
Hierauf Reflectirende belieben sich unter Chiffre Z. 1356 durch die Expedition dieses Blattes direct an den Verkäufer zu wenden.

Reell!

Restaurationsgrundstück in Alt-Leipzig ist wegen anhaltender Krankheit der Frau sofort oder per 1. Juli billig zu verkaufen. Anzahlung 25,000 ℳ. Reeller Bierumsatz über 600 Hektol. Agenten streng verb. Nur Selbstreft. bitte Offerten unter M. 30 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zu verkaufen Restaurations-Grundstück im inneren Leipzigs fortzugshalber, sehr gutes Geschäft, sofort zu übernehmen. Zu erfragen Seeburgstraße 14, Schwarzer Adler.

Brauereiverkauf oder Verpachtung.

In einem industriellen Orte, ca. 6000 Einwohner, nahe Chemnitz, ist eine unter- und obergährige Brauerei mit großer Mälzerei wegen Alters des Besitzers zu verpachten oder verkaufen. Geehrte Reflectanten werden gebeten, ihre Offerten unter Z. 3100 in d. Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Hôtel

in Sonneberg i. Th., 12,000 Einw. (lebh. Fabrik- und Badestadt), mit sehr guter Einrichtung und ausgezeichnet gehend, habe sofort wegen and. Krankheit d. Bes. zu verkaufen. Dasselbe enthält große Gasträume, 10 Fremdenz. und 1 Miethw., großen Garten, sich als Bauplatz eignend. Das Geschäft ist nachw. sehr rentabel, Preis 72,000 ℳ, Anz. 15,000 bis 20,000 ℳ. Ausk. Besicht. sofort.
Franz Meyer, Jena.

Gasthof-Verkauf.

Ein Gasthof mit sehr guter Sommerfrische, schönste Lage in ganz Thüringen, mit einem 7 Morgen großen Wäldchen, Lieblingsplatz aller Fremden, mit Brauerei und vollem Inventar, 20 Betten ꝛc. ꝛc., Bierumsatz 5 bis 600 Hektoliter, ist bei 6—7000 ℳ Anzahlung sofort zu verkaufen.
Offerten besorgt unter Z. 3008 die Expedition dieses Blattes.

Ein altes

Wein-Geschäft

mit feiner Privatkundschaft ist billig zu verkaufen. Gefl. Offerten unt. O. 160 Annoncen-Exped., Promenadenstr. 11, erbeten.

Ein Restaurant

mit Gesellschaftszimmer u. hübschem Gärtchen im Osten Alt-Leipzigs ist für 5500 ℳ zu verk. W. Scheffler, L.-Reudnitz, Kronprinzstr. 2.

Restaurant mit Grundstück, innere Lage, zu verkaufen. Offerten unter P. 500 Filiale d. Blattes, Königsplatz 7.

Mittl. Restaurant, 22 hl Umsatz, ist für 3500 ℳ zu verkaufen. Adressen H. T. 418 „Invalidendank", hier.

Restaurant, flott. Geschäft, 4—5000 ℳ baar erforderl., sofort zu übernehmen. Offerten u. M. 180 in die Filiale d. Bl., Königsplatz 7, erb.

Gl.-Restaurant in Vorort Leipzigs p. sof. zu verk., 2000 ℳ Uebern., Elisenstr. 45, II, Fuchs.

Für Wirthe!

Ein Restaurant in einer Großstadt mit jährl. Umsatz von 240,000 Mark, wovon 110,000 Mk. Bier und 20,000 Mk. Wein, soll unter günstigen Bedingungen übertragen werden. Eigenes Capital 30,000 Mk. erforderlich. Näheres d. John Spiering, Kiel.

Gutes Chocol.- u. Conditureigesch. im Centr. d. St., längere J. best., sof. preisw. zu verk. Off. u. M. 85 in die Expedition d. Bl. erb.

Altershalber ein gut gehendes Lebensmittelbranche-Geschäft m. Pferd u. Wagen zu verkaufen. Zu erfr. Sidonienstraße 49, II.

Zu verk. Material- u. Productengesch., mit Schlachten u. Branntw.-Concession, 5-6000 ℳ erford. Off. unt. P. 400 Filiale, Königsplatz 7.

Selten günstige Gelegenheit bietet sich einem Fachmann durch Uebernahme eines im besten Betriebe in Leipzig befindlichen Colonialwaaren- und Landesproducten-Geschäftes, welches vom Engrosgeschäft abgetrennt werden soll. Inventarpreis 3000 ℳ und Waaren-Uebernahme nur nach Wunsch.
Gef. Anfragen an Wilh. Pappe, Leipzig, Fleischerplatz 1b, I.

Ein Producten- und Fleischwaarengeschäft in L.-Reudnitz ist Todesfalls halber billig mit Inventar u. Waaren für den festen Preis von 900 ℳ zu verk. W. Scheffler, L.-Reudnitz, Kronprinzstraße 2.

Flottes Productengeschäft mit Flaschenbier, Schlachten u. Schnapsconc. ist Todesfalls halber zu verk. Werthe Off. u. J. G. Schelt's Annoncen-Expedition, L.-Neustadt, erbeten.

Ein Productengeschäft, gut gehend, mit Schlachten, ist sofort zu verkaufen
Plagwitz, Jahnstraße 27.

Eine

Cig.-Fabrik

Mitteldeutschlands ist krankheitshalber mit Gebäuden zu verkaufen. Anzahlung 12,000 Mark. Offerten unter R. 1. 5983 an Rudolf Mosse, Erfurt, erbeten.

Cigarren-Geschäft, 8000 ℳ Umsatz mit 33⅓ %, Verdienst, lt. Buch nachweisbar, mit schöner completer Einrichtung für 1500 ℳ zu verkaufen durch Fischer & Kuhnert, Gerberstr. 41.

Cigarren-Branche!
Alt. Cigarrengeschäft mit gut. Kundschaft u. flott. Ums. i. Centrum Leipzigs, Eckladen, bill. zu verk. Nur Cassakäufer w. berücksichtigt. Off. u. M. 25 an die Expedition dieses Blattes.

Kleines Cigarrengeschäft sofort billig zu verk. Näh. L.-Connewitz, Leipz. Str. 21, I. l.

Größ. Zeitungsspedition Berlins, reelles, rentables Geschäft, wegen Fabriksübernahme zu verkaufen. Letzter Jahresgewinn ca. 5000 ℳ netto. Branchenkenntniß nicht erforderlich. Nähere Auskunft ertheilt Walentowitz, Berlin S.O., Görlitzer Straße 70.

Eisengießerei-Verkauf.

Eine Eisengiesserei in günstiger Lage ist zu verkaufen. — Off. unter Z. 3015 Exp. d. Bl. erb.

Fabriks-Verkauf.

Eine seit 27 Jahren bestehende, gut prosperirende

Maschinenfabrik,

die Vorbereitungsmaschinen der Textilbranche baut, ist unter außerordentlich günstigen Umständen zu verkaufen. Verkäufer — Fachmann, würde gern bereit sein, Käufer für den Anfang zu unterstützen. Für junge Leute bietet sich bei angenehmem Leben sichere Existenz. Gef. Offerten erbeten unter K. 4027 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz.

Flottgehende, gut eingerichtete

Illum.-Laternen-Fabrik,

in unmittelbarer Nähe Leipzigs, Bahnstation, ist in Folge Krankheit des jetzigen Besitzers baldigst mit Grundstück zu verkaufen. Zahlungsf. Selbstreflectanten wollen sich melden unter H. V. 422 „Invalidendank", Leipzig.

Geschäfts-Verkauf.

Ein flt. Wäsche-Maßgeschäft m. feiner Kundschaft ist f. 12,000 ℳ b. Baarzahl. zu verk. Adr. unt. M. 90 in d. Exped. d. Bl.

Manufactur-Geschäft.

Mein in lebh. Mittelst. Sachsens seit langen Jahren mit best. Erfolg betrieb. Schnitt- und Moden-Geschäft beabsichtige ich incl. soliden Grundstück billig zu verk. Ums. über 40 000 Mark, courant assort. Lager. Christl. Bewerber mit 10—12 000 ℳ Anzahl. m. s. u. U. 2835 d. Rudolf Mosse, Leipzig.

Eine zum Patent angem. schöne Neuheit, Massenartikel, ist für 10,000 ℳ zu verkaufen, ev. Theilhaber mit 15—20,000 ℳ zur Ausbeutung gesucht. Off. M. 9 Expedition d. Bl.

Eine Dame sucht für ihr gut eingeführtes Manufacturw.-Geschäft ein älteres Fräulein als Theilhaberin mit einer Einlage von ca. 2000 ℳ (Wittwe mittleren Alters nicht ausgeschlossen). — Selbiges müßte sich auch für die Reise qualificiren. Adressen sub M. 88 in die Expedition d. Bl.

Zur Gründung einer Maschinenfabrik behufs Bau einiger Maschinen für graphische Fächer wird **Capitalist** mit circa 100 000 ℳ gesucht. Gefällige Anerbieten unter H. B. 17 in die Annoncen-Annahme, Promenadenstraße 11, erbeten.

Zur Errichtung eines
rentablen Unternehmens
für Holz- und Spielwaarenindustrie in schöner holzreicher Gegend Thüringens wird ein thätiger, tüchtiger **Kaufmann** oder **Capitalist** mit ca. 30—40,000 Mark Einlage gesucht. Hinreichende Gebäude und Wasserkraft, sowie ein **Ia Fachmann** ist vorhanden.
Offerten unter Z. 2852 an die Expedition dieses Blattes.

Eisengießerei.

Für eine flott beschäftigte Giesserei mit circa 60 Arbeitern auf theilweise patentirte Specialitäten wird ein vermögender Theilhaber gesucht.
Offerten unter Z. 3016 an die Exped. d. Blattes.

Für Capitalisten.

Kleinerer Fabrikant der Metallbranche sucht beh. Vergrößerung einen **stillen Theilhaber** mit 12—15,000 ℳ. Vorhand. nachw. Betriebscapital 22 Mille. Umsatz 100 Mille. Hoher Gewinn garantirt. Gefl. Adressen u. N. 92 an die Expedition dieses Blattes.

Theilhaber,

still oder thätig, mit 15—20 Mille sofort gesucht für Maschinenfabrik, die voll beschäftigt und nachweislich guten Nutzen abwirft; überdies sind mehrere noch nicht verwerthete Patente vorhanden.
Gefl. Offerten unter S. 2833 befördert Rudolf Mosse, Leipzig.

Zur Uebernahme eines hochachtbaren und lucrativen Geschäftes der
Lebensmittelbranche
suche als tüchtiger Fachmann einen thätigen, capitalkräftigen Socius mit 40—50,000 ℳ Einlage und erbitte Offerten unter S. S. 383 „Invalidendank", Leipzig.
Strengste Discretion zugesichert.

Theilhaber-Gesuch!
Z. Uebernahme e. fl. Fabrikgesch. suche solid. jung. Mann mit ca. 5000 ℳ. Fachkenntn. nicht nöthig. Gef. Off. u. M. 46 an die Expedition d. Bl.

…, Seitenbalcon, nebeneinanderl. Plätze, sind abzugeben. Off. u. H. 10 Gohlis postlagernd.

Flügel,

Pianinos und Harmoniums stets in allen Preislagen zum Kauf vorräthig bei C. A. Klemm, Neumarkt 28.

Pianinos von 175 bis 650 ℳ, billigste Vermiethung, Theilzahlung. Brühl 80, Ecke Goethestr.

Salon-Pianino, Nußb., hocheleg. geb., herrl. Tonfülle, renom. Firma, ist weit u. Werth z. verk. Härtelstr. 17, I. r.

Pianino, kreuzs., f. Eisenrahm., bill. gegen Baarzahl. Königsstraße 15, part.

Fast neues nußb. Pianino für 350 ℳ W. Schleiffer, Zeitzer Str. (Ecke Sidonienstr.)

Pianino, kreuzs., schöner voller Ton, billig zu verkaufen Nürnberger Straße 39, II.

Pianinos 1 neue u. gebrauchte, verk. billigst Brühl 11, II. A., Ecke alt. Theaterpl.

Günst. Gelegenheit. Neues prachtv. Pianino, edler Ton, 420 ℳ Elsterstr. 6, II.

Versch. Musikwerke, Kühn, Brühl 23, Passage.

1 Nßb.-Pianino, sch. T., 195 ℳ Promenadstr. 11, p. l.

Billardkreidehalter, gesetzl. gesch. Alleinverkauf bei Alfred Sander, Grassistr. 34, Hochp.

Zwei Jagdgewehre in gutem Zustande sind zu verkaufen Gerberstraße 17, 1 Tr.

Spitzen-Umhänge,

Spitzen-Volants für Capes, Schleier, Figaro-Jäckchen
Grimmaische Straße 23, 1. Etage.

Buckskins, Cheviot und Reste

von der Engros-Messe übrig gebliebene, grossartige Qualitäten werden spottbillig verkauft im Tuchgewölbe Hainstr. 27, neben Buttergeschäft Krüger.

Reste von Tuch, Buckskin, Cheviot, Kammgarn, 50% unter Preis, Hainstr. 19, 1 Tr.

1 Prachtbett, roth. Ober-, Unterbett und Kissen, sofort zu verkaufen Gartenstraße 14, III. rechts.

1 Geb. Fremdenbetten 11 ℳ, 1 roth. Hotelbett für 15 ℳ zu verkaufen Uferstraße 4, II. l., bei Weiss.

Zwei Gebett rothe Betten m. Bettst. u. Matr. sof. spottbill. abzugeben Pfaffendorfer Str. 5, I.

Sommerhandschuhe, elegant, außergew. billig im Resteverkauf Fr. Schlippe, Petersstraße 37, Hof II.

Wegen plötzlicher Abreise verkaufe meine fast neuen
Möbel.
Erfragen bei Kaplan, Ranstädter Steinw. 37.

Neue u. geb. Möbel a. Art bill. Sternwartenst. 47.

Gelegenheitskauf.

Motore,
2-, 4-, 6pferdig, für Benzin und Gas, fast neu, unter Garantie sofort billig zu verkaufen. Offerten unter Z. 3023 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gebrauchte Gasmotoren
verschiedener Größe in vorzüglichem Zustande, vollständig nachgesehen, unter Garantie billig zu verkaufen. Offerten sub Z. 3024 an die Exped. d. Bl. erb.

4pferd. Petrol.-Motor
mit eisernem Fundament, kurze Zeit in Betrieb gewesen, preiswerth zu verkaufen. Offerten unter Z. 3025 sind an die Expedition dieses Blattes einzus.

Gebrauchte Gas- und Benzin-Motoren,
1-, 2-, 3-, 4-, 5-, 6pferdig und 16pferd. Zwilling, Gas, renommirter Fabriken, unter Garantie preiswerth zu verkaufen. Offerten sub Z. 3026 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Tauchaer Str. 32 (Battenberg)
Leipziger Möbelhallen
A. Breitschädel, Möbelfabrik.
Anerk. bill. Bezugsquelle d. Möbelbranche.
Fernsprecher Amt I, 2651.
Grösstes Ausstattungs-Geschäft.
Familien und Brautleuten sehr zu empfehlen.
Vollständ. Wohnungs-Einrichtung in echt Nußbaum zu 300 ℳ

1	Kleidersecretair, fourn., zweith.,	ℳ 48,
1	Verticow mit Aufsatz	„ 48,
1	Ottomane, Fantasiebezug,	„ 45,
1	pol. Sopha-Tisch	„ 16,
6	pol. Stühle mit Rohrsitz	„ 24,
1	gr. Pfeilerspiegel mit Schränkch.	„ 45,
2	Bettstellen mit Sprungf.-Matr.	„ 54,
1	offener Waschtisch	„ 10,
1	Kammertisch	„ 4,
2	Stühle	„ 6.

Vollständige Küchen-Einrichtungen von 36 ℳ an, sowie Zimmer-Einrichtungen bis 3000 ℳ stets am Lager.
Trotz der billigen Preise langjähr. Garantie.

Möbel-Magazin Gebrüder Gabriel,

jetzt Reichsstr. Nr. 1, II.
Reichhaltige Auswahl. — Billige Preise.
Ausverkauf aller länger stehenden Stücke zu herabgesetzten Preisen!

Leipziger Bambus- u. Luxus-Möbelfabrik Matheus & Co. G. m. b. H. Universitätsstr., Kaufhaus, vis-à-vis v. Franz Ohme, empf. Balkon-, Veranden-, Salon- u. Gartenhaus-Möbel in reicher Auswahl, nur eig. Fabrikat. Fabrik Eilenburger Straße 11.

Großes Lager neuer u. gebr. Möbel, Spieg. u. Polsterwaaren aller Art, Federbett. empf. bill. Bräutigam, Schletterstr. 2, p.

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren empfiehlt bill. O. Pickenhahn, Klostergasse 5.

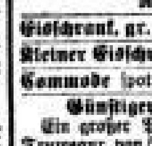
Ausverkauf Möbel, Spiegel und Polsterwaaren Klostergasse 13, 1. Etage.

1 nußb. Kleiderseer., 1 Marmorwascht., 1 schöne Ottomane, einige Bettst. mit guten Matr., 2 Teppiche, Gard., Bilder u. s. w. spottbillig sof. zu verk. Universitätsstr. 12, II.

Vorsaalschr., Schreibtisch, Gr. Fleischerg. 19, p.

Größ. Schrank, als Hausstand pass., billig zu verkaufen Große Fleischerg. 21, III.

Einige größere Sorten
Eisschränke
verkaufe ich, da solche übercomplet, unter Preis. Emil Wilbrand, Markt 17, Königshaus.



Eisschränke, verschiedene Größen, neuester und bester Construction sind zu ganz billigen Preisen abzugeben Reichsstr. Nr. 1, II.

Eisschrank, gr. u. kl., bill. Leplaystr. 5, I.

Kleiner Eisschrank Bayersche Str. 64, I. l.

Commode spottbillig Schletterstr. 9, Sout.

Günstiger Gelegenheits-Kauf!
Ein großer Posten Spiegel, schöne große Trumeaux von 50 ℳ an, große Pfeilerspiegel von 10 ℳ an, auch sind verschiedene andere schöne Möbel auffallend billig zu verkaufen Nürnberger Straße 16, I.

1 geschl. Trumeau z. g. b. z. verk. Universitätsstr. 12, II

Herrenschreibtische, nußb. u. eiche, Buff., Speise- u. Salontische, Stühle, Spiegel jed. Größe, Verticows, Bücher-, Wäsche- u. Vorsaalschr., frz. u. gew. Bettstellen, Sophas, Garnituren, complete Einrichtungen empfiehlt besonders billig Kappes, Tischlermstr., Elisenstr. 12.

Schaukelstuhl, Chaiselong. 20 ℳ, fr. Betth., Mtr., Ottom., Vertic. billig Nürnberger Str. 54, pt. r.

Naether'scher großer Kinderstuhl, gut erhalten, zu verkaufen Sattlerei Weststr. 84.

Als günstigen Gelegenheitskauf für Verlobte empfehle: hocheleg. Taschengarnitur 125 ℳ, eleg. nußb. Säulen-Trumeau 52 ℳ, groß. nußb. Buffet 130 ℳ, Paneelsopha, Schränke, Verticow, Salontische v. 8 ℳ, 2 frz. Bettst. mit gut. Matratz. 33 ℳ u. viele and. Sachen Gartenstraße 19, part. links.

F. Plüschgarnitur, Ottomane, Sopha, 2 Verticows, 2 Kleidersecretaire, Spiegel, Stühle, Tische, Spiegelschrank, Bettstellen mit Matr., Waschtisch mit Marm., Teppich, Trumeau, Coulissentisch, Schreibtisch, Alles sehr billig, Lehmann's Garten 2g, part.

Guterh. Plüschgarnitur, Sopha, 2 Faut. wegen Umzugs verkauft äußerst billig Fleck, Neuschleußig, Könneritzstr. 60, II.

Ein hocheleg. Plüschottomane für 50 ℳ sofort zu verkaufen Eberhardstr. 4, I. l.

Eleg. Chaiselongue (br. Leder imit.), fast neu, u. ein Wiener Waschtisch aus Privat zu verkaufen Tauchaer Str. 2, I. rechts.

Eine Chaiselongue billig zu verkaufen (22 ℳ) Sebastian Bachstr. 36, Tischlerei.

Kleiner neuer Geldschrank
billig zu verkaufen Kurze Str. 7, p. l.

Guter Cassenschrank preiswerth an Privatleute zu v. Zeitzer Straße 49, I., 7—9 fr.

Ausstellung!

Ein großer Posten großartig schöne französische und einfache Bettstellen mit Matratzen, Kleiderschränke, Verticows, schöne große Pfeilerspiegel von 10 ℳ an, Waschtische (Marmor) von 30 ℳ an, eleg. Sophas u. Garnituren und verschiedenes mehr zu wirklich auffallend billigen Preisen Nürnberger Straße 16, I., P. Brendel.
Auch sind Bettstellen leihweise zu haben.

Ein Kästner-Geldschrank, noch wie neu, (Nr. 3) billig zu verkaufen Petersteinweg Nr. 19, im Restaurant.

10 Geldschränke, Kästner, und andere Fabrikate sehr billig zu verk. Roßstr. 17, Cig.-Gesch.

Stahlpanzer-Geldschränke, bew. Fabr., einige gebr. Kästner, eiserne Cassetten empf. bill. Walther, L.-Neustadt, Eisenbahnstr. 51, II.

Pulte, Schreibtische, Sessel, Ladentafel, Regale, Waarschr., Geldschr., Copirpr., Brücken- u. Tafelwaag. bill. Leplaystr. 5, I.

Gebr. Pulte, Regale, Ladentaf., Schreibt., Cont.- u. Waarenschr. empf. billig Bräutigam, Schletterstr. 2, pt., Ecke Zeitzer Str.

Hobelbänke, Hobel u. alle Holzwerkzeuge bei Paul Kühn, Peterstr. 24.

Ladentafel, Regale, Eisschrank, Polsterbänke, Tische, Stühle, billig sofort zu verk. Nürnberger Straße 54, part. rechts.

Ein groß. Regal mit Untersatz, enthält 9 verschließb. Schubl., für jede Ladeneinricht. passend, ganz bill. zu vk., ein gebr. Schreibpult mit Unterschrank Plagwitz, Ziegelstr. 20, Hof r.

Elektrische Beleuchtungs-Anlage,

compl., best. aus 2 Dynamos, Dampfmaschine und Schaltbrett, neuestes System, bestes Fabrikat, nur 2 Jahre gebraucht, ist wegen Vergrößerung der Anlage preiswerth zu verkaufen.
Albertshof, Dresden.

Einpferd. Gasmotor, bisher z. Wasserl. ben., bill. zu verk. L.-Volkmarsdorf, Kirchstraße 2.

4pf. lieg. Gasmotor, wie neu, unter Garantie für 800 ℳ zu verk. Schellbach, Gohlis, Hallesche Str. 55.

Wasserbassin, 2 Cubikm. h., und ein fl. dgl. sehr billig zu verkaufen Tauchaer Straße 2, I. rechts.

Neue
Familien-Messerputz-Maschinen, Teppichkehrmaschinen, Parquetbodenbürsten, Wirthschafts-Waagen, Reibmaschinen, Fleischmühlen, Kaffeemühlen u. eiserne Plättglocken mit Schmiede-Stählen empfiehlt mit 10% Rabatt auf Ladenpreise Richard Schnabel, Wintergartenstr. 15.

Eisschränke,
anerkannt bestes Fabrikat, verkauft zu bisherigen billigen Netto-Preisen Richard Schnabel, Wintergartenstr. 15.

Neue
Wringmaschinen, Wasch- und Mangelmaschinen empfiehlt m. 10% Rabatt auf Ladenpreise Richard Schnabel, Wintergartenstr. 15.

Vollständige Küchen-Ausstattungen
stehen zur Ansicht bei Richard Schnabel, Wintergartenstraße 15.

Wäschrollen, Hobelbänke, sowie Reparat. H. Neubauer, Sidonienstr. 29

Wäschrolle ist wegen Platzmangels zu verkaufen L.-Plagwitz, Mühlenstraße 50.

Eine große Zinnwanne ist billig zu verkaufen Johannisallee 7, II., M.

Transp. Backofen für Conditor, mittl. Eisschrank verk. bill. Senefelderstr. 1, part.

Eine eiserne Sommer-Koch-Maschine sof. zu verk. L.-Volkmarsdorf, Louisenstr. 21, part.

100 gebrauchte starke Kisten und Fässer ganz billig. Junghanns & Kolosche, Grenzstr. 27.

Sägespäne werden in klein. u. groß. Posten bill. abgeg. in Biewegers Dampfsägew. Neudnitz.

Roggenlangstroh

verkauft Rittergut Lößnig bei Leipzig.

Gelegenheitskauf.

Wegen Aufgabe verkaufe sofort mein herrschaftliches Geschirr, flotter Fuchs-Wallach, nebst fast neuem Wagen, complet zum Abfahren, sehr billig
Hainstraße 17, Bohl.

Zwei gut gehaltene Lederlandauer verk. C. A. Taute, Leipzig-Gohlis.

Zu verk. billig 1 neuer Kastenwagen, 1 Leiterwagen, 1 Pritschwagen, 1 Pferdegeschirr, 1 Wagenhebe u. 1 Zughund, 1½ J. alt, 1 Wagenplane. Connewitz, Probstheidaer Straße 34, E. Damm.

Bill. ein eleganter 2spänniger Flaschenbierwagen Waldstraße 54 bei Schurath.

4 Handw.-Geschäftswagen Sidonienstr. 43.

Handwagen, 2- u. 4rädrig, billig zu verk. Aeußere Tauchaer Straße 6.

Ein Sitzwagen z. 4 ℳ Wintergartenstr. 8, II. r.

Pn.-Rover, wie neu, tadell. Maschine, verkauft Hospitalstraße Nr. 22, II.

Rover Pn., neu, bill., Bauernschänke, Kl. Fleischerg. 5.

1 Rovermodell 97 preiswerth zu verk. Sebastian-Bachstraße 37, 1. Etage.

Gelegenheitskauf. 1 Rover, wie neu, mit Gar. billig Zeligstr. 6, Quergeb. III, l.

P. Führlein's Nachflg.,

Fahrrad-Handlung u. Reparatur-Werkstatt,

Leipzig-Thonberg, Reitzenhainer Str. 61.

Neu! Billigste u. beste Bezugsquelle am Platze für In Fahrräder aller Systeme. Specialität: „Superbe“ Räder, „Bergelt's Blitz“-Räder, „Companion“ (zweisitziges Tandem), fahrbar für 2 Damen; 2 Herren; 1 Dame und 1 Herr; 1 Dame oder 1 Herr mit Kind, auch 1 Person, welche des Radfahrens unkundig, kann auf Companion-Tandem mitgenommen werden. Neu!

Wegen Auflösung des Stalles

sollen billigst freihändig verkauft werden:

1 Paar braune Stuten, Preußisch, 6½ Jahre, 167 cm, garantirt fehlerfrei, ein- und zweispännig gefahren, auch geritten, stadtsicher und zugfest, in jeder Beziehung fromm.

1 Paar Füchse (Wallachen), Ostpreußen, 6 Jahre, 175 cm, ohne Fehler, ein- und zweispännig gefahren, vornehme Carrossiers.

Einzelne Reit- und Wagenpferde von 450—750 ℳ

1 braune Stute, Ostpreuße, 8 Jahre, 168 cm, garantirt fehlerfrei, ganz complet geritten, auch sicher einspännig gefahren, hierzu passend:

1 hochfeiner Jagdwagen, fast neu, und 1 Cabriolet-geschirr, ferner 1 großer Jagdwagen, 1 Coupé, 1 Halbchaise, sowie 1 Paar Englische Geschirre, 1 Paar Zuckergeschirre, 1 Paar Arbeitsgeschirre und 2 Cabrioletgeschirre. Jederzeit zu besichtigen und alles Nähere durch Herrn Bereiter Dittrich nur:

Weststrasse No. 81.

Halte mit einem Transport der besten **Ungarischen Siebenbürger Pferde** aller Farben und Größen auf einige Tage im **Gasthof Lindenhof, Nürnb. Str. 57, Leipzig,** zum Verkauf. Sämmtliche Pferde sind sicher ein- und zweispännig gefahren.

August Borngräber,
Pferdehändler, Wurzen.

Wilhelm Frenzel,

Mechaniker,
Leipz.-Neustadt, Eisenbahnstr. 31
empfiehlt zu Fabrikpreisen

Fahrräder
Attila—Victoria—Rapid etc.

unübertroffen in Construction, bestem Material und tadelloser Arbeit.
Billigste Preise. — Fachmännische Garantie.

Nähmaschinen
nur die besten Fabrikate.
5 Jahre Garantie.
Große Reparatur-Werkstätten für Fahrräder u. Maschinen aller Fabrikate.
Lager sämmtlicher Zubehörtheile.
Unterricht und Versandt jederzeit kostenfrei.
Günstige Theilzahlungsbedingungen.
Lager gebrauchter Fahrräder.

Wilhelm Frenzel,

Leipz.-Neustadt, Eisenbahnstr. 31
Telephon Amt 1, Nr. 4323.

Badenia-Fahrräder
sind die besten und solidesten
Tourenmaschinen.

Eisenwerke Gaggenau A.G. GAGGENAU BADEN

Musterlager u. Verkaufscomptoir in Leipzig Tauchaer Str. 4.
Geschäftsleiter: **W. L. Bauer.**

Styria-Räder
nur zu haben:
Poststrasse 14
Orth & Co. (Gerhardt).

Fahrräder

in größter Auswahl.
Arthur Klarner,
Fahrradfabrik,
Wächterstraße Nr. 8/10.

Ein Dreirad mit Handbetrieb ist zu verkaufen im **Gute 11 in Kleinzschocher bei Lobstädt.**

Zwei 6jähr. Fuchsstuten, fleißig, fromm, schöne Figur, ein- und zweispännig sicher, pflastermüde, sind billig zu verkaufen. Zu besichtigen Vormittag bis 8 Uhr und Mittag 12—2 Uhr Friedrich-Augustitraße 11 beim Kutscher. Die Pferde sind auch einzeln zu verkaufen.

Vorzügl. Reitpferd, auch als Carrossier passend, und **2 Kutschpferde,** Einspänner, sofort preiswerth zu verkaufen **Waldstraße 40, part.**

Ein gutes **Reit- u. Wagenpferd,** Rappe, 6jährig, für Oekonomieinspector passend, ist billigst zu verkaufen. Näheres Portstr. 7, part. rechts.

Edele dunkelbr. Stute, 6jährig, 1,75 hoch, passend für großen, schlanken Cav.-Officier oder Adjutanten, **verkäuflich.**
Gera. Hauptmann von Oertzen.

Braune Stute, edles Pferd, sehr flott als Reit- u. Wagenpferd, fromm u. nach jeder Richtung sicher, zu verkaufen. Näheres Bayerische Str. 41, part.

Ein Pony ist in gute Hände zu verkaufen
Taucha, Postgebäude 2. Etage.

Eine braune Stute, 6jährig, 1,72 hoch, fehlerfrei, mit auffallend schönen Gängen, firm geritten und gefahren, wegen Krankheit des Besitzers billig zu verkaufen. Näheres Weststraße 81, durch Herrn Bereiter **Dittrich.**

---

10 Stück Pferde, 5—7 Jahre alt, passend für jedes Geschäft Fregestraße 14.

Zwei gute, **starke Arbeitspferde** sind zu verkaufen. Näheres Gerberstr. 5, I., b. C. Webse.

Kaninchen zu verk. Sattlerei, Weststr. 84.

Ein **Hund** (dänische Dogge) billig zu verkaufen Bayerische Straße 71, I. rechts.

N. Fuchspinscher z. vk. Rathskeller Reudn. 1. Et.

Sprech., singenb. **grün. Papagei** mit Bauer sofort billig zu verk. Schleußig, Dammstr. 6, II. r.

---

2 Eichhörner sind mit groß. schön. Bauer preiswürdig zu verkaufen durch Frau **Heinze,** Ranstädter Steinweg 5, Hof 2. Etage.

Gr. Aquarium u. N. Vogelkäfige, ein. z. Staar zu verk. Uferstraße 1, III. r.

Geld- und Hypotheken-Verkehr.

2000 Mark Accept, Aussteller u. Acceptant hochfein, m. 100 ℳ Damno z. discontiren ges. Off. a. M. 39 d. d. Exp. d. Bl.

Junges Geschäft, welches guten Gewinn nachweisen kann, aber zu geringe Betriebsmittel besitzt, wünscht **Credit-Verbindung.** Genügende Sicherheit vorhanden. Event. stiller Theilhaber mit 6—10 000 ℳ successiver Einlage erwünscht. Offerten unter M. 108 an die Exped. d. Bl.

300,000 Mk.

II. Hypothek, hinter I. Hypothek der Kgl. S. Altersrentenbank, auf hochrentables Grundstück in bester Lage von Dresden-A., ca. 100,000 ℳ unter der Brandcasse ausgehend, zu 5% per 1. Juli oder 1. October d. J. gesucht. Gefäll. Off. sub V. B. 933 an **Haasenstein & Vogler,** A.-G., Dresden, erbeten.

Per Ultimo September er. suche ich für mein neues **Fabrikgrundstück** im Taxwerthe von ca. 500,000 Mk. eine **alleinige Hypothek** in Höhe von circa **300,000 Mark.** Selbstdarleiher werden gebeten, ihre werthen Adressen unter Chiffre M. 18 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

90—100,000 Mk. als 1. Hyp. oder 30—40,000 Mk. als 2. Hyp. nach 60,000 ℳ auf ein Mühlen- u. Feldgrundstück im Werthe von ca. 200,000 ℳ per 1. Jan. 98 v. Selbstdarleiher ges. Agenten unberücksicht. Off. sub M. 82 in d. Exped. d. Bl. erb.

Gegen 6% Zinsen Capital von **75,000 ℳ** auf erste oder **50,000 ℳ** auf zweite Hypothek auf ein Fabrikgrundstück p. 1. August oder später ges. Genügende Sicherheit vorhanden. Off. erb. unter **Z. 3027** Expedition dieses Blattes.

Ich suche für sofort **30,000 Mark** zu 4½% als **1. Hypothek** auf Grundstück mit **Brandcasse von ca. 37,000 ℳ**
Falkenstein i. V., am 17. Mai 1897.
Rechtsanwalt Dr. Reinholdt.

12—14,000 Mark als II. Hypothek auf ein sehr solides Haus in Reudnitz sofort **gesucht.** Selbstdarl. wollen ihre Adr. u. L. 257 **Haasenstein & Vogler,** A.-G., Leipzig, niederlegen.

Auf ein neuerbautes Fabriketablissement einer industriereichen Stadt Thüringens, Taxwerth 40 000 ℳ, werden zur ersten Stelle gegen 4 bis 5%

25000 Mark gesucht. Offerten unter Z. 3004 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

13,500 ℳ u. 8000 ℳ per sofort oder sp. an II. Stelle zu 4½% für zwei neue, gut gelegene Hausgrundstücke **gesucht.** Offerten G. 5950 **Rud. Mosse, hier.**

Junger Kaufmann sucht aus Privathand **10 000 ℳ** zur Uebernahme eines rentablen Detailgeschäfts. Offerten erbeten u. M. 73 in die Expedition dieses Blattes.

10,000 ℳ 2. Hypothek auf Gohliser Grundstück bei hohen Zinsen gesucht. Gefl. Offerten unter M. 101 Expedition d. Bl.

Gesucht für ein neues Grundstück 10,000 bis 11,000 noch innerh. d. Brandcasse f. zweite Stelle. Agenten verb. G. Angermann, Neuschleußig, Wurzener Str. 73.

---

10 000 ℳ zur Erwerbung eines rentabl. Detailgeschäfts gesucht. Offerten erbeten u. M. 72 in die Expedition dieses Blattes.

8000 Mark als II. Stelle innerhalb der Brandcasse auf einen Gasthof im Leipziger Bezirk sofort geg. hoh. Damno gesucht. Offerten unter A. 17 in die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14.

6000 Mark

auf ein in **3 Monaten fälliges Guthaben** von 18,000 ℳ auf Schuldschein oder 3 Monats-Accept **zu leihen** gesucht.
Gef. Angebote unter Z. 3007 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

5000 Mark werden gegen hohe Zinsen zur Uebernahme eines flotten Geschäftes gesucht.
Adr. unter **J. J. 485 „Invalidendank“, hier.**

Mk. 4—5000 von Kaufmann, Hausbesitzer, zur Geschäftsvergrößerung gegen 6% Zinsen zu leihen gesucht. Gute Sicherheit wird gewährt.
Offerten unter **M. 36** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

3500 ℳ II. Hyp. u. Bebc. p. 1./10. z. 4½% u. **20 000 ℳ** desgl. I. H. p. 31./12. z. 4% auf sol. Wohnh. ges. Adr. erb. u. Z. Z. 88 Post-Amt 3.

2700 ℳ auf ein **gutes Hausgrundstück** p. **sofort** zur **1. sicheren Stelle** bei pünctl. Zinszahl. **gesucht.** Off. u. **L. k. 56232** bef. **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

1500—2000 Mk. g. Sicherh., h. Zinsen u. Gewinnantheil zu leihen ges. zu neuem, gewinnbr., lucr. Geschäft. Herr oder Dame kann sich auch betheil. Näh. u. **J. A. 433 „Invalidendank“, Leipzig.**

Gesucht werden **1000 Mark** auf ein Landgrundstück zur 2. Hypothek. Off. erb. unter M. 57 in die Expedition dieses Blattes.

Wer leiht auf gute Möbel im Werthe von über ℳ 3000 **ℳ 800** auf 1 Jahr gegen Zinsen u. ℳ 200 Vergüt. bei monatl. Abz. Sicherstellung geschieht notariell. Risico völlig ausgeschlossen. Off. u. M. 107 Exp. d. Bl.

Wer leiht auf ein Mündeln. 300 ℳ oder wer kauft dasselbe? Dasselbe beträgt 700 ℳ Adr. **M. K. Coburger Hof, Windmühlenstr.**

Geb. Beamter sucht 300 ℳ Darl. auf 1 J. Weil. mündl., Verm. verb. Adr. hilfsber. Herren o. Damen erb. M. 63 Exped. d. Bl.

Wer leiht g. hohe Zinsen u. Sicherheit auf ¼ J. 120 ℳ? Off. M. 99 Exped. d. Bl.

Anständ. Frau bittet Edelderk. um Darlehn v. 25 ℳ gegen pünctl. Rückz. Off. u. M. 108 in die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14, erb.

Eine Frau bittet edeld. Herrschaften um ein **Darlehn** von **10 ℳ** a. f. J. Off. u. G. N. Promenadenstraße 24, Cig.-Gesch., erbeten.

Welche Lebensderl., gew. Dame mit hohem, festem Eink. bei Ausn. in dieselbe **kleines Darlehn** g. g. J. u. mehrf. Sicherh.? Gefl. Offerten unter W. B. Leipziger Tabakhaus.

Anst. **Mädchen** sucht kleines Darlehn bei pünctl. Rückzahl. Off. M. 62 Expedition d. Bl.

Größere Capitalien, langjährig feststehend, zu 3¾% hat unter günstigsten Bedingungen gegen 1. Hypothek per sofort oder später auszuleihen

Telephon 1234. **Max Bösenberg,**
Stephanstr. 8, III.

Credit, streng discret, sofort an Firmen in Fällen vorübergeh. Geldbedarfes von 2000 ℳ aufwärts ohne Sicherstellung. Adr. u. Z. 1362 an die Exped. d. Bl.

Bankmäßig Geld an eingetragene Firmen in Fällen vorübergehenden Bedarfes nur höhere Beträge streng reell discret ohne Sicherstellung. Offerten sub **J. U. 3519** an die Expedition des „**Berliner Tageblatt**“, **Berlin SW.**

Hypotheken-Gelder in jed. Höhe haben z. 1. Stelle p. sof. od. spät. u. coul. Beding. zu verg. Gesuche nehmen entgegen **Hütter & Mirus,** Reichsstr. 39, 1. Et.

Bank- und Cassengelder sowie 45,000 ℳ, 20,000 ℳ und 9000 ℳ Privatg. gegen I. und 30,000 ℳ, 18,000 ℳ und 6—10,000 ℳ desgl. gegen II. Hyp. sind auszuleihen **Allg. Hausbes.-Ver.,** Ritterstr. 4.

20,000, 30,000 u. 60,000 Mark als I. Hypothek zu 4%, mündelsicher an Selbstreft. sof. o. 1. Juli auszuleihen. Off. an R. **Mosse, Leipzig,** unter H. 2825.

Kaufgesuche.

Kleines Hausgrundstück in Leipzig zu kaufen gesucht, dafern einige Bauplätze mit in Zahlung genommen werden. Offerten sub Z. 1374 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Kl. z. Haus im Osten, Reudnitz od. Nähe, möglichst mit Laden vom Besitzer selbst zu kaufen gesucht. Off. u. M. 51 Exp. d. Bl. erb.

Kauf-Gesuch!

Suche ein nachweisbar gut rentables

Fabrikations-Geschäft!

gleichviel welcher Branche, zu kaufen.
Offerten mit näherer Angabe und Preis bitte unter **J. W. C. 14** in der Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7, niederzulegen.

Bäckerei-Grundstück, 50—70,000 ℳ, Anz. 10,000, in Gohlis, Eutritzsch oder Leipzig zu kaufen gesucht. Off. M. 90 Exped. d. Bl. erb.

Ein **Hausgrundstück** mit Garten u. Geschäft in nächster Nähe Leipzigs zu kaufen gesucht. Adr. mit Preis u. näheren Angaben u. W. F. 30 in die Filiale d. Bl., Königsplatz 7, erb.

Gesucht ein sol. bess. **Grundstück** in guter Lage, ca. 100—130,000 ℳ, Anzahl. 25,000 ℳ **Friedr. Boldt,** Sophienstraße 43, II. l.

Kaufe gut gebautes **Haus, 6%, bis zu 150,000 ℳ** Off. von Verkäuf. direct an R. **Mosse, Leipzig,** unter G. 2824.

Besseres Möbelgeschäft sucht im **Innern der Stadt** ein passendes **Grundstück** baldigst zu kaufen. Ausführl. Off. u. **C. D. 12 „Invalidendank“, hier,** erbeten.

Restauration bis 6000 ℳ, auch mit Haus, wenn gute II. sichere Hyp. in Höhe v. 12 000 ℳ als Anz. genügt. Näh. u. M. 98 Exped. d. Bl.

Suche am liebst. im. Stadt gut geh. mittl. **Restaur.** zu kaufen Elisenstr. 45, II. Fuchs.

Eine Kaffeestube oder Milch- und Buttergeschäft sofort zu kaufen ges. Adr. Reudnitz, Chausseestr. 23 im Cig.-Gesch. erb.

Ein strebsamer junger Kaufmann, welchem ℳ 8000 zur Verfügung stehen, sucht **ein lebhaftes Colonialwaaren-Geschäft** zu übernehmen. Gefl. Offerten erbeten u. M. 1 an die Expedition dieses Blattes.

Junger Mann,

tüchtiger Kaufmann, langjähriger Correspondent in erstem auswärt. Fabriketablissement, mit feinsten Zeugnissen u. Empfehlungen, ruhig, gesetzt, streng solid und schaffensfreudig, wünscht sich zu

verändern,

mögl., wo ihm Gelegenheit geb. ist, sich später bis zu etwa 15,000 ℳ zu

betheiligen.

Geneigte Offerten befördert die Expedition d. Bl. u. **Z. 3033.**
Aussicht auf

Heirath

mit wirthschaftlich erzogener Anverwandten von hervorragend guten Charaktereigenschaften angenehm.
Suchender, der mehrere Jahre im Auslande war, ist Ende 20er, mittelgroß, von ansprechendem Aeußeren und aus guter Familie.
Discretion ist ihm Ehrensache!

Mit 20—30,000 Mk. Capit. suche ich ein nachweisl. rentables Fabrik- od. Engros-Geschäft zu kaufen, ev. mich an solchem zu betheiligen. Nur ausführliche Offerten, welche discret behandelt werden, an **B. H. Merzenich,** Leipzig, Uferstr. 10, erbeten.

Für Schriftsteller! Verlagsbuchh. wünscht Angebote wissenschaftl. u. praktisch. Richtung. Off. unter Z. 3021 Expedition dieses Blattes niederzul.

Ankauf von Büchern, einzelnen Werken und ganzen Bibliotheken
Centralbuchhandlung, Markt, Bühnengew. 14.

Gebr. **Pianino** zu kaufen gesucht.
M. Müller, Schützenhaus Sellerh.

Gebr. Bandonion, A dur, zu kaufen gesucht. Gef. Anerbieten mit Preisangabe unter „Bandonion“ in die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14, erbeten.

Schreibmaschine, sehr gut erhalten, mit Ang. des Syst. u. Pr. bez. Zahlungsbeding. zu kaufen gesucht. Schriftl. Off. unter S. S. Humboldtstraße 8, II. rechts.

!!! Zahle !!! hohe Preise f. sämmtliche getragenen Herrensachen, für Winter-Ueberz. b. 5—15 ℳ, Jaquets u. 3—6 ℳ, Hosen 2—6 ℳ u. dgl. Höchste Berechn. Werthe Aufr. b. Postk. od. mdl. an **Schaal,**
10 Große Fleischerg. 10, I.

Uniformen, Herren- u. Damen-Garderobe kauft u. zahlt hohe Preise
E. Schmerel, Gr. Fleischergasse 7, I.

Getr. Kleidungsst., Möbel ic. kauft u. holt ab **Otto Zocharnig,** Nicolaistraße 30.

Möbel, Wirthschaften, Federbetten, Contor- u. Ladeneinricht. kauft stets G. **Bräutigam,** Schletterstr. 2, pt.

Möbel, g. Wirthschaften kauft stets J. **Weltzsch,** Nürnb. Str. 54, p.

Möb., Bett. kft. stets Schramm, Bayer. Str. 17, pt.

---

2 gebrauchte Bettstellen mit Matratze und Bett aus Privathand zu kaufen gesucht. Händler verbeten. Offerten unter **S. 285** an **Haasenstein & Vogler,** A.-G., **Leipzig,** erbeten.

Bühnen-Einrichtung für mittleren Saal, ein **Treppen,** 4—5 Meter lang, mit Schaublech, **2 Kronleuchter** (Petroleum, je circa 8 Lampen) zu kaufen gesucht. Offerten unter **Z. 3010** an die Expedition dieses Blattes.

Eine **Wäschrolle,** neu oder alt, zu kaufen gesucht. Offerten unter **J. G. 474 „Invalidendank“, hier,** erbeten.

Ausschachteboden, ca. 800 cbm, kann unentgeltlich abgeladen werden L.-Eutritzsch, Delitzscher Straße, Schleußenbau.

Zu kaufen gesucht ein **Krankenfahrstuhl.** Gef. Off. u. M. 32 in die Exp. d. Bl. erb.

Heirathsgesuche.

Ein Wittwer in den 40er Jahren, mit 5 großen Kindern (das kleinste 9 Jahre alt), Instrumentenmacher, betreibt auch etwas Landwirthschaft, sucht auf diesem Wege die Bekanntschaft einer im gleichem Alter stehenden, möglichst kinderlosen Frau behufs

Verheirathung.

Etwas Vermögen erwünscht, ebenso Photographie. Offerten unter **O. 4040** an **Haasenstein & Vogler,** A.-G., **Chemnitz,** erbeten.

Aufrichtig! Kaufmann, 24 Jahre alt, bed. Verm., der wegen Todesfalls sein väterliches gr. Manufactur- und Moden-Geschäft übernehmen muß, wünscht, da es ihm an Damenbekanntschaft fehlt, sich auf diesem Wege **zu verheirathen.** Industriecort d. Erzgeb.
Junge Damen im Alter von 18—22 Jahren mit Verm. von nicht unter 10 000 ℳ, die auf dies ernstgem. Ges. eingehen wollen, w. geb., w. Briefe nebst Phot. unter Z. 3019 in der Exped. d. Bl. niederzulegen. Bild wird sof. ret. Verschwiegenh. zugesichert.

Ein **Wittwer** in 50er Jahren, stattl. Figur, gesund, vermögend, ohne Kinder, sucht während der Ausstellung Anschluß an vermögende Dame in den 40er Jahren, womöglich auch ohne Kinder, behufs **Heirath** bei gegenseitiger Herzensneigung. Offerten u. M. 20 in die Expedition d. Blattes erb.

Geschäftsinhaber, 26 Jahre alt, wünscht Bekanntschaft einer Dame zwecks bald. **Verheirathung.** Etwas Vermögen erwünscht. Offerten unter M. 59 bis 21. Mai in die Expedition dieses Blattes.

Junger Mann, Ende 20er, im Wirthschaftsgewerbe thätig, mit etwas Vermögen, sucht Bekanntschaft einer Dame bis 28 Jahre, mit Vermögen, oder junge Wittwe mit eigener Wirthschaft zwecks **Heirath** zu machen. Offerten u. A. F. 6 postlagernd Amt 12.

Herren gesicherter Lebensstellung, Assessoren, Theologen, Gymnasiallehrer, u. Herren nur der **höheren Postcarrière** biete **ich sofort entsprechende** Partie. Georgenstraße **24, part. rechts.**

Kinderl., besser bemittelte Eheleute, welche gesonnen sind einen 3½jährigen, hübschen gesunden **Knaben** (Halbwaise) zu **adoptiren,** erfahren das Nähere
Lindenau, Merseburger Straße 33, p.

Ein 5 Monate altes K. wird an best. Leute an Kindesst. vergeben. Gefl. Off. unter **M. 630 hauptpostlagernd.**

Mädchen, 1 Jahr alt, an Kindesstatt zu vergeben. Off. u. N. 27 Ma.-An. Grügmann, Plagwitz.

Kind v. 2 Jahren in gute Pflege v. kinderl. Leuten ges. Lindenau, Leipz. Str. 19, III.

Kind tagsüb. in Aufs. gen. Sternwstr. 34, III. r., Kr.

Agenturen.

Eine alte leistungsfähige deutsche **Unfall- u. Haftpflichtversicherungs-Actien-Gesellschaft** sucht sofort für **Sachsen** und **Thüringen** einen leistungsfähigen

Reiseinspector

unter günstigen Bedingungen zu engagiren. Gefl. Bewerb. mit curric. vitae sub **O. 238** an **Haasenstein & Vogler,** A.-G., **Leipzig,** erbeten.

Lebensversicherung
Ein erfahrener ***Reisebeamter*** *findet sofort Anstellung bei festen Bezügen. Offerten unter M. 61 an die Expedition dieses Blattes erbeten.*

Eine erste **rheinische Dampfkesselfabrik** sucht für Königreich, ev. auch Provinz Sachsen einen **technisch gebildeten Vertreter.**
Gef. Off. unter M. 83 befördert die Exp. d. Bl.

Vertreter gesucht von einem ersten **Hamburger Wein- und Spirituosen-Importhaus** bei **hoher Provision.** Anerbietungen gut eingeführter Herren unter **C. X. 276** an **Haasenstein & Vogler,** A.-G., **Leipzig,** erb.

Malaga-Wein-Vertretung. Die älteste Wein-Export-Firme Malagas sucht für Leipzig einen geeigneten

Vertreter.

Offerten mit Referenzen erbeten unter M. 37 Expedition dieses Blattes.

„Münchner Bier“.

Eine renommirte Münchner Brauerei wünscht behufs gelegentlicher Uebertragung **des Alleinverkaufs ihrer Biere** mit einem Bierverlagsgeschäft od. Interessenten in Unterhandlung zu treten. Discretion zugesichert, sowie verlangt. Gef. Offerten sub S. 5083 an **Haasenstein & Vogler,** A.-G., **München,** erbeten.

Achtung. Wer sich ohne Berufsstörung einen guten Nebenverdienst schaffen will, gebe Adresse unter **B. 100** Nicolaistraße 51, **Annoncen-Expedition Fort, ab.**

Cigarren. Von einer Hamburger Großhandlung in importirten Havana- und Hamburger Cigarren wird ein tüchtiger **Platzvertreter** mit Beziehungen zu der **feinen Privatkundschaft gesucht.** Gef. Off. sub D. J. 286 durch **Haasenstein & Vogler,** A.-G., **Hamburg,** erbeten.

Vertreter der bei den besseren Colonial- u. Delicateß-Geschäften gut eingeführt, wird von leistungsfähiger **Pudding-Pulver-Fabrik** gesucht. Offerten unter **A. F. 24** hauptpostlagernd **Leipzig.**

Nebenverdienst. Angestellte größerer Firmen, welche sich für eine **kaufmänn. Assecuranzbranche** interessiren, werden um ihre Adresse gebeten sub **K. 278** an **Haasenstein & Vogler,** A.-G., **hier.**

Agenturen in d. Waarenbranche ges. Off. u. M. 35 d. d. Expedition d. Bl. erb.

Thatkräftiger junger Kaufmann wünscht lohnende **Vertretung** für **Erfurt u. Umgegend,** event. auch den Verkauf eines leichten Artikels zu übernehmen. Gefällige Angebote unter Z. 3030 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine bestfundirte **Gegenseitigkeits-Gesellschaft,** welche ausschließlich die Aussteuerversicherung von **Mädchen** betreibt und auf diesem Gebiete bezügl. Prämie u. Bedingungen concurrenzlos dasteht, sucht **gewandte Damen,** welche auch in besseren Kreisen verkehren können, für die Acquisition bezw. Nachweisung von Versicherungen gegen hohe Vergütung. Gefl. Meldung Weststraße 60, I., erbeten.

Offene Stellen.

Rumäne (geborener), gebildet, gesucht. Uebersetzungsinst. Roßstr. 11, I.

Für Fabrik äther. Oele u. chemischer Producte wird z. sofortigen Antritt ein Chemiker als Fabrikleiter gesucht. Bevorz. Solche, die bereits in der Branche thätig gewesen sind. Gef. Offerten unt. L. 213 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Glacé-Handschuhe.

Zur Leitung der Abtheilung Glacé-Handschuhe eines Engros-Geschäftes durchaus tüchtiger, selbstständiger Herr gesucht. Derselbe muß den Artikel durch und durch kennen u. längere Jahre in leitender Stellung in besserem Hause thätig gewesen sein. Bei entsprechenden Leistungen Lebensstellung bei gutem Einkommen. Discretion zugesichert. Offerten mit Zeugn.-Abschr., Photogr. und Gehaltsansprüchen unter **H. 5479** an **Rudolf Mosse, Köln.**

Provisionsreisender für den Verkauf von Obst- u. Beerenweinen sofort gesucht. Off. u. **J. F. 471 „Invalidendank“,** hier.

Reisender. Junger gewandter **Verkäufer** von einer hiesigen eingeführten Fabrik der Nahrungsmittelbranche zum Besuch der Colonialw.-Händler, Bäcker und Conditoren am Platze und auf längere Touren gesucht.
Offerten mit Zeugnißcopien und Gehaltsansprüchen bel. unter **P. 2831 Rudolf Mosse, Leipzig.**

Ein Drogen- u. Materialw.-Geschäft sucht **Provis.-Reisenden,** der in hiesigen Product.-Gesch. gut eingeführt ist. Offerten sub M. 5 in die Expedition dieses Blattes.

Für ein grösseres, gut eingeführtes, leistungsfähiges **Holzgeschäft,** verbunden mit Dampfsägewerk, wird zum möglichst baldigen Antritt (event. auch per 1. Juli) ein durchaus gewandter, erfahrener

Reisender,

der bereits Königreich und Provinz Sachsen, ebenso Schlesien bereist hat und eine erfolgreiche Thätigkeit nachweisen kann, bei hohem Salair **gesucht.**
Gefl. Bewerbungen mit Angabe der Gehaltsansprüche und unter Beifügung von Zeugnissabschriften und Photographie sub Chiffre **M. 70** an die **Expedition ds. Bl.** erbeten.

Tücht., repräsent. **Reisender** im Alter v. 30—40 J. gef. Betheilig., auch ohne Capit., nicht ausgeschl. Nur beste Kräfte wollen sich melden. Adr. u. M. 69 Exped. d. Bl. erb.

Junger Mann wird für Reise u. Lager sofort gesucht. Anfangsgehalt ℳ 1200. — Reflectanten, welche mit der Bilderrahmen- u. Spiegelbranche vertraut sind, erhalten den Vorzug. Offerten mit Abschriften von Zeugnissen unter R. R. 72 Filiale d. Blattes, Katharinenstraße 14, erb.

Buchhalter-Gesuch. Für eine der ersten Gardinen-Fabriken des Voigtlandes wird ein tüchtiger **Buchhalter gesucht.** Derselbe muß der amerikanischen **Buchhaltung vollständig firm** und ein gediegener **Correspondent** sein. Offerten unter **Z. 3028 Exped. d. Bl. erb.**

Buchhalter-Gesuch. Ein erfahrener selbstständiger **Buchhalter,** auch mit Abschlüssen vollständig vertraut, wird für **sofort gesucht** u. werden Offerten mit Gehaltsansprüchen unter **J. E. 442** im **„Invalidendank“,** hier, erbeten.

SLUB
Wir führen Wissen.

Lebensversicherung.

Für Leipzig u. Umgegend ist die mit **bedeutendem Incasso** verbundene

General-Agentur

einer Gesellschaft **allerersten Ranges neu** zu besetzen. Cautionsfähige, energische Herren mit Ia.-Referenzen und ausgedehnten, feinen Beziehungen belieben ihre Offerten zu senden unter J. Z. 713 an Rudolf Mosse, Dresden.

Für langjährig besuchte Touren im Königreich Sachsen und Thüringen für bedeutende Liqueurfabrik energischer eingeführter

Reisender

per 1. Juli cr. gesucht. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Z. 3013 erb.

Für bedeutendes auswärtiges **Tuch-Engros-Versand-Haus** wird per 1. Juli ein

Reisender

bei guter Salarirung gesucht, welcher fleißig, energisch ist und ausdauernd arbeitet. Stellung dauernd und angenehm. Ausführliche Offerten sub H. 35335a an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erbeten.

Für eine Weberei der sächs. Oberlausitz wird ein

tüchtiger Kaufmann

für Correspondenz und Versandt zum 1. Juli gesucht, der mit allen einschlägigen Arbeiten vertraut sein muß. Stenographie und Kenntnisse im Englischen erwünscht. Gefl. Angebote unter L. F. 228 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Buchhalter und Correspondent gesucht.

Wir suchen für unsere Fabrik einen zuverlässigen, tüchtigen **Buchhalter**, welcher firm in der doppelten Buchhaltung und flotter Correspondent ist, zum Antritt für 1. Juli oder nach Uebereinkunft. Gehalt nach Leistungsfähigkeit. Kenntnisse der Maschinenbranche oder Elektrotechnik erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Photographie, Zeugnißabschriften und Referenzen erbeten.
Offerten unter Chiffre N. 281 sind an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, zu adressiren.

Ein gewissenhafter, zuverlässiger, selbständiger **Buchhalter und Correspondent,** welcher in der Baumaterial-Branche bewandert ist, wird per 1. Juli für ein Verblendsteinwerk gesucht. Gef. Off. mit Zeugnißabschriften und Gehaltsanspr. in die Expedition dieses Blattes sub Z. 3006 erbeten.

Von einer **Mechan. Leinen-Weberei** auf dem Lande wird zur Leitung des Contors ein erfahrener, zuverlässiger **Buchhalter und Correspondent** gesetzt. Alters, evangel., mögl. militairfrei, per 1. Juli od. später gesucht. Discretion zugel. Off. mit Zeugnißabschriften und Gehaltsanspr. bef. u. B. K. 1139 Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln.

Für ein größeres Fabrik-Etablissement wird zum 1. Juli c. ein **flotter Correspondent,** welcher auch der französischen und englischen Sprache mächtig ist, gesucht. Offerten mit Zeugniß-Copien, sowie mit Angabe der Gehaltsansprüche befördert unter Z. 3020 die Expedition dieses Blattes.

Junger Kaufmann des **Papierwaaren- (Düten)** und Druckereifaches, tüchtiger **Contorist,** und auch für die Reise geeignet, findet dauernde Stelle. Anerb. u. R. 284 durch Haasenstein&Vogler, A.-G., Leipzig.

Eine größere chromolithographische **Kunstanstalt** sucht einen erfahrenen und gewandten **Expedienten.** Offerten an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, unt. P. 283 zu richten.

Gesucht von einer äther. Oelfabrik **für Fabrik und Lager** ein branchekundiger junger Mann. Antritt per 1. Juli oder früher. — Offerten unter Z. 3022 Expedition dieses Blattes.

Für ein hies. Comptoir wird ein **Bureaugehilfe** mit kanzleimäßig schöner Handschrift gesucht. Derselbe hat auch Casse- pp. Wege zu besorgen. Off. m. Zeugnißabschr., Lebensl. u. Angabe, wann Eintr. erfolg. kann, unter M. 75 Expedition dieses Blattes erbeten.

Für mein Material- u. Colonialw.-Geschäft suche zum 1. Juli a. c. einen **jüngeren Commis.** Albert Grimm, Halle a/S.

Für ein größeres Colonialwaaren-Detailgeschäft in **Zwickau** wird zum baldigen Antritt ein **jüngerer Commis** gesucht. Angebote unter Z. 3029 Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Commis-Gesuch.
Für mein Tuch-Engros-, -Detail- und -Versandtgeschäft suche 1. Juli bestempfohlenen j. Mann, und erhalten Solche, welche in Tuch-Detail gelernt, den Vorzug. Offerten nebst Zeugnißcopien und Gehaltsansprüchen an Otto Bribach, Freiberg in Sachsen.

Jüngerer **Cartonnagen-Arbeiter,** mit Ritzmaschine vertraut, gesucht von Hugo Aurig, Dufourstraße 16.

Commis-Gesuch.
Suche für sofort oder später für meine Sprit- u. Liqueurfabrik einen zuverl., tücht., jungen Contoristen, der die Stelle des zweiten Buchhalters mit zu übernehmen hat. Bedingung: gute Handschrift, beste Zeugnisse. Abr. mit Zeugnißabschr. u. Ang. d. Gehaltsanspr. unter M. 84 Expedition d. Bl. erbeten.

Commis, junger, wird per sofort für ein Lack-, Farben- und Materialwaaren-Geschäft gesucht. Branchekenntniß erforderlich. Vorzug erhalten die, welche hierin bereits gereist haben. Offerten erbeten sub V. 266 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Die Leipziger Generalagentur einer bedeutenden Feuerversich.-Ges. sucht möglichst per sofort eine **erste Bureaukraft.** Mit Lebenslauf und Gehaltsansprüchen versehene Offerten befördert sub H. U. 421 „Invalidendank", Leipzig.

Von einer Leipziger Maschinenfabrik wird ein jüngerer, gewandter **Maschinenschreiber** welcher gleichzeitig flotter Stenograph sein muß, per 1. Juli a. c. gesucht. Gute Schulbildung erforderlich. Offerten unter P. 2787 an die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in Leipzig.

☛ Stellenverm. Schriftl. Gesuche fertigt Bernh. Modes, Poststr. 16, Hof II.

Musterzeichner.
Für eine größere **Rouleaux-Fabrik** wird eine jüngere Kraft aus der Tapeten-Branche als Musterzeichner **gesucht;** dauernde Stellung und hohes Salair. Offerten unter C. Q. 258 an G. L. Daube & Co., Berlin W.

Zeichner.
Erster Skizzirer z. Aufnehmen ind. Etablissements b. hohem Salair u. Reisespesen sofort gesucht. Nur solide, wirklich leistungsf. Kräfte m. sich meld. in d. Kunstanstalt Hugo Schuster, L.-Gohlis, Schmiedestr. 12.

Junge Bildhauer zum Stechen von Erlenleisten finden dauernde und lohnende Beschäftigung B. Grosz, Eilenburger Straße.

Tücht. **Steindrucker** für Handpresse und Masch. gesucht Grimmaischer Steinweg 2.

Uhrmacher gesucht Gr. Fleischergasse 21, I.

Tüchtiger **Fahrradreparateur** sofort gesucht. Georg Insam, Ecke Alexander- u. Promenadenstraße.

Gute **Maschinenschlosser** sucht F. A. Dörner, am Bahnh. Stötteritz.

Kräft. **Schlosser** auf Gitter gesucht. F. Klehm, Dresdner Straße 14.

Gasschlosser, zuverlässiger Arbeiter, gesucht durch Robert Kutscher, Königstraße 8.

Für meine **Metallwaarenfabrik** suche ich per sofort zur Entlastung des Drehermeisters einen tüchtigen **Metalldreher als Vorarbeiter,** welcher mit der Fabrikation von Massenartikeln und dem Accordwesen durchaus vertraut sein muß. Off. u. M. 60 in die Exped. d. Bl.

Böttcher in dauernde Stellung gesucht. F. Arnheim, Farbenfabrik, Reichsstraße 30.

Horndrechsler.
Tüchtiger geübter Horndrechsler, der Schirmgriffe selbstständig fix und fertig bearbeiten kann, wird gesucht. Schirmstockfabrik Yorkstraße Nr. 8.

Tüchtige Abputzer, Verkleider gesucht Pianofabrik Wilh. Schimmel & Co., L.-Reudnitz, Leulknitzstraße 3/4.

Ein tüchtiger **Bautischler** gesucht L.-Reudnitz, Albertstraße 8.

Malergehilfen sucht sofort Leipzig-Gohlis, Blumenstraße 128, 2. Etage rechts.

1 Malergehilfe gesucht Moltkestraße 56, I. r.

Zwei Malergehilfen sofort gegen hohen Lohn gesucht. Reise wird vergütet! C. Thomas, Maler, Hasselfelde, Harz.

Tücht. **Malergehilfen,** sowie 1 Arbeitsmann stellt ein Otto Töpfer, Eberhardstr. 10.

Malergehilfen, saubere Lackirer u. Anstreicher, sof. gesucht Volkmarsdorf, Eisenbahnstr. 124, I.

Einen **Tapezierergehilfen** sucht L. Neubauer, Thonberg, Reitzenhainer Straße 81.

Tapezierer-Gehilfen suchen Edler & Schwarze, Georgenstr. 28.

Tüchtiger **Polsterer** wird gesucht Chausseestraße 1, Reudnitz.

Sattler.
Ein auf Wagenarbeit eingerichteter Sattlergehilfe wird sofort gesucht Wächterstraße 26.

Schuhmacher gesucht, dauernde Arbeit, Reudnitz, Capellenstraße 17.

Schuhmacher für mittlere Arbeit gesucht Reichsstraße 34 bei Taubert.

Ges. 1 Schuhmachergehilfe Möckern, Hauptstr. 13.

Tüchtige **Zwicker** für dauernde u. lohnende Beschäftigung sofort gesucht. J. Marschner & Co., Mech. Schuhfabrik, Königsplatz 9.

Tüchtiger Rockschneider gesucht. Thilo Hübner.

Rock- und Hosenschneider sucht C. Schreiber jr., Nordstraße 16, I.

Gut. **Hosen- u. Westenschneider** ges. außer dem Hause. Aug. Geyer, Arndtstr. 21, p.

Tücht. **Hosenschneider,** aber nur gute Arbeit, sucht sof. W. Woltzick, Alexanderstraße 29.

Gesucht ein jung. **Schneiderg.** bei hohem Lohn L.-Eutritzsch, Marienstraße 6a, 1.

Gesucht Schneidergehilfe Taubchenweg 76, I.

1 tücht. **Hosen- und Westenschneider** außer dem Hause verlangt A. Fiek, L.-Neustadt, Eisenbahnstr. 79.

Durchaus tüchtigen **Rockschneider** im Hause sucht C. Marx, Dorotheenstraße 1.

Tagschneider gesucht. Friedrich Zieger.

Junger **Barbiergehilfe** sofort gesucht L.-Thonberg, Reitzenhainer Str. 26.

Conditorgeh. als Erster, 50—60 ℳ, I. Baer, Schuhmacherg. 11.

Suche 2 Küchen-Chefs, monatliches Gehalt 150—100 ℳ H. Lakomy, Tschermann's Haus, Blücherplatz 4.

2 j. Köche sof. u. Saison, 1 Hotelkellner, 6 Kellnerlehrlinge, 4 Haus- u. Buffetb. sucht B. Wetzel, Kl. Fleischergasse 10.

J. Köche als 2. u. 5 j. **Kellner** z. 15 Juni f. Saison I. Gottwald, Burgstr. 13.

J. **Köche** sofort gesucht Burgstraße 16, II.

Junger **Koch** für Bade-Hotel sucht C. Böttcher, Reichsstraße 24.

☛ **Buffetier gesucht Brühl Nr. 51.**

☛ Ges. 1 **Hot.-Oberkellner,** 20-24 J. u. bff. Rest.-Kellner. Werner, Kl. Fleischerg. 25, 1½ Tr.

2. Oberkellner, Rechnungs- u. Jahresstelle, für sehr gutes Hotel sucht Neupert, Gastw.-B., Burgstr. 8, I.

1 sprachk. **Oberkellner,** 1 jüng. **Buffetier,** 6 f. **Kellner** für die Ausstellung verlangt G. Hirsch, Schuhmachergäßchen 1, 1.

J. Rechnungskellner, 100 ℳ Caut., f. Badeort, Thür., 2 j. Restaur., 4 Kellnerlehrl., 2 j. Hausb. f. Seebäder, 2 j. Bursch. f. Flaschenbiergesch., 4 Hausb. f. Jühring, Kl. Fleischerg. 25.

Kellner für Ausstellung, für Café u. Saison sucht Baer, Schuhmacherg. 11.

J. **Saalkellner** u. Thür. ges. Klostergasse 16, II.

Gesucht 3 j. **Kellner, 4 Hausburschen** d. J. Nagel, Markthallenstraße 14, 1. Et.

Schneiderlehrling ges. Reichsstr. 9 bei Rost.

Ein Sohn achtbarer Eltern kann als **Kellner-Lehrling** eintret. in Burgstädt, Hotel „Deutsches Haus".

Anständige saubere Leute zum Hausiren eines gut eingeführten, sehr gangbaren Artikels (Backwaare) gesucht Bayerische Straße 12, II. links.

3 Hausdiener, 4 Hausburschen sofort gesucht Burgstraße 16, II.

J. Hausdiener für Ausspannung sucht Neupert, Burgstr. 8, I.

Für unser Grundstück, Salomonstr. Nr. 8, suchen wir per 1. Juli einen erfahrenen **Hausmann.** F. J. Schirmer & Co. Näheres im Contor daselbst.

Hausmann.
Zum 1. Juli werden nicht zu junge kinderlose Leute für einen Hausmannsposten gesucht Packhofstraße 3, II.

Mehrere jüngere **Hausdiener** von 18 bis 22 Jahren sucht für Thüringen Verein Leipz. Hotel-Hausdiener, Blücherplatz 4.

Besserer, ehrl., fleiß. **Markthelfer,** welcher auch mit Pferd und Wagen umzugehen weiß, dauernd p. sof. gesucht Gohlis, Augustenstr. 10.

Mehrere ordentl., tüchtige **Arbeiter,** die im Flaschenpacken bewandert sind, wollen sich melden bei Otto Buhlmann, Blücherstr. 2.

Ges. 2 j. **Markthelfer** (Colonialbr.), 2 led. Geschirrkutscher, 1 Flaschenbierkutscher, Hausb. f. Condit. d. A. Loff, Klostergasse 16, II.

Kutscher
gesucht, unverheirathet, geübt im Reiten und Fahren, mit guten Zeugnissen über bisherige Thätigkeit, auch in häuslichen Arbeiten bewandert. Adressen mit Angabe der bisherigen Stellung niederzulegen unter M. 54 in der Expedition dieses Blattes.

☛ 2 ledige Herrsch.-Kutscher f. hier u. ausw. ges. d. A. Loff, Klostergasse 16, II.

---

2 Kutscher, 3 Schweizerlehrjungen, sowie tüchtigen **Schweizer** sucht bei hohem Lohn der kostenfreie Stellennachweis H. Frischmuth, Humboldtstr. 20 im Lad.

☛ **2 Kutscher,** ☚
1 für Arzt, 1 für Fleischer, desgl. tüchtige Knechte und Schweizer für sofort gesucht. Reise frei, u. kostenfreier Stellennachweis Gerberstraße 20, I.

Sofort ein tücht. **Geschirrführer** gesucht Schenkendorfstraße 51, pt. links.

Droschkenkutscher gesucht zum baldigen Antritt Kohlenstraße 2. Schwarzenberg.

Ledigen Schweizer
sucht sofort der **kostenfreie Stellennachweis** Gerberstraße 20, I.

Knechte u. Mägde
sucht der **kostenfreie Stellennachweis** Gerberstraße 20, I.

Knechte erhalten sofort kostenfrei gute Stellen bei hohem Lohn, freier Reise und Miethgeld durch H. Frischmuth, Leipzig, Humboldtstraße 20.

Ein zuverlässiger Arbeiter für Kohlengeschäft gesucht. Leipziger-Anger, Wilhelmstr.

5—6 Erdarbeiter,
solide, an Ordnung gewöhnte Leute zum Planiren einer Kiesgrube gesucht, Stundenlohn 34 ₰. Näheres Kiesgrube Varneck.

Contor- u. Laufburschen gesucht Klosterg. 16, II.

☛ **Buffet- und Hausburschen** sucht O. Frohberg, Gr. Fleischergasse 21.

Bursche z. Pferd. ges. Klostergasse 16, II.

J. **Arbeitsburschen** i. Tänzer, Albertstr. 10.

J. Arbeitsb. f. Steindruck Grimm. Steinweg 2.

Ein kräft. **Arbeitsbursche,** welch. im Möbelgeschäft gearbeitet hat, wird gesucht Zeitzer Straße 8. G. Metze, Tapezierermeister.

J. kr. **Arbeitsbursche** ges. Nürnb. Str. 54, pt. r.

Arbeitsbursche, 14—16 Jahre, sogleich gesucht Heise & Fickler, Neumarkt 36, II.

1 **Arbeitsbursche** oder **Arbeitsmann** wird im Malergeschäft Hohe Str. 27b gesucht.

Junger **Arbeitsbursche** gesucht Thonberg, Reitzenh. Str. 81. W. Bitterling, Malermstr.

Tücht. **Hausburschen** sucht per sofort u. 1. Juni Genfer Verein, Burgstraße 7.

Kräft. Hausbursche,
der Gäste mit bedienen kann, sof. od. 1. Juni gesucht Restaurant Zur Post, L.-Plagwitz.

Ein tüchtiger **Hausbursche** mit guten Zeugnissen wird bei hohem Lohn gesucht L.-Plagwitz, Carl-Heinestr. 33. Restaurant.

Hausb., 25 ℳ Gehalt, u. mit Bed. sucht Burgstraße 8, I.

Hausbursche für Restaur. sof. od. 1./6. Grenzstraße 38, Paradies.

Hausbursche sofort gesucht bei freier Station Thomasiusstraße 5, Bäckerladen.

Ordentlicher **Hausbursche** für sofort Merseburger Hof.

Jüngerer Laufbursche ges. Reichsstr. 6, II.

Laufburschen v. 14—16 Jahr. Weststr. 30, Bentur.

Für feineres Modewaarengeschäft sofort mehrere **geweckte, stadtkundige Laufburschen** gesucht. Offerten mit Lohnanspruch unter L. 35 an die Expedition dieses Blattes.

Ein ordentlicher und reinlicher **Laufbursche sofort gesucht** Weststr. 26, Wild- u. Geflügelhandlung.

Gesucht zum 1. Juni ganz zuverl. erfahr. **Kinderfräulein,** welch. rechte Liebe zu Kindern hat u. im Häusl. auch mith. Schenkendorfstr. 5, p.

Gewissenhafte Buchhalterin mit guter Handschrift gesucht. Offerten mit Gehaltsanspr. u. K. 65 an die Exp. d. Bl.

● **Junge Damen** ●
die schon Buchf., Corresp., Franz. od. Engl. gel. u. sich noch vollst. zu Empfangsdamen (allerfeinste Stellen) ausb. wollen, werden gesucht im Unterr.-Institut, Alexanderstr. 31, I. l.

Frauen-Gewerbeverein.
Stellenvermittl. für Contor- u. Ladenpers. Königsstraße 26, I. Sprechst. 7—9 Uhr Ab.

Cassirerin,
sehr tüchtig u. gewandt, sowie mehrere tüchtige **Verkäuferinnen** werden gesucht im **Kaufhaus Ikenberg,** Leipzig-Lindenau.

Verkäuferin-Gesuch.
Für mein Mode-, Confect.- u. Wäsche-Ausstattungsgeschäft suche sofort oder per 15. Juni ein wirklich solides, fleißiges junges Mädchen als **Verkäuferin.** Nur erste Kräfte. — Branchekenntniß Bedingung. — Kost u. Logis im Hause. Offerten mit Photogr. u. Zeugn. einzus. an **Ferdinand Beuter,** Mittweida i. S.

Ein zuverl., nicht zu junges **Mädchen** wird z. 1. Juni als **Verkäuferin** gesucht. Z. meld. von früh 10 Uhr Brühl 59, Bürstengeschäft.

Verkäuferin f. Bäckerei auf Ausstell. Baer, Schuhmacherg. 11.

☛ **Verkäuferinnen** ☚ für die Ausstell. ges. Naundörfchen 20.

Eine ganz tücht. Verkäuferin, im Rechnen u. Schreiben geübt und mit etwas wirthsch. Interesse fürs Geschäft, sofort oder bis 1. Juni Windmühlenstraße Nr. 12.

Zum sofortigen Antritt wird für unser Manufacturwaarengeschäft 1 lernende **Verkäuferin** gesucht, nicht unter 15 Jahren. Kunze & Rössger, Tauchaer Straße 1.

Lernende Verkäuferin
von angenehmem Aeußeren, wird für feines Geschäft gesucht. Adressen unter M. 5 Filiale d. Blattes, Katharinenstraße 14, erb.

Ges. 1 **lernende Verk.,** m. i. Masch.-Näh. bew. Zu melden Bayersche Str. 81, im Eckladen.

F. u. **Gold-, Bijouterie- u. Lederwaaren-Geschäft** suche p. sof. e. **Lernende.** Z. m. Vorm. 10—12. Adolf Windsch, Schuhmacherg. 3.

Junges Mädchen mit Bürgerschulbild. als **Lernende** ges. O. Friedlein, Johannispl. 3.

Nettes, nicht zu junges Mädchen, bewandert im Rechnen u. Schreiben, welches Lust hat, sich in Bäckerei auszubilden, sucht zum sofortigen Antritt Kgl. Hofbäckerei Schützenstraße 15.

Schreiberin gesucht Grassistr. 34, Hochp.

Tüchtige Taillenarb. gesucht Erdmannstraße 3, III.

Durchaus perf. Taillenarbeiterin sofort bei hohem Lohn gesucht Salomonstraße 18, part.

Tüchtige Zuarbeiterin gesucht Uferstraße 9, 3. Etage links.

Tüchtige Zuarbeiterin verl. Theaterg. 10, III.

Mädchen, welches d. Nähen gelernt hat, wird gesucht, auch eine Lernende für Damenschneiderei Schuhmachergäßchen 1, II.

Maschinennäherin, W.-M., u. Zuarbeiterin auf Wäsche sucht Reudnitz, Carolastr. 5, III. l.

Lernende ges. f. Damenschneid. Fleischerpl. 4, ½.

Eine Ausbesserin,
welche auch etwas schneidern kann, wird für 3 Tage in der Woche gesucht Hôtel Palmbaum.

1 geübte **Corsetnäherin** in u. auß. d. Hause wird gesucht L.-Reudnitz, Kreuzstraße Nr. 54.

Plättlernende werden bei später dauernder Beschäftig. gesucht. **Wasch- u. Plätt-Anstalt Humboldtstraße 12, Kunath.**

Anlegerinnen
für sofort gesucht Buchdruckerei E. Haberland, Leipzig-Reudnitz, Crusiusstraße 6.

Arbeiterinnen suchen
C. G. Gaudig Nachf., Chocoladenfabrik, am Berliner Bahnhof.

Saubere Arbeitsmädchen,
nicht unter 16 Jahren, sucht Chocoladenfabrik, Elisenstr. 15.

Ordentl. fleißige und flinke Mädchen, nicht unter 16 Jahren, werden gesucht Chocoladenfabrik Inselstraße 14/16.

Ges. für Ausstellung **Mädchen** und **Frauen,** h. Lohn, Nicolaistraße 6, II.

Frau zum Flaschenspülen sofort gesucht Volkmarsdorf, Eisenbahnstraße 113.

Wirthschafterin zu alleinst. fein. Herrn gesucht. Bessere Küche Bedingung. Naundörfchen 20, part.

Ges. Wirthsch. od. Köchin in selbst. St. zu 3 Pers. ges., 80 Thlr. Gohlis, Gartenstr. 9b, Bäck.

2 Mamsells für kalte und warme Küche sucht Genfer Verein, Burgstraße 7.

Ges. 1 tücht. Kochmamsell bei hoh. Gehalt für Hotel Werner, Kl. Fleischerg. 25, 1½ Tr.

Mamsell für kalte Küche (Ausstell.), 72 ℳ monatl., ges. Naundörfchen 20, p.

6 Mams. f. kalte Küche für fest, auch Ausstell. gesucht Centralbureau, Hallesche Str. 16, I.

Mamsells für warme u. kalte Küche u. f. Buffet, und j. Kellnerinn. f. Nicolaistr. 18, I.

1 Küchenmamsell,
1 Wäschmamsell
werden zum 1. Juni gesucht Hôtel Palmbaum.

Ein anständiges, sauberes Mädchen, das der guten, bürgerlichen u. feineren Küche selbstständig vorstehen kann und etwas Hausarbeit übernimmt, wird als

Köchin

für besseren Haushalt per 1. oder 15. Juni **gesucht.** Bei wirklich guten Leistungen wird hoher Lohn bewilligt. **Frau A. Schneidler, Chemnitz,** Villa, Annabergerstraße 70.

Köchin, 50 ℳ Gehalt, sucht Neupert, Burgstraße 8, 1. Etage.

Ich suche bei hohem Lohn zum 1. Juni eine ganz perfecte, tüchtige

Köchin,

welche das Anrichten größerer Diners, feine Bäckerei aus dem Grunde versteht. Gefällige Offerten nebst Abschriften der Zeugnisse erbeten **Dresden,** Zelleschestraße 33.

Tücht. Hotel- u. Restaur.-Köchinnen, mehrere j. Ausgelernte für sofort, Saison u. Jahresstellen, 10 Zimmer-, Haus- u. Küchenmädchen sucht B. Wetzel, Kl. Fleischerg. 10.

Köchin f. Hotel u. Restaur. ges. Nicolaistr. 6, II.

Ges. perf. Köchinnen, Mamsells für kalte Küche, Zimm.-, Küch.-, Haus-, Wasch-, Kupfer-, Plätt- u. viele Aufwaschmädchen Reichsstraße Nr. 5, Durchgang, bei Frau Kießling.

Gesucht Köchin für feine Herrsch., 60—100 Thlr., tücht. Stubenmädchen, sofort u. ersten, Reichsstraße 5, Durchg., bei Fr. Kießling.

Köchin gesucht zum 1. Juni,
die bereits in gutem Hause in Stellung war u. etwas Hausarbeit übernimmt. Zu melden von 9—11 Uhr, Nachmittags von 4—5 Uhr **Plagwitzer Straße 14, part.**

Tüchtige **Köchin.** f. Hotel- u. Restaurant, 10 **Herd-, Haus- u. Küchenmädchen** sucht J. Nagel, Markthallenstr. 14, 1. Etage.

Köchin für Badesaison und 1 **Kaffeeköchin** sucht Mädchenheim, Blücherstr. 5.

Ges. tücht. Köchin, Mädchen f. Herrsch. ohne Kinder, Hausmädch. Frau Hager, Querstr. 1.

1 perf. Köchin, 4 Küchenmädch. sofort verl. **Schuhmachergäßchen 1, 1 Tr.**

Ein braves Mädchen,
welches kochen kann und Hausarbeit versteht, wird zum 15. Juni od. 1. Juli nach Thüringen gesucht. Zu melden Eutritzsch, Querstraße 16.

Gesucht wird per sofort oder später ein zuverl., fleiß., nicht zu jung. **Mädchen,** welches tüchtig in der Hausarbeit und in der Küche nicht unerfahren ist. Nur mit guten Zeugnissen Versehene mögen sich von 9—4 Uhr melden Lessingstraße Nr. 20, 1. Etage.

Gesucht wird so bald als möglich ein anständiges **Mädchen für Küche und Haus** Weststraße 34, III. bei der Herrschaft.

Ges. f. Küche u. Haus z. ält. Leut. 1 Mädch., 45—50 Th., viel freie Zeit, Löhrstr. 2b, II.

☛ *Tücht. saub. Mädchen für Küche u. Haus pr. 1. Juni cr. bei hoh. Lohn gesucht Kl. Fleischergasse 5, part.*

Gesucht per 1. Juni ein nicht zu junges, gewandtes Mädchen für bürgerliche Küche und Hausarbeit Sophienstraße 29, part.

Ein freundliches, kräftiges **Mädchen** für Küche und Haus per 1. Juni gesucht Taubchenweg Nr. 64, im Laden.

Ein ordentl. **Mädchen** für Küche u. Haus per 1. Juni gesucht Roßstraße Nr. 20, part.

Eins. **Mädchen** f. Küche u. Haus in Fleisch. per 1./6. ges. Gohlis, Lindenthaler Straße 2.

Mädchengesuch.
Ein **Mädchen** mit guten Zeugnissen für Küche und Hausarbeit bei gutem Lohn zum 1. Juni gesucht Nordstraße 36, I.

Ges. für Küche u. Haus z. 22. 1 **Mädchen,** f. 3 J. da, weg. Krankheit, 50 Thlr. Humboldtstr. 22, p.

Gesucht in kl. fein. Haush. bess. **Mädchen** für bess. Küche und Haus Löhrstr. 22, I. r.

Ges. ordl. **Mädchen** zu ält. Dame f. Küche u. Hs., g. Beh., jetzt hier Elsterstr. 16, I. r.

Suche zu 2 ält. L. e. **Mädch.,** w. g. bürgerl. koch. k., 80—90 Thlr. z. 1./6. Gerberstr. 14, H. I.

Gesucht wegen Krankheit zu einzelnen Leuten 1 Mädchen für Küche u. Hausarbeit Windmühlenstr. 5, 3. Et. links.

Ges. zu 2 älteren Leuten ordentl. **Mädchen** für Haus u. Küche Königsplatz 6, I. links.

Anst., recht zuverl. **Mädchen** w. läng. Reise f. Hs. u. Küche in g. Haush. ges. Emilienstr. 44, I. r.

Gesucht zum 15./6. ein **Mädchen** f. Küche und Haus Poniatowskystraße 1, parterre.

Gesucht zum 1./6. oder 15./6. ein fleißiges Mädchen, welches im Kochen Erfahrung besitzt, für Küche und Haus Färberstraße 15, I. links.

Junges **Mädchen** für Küche und Hausarbeit sofort gesucht L.-Anger, Zweinaundorfer Straße 10, **Restaurant.**

☛ Wegen Verheirath. d. jetzigen suche ein sauberes tücht. **Mädchen** für Küche u. Haus. Frau Michaud, Markt 8, Tr. B, III.

☛ **Gesucht wird für 1. Juni ein Küchenmädchen bei gutem Lohn in Hotel Stadt Rom.**

Gs. 1 Küch.- u. Stubmdch., 80 Th., Löhrstr. 29, II.

6 **Küchenmädchen** oder **Frauen** werden für Ausstellung gesucht. **Genfer Verein,** Burgstraße 7, II.

Gesucht ein tüchtiges **Stubenmädchen.** Mit Zeugnissen Vormittags zu melden. Näh. beim Hausmann Querstr. 12, hier.

Gesucht zum 1. Juni ein sauberes **Stubenmädchen** in dauernde Stellung bei gutem Gehalt Carolinenstraße 7, Villa.

Ges. **Stubenmädchen,** w. nähen u. plätten kann und kinderlieb ist, Löhrstraße 22, I. r.

Zimmermdch. für erste Hotels u. Saison f. Baer, Schuhmacherg. 11.

Gesucht
wird für 1. Juni ein flinkes, sauberes, ordentliches Stubenmädchen. Mit Buch zu melden Weststraße 89, II.

Stubenmädchen-Gesuch.
Wegen Erkrankung des bisherigen wird zum baldigen Antritt ein mit guten Zeugnissen versehenes **Stubenmädchen** gesucht. L.-Lößnig, Rittergut. Frau Marie Froebel.

Ein sauberes **Mädchen** für häusliche Arbeit gesucht, sofort. Roßstraße 22, 4. Etage rechts.

Ein Haus- und ein Aufwaschmädchen werden zum **1. Juni gesucht Panorama, am Roßplatz.**

Ein freundl., sauberes **Mädchen** f. Haus u. Zimmer wird 1. Juni gesucht **Gasthaus Rosenkranz,** Nicolaistr. 12.

Ges. fleiß. ord. **Mädchen** für häusl. Arb. Zu melden Beethovenstr. 8, Delicatessengesch.

Suche zum 1. oder 15. Juni ein flinkes

Hausmädchen

für Stubenarbeit, Wäsche, Plätten u. Nähen. Off. mit Zeugnißabschr. u. Gehaltsanspr. an **E. Hackenthal, Ritterg. Brodau bei Zschortau.**

Ich suche für leichte Hausarbeit und zum Bedienen der Gäste ein gewandtes, fleißiges, streng solides

Mädchen.

Die Stellung ist dauernd und angenehm. Persönlich vorzustellen **Gasthof zum goldnen Stern, Naunhof.**

Nach **Oelsnitz** (Vogtl.) wird ein gutes **Hausmädchen** zu bess. Herrsch. ges., Lohn 60 Thlr., freie Reise, Inselstr. 12, p. rechts.

Gesucht sofort oder 1. Juni ein **Mädchen,** 16—18 Jahre, zur häuslichen Arbeit L.-Neustadt, Eisenbahnstr. 57, pt. lk.

Aelteres **Dienstmädchen** oder eine Frau per 1. Juni ges. Johannispl. 4/5, Hof III. r.

Suche **Dienstm.** zum 1. Juni. Voriges war 7½ Jahre da. Zeitzer Straße 37b, 1. Etage.

Ein **ordentl. Dienstmädchen** gesucht Johannisgasse Nr. 30, Tr. B, 1. Et.

Kr. eins. Dienstmdch. g. b. h. G. Nürnb. Str. 34, II. l.

Gesucht
älteres bescheidenes **Dienstmädchen** für Küche und Haus per 1. Juni Petersstraße 23, II.

Dienstmädchen, 16—17 Jahre, Eutritzscher Straße 12, **Dörfler.**

Ein ordentliches Dienstmädchen gesucht **Grassistraße 34, II.**

E. f. Dienstmädch. gesucht Kurprinzstr. 9, III. l.

☛ Ein **Mädchen** für feine Leute sucht bei hoh. Lohn **Frau Frohwein,** Schuhmacherg. 5, I.

Ein fleißiges, ordentliches Mädchen, nicht unter 17 Jahre alt, wird zu jungen Leuten mit einem Kinde bei gutem Lohn gesucht **Sidonienstraße 52, III.**

Tüchtiges, braves, nicht zu jung. **Mädchen** wird für einen kleineren, besseren Haushalt per 1. oder 15. Juni gesucht **Inselstraße 9, I. links.**

Mädchen, 16—17 J., f. 1. Juni ges. Neustadt, Ludwigstraße 45, I. l.

Ein zuverlässiges **Mädchen** von 16 bis 20 Jahren für sofort gesucht L.-Eutritzsch, Braustraße 13, p.

Ein junges **Mädchen**, 15—16 J., wird z. sofort. Antritt gesucht, hauptsächl. f. Kinder. Gohlis, Marienstraße 14.

Saub. frdl. Mädch. für bess. Herrsch. mit 2 artigen lieb. Kind., kochen nicht. Näh. Albertstr. 42, Hofpart. r. **Behandl. gut.**

Suche zum sofortigen Antritt ein tüchtiges **Mädchen** für Alles, das kochen kann. Mit gutem Buch bei hohem Lohn **Ph. Tripps,** Keilstraße 9.

Ein ordentl. **Mädch.** m. guten Zeugn. wird verl. zum 1. Juni Bauhofstr. 11, II. C. Wendel.

Ein j. Mädchen bis 18 Jahre, gewandt und sehr ordentlich, per 1. Juni gesucht Leplaystraße 7, III.

Für Juni wird an Stelle des Mädchens **Aushilfe** gesucht. Dr. **Klemm,** Brühl 41.

Gesucht 1 anst. Mädchen in einz. L., gute Behandlung. **Brühl 10, 2. Etage.**

Sofort oder 1. Juni ein sauberes, ehrliches, junges **Mädchen** Alexanderstr. 41, II. links.

Weg. Erkrankung m. j. Mädch. suche z. sof. ein gesund., ehrl. Mädch., mögl. v. Lande, i. Alt. v. 14—16 Jahr. Rathhausstr. 41, p. l., 11. Th.

Gesucht für Berlin zu sächs. Familie ein **tüchtiges Mädchen für Alles, hoher Lohn.** Wirkliche **Zuverlässigkeit Bedingung.** Reise vergütet. Vorzustellen Nachm. bis 5 Uhr Emilienstraße 46, III. r.

Ein ordentliches kräftiges Mädchen mit guten Zeugnissen wird für die Aufwaschküche gesucht. **Café Français.**

Gesucht per 1. Juni ein gewandtes, **sauberes Mädchen** zum Aufwaschen. **Hôtel du Nord,** Blücherstraße 10.

Gesucht zum 1. Juni ein tüchtiges **Mädchen** für die Aufwaschküche. Gehalt 180 ℳ jährlich, 24 ℳ Weihnachten, 3 ℳ Messe, Wäsche frei. Mit guten Zeugnissen zu melden **Rest. Fröhlich,** Wintergartenstr. 14.

J. Mädch. f. Buffet u. Verkauf, viele Dienstmädchen, 15 u. 20 ℳ mon., Nicolaistr. 18, I.

Büffetmamsell für erstes Café, 40 ℳ f. **Baer,** Schuhmacherg. 11.

Kellnerinnen zu Schützenfesten sucht **Wolff,** Schuhmachg. 4, III.

Kellnerinnen, auch Anfänger, sucht Münzg. 2, III. (Könn. auch da wohnen.)

Kellnerin. für ausw. feine Stellen sucht **J. Nagel,** Markthallenstraße 14, 1. Etage.

Gesucht tücht. Serviererin., sowie auf Rechnungsstellen u. zu Schützenfesten durch Frau **Anterak,** Matthäikirchhof 37, I.

Zu einem Kinde wird ein **Mädchen** gesucht, das schon in besserem Haus diente, **waschen und bügeln** kann und **gute** Zeugnisse hat. Mit Vermietherin wünscht in Verbindung zu treten
Frau **Dr. Sturm,**
Naumburg-Saale, Parkstraße 10.

Gesucht wird zum 15. Juni ein durchaus zuverlässiges, nicht zu junges **feineres Kindermädchen.**
Nur Solche, welche schon kleinere Kinder selbstständig versorgt haben, mögen sich mit Buch melden **Bismarckstr. 17, II., Montag und Dienstag von 12—4 Uhr.**

Ein junges Mädchen sofort für 2 Kinder gesucht Leipzig, Antonstraße Nr. 17, **Bäckerladen.**

Gesucht Vormittags zur Aufsicht der Kinder ein junges **Mädchen** Kleine Burggasse 4, II.

Ein besseres **Kindermädchen** für Vormittag gesucht Katharinenstraße 29, III. lks.

Ges. 16j. nett. Mädch. z. ein. Kind Johannisg. 11, I.

20 Mägde

erhalten sofort **kostenfrei** gute Stellen bei **hohem Lohn, freier Reise u. 5 ℳ Miethgeld** durch **H. Frischmuth, Leipzig,** Humboldtstraße 20, im Laden.

Gesucht wird eine tüchtige unabh. **Waschfrau** f. imm. Leipzig, Hospitalstr. 18, G. Gebler.

Fleiß. Waschfrau ges. Katharinenstr. 2, III.

Mädchen, w. Ost. d. Schule verl. h. u. z. Hause schlaf. k., als Aufw. ges. Burgstr. 8, I.

Gesucht ehrl., tüchtige **Aufwartung** sofort Gerberstraße 44, Laden rechts.

Sauberes **Mädchen** als **Aufwartung** für den ganzen Tag sofort gesucht.
Robert Fröhlich,
Kaufhaus 48, Eingang Universitätsstr.

Stellengesuche.

Redactionelle Beschäftigung sucht ein hiesiger Schriftsteller. Gefl. Off. bef. unter **E. a. 56245 R. Mosse, Halle a/S.**

Verheiratheter Mann in mittl. Jahren, früher selbstständ. Druckereibesitzer, jetzt seit längerer Zeit im Comptoir einer größ. chromolithogr. Kunstanstalt beschäftigt, sucht z. 1. Juli od. früher anderw. ähnliche **Disponenten-Stelle.** Vorzügliche Zeugnisse und Referenzen zur Seite. Gefl. Off. unter **O. 2830** befördert **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Junger gebild. Mann, welcher Talent zum Zeichnen hat, sucht für seine freie Zeit Beschäftigung in technischen Arbeiten, Anfertigung von kleinen Zeichnungen rc. **Gefl. Off.** sub M. 96 Exped. d. Bl. erbeten.

Verlagsbuchhändler, erste Kraft (auch redactionelle Befähigung), sucht Vertrauensposten in besser. Hause. Spätere Betheiligung nicht ausgeschlossen. Offerten unter **H. r. 56244** befördert **Rudolf Mosse, Halle a/S.**

Energischer gel. Kaufmann, stattliche Figur, Hamburger, tüchtiger Verkäufer und Decorateur der
Herren-Modewaarenbranche,
sucht selbstständ. Wirkungskreis, event. Filiale zu führen. Gefl. Off. erb. unter N. 8. 1110 an Rudolf Mosse, Mühlhausen i. Thür.

Junger energ. Reisender, gleichzeitig tüchtiger **Organisateur,** welcher Deutschland, sowie Oesterreich-Ungarn mit den besten Erfolgen bereiste, sucht Stellung. Branche egal. Offerten u. M. 81 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Erfahrener Kaufmann

in allen Contorarbeiten, dem Ein- u. Verkauf, der Calculation, Fabrikation der **Papierwaaren- u. Buchbinderei-Branche, Buchdruckerei, Lithographie** sucht für 1. Juli oder 1. October anderweitige, dauernde Stellung als
Geschäftsführer, Cassirer oder Buchhalter.
Ia Referenzen und Zeugnisse stehen zu Diensten. Gef. Offerten unter L. 191 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Buchdruckerei-Faktor, erste Kraft, wünscht sich baldigst, **am Platze,** zu verändern, sei es als technischer Leiter, Bureau-Chef, Druckerei- oder Setzerei-Faktor, Korrektor. In allen Zweigen der Buchdruckerei (Satz wie Druck, Korrektur, Kalkulation, Stereotypie, Ein- und Verkauf, Verkehr mit dem Publikum etc. etc.) gründlich erfahren, energischen, soliden und gewissenhaften Charakters, repräsentable Erscheinung, von vorzüglichen Umgangsformen, seit Jahren in leitenden Stellungen, ungekündigt, wünscht Stellung in gutem Hause und sieht weniger auf hohes Salär. Referenzen erster Firmen stehen zu Diensten. Werthe Offerten unter **„Faktor, erste Kraft"** an **Julius Mäser, Leipzig-Reudnitz.** Auskunft daselbst.

Kaufmann, 27 Jahre alt, sucht Stellung, gleichviel welcher Branche. Caution kann gestellt werden. Offerten unter **M. 27** Expedition dieses Blattes erbeten.

Erfahr., verh. Kaufmann der **Bank-, Getreide-, Mühlen-, Colonialwaaren-, Liqueur- u. Wein-Branche** wünscht Stellung als **Geschäftsführer, Reisender od. Buchhalter,** kann sich später auch mit **Capital betheiligen.** Gef. Offerten erb. sub **No. 841** an **G. L. Daube & Co., Leipzig.**

Junger Kaufmann,
welcher sich noch in Stellung befindet, mit der doppelten Buchführung, Invaliditäts- u. Krankencassenwesen vertraut, sucht, gestützt auf Prima-Zeugnisse, per 1. Juli anderweitig Stellung. Gef. Offerten erb. unter Z. 3014 an die Expedition dieses Blattes.

Junger Mann, 20 Jahre alt, welcher in einem Colonialwaaren-Engros- und Detail-Geschäft gelernt hat, und mehrere Jahre in gleicher Branche conditionirt hat, sucht, gestützt auf gute Empfehlungen, Stellung auf
Contor oder Lager,
gleichviel welcher Branche.
Offerten unter **W. S. 100** postlagernd **Marksuhl i. Thür.** erbeten.

Contoristen, Lageristen, Schreiber rc. empf. **A. Loff,** Klostergasse 16, II. (Tel. I, 4177.)

Junger Mann, 27 Jahre alt, firm in der Eisen-, Bau- und Cementbranche, sowie dopp. Buchführ., sucht Stellung per bald. Adr. erb. u. Chiffre P. 100 Berlin 80, Postamt 33.

Kaufmann der Materialw.-Branche

sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung als **Verkäufer oder Lagerist.** Gef. Off. unter **J. D. 445 „Invalidendank", hier,** erbeten.

Für meinen jungen Mann, welcher am 1. April seine Lehrzeit (Colonialwaaren-, Landesproducten- rc. Branche) bei mir beendete, 19 Jahre alt und brauchbar ist, suche per 1. Juli ev. früher Engagement als
Verkäufer oder Lagerist
in derselben Branche. Gefl. Off. erb. unter Z. 3031 Expedition dieses Blattes.

Junger Mann der Colonialwaaren- u. Delicatessen-Branche sucht, gestützt auf Prima-Zeugnisse, anderweitig Stellung als **Verkäufer oder Lagerist.** Gefl. Offerten unter **R. 500** in die Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7, erbeten.

Junger Detaillist der Colonialwaaren- u. Spirituosenbranche wünscht sich z. 1. Juli oder früher unter bescheidenen Ansprüchen zu verändern.
Gefl. Offerten unter M. 76 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Schreiber, 2 Jahre auf Anwalts-Bureau thätig gew., sucht, gestützt auf Ia-Zeugnisse, per sofort oder später ähnl. Stellung. Geehrte Off. unter H. S. 101 Filiale, Katharinenstr. 14, erbeten.

Cartonnagen-, Galanteriearbeiter sucht Beschäftigung. W. Adressen erbitte Gr. Fleischergasse 28, 1 Treppe, letzte Thür.

Junger Mann, gel. Mechaniker, sucht Beschäftigung, gleichviel welcher Art. Gefl. Off. u. **H. Z. 432 „Invalidendank", hier.**

Mann in gesetzten Jahren, mit der **Dampf-, Eis- u. Dynamomaschine** betraut, sucht Stellung. Werthe Offerten unter M. 87 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Maurerpolier sucht Stellung. Näh. Thomasiusstraße Nr. 16, Hinterh. I.

Ein j. Mann, gel. **Fleischer,** ged. Soldat, sucht baldigst Stellung irgend welcher Art. Offerten u. M. 48 in die Exped. d. Bl. erb.

Ein Bäcker- u. Conditorgehilfe sucht Stellung. Off. unter J. B. Annoncen-Expedition Altner, Gohlis.

Küchenchefs u. **Kaffeeköche** empf. kostenfr. **Baer,** Schuhmachergäßch. 11.

3 Köche m. Prima-Zgn. 80—120 ℳ, Ch.-, Zimm.-, Saal- u. Rest.-Kellner, Buffetiers m. Caut. jeder Höhe, Hausdiener rc. empfiehlt **K. Kirsch, Gastw.-Bur., Burgstr. 16.**

Tüchtiger Wirth,

38 Jahre alt, stattl. Erscheinung, Frau tüchtige Köchin, sucht sofort oder später Stellung als **Geschäftsführer** oder **Special-Ausschank** einer **Brauerei** zu übernehmen.
Offerten unter **L. 2828** befördert **Rud. Mosse, Leipzig.**

Bierverleger,

tüchtig. kautionsfähiger Fachmann, in Kundsch. best. eingeführt, sucht Stell. W. Adr. u. M. 52 Exp. d. Bl. erb.

Buffetiers, Zapfer, Buffet- u. Hausburschen empfiehlt Central-Bureau, Hallesche Straße 16, I. r.

Buffetiers, Kellner, Hausd. rc. empfiehlt frei **O. Frohberg,** Große Fleischergasse 21. Telephon Amt I, 4479.

Buffetier, Zapfer, Kellner empf. A. Loff, Klosterg. 16, II. (Tel. 4177.)

Junger Kaufmann sucht per 1. 6. in größ. Colonialw.-, Cigarren- oder Delicateßgeschäft Stellung als
Volontair
um sich zu einem tüchtigen Verkäufer auszubilden. Gef. Off. u. M. 80 Exped. d. Bl. erb.

Ein junger Mann, 16 Jahre alt, größere Erscheinung, besitzt Einjährigen-Zeugniß mit Prämie, perfecter Stenograph, sucht in einem größeren Geschäft als **Lehrling** oder **Volontair** eine Stellung.
Näheres zu erfahren bei **E. Schulz,** Pfaffendorfer Straße 24.

Tüchtiger Masseur und Bademeister, vertraut mit allen Wasseranwendungen, schwedischer und deutscher Massage, sowie schwedischer Heilgymnastik, sucht baldigst Stellung. Gef. Offerten unter **R. 2832** bef. **Rud. Mosse, Leipzig.**

Boten, Markthelfer (Packer), Bierfahr., Hausdiener, Kellerarbeiter rc. **empfiehlt kostenfrei O. Frohberg, Gr. Fleischergasse 21. Tel. Amt I, 4479.**

Ein j. Mann, militairfrei, sucht Stelle als Cassenbote oder dergl. ähnl. Besch.; selb. kann gute Papiere aufweisen und steht mit einer Caution zur Verfügung. Adr. sub A. H. Stötteritz bei Leipzig, Hauptstr. 57, III. lks.

Cassenbote, cautionsfähig, sucht Stellung. Adr. u. C. 214 Filiale, Königsplatz 7, erb.

Ein junger Mann sucht Stelle als **Bote oder ähnlichen Posten. Caution kann gestellt werden.** Auskunft bei **Ch. Saalbach,** Zeitzer Straße 13.

J. **Bureaub.** sucht Stell. als **Cassenb.,** Vermittlung verb. Offerten unter **K. 256 Berlin, Postamt 36,** erbeten.

Anst. Leute i. 1. Oct. od. früh. in bess. Hause Hausmstr. E. Freitag, Gohlis, Breitenf. Str. 20.

Ein j. Ehep. f. per 1. Juli einen Hausmannsposten. Adr. u. M. 71 Exped. d. Bl.

Personal aller Branchen mit guten Zeugn. empf. stets A. Loff's Bureau, Klostergasse 16, II. (Tel. 4177).

Junger Mann, 27 Jahre alt, verheirathet, cautionsfähig, sucht Stellung **als Markthelfer in Schnittwaarengeschäft oder als Cassenbote.** Off. u. E. 2822 beförd. **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Ein zuverl., kräft. u. anstell. **Markthelfer,** 23 Jahre alt, ged. Soldat, f. dauernde Stelle. Gef. Off. bitte u. W. 81 in d. Exp. d. Bl. niederzul.

Ein j. kräft. Mann, 30 J., f. Stellung als **Markth. od. Cassenb.,** Caution vorhanden. Offerten unter E. H. 10 postlag. **Gohlis.**

Ein ehrl. fleiß. junger Mann, 22 Jahre, militairfr., gel. Bäcker, sucht bald. Stellung als **Markthelfer** oder **Arbeiter.** W. Off. unter K. 211 Fil., Königsplatz 7, erbeten.

Junger, kräftiger, **cautionsfähiger Mann,** Ende 20er, gedienter Soldat, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung als **Markthelfer, Cassenbote** oder **besserer Arbeiter,** gleichviel welcher Branche. Werthe Offerten unter M. 86 in die Expedition d. Bl. erbeten.

J. verh. Mann, welcher als **Kutscher u. Handm.** thätig war, sucht zum 1. Juni od. später Stellung. Gute Zeugn. u. Empf. stehen z. Seite. W. Off. bitte u. **H. 254 Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Leipz., abzgl.

Herrschaftlicher Kutscher,
verheirathet, im Besitz allerbester Zeugnisse, **sucht anderweitig dauernde Stellung.** Nähere Auskunft ertheilt Herr Stadtrath Eichhorn, **Merseburg.**

Herrschaftlicher Kutscher,
30 Jahre alt, ged. Cavallerist, sehr guter Reiter u. Fahrer, **sucht,** gestützt auf langjährige u. gute Zeugnisse vom Militair u. Herrschaften, **Stelle.** Zu erfragen beim Sattlermeister Herrn Erselius, Schillerstraße 3.

Herrsch. Kutscher, Diener, Gärtner m. vorzügl. Zeugn. empf. A. Loff, Klostergasse 16, II. (Tel. I, 4177.)

Arbeiter, Arbeitsburschen für alle Branchen empfiehlt Central-Bureau, Hallesche Straße 16, I. r.

Kräftiger j. Mann von 17 Jahren sucht Stelle als **Hausbursche.**
Schleußig, Könneritzstraße 110, parterre.

Fleiß. will. Hausb. m. gut. Zeugn. f. Stell. hier od. ausw. Bur. Klosterg. 16, II.

Dame française
(de Lyon)

meilleures références, désire engagement dans famille allemande.
Ecrire: **Mme. Medecet chez la Baronne Odelga,**
I Schwarzenbergstrasse 3,
Vienne (Autriche.)

Zum 15. Juni oder später sucht ein **Kinderfräulein,** welches der engl. Sprache mächtig ist und etwas leichte Hausarbeit übernimmt, **Stellung zu nicht zu kleinen Kindern.**
Zu erfragen 9—12 u. 2—4 Uhr bei der Herrschaft **Gohlis,** Wilhelmstraße 13, II.

Junge **Dame,** mit doppelter Buchführung vertraut, sucht Stellung als **Contoristin** oder **Buchhalterin.** Gef. Offerten unter M. 188 in die Expedition dieses Blattes erb.

Gew. j. Dame sucht, gest. a. langjähr. Zeugn., Stell. i. b. Engrosgesch. a. Lageristin Juli o. sp. W. Adr. u. M. 43 Expedition d. Bl. erbeten.

Anst. Wittwe s. ang. Beschäft. sucht irgend welche Beschäft. in schriftl. Arbeiten rc. **Off. unter „Hoffe" hauptpostlagernd.**

2 j. **Mädchen** s. Beschäft. f. Nachmittagsstunden, auch schriftliche Arbeiten. Offerten unter **B. A. 69** hauptpostlagernd Leipzig.

Gew., ansehnliche j. Wäsche- und Weißwaaren-Verkäuferin mit besten Zeugn. w. Stell. bei bescheid. Anspr. Adr. u. „Verkäuferin" **Petsau's Annonc.-Bureau, Berlin,** Kölnischer Fischmarkt 2.

Tücht. Verkäuferin sucht baldigst Stellung in Seifen-, Parfümerie- oder Confectionsgeschäft. Gef. Offerten unter M. 47 Expedition d. Bl. erb.

Ein j. Mädchen, b. d. Eltern wohnend, zuletzt in der Posamentenbr., sucht Stellung für **Verkauf** oder **Lager.** Angeb. erbeten an **O. Lässig,** Hohe Straße 29, I.

Ein junges Mädchen sucht Stelle als Verkäuferin in einem Fleischwaaren-Geschäft. Betreffendes ist bereits als solche thätig gewesen. Gef. Off. unter G. H. 10 Weststr. 32, Annoncen-Ann.

Verkäuferin,

große Figur, welche 8 Jahre in einem hiesigen Geschäft thätig war, sucht per 1. Juli anderweit Stellung.
Werthe Offerten unter M. 58 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Hübsch. j. Mädch., 20 J., lange J. in Spiel- und Puppen-W.-Gesch. thätig, f. St. als **Verkäuf.** in Badeort. Zu erfr. Schützenstraße 7, 1. rechts.

Für sofort oder 1. Juni a. c. sucht ein junges Mädchen von 18 Jahren in Handschuh- oder ähnlichem Geschäft Stellung als **lernende Verkäuferin.** Gefl. Offerten unter M. 89 in die Expedition dieses Blattes erb.

Anst. j. Frl., **Verkäuferin,** sucht Stell. in d. Ausstellung, gleichviel welcher Branche. Off. erb. unter E. S. Könneritzstr. 3, 4. Et.

Ein j. gebildetes **Mädchen** aus besserer Familie sucht für sofort oder später Stellung als Verkäuferin in einer Conditorei u. würde auch gern etwas Hausarbeit mit übernehmen. Gef. Off. u. H. A. 10 Dessau (Anhalt) postlag. erb.

Verkäuferin

mit bester Empfehlung, in großem Buttergeschäft conditionirt, sucht wegen Domicilwechsel der Eltern Stellung in größ. Butter- oder Delicateßgeschäft. Antritt ev. 1./6. oder 15./6. Gefl. Offerten unter **M. D. 722** an **Rudolf Mosse, Gera-R.,** erbeten.

Junges anständiges Mädchen sucht Stelle als **Verkäuferin,** am liebsten in Chocoladen- oder ähnlichem Geschäft. Adressen erbeten Gohlis, Sedanstraße 5, II. rechts.

Geb. **Fräulein** ges. Alters, w. 6 Jahre einer Schneiderei selbstständig vorgestanden, wünscht in hiesigem Geschäft Stellung, gleichv. welcher Art. Gute Empfehlungen und Zeugnisse zur Seite. Offerten unter M. 15 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Tücht. **Maschinennäherin** sucht Beschäftigung im Hause. Off. erb. Mittelstr. 14, p.

J. **Mädchen** sucht sofort bis 1. Juni Beschäftigung Sternwartenstraße 34, III. r.

Eine Oeconomie-Wirthschafterin, j. Frau, 33 Jahre alt, erb., gew., in allen Zweigen der Oeconomie erf., in der bess. Küche bewandert, sucht sofort selbstst. Stellung b. alleinst. Herrn Nähe Leipzigs. Selb. würde auch Privatstellung annehmen in größerem Hausb. Off. unter M. 94 Exp. d. Bl. erb.

Ein Fräulein in 30er Jahren, in **feiner Küche** ganz perfect, sowie in **allen Zweigen der Wirthschaft** gründl. erfahren, mit vorzügl. Att., **sucht 1. October Stelle** durch
Pauline Fleckinger, Halle a/S.,
Rannischer 3, am Markt.

Gebildete unabhängige Wittwe

von sanftem **Gemüth, bescheiden,** ohne jeglichen **Anhang,** in Allem gewissenhaft, sehr reell, tüchtig in **Wirthschaft,** wie auch im **Kochen** wohl erfahren, **sucht baldigst** selbstst. **Stellung bei geb. Herrn** oder als **Vertreterin** einer leidenden **Hausfrau.** Selbige sieht weniger auf hohen **Gehalt** als nur **ehrenwerthe dauernde Stellung.** W. Off. u. R. B. 2 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 14.

Wirthschafter. v. 26 J. empf. Preußerg. 14, II.

Ein ält. **Mädchen** mit langjähr. Zeugn. sucht Stell. z. selbstst. Führ. d. Wirthsch. in bess. Haushalt. Werthe Adr. sub **J. W. 455 „Invalidendank",** hier, erbeten.

Ein Mädchen aus Thüringen sucht Stellung als Wirthschafterin oder Köchin. Thomasiusstraße 14, part. rechts.

E. alleinst. Wittwe, 32 J., perf. i. Kochen u. j. l. Arb. schen., f. St. a. **Wirthschafterin** b. e. anstd. Pers. z. sp. Windmühlstr. 10, 2 H. l., Z. L., Plechner.

Ein durchaus zuverl. **Mädchen** mit guten Zeugnissen sucht kleinen Haushalt zu führen. Gef. Off. unter S. 828 Fil., Königsplatz 7.

Wirthschaft., M. 20, sucht anderweitig Stelle, am liebst. z. Kindern, da schon ähnl. Stelle inne gehabt. Off. L. N. 100 postl. Großröhrsdorf i. S.

Solides, **besseres Mädchen,** 30er Jahre, sucht Stelle in ruhigem Haushalt als **Wirthschafterin.** Werthe Adressen erbeten Berliner Straße 44, parterre rechts.

Mädch. i. Stell. z. Führ. eines einf. Haush. v. 1. J. hier od. ausw. Off. u. M. 55 Exp. d. Bl. erb.

Stelle sucht für Saison eine **Chefköchin.** Adr. Reichsstraße 5, Durchg. Seifengeschäft.

2 Köchinn., 4 für Haus u. Küche, suchen Stellen mit 3- u. 6j. Zgn. Königsplatz 6, I.

1 Mädch. sucht a. Aushilfsköchin o. irgend and. Art Beschäftigung. Adr. unt. M. 113 Exped. d. Bl.

Ein 18jähr. Mädchen aus gut. Familie sucht per 1. od. 15. Juli Stelle für Küche u. Haus. Zu sprechen von 3—5 Uhr Elisenstraße 45, II. rechts.

1 g. empf. **Mädchen** f. Stell. f. Kch. u. Haus z. 1. Juni od. später. Zu erf. Mozartstr. 13, II. r.

Ein ält. **Mädchen** für Küche u. Haus sucht zum 1. oder 15. Juni Stelle b. Herrsch. ohne K. Zu erfr. bei der Herrschaft Rendlitz. 30b, I. links.

Tücht. Mädchen mit g. Zgn. f. Stelle f. Küche u. Haus Elsterstraße 16, I. r.

Tücht. **Mädch.** mit g. Z., w. i. g. koch. f. u. Hausarbeit bel., sucht Stelle. Hohe Straße 24, 1. Et.

Ein ält. Mädchen mit sehr gut. Zeugn. sucht zu ält. Herrschaft Stelle für Küche u. Haus Windmühlenstraße 5, III. links.

Empf. 1 nett. **Mädchen,** 22 J., f. Küche u. Hs., w. sich f. Arb. scheut, z. 1. Juni, f. g. Zgn. u. 3-4 J. perf. z. spr. Gerberstr. 14, H. I. Fr. Pöpold.

Ein junges kräftiges **Mädchen** vom Lande, welches 6 Jahre bei letzter Herrsch. war, sucht sofort od. 1. Juni Stellung f. Küche u. Haus. W. Adr. erb. Berl. Str. 42, I. l. Vermittl. verb.

Ein anst. Mädchen aus Thüringen, 21 Jahre alt, f. z. 1. Juni Stellung, hoher Lohn nicht beansprucht, dagegen Ausbildung im Kochen erwünscht. Zu sprechen Münzgasse 3, 3 Tr. links.

Bess. Dienstpersonal für hier u. auswärts besorgt prompt u. gewissenh. Institut Mädchenheim, Blücherstr. 5.

Ein Mädchen, 20 Jahre alt, welches das Kochen und Schneidern erlernt hat, sucht Stellung in einem größeren Restaurant als **Küchenmädchen** oder **Stütze** der Hausfrau. Werthe Adressen an Obersteiger **Meinel, Schkortitz** bei Grimma, zu senden.

Anst. Mädchen, im Schneid., Plätt. u. Servir. firm, sucht Stelle als **Stubenmädch.** f. d. oder 1. Juni. **Gef. bei Schmidt, Moltkestr. 48, H. II.**

Ein j. geb. Mädchen aus guter Familie, in allen **Haus-** u. Handarbeiten bewandert, sucht Stellung für sofort oder später als bess. **Stubenmädchen** in klein. feineren Haushalt. Gef. Off. u. A. G. 20 Dessau (Anhalt) postlag. erb.

J. Mädch. sucht 1. Juli Stell. als Stuben- od. bess. Kindermädchen. Gef. Offerten unter L. p. 56239 bef. **Rud. Mosse,** Halle a/S.

Ein junges Mädchen aus bess. Familie, welches in allen häuslichen Arbeiten bewandert ist, sucht Stelle als Stubenmädchen. Betreffendes hat bereits in feinem Hause Stellung gehabt. Gef. Offerten Gustav-Adolphstr. 44, III. r.

Ein anständiges **Mädchen** aus guter Familie, welches im Plätten, weiblichen Handarbeiten und im Wirthschaften sehr tüchtig ist, noch nicht in Stell. gew., sucht Stellung.
Adolf Maudrich, Weißenfels,
Leipziger Straße 104.

Ein in allen häusl. Arbeiten erfahrenes **Mädchen** sucht per 1. Juni Stellung bei einzelnen Leuten. Gef. Off. u. **A. P. 100 „Invalidendank", hier.**

Ein ordentl., ehrl. **Mädchen** sucht Stellung als Dienstmädchen Tauchaer Str. 19, II. l.

J. kräft. **Mädchen,** 20 J., aus Thüringen sucht Stelle in bess. Hause p. 1. Juni. Off. u. N. 17 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14, erb.

Einf., anst. bescheid. Mädch., i. letzt. Stell. 5 J., f. St. Zuspr. v. 4 Uhr Löhrstr. 25, II.

Ein **ordentl. anständ. Mädchen, welches** Ostern die Schule verl. hat, sucht Stellung. Zu erfragen Löhrstraße 19, 4. Et. r.

6 Mädchen, 14-21 J., saub. u. will., besst. Zgn., empf. Baer, Schuhmacherg. 11.

Empf. tücht. **Mädchen** für Priv. u. Restaur., gute Zeugn. Nicolaistraße 22, III.

17j. **Mädchen** sucht 1. od. 15. Juni Stelle, wo mögl. b. einz. Leut. Körnerstr. 12, p. l., 10—12 Uhr.

Ein Mädchen von angenehm. Aeußeren sucht Stellung bei einem einzelnen Herrn. Off. unter A. Z. 189 postlagernd niederzul.

Ein j. Mädchen sucht **Stellung** für Restaurant Nicolaistraße 12, IV., Klemm.

Ein **Mädchen,** 21 J., v. auswärts, sucht baldigst Stell. Näh. Weststr. 71, IV., Geißler.

Sehr kräft., arbeitf. 16jähr. **Mädchen** f. St. f. Alles z. gut. Herrsch. Nürnberger Str. 34, II. l.

Empf. 1 tüchtiges, arbeitf. **Mädch.** f. Bäcker u. Fleischer, um 11 Uhr hier, Preußerg. 14, II.

Ordl. 17j. Mädch. sucht Stell. Johannisg. 11, I.

Erf. 19j. **Mädch.** f. St. 4 Albrg. s. p. Humboldtstr. 22, p.

Ein **Mädchen** vom Lande, 18 Jahre alt, **sucht Stellung** zum 1. oder 15. Juni, am liebsten bei einz. Dame. Gefl. Off. werden bis zum 24. d. M. an **E. N. in Oybin b. Zittau No. 109** erbeten.

Ein anst. Fräul. sucht Stelle pr. 1. Juni, besseres Café und Hotel, als **Cassirerin** oder **Buffetfräulein,** in jed. Branche gut bewand. Zu erfr. Dufourstr. 27, Bäckerl., Vm. 10—11 U.

Buffetmamsell empf. Neupert, Gastw.-B., Burgstraße 8, 1. Et.

Empf. 1 tüchtige Buffet-Mamsell, sowie mehrere Verkäuferinnen sof. od. sp. mit gut. Zgn. Frau **Frohwein,** Schuhmachergäßchen 5, I.

Jg. Kellnerin m. g. Gard. sucht hier Stell. in bess. Local Münzgasse 2, III.

Empfehle fl. Kellnerinn. hier u. ausw. m. g. Gard. zu Schützenf. Antrak, Matthäikirchh. 37, I.

Empf. 1 nettes **Mädchen,** 20 J., das sehr kinderlieb, Hausarb. macht, u. ausw. z. 1. Juni Gerberstraße 14, H. I. Fr. Pöpold.

Ein 19j. kräft. Mädchen, d. sich f. Arbeit scheut u. Liebe zu Kindern hat, f. z. 1. Juli Stelle hier od. ausw. Off. sub **H. W. 425** im **„Invalidendank", Leipzig,** erb.

J. **Mädchen** von ausw., aus achtb. Familie, sucht Stell. als Kindermädchen od. f. leichte Hausarbeit. Zu erfrag. Weststr. 54, Hof I. r., **Wiese.**

Kräft. Ammen vom Lande u. Mädch. f. St. **Frau Dorn,** Schkeuditz, Hallesche Str. 18.

Junge Frau sucht **Beschäftigung** zum **Waschen und Reinemachen**
Hohe Straße 34, Tr. A, II.

Fr. f. Arb. f. Wasch. u. Scheuern Seeburgstr. 26, II.

Eine fleiß. Frau f. Besch. f. Reinemachen. Zu erfragen Ritterstraße 35 im Laden.

Eine Frau sucht f. einige Tage Besch. f. Reinemach. Adr. S.-Auger, Martinst. 6, i. Lad.

J. Frau sucht **Aufwartung** Vor- u. Nachm. Lützowstraße 22, H. II. rechts.

Anst. Mädch. f. Aufwtg. E. Böttcher, Reichsstr. 24.

Aelt. unabh. Person sucht **Aufwartung** f. ganz. od. halb. Tag Nicolaistr. 31, b. Reinsdorf.

Miethgesuche.

Sportwagen für 2 Kinder auf 4 Wochen zu leihen gesucht Promenadenstraße 20, I.

Gute Bäckerei sofort oder später zu pachten gesucht. Offerten unter S. D. 4 an **Volkmar Küster,** Zeitzer Straße 35.

Gesucht per 1. Oct. ein Geschäftslocal mit 2—3 Zimm., ev. Wohn., zu Geschäftszwecken sich eignend, im Pr. von ℳ 4—500 (innere Stadt). Gefl. Off. sub M. 50 Exped. d. Bl.

Ein geräum. **Laden** mit großem Schauf., m. in nur **vorzügl. Geschäftslage Leipzigs,** event. Plagwitz, Zschocher'sche Str. od. Reudnitz, per 1. Juli zu miethen ges. Gef. Off. mit Größenang. der Räumlichk., der Lage u. des Preises unter **F. L. Gubener Tageblatt** in **Guben** erbeten.

Ein Fleischerladen

mit Zubehör wird in Plagwitz bez. Lindenau per 1. Oct. 97 zu miethen ges. Off. u. H. M. 23 an die Ann.-Exped. Gräßmann, Plagwitz, erb.

Suche sofort in belebter Str. leeren **Laden,** passend f. **Fleischerei, mit Wohnung.** Gef. Off. m. Preisang. u. M. 83 Expedition d. Bl.

Stallung

für 4—6 Pferde nebst größ. **Wagenremise** per sof. od. 1. Juli a. c. gesucht. Offerten mit Preis unter M. 56 an die Exped. d. Bl.

Logis, Preis 200—250 ℳ, bis 1. Juni ges. Off. u. M. 97 in die Exp. d. Bl. erb.

Ordentl. Leute suchen p. 1. Oct. im Westv. ein Part. od. 1. Et. mit Garten. Preis 5—600 ℳ. W. Adr. unt. A. L. 86 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 14.

Nähe der Dresdener, Salomon- u. Inselstraße wird von Leuten mit 1 Kind **freundliche Wohnung** von 250—300 ℳ per 1. October **gesucht.** Offerten unter M. 79 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht eine **Wohnung,** best. aus 5 Zimm., Badeeinrichtung u. Zubeh., im Concertviertel, Plagwitzer Str. od. Waldstr., König-Johannstr., Leibnizstr., Lessingstr., neu., eleg. Grundstück Bedingung. Pr. ℳ 1200—1400 p. a. p. sof. od. 1. Oct. 97. Offert. u. F. 70 Fil. d. Bl., Katharinenstraße 14.

Eine frdl. **Wohnung** v. 6 Zimmern, v. denen 3 Zimmer f. Bureauzwecke geeignet, im Preise bis 1000 ℳ im Mittelpuncte der Stadt per sofort gesucht. Gefl. schriftl. Off. unt. B. 20 in die Ann.-Exp. Promenadenstr. 11, erbeten.

Alleinsteh. Dame sucht **Logis** in ruhigem, besserem Hause. Preis bis zu 600 ℳ. Ausführliche Anerbieten erbeten unter M. 49 in die Expedition dieses Blattes.

Gesucht ein **Logis** bis 400 ℳ 1. October, mit kleiner Niederlage, auch mit als Hausmann die Arbeit übern. Adr. unter A. Z. in die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14, erb.

Wohnung per 1./10. bis ℳ 500 gesucht, West- ev. Südviertel, Nähe Plagwitzer Straßenbahn. Off. L. 279 an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** hier, erbeten.

Wohnung,

Preis 300—425 ℳ, von j. Leuten per sofort gesucht. Off. unter M. 26 Exped. d. Bl. erb.

Gesucht zum 1. October von anständ. Dame **Logis,** 2 St., Kamm., Küche u. Zubeh. Ostviertel bevorz. Off. m. Pr. u. M. 74 an die Exp. d. Bl.

Wohnung, 4—500 ℳ, bis 2. Etage, von 2 Personen im Nordviertel gesucht. Adressen Nordstraße 49, III. r., erbeten.

Gesucht wird zum 1. August eine **Wohnung** im Preise von 240—270 ℳ. Adressen unter U. 50 hauptpostlagernd erbeten.

Ges. für ältere Dame ein Logis 5—6 Zimmer, mögl. m. Bad, 6—800 ℳ, i. Centrum der Stadt, Vordergeb. Off. u. M. 109 i. d. Exped. d. Bl. erb.

Anst. Frau sucht **Wohnung,** Preis 200 bis 240 ℳ. Off. Kurprinzstr. 24, IV., W.

Logis im Preis v. 350—450 ℳ p. 1. Oct. gesucht. Näheres Dufourstraße 20, IV.

Wohnung v. St., K., Küche, z. 1. Juni ges. Off. einzur. Konradstr. 43, 3. Et., E. Werner.

Gesucht 1. Juli f. **Logis** bis 225 ℳ, Westv. Bitte Adr. abzug. Burgstr. 20, b. H. Lehmann.

Jg. kinderl. Eheleute f. z. 1./7. f. **Logis** bis 230 ℳ, innere Stadt. Off. u. M. 28 Exp. d. Bl.

Wohnung gesucht

per 1. October a. c. in Gohlis, Eutritzsch, Nord- oder Ostvorstadt, ca. 900 ℳ p. a., mögl. mit Garten. Off. sub M. 77 in d. Exp. d. Bl. erb.

Logis gesucht Gohlis

in besserem Hause im Preise von 600 bis 700 ℳ per 1 Juli von einzelner Dame. Offerten erbeten Blumengasse 7, 1. Et. links.

Beamter sucht sofort oder 1. Juli im Nordviertel Leipzigs, Gohlis oder Eutritzsch angenehme **Wohnung.** Preis bis 400 ℳ. Offerten unter M. 34 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

1. Juli

wird an der Linie Mockau—Bayerischer Bahnhof ein Logis im Preise bis 300 ℳ zu miethen gesucht. Werthe Offerten Antonstr. 13, Mittelgeb. I. links.

Für sofort, p. 1. od. 15. Juni werden in einem Vororte Leipzigs, welcher Bahnverbindung hat, am liebsten in Oetzsch, einige Zimmer gesucht, wo eine Dame mit Gesellschafterin einige Monate zurückgezogen leben kann. Preis nach Uebereinkunft. Um strengste Discretion wird gebeten. Gef. Offerten beliebe man unter Chiffre M. 65 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein anst. j. Mann sucht per 1. od. 15. Juni schön möbl. separ. **Garçonlogis.** Off. mit Preisang. u. M. 41 in die Expedition d. Bl.

Großes helles **Zimmer** mit Schlafcabinet, wenig oder gar nicht möblirt, in ruhigem Hause v. einem Herrn zum 1. Juni gesucht. Südviertel und Rosenthalgegend bevorzugt. Offerten unter M. 91 an die Exped. d. Bl.

Jg. kinderl. Eheleute suchen z. 1./7. **Stube u. Kammer** abzum., inn. St. Off. u. M. 22 Exp. d. Bl.

Junger Kaufmann

sucht möblirtes Logis, möglichst parterre gelegen, mit Schreibtisch oder Schreibsecretair, in der Gegend des Johannaparks, Königsplatzes (ruhiger Lage) bei guter Familie per sofort zu miethen. Offerten mit Angabe wie viel Zimmer sind unter **M. 40** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Von einzelnem Herrn werden **sofort zwei große, unmöblirte Zimmer** zu miethen gesucht. Bedingungen: **separater Eingang, ungestörte, ruhige Lage des Hauses** und möglichst **parterre.** Adr. u. **J. H. 476 „Invalidendank", hier,** erb.

Anständige Dame mit einigen eigenen Möbeln sucht **großes Zimmer** mit gutem Bett bei ruhiger Familie. Einzige Vermieth. bevorzugt. Schriftl. Offerten unter P. Z. 9 in die Filiale d. Bl., Universitätsstr. 3, erb.

Streng sol. **Fräulein** wünscht frdl. **möbl. Zimmer** 1. Juni bei nur anständ. Leuten. Pr. 12—15 ℳ ohne Kaffee. Off. Hockstr. 28, I. r.

Separates Z. f. D. gesucht. Adressen **H. M. N.,** Sophienstraße 30, 2. Etage.

Vermiethungen.

Pianinos
vermiethet billigst
C. Rothe, Königsstraße 6.

Flügel,

Pianinos und Harmoniums vermiethet **C. A. Klemm, Neumarkt 28.**

Pianinos billig zu verm. Pfaffendorfer Str. 3.

Pianino-Vermiethung Nordstr. 11, I.

20 Leitergerüste sof. zu verleihen. **L. Faulwetter,** Eisenbahnstr. Tel.-A. I Nr. 8.

Möbel-Leih-Anstalt
C. Aug. Beyer, Reichsstr. 27,
vermiethet auf jede beliebige Zeit ganze Einrichtungen, sow. einz. Gegenstände u. Bettschirme. Zu Festlichkeiten Tafeln, Stühle, Garderoben rc. Fernsprecher Amt 1, Nr. 4408.

Gut bei Lausigk,
ca. 23 Acker, sof. zu verpachten. Gef. Anfr. an R. Toepel, Leipzig.

Lindhardt.
Ganzes Landhäuschen mit vollständiger Einrichtung, Garten, direct am Wald und Wasser, während des Sommers zu vermiethen. Offerten unter G. U. 315 an „Invalidendank", Leipzig.

Moschelesstrasse 14
Bäckerei mit Laden, Wohnung, Niederlagen, Pferdestall für 1350 ℳ zu vermiethen. Näh. beim Hausmeister Pittschaft oder durch die Verwaltung F. Herm. Schobess, Humboldtstraße 31. Tel. I, 2816.

Bäckerei, Mitte der Stadt, in bester Geschäftslage gelegen, zu verpachten, event. zu verkaufen. Näheres A. Poser, Merseburg.

L.-Neustadt ist ein Prod.-Gesch. mit Wohn. sof. oder sp. zu verm. Hausmannsp. mit zu übern. N. Schloßg. 12, I.

Katharinenstr. 10
ist die 1. Etage, vorzüglich geeignet für Geschäftszwecke, event. auch als Wohnung, für 1. October er. zu verm. Preis 800 ℳ. Rechtsanwälte Justizr. Dr. Langbein und H. Theile, Schlossgasse 2, 2. Etage.

Markt Nr. 6
ist das vom Hausflur links belegene **Parterregewölbe** per 1. October a. c. zu vermiethen durch Rechtsanwälte Frenkel u. Löschcke, Katharinenstraße 27.

Eisenbahnstraße 7 großes Gewölbe mit Nebenraum sofort billig zu verm.

Täubchenweg Nr. 1 ist ein großer Laden mit 2 Schaufenstern zu vermiethen. Näheres bei dem Besitzer.

Laden mit Hinterräum., ca. 90 □m Flächenraum, ganz od. getheilt 1. Oct. z. verm. Colonnadenstr. 8. Näheres in 1. Et.

Gerberstraße 2/4 geräumiger Laden zu vermiethen. Näheres Weinstube daselbst.

Laden
mit Lagerr. per sof. oder später für 750 ℳ zu verm. Näh. Tauchaer Str. 19, H. pt.

Schöner, geräumiger Laden mit Ladenstube per sofort zu verm. Liebigstr. 5.

Schöner Laden mit kl. Wohnung zu verm., 400 ℳ. Näheres Neuschellerhausen, Torgauer Straße 14, I. r.

Eckladen, 2 Schaufenster, u. gr. Wohn., für jedes Geschäft passend, Ecke Berliner Straße. Näheres Yorkstraße 32, 1. Et. links.

Geräumiger Laden mit daranstoßendem groß. Logis sofort billig zu verm. Näheres L.-Neustadt, Marktstraße 29, part.

Laden mit gut. Keller sofort billig zu vermiethen Arndtstr. 35, Eckladen.

Laden mit Wohnung sofort od. 1. Oct. zu vermiethen Südstraße 14 im Restaur.

Laden zu Prod.-G. sof. Brüderstr. 19, Compt.

Hainstr. 26, II. Et.,
gegen Contractübern. weiter zu vermiethen. Passend für Bureau oder Comptoir rc.

Schulstraße 6 1. Etage, 3 Zimmer, als Bureau rc. zu verm.

Heller Lagerraum,
geeignet für Buchhändler oder Engrosgeschäft, sofort oder auch später zu vermiethen Wiener Bazar, Johannisplatz 3.

Kleine Niederlage Thomasgasse 9 im Hof zu vermiethen. Gebr. Just, Grimmaische Str. 5.

Zwei Locale als Niederlage oder Werkstelle zu vermiethen Nordstraße 5, part.

Souterrain m. Wasserl. a. Niederl. rc. b. zu verm. Gneisenaustr. 8, I. l.

Zwei Arbeitsräume,
je 65 □m. im Souterrain u. 1. Stock des Hofgeb. Liebigstr. 5 gelegen, per 1. 10. c. evtl. früher, zusammen oder getheilt, zu vermiethen.

Werkstatt, hell u. heizbar, mit Zubehör, die sich auch als Niederlage eignet, sofort oder später vermiethbar Große Fleischergasse 21, 3. Etage.

Werkstelle und Stallung, für Droschkenkutscher passend, Schönefeld, Dimpfelstraße 56.

Klempner-Werkst. sofort Eutritzscher Str. 10.

Gerberstr. 26 Klem. f. Werkst. o. Ndrl. sof. zu verm.

Kochstraße 48, vis-à-vis vom Schmuckplatz und der Andreaskirche, ist ein geräumiges Hochparterre, 5 Räume und reichlich Zubehör, per gleich oder später zu vermiethen. Näheres daselbst oder im Contor Kaiser-Wilhelmstraße 14.

Elsterstraße Nr. 43 und 45 sind: eine herrschaftl. Parterre-Wohnung für 2000 ℳ und eine 1. Etage für 950 ℳ per 1./10. zu verm. durch den Besitzer das.

Kochstrasse 19
ist per 1. October d. J. part. eine Wohnung für 350 ℳ zu vermiethen. Näh. b. Hausmann.

Kochstr. 48, vis-à-vis Schmuckplatz und Andreaskirche, ist Part. links f. ℳ 650 per sofort u. 1. Et. rechts f. ℳ 750 per 1. Juli zu verm. Näh. das. od. Kaiser-Wilhelmstr. 14 im Contor.

Schletterstraße.
Eine halbe 1. Etage ℳ 448 in Nr. 22,
" ganze 3. Etage " 580 in Nr. 24
per sof. od. spät. zu verm. Näh. b. Hsm. Nr. 26.

Allgemeiner Hausbesitzer-Verein zu Leipzig.
Kostenfreier Nachweis zu vermiethender Wohnungen und Geschäftslocale durch unser Bureau, Ritterstr. 4, I. In den dazu geführten, nach Preis und Stadttheilen geordneten Listen ist genaue Beschreibung der Wohnung, Lage, Preis, Besichtigungszeit u. s. w. angegeben. Auch liegen Pläne einer Anzahl Anmeldungen aus. Es liegt daher im Interesse jedes Miethlustigen, diese Listen einzusehen. Das Bureau ist täglich Vormittags von 9—1 Uhr und Nachmittags von 3—6 Uhr geöffnet.

Per sofort oder später zu vermiethen im Neubau
Oelssner's Hof,
Ritterstrasse — Nicolaistrasse,
große helle Etagen
als Geschäftsräume, **Läden** mit zugehörigem hellen Souterrain, **große geräumige Keller.**
Nähere Auskunft ertheilen
Gerhard & Hey, Brühl 34, I.

„Dorotheenhof"
Entresolräume in 2 getrennten Abtheilungen, 168 qm = 1400 ℳ und 240 qm = 1000 ℳ. Zu erfragen beim Hausmann.

Königsplatz 4 1. Etage
für Engros-Lager, Bureau und dergl., hell und geräumig, per 1. October zu vermiethen. Näheres daselbst.

Ausstellungs-Verkaufsladen-Vermiethung.
Ein in bester Lage in der „Alten Meß-Stadt" befindlicher Verkaufsladen mit 2 großen Schaufenstern ist krankheitshalber zu vermiethen. Anfragen sub E. S. 100 Ausstellungspostamt postlagernd erbeten.

Neubau Neumarkt 30—32.
Für 1. Juli 1898 oder früher sind in obigem Neubau
2 grosse moderne Läden,
dazu
je elegante Geschäftsräume in 1. und 2. Etage,
ferner
grosse Räume zu Bureauzwecken
und
geräumige Wohnungen,
einzeln oder zusammenhängend, je nach Wunsch, zu vermiethen.
Der Neubau wird nach den Grundsätzen der modernen Bautechnik auf das Solideste und Eleganteste ausgeführt. Wünsche von Reflectanten können berücksichtigt werden.
Pläne und Zeichnungen können eingesehen werden bei
Rechtsanw. Dr. jur. **Gust. Mancke,**
Neumarkt 13, II.

☛ **Neumarkt oberer Theil** ☚
3 Läden
25, 36 und 48 □m groß — ev. 2 zusammen — Kellerräume, Entresol und 1. Etage, wegen vorhandener Tresors besonders
für Bankgeschäfte,
oder auch für jede andere Branche geeignet, sind per 1. October 1897 zu vermiethen durch die
Bank für Grundbesitz,
Schloßgasse 2.

☛ **Ein schöner Laden** ☚
in bester Lage Halberstadts, mit 2 großen Schaufenstern und 2 dahinter liegenden Räumen, ist sofort preiswerth zu vermiethen, ev. auch mit Wohnung. Offerten bittet man unter Z. 2875 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

☛ **Laden** zum 1. October zu vermiethen Peterssteinweg Nr. 21. Näheres Nr. 23, 2. Etage rechts, beim Besitzer.

Kurprinzstr. 5 großer Laden mit Hinterraum sofort oder später. Näheres daselbst, Lampengeschäft.

Grosse Ladenräume
Schillerstraße 5 sind sofort oder später zu vermiethen. Näheres beim Hausmann Preyssing.

Zu vermiethen
helle Fabrik-Säle, jeder ca. 500 qm groß. Fahrstuhl und reichlich Dampfkraft vorhanden.
Mech. Leinen- und Segeltuch-Weberei
Tränkner & Würker Nachf.,
Leipzig-Lindenau, Karl-Heinestr. 54/56.

Schillerstraße 6
ist die hochherrschaftliche 1. Etage per 1. October a. c. anderweit zu vermiethen durch die
Bank für Grundbesitz,
Schloßgasse 2.

Kaiser-Wilhelmstr. 17 ist ein Parterre mit Vorgart., Veranda u. Bad für 1050 ℳ per 1. October zu ver.

Im neuen Hause Ecke der Insel- und Dresdner Straße
ist noch eine hochherrschaftliche 1. Etage, 6 Zimmer, reichliches Zubehör, Bad, Veranda, Erker und großer Vorgarten, Sonnenseite, nach dem Rabensteinplatz, Alles der Neuzeit entsprechend, sofort oder später zu beziehen. Abschluß Windmühlenstraße 26, 2. Et. links.

Kronprinzstrasse No. 21,
in feinem Hause (Südseite), ist eine herrschaftliche 1. Etage, best. aus Salon, 8 Zimmern und Mädchenstube, Küche, Bad und reichl. Zubehör, Gärtchen, für sofort zu vermiethen. Auf Wunsch kann Stallung und Wagenremise abgegeben werden. Näheres Kaiser-Wilhelm-Straße 14, Contor.

Liebigstraße Nr. 8 in feinem Hause
ist eine schöne 1. Etage mit 3fenstr. Ecksalon, 4 zweifenstr. u. 2 einfenst. Zimmern, Badezimmer u. reichlichem Zubehör per sofort oder später zum Preise von ℳ 1600 zu verm. Näheres beim Hausmann oder Liebigstraße 6 im Haupt-Comptoir.

Nürnberger Strasse No. 56
ist eine freundliche 1. Etage mit 3fenstr. Salon, 3 zweifenstr. und 4 einfenstr. Zimmern nebst Zubehör vom 1. October für 1200 ℳ zu vermiethen. Näheres Liebigstraße 8 beim Hausmann oder Liebigstraße 6 im Haupt-Comptoir.

Logis Harkortstraße 19,
halbe 1. Etage, Familienverhältnisse halber sofort anderweitig zu vermiethen. Bei sofortiger Uebernahme Vergünstigung gewährt. Auskunft Mozartstraße 1, 3. Et. l.

Friedrich-Liststraße Nr. 28. Per 1. Juli oder früher ist die freundl. ½ 1. Etage für 330 ℳ verhältnißh. an ruhige Leute zu vm.

Thomasiusstr. 8, 1. Et., Sonnens., 4 Zim., reichl. Zub., miethfrei, dgl. 2. Et., 5 Zim., 3 K. u. Zub. z. 1. Oct. Näh. p. r.

Zu verm. Bayerische Str. 87 Familienlogis 1. Etage, ferner 2 Läden u. 1 Niederlage. Näheres beim Hausm. daselbst.

Elsterstr. 1. Et., 4 Zim., B., 650 ℳ Näh. Nr. 51, S.-G. 1. r.

Wächterstr. 24, nahe Reichsgericht, 1. Et. l. p. 1./10. ev. 1./7. f. 800 ℳ zu vm.

Zu vermiethen
Nicolaistrasse 26
1 Logis p. 1. Oct. od. früher i. Hofe 2. Et. 450 ℳ
Gerberstrasse 36
1 Logis per 1. Oct. od. früher 2. Et. 450 ℳ

Kaiser-Wilhelmstr. 5, 2. Etage zum 1. Octbr. für 1450 ℳ zu verm., 6 Zimmer, Bad, Veranda, Mädchenkammer, Speisekamm., Garten, Bodenkamm., 2 Keller. Zu besicht. v. 10—12 u. 3—5. Näh. Nr. 3, part.

Nordviertel.
Geräumige 2. Etage mit Garten in fein. Hause für 1. Juli oder später zu vermiethen. Preis 1700 ℳ. Näheres Nordstraße 36, I.

Mozartstraße 7
herrschaftliche zweite Etage, 6 (bez. 7) Zimmer, Badezimm., Balcon, ev. Gärtchen, vom 1. October ab zu verm. Besicht. 10—1 Uhr.

2. Etage, halbe, 5 Fenster Front, Ecke Petersstraße und Schloßgasse 2, beste Geschäftsl., vis-à-vis Polich, per 1. October 1897 billig zu verm. d. d. Hausmann.

Davidstr. 11, Nähe Johannapark, geräum. Wohn. 2. Et., 4 Zimmer, 3 Kamm. u. reichl. Zubehör, 700 ℳ, 1. Oct. zu verm.

Wiesenstraße 1, Gartengeb. 2. Etage, freundl. u. ruh. geleg. Wohnung, für 2—3 Pers. pass., per 1. April 1897. Preis 320 ℳ. Näh. das. part. r.

Nord. Weststr. 1. Juli oder sp. in gutem ruh. Hause äußerst fein. ½ 2. Etage mit freier Aussl. u. Gärtchen, 750 ℳ. Näheres daselbst Weststraße 18, 1. Etage links.

Zu verm. ist wegen Familienverhältnissen ½ zweite Etage sofort oder bis 1. Juli. Zu erfr. Sternwartenstr. 10, 2 Tr. l. bei Müller.

Poniatowskystr. 1 ½ 2. Et. 1./7. und ½ 3. Et. zum 1./10. zu verm. Näh. part.

Hospitalstr. 25
sofort zu vermiethen:
1 Wohnung im 3. Obergeschoß mit Balcon, herrliche Aussicht, schöne Niederlagsräume mit directem Zugang,
für 1. October zu verm.
1 Wohnung im Hochparterre.
Zu erfragen bei Rechtsanwalt Rudert, Gewandgäßchen 5, III.

Familienlogis.
Katharinenstr. 12, Vorderhaus, ist in der 3. Etage per 1. Juli 1 Wohnung, bestehend aus 5 größ. Zimmern, groß. Corridor u. Küche, Alles neu vorgericht., für 750 ℳ zu verm. Zu erfr. daselbst part.

Nicolaistraße 15
Wohnung in 3. Etage, 4 Stuben nebst Zubehör, per 1./10. 97 zu vermiethen. Näh. im Restaurant b. M. Flazel und bei R.-A. Dr. Schiller, Petersstraße 37, II.

Hainstraße 12, 3 Treppen
sehr geräumige Wohnung für 750 ℳ zum 1. October oder früher zu vermiethen durch Rechtsanwalt Hantz, Kl. Fleischergasse 5.

Hallesche Straße 10 ist im Hinterhaus, 3. Etage, die Wohnung für 260 ℳ pro Jahr vom 1. Juli ab zu vermiethen. Zu erfragen im Papiergeschäft.

Turnerstr. 9, Gartengeb. 3. Et., ist ein Logis, 3 St., 2 K., K. u. Zubehör, Preis 400 ℳ, zu vermiethen.

Brüderstraße 5, Nähe der Markthalle, ist die 3. Etage rechts per 1. October für 600 ℳ zu verm. Näheres im Bierkeller.

Per sofort oder 1. Juli ist Sophienstraße 9 ein Logis 3. Etage für 550 ℳ zu vermiethen.

Albertstr. 19 Logis, 3. Etage, 390 ℳ, 1. Oct. zu verm. Näh. im Posam.-Geschäft.

Königsstrasse 2
4. Etage per sofort oder später zu vermiethen, Preis ℳ 500.—.

IV. St. Löhrs, Ecke Keilstr. 1, für kinderlose Leute kl. Logis, 3 Zimm., Flügelth., k. Vorpl., Jalous., Sonnens., Pr. 340 ℳ, p. 1. Juli o. fr.

Tauchaer Straße 34 4 Tr. 350 ℳ, Zu erfragen bei A. Schlag, Lange Str. 47.

Tauchaer Straße 10, Gartengeb.
ist eine sehr freundl. halbe Etage per 1. Oct. zu verm., 4 Zimmer, großer heller Corridor, reichl. Zubehör. Näh. daselbst beim Hausm.

Logis, 3 St., 2 K., K. u. Zubehör, für 600 ℳ p. 1. October z. vermiethen. Näheres Tauchaer Straße 19, H. prt.

E. fr. W. i. z. v., Pr. 400 ℳ, Matthäikirchhof 5, IV. Zu besichtigen von 10—2 Uhr.

Johannis-Allee 10 u. 12
sind einige Wohnungen, Aussl. auf Gärten, Sonnens., f. 500 u. 520 ℳ p. 1. Oct. zu verm.

Johannis-Allee 2 schönes Ecklogis mit Balcon 650, desgl. Hochparterre 630, Eisenbahnstraße 7, 2. Etage 550 ℳ, 1. October zu vermiethen.

R., Leipz. Str. 17, z. 1. Juli 2 h. Et. zu verm. Tr. A, 1 Et. r.

Herrschaftl. eingerichtete Wohnung, 4 Zimmer, Kammer, Badestube, Küche mit Speisekammer, per 1. October zu vermiethen L.-Neuschönefeld, Eisenbahnstraße 78.

Nähe Flossplatz und Scheibenholz, Fürstenstr. 6, sehr schöne 1. Etage (Morgenseite u. Gartenaussicht), 7 Z., Bad u. Zubehör, für 1400 ℳ per 1. October zu vermiethen. Näheres Dufourstr. 14b, 1. Et. links.

Grassistr. 26 1. Etage mit Balcon, 4 größere Räume u. Zubehör, preiswerth den 1. Juli zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

An der Pleisse 10 (Dorotheenhof)
2. Etage, nach der Promenade gelegen, 6 Zimmer, Bad, Küche, 2 Kammern etc., per 1. October für 1750 ℳ

Salomonstrasse 8 2. Etage, 7 Zimm., Bad u. reichl. Zubeh., für ℳ 1200 per 1. October zu vermiethen. Näheres im Contor F. J. Schirmer & Co.

Peterssteinweg 21 ist ½ 2. Etage sofort oder 1. October zu vermiethen. Näh. Nr. 23 beim Besitzer II. r.

Ecke Grassi-, Beethovenstraße 6,
ist die herrschaftliche kleinere Hälfte der 3. Etage, 5 Zimmer, Bad und Zubehör, sofort oder später zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

III. Etage und Mansarde
nach Lurgenstein's Garten, 7 Zimmer, 3 Kammern, Bad etc., sofort für 1150 ℳ zu verm. Näheres beim Hausmann, Dorotheenstr. 2.

Sidonienstraße 52, Ecke Lampestraße,
ist in 3. Etage eine vollständig neu vorgerichtete Wohnung, bestehend aus Salon mit Balcon und 6 Stuben, sofort zu vermiethen. Preis 1500 ℳ. Näheres daselbst b. Hausmann.

Ganz neu umgebaute Etagen
(großer Speisesaal, 11 Wohnräume, Küche, Bad u. Zubehör) in schöner Lage an freiem Platze, Nähe der Straßenbahn, für 2500, 2300 u. 2100 ℳ Jahresmiethe sind baldigst zu verm. Reflect. wollen sich unter Chiffre M. 110 durch die Expedition d. Blattes melden.

Pfaffendorfer Str. 48, 4 Zim., Kam. rc., p. 1. Oct. zu verm. Zu bes. 10—12 u. 2—5 U. Näheres das. 1. Et. links.

Floßplatz und Nähe freundliche Wohnungen per sofort für 700 und 1050 ℳ, per 1. Octbr. f. 550 bis 1500 ℳ. Näh. b. Besitzer, Floßplatz 11, I.

Herrschaftl. Wohnung per 1. October
zu vermiethen Leipzig, Funkenburg-Straße 10. Näheres beim Polier daselbst.

Albertstraße 51 sind 2 Wohn., der Neuz. entspr., 5 Zimmer, Bad und Zub., 1050 u. 1100 ℳ, zu verm. Ausk. b. Bes. das.

Schöne, größere Etagen, neu umgebaut. Brandvorwerkstraße im Eckhaus Nr. 59 u. 57 u. 55, Süd- und Westfront, für gleich und später zu vermiethen. Näheres Kaiser-Wilhelmstraße 14, Contor.

●● **Prachtvolles Hochparterre,** ●●
Villengebäude in Gohlis, herrschaftliche Räume, Bad, Veranda mit Garten, nächster Nähe des Rosenthales und der elektrischen Bahnen, für 1500 ℳ pro anno vom 1. October ab zu vermiethen. Näheres beim Hausmeister. Gohlis, Sedanstraße 7.

Gohlis, Turnerstr. 20,
2 Min. vom „Kaiserpark" (Rosenthal) und 3 Straßenbahnlinien entf., in Villa, ruhigste feine Lage, per 1. October 1897 (unter Umständen früher):
erste Etage, 5 Z. und Loggia, Badezimmer, Garten, Boden und gr. Kellerräume.
Rechtsanw. Hofmann, Reichsstr. 26.

Bad Kösen.
In schön gelegener Villa in Kösen ist eine große herrschaftliche **erste Etage,** bestehend aus 7 Zimmern mit 3 Balcons, Küche u. reichl. Zubehör, Wasserleitung, sowie Gartenbenutzung, sofort billig zu vermiethen. Eventuell wäre Besitzer auch geneigt, das Grundstück unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Reflectanten erfahren Näheres unter W. K. 10 postlagernd Kösen.

Friedrich-Auguststraße 4
fr. Wohn. Part. 400 ℳ, 1. Et. 480 ℳ p. 1. Oct. z. ver.

Eine fr. Wohn. ist per 1. Juli zu verm. Zu erfr. Gohlis, Wetterstraße 5, 4. Etage r.

Für sofort oder 1. Juli
unmittelbar am Straßenb.-Depot Lindenau-Plagwitz nur an kl. best. Familien neu eingerichtete
2 Wohnungen,
eleg. 1. Etage, 3 feine Zimm., Küche u. Zub., 360 ℳ, 2. Etage, 4 Zimm. mit Erker, Küche u. Zub., 320 ℳ, ff. Oefen, Kastenfenster, Jalousien, Gartenbenutzung.
Lindenau, Aurelienstr. 48, p.

Lind., Lützner Str. 136, 2 halbe 1. Et., 2 St., 2 K., K., per 1. Oct. z. ver. N. part.

Connewitz, Leipziger Str. 21: Geräum. Wohnung mit Garten den 1. October zu vermiethen. Näheres Schulstraße 1, II.

In meinem Neubau, Oetzsch, Südl. (Nähe Bahnh.), Part., 1. u. 2. Et., aus je 6 Z. nebst Bodenk., Keller u. Garten, zum Preise von 365 u. 350 ℳ per 1. Octbr. zu verm. Näh. Volkmarsdorf, Wilhelmstr. 32, I. r.

Zwei freundliche Logis, 240—275 ℳ. Daselbst Laden mit Wohnung und Wasserleitung sofort oder später zu vermiethen L.-Oetzsch, Städtelner Straße 44, I.

Sommerfrische
Burgaue am Leutzscher Bahnhof,
angenehmster Aufenthaltsort an Wald und Wiesen, fein möbl. Zimmer schon von 20 ℳ an aufwärts p. Monat, für Cur oder als Wohnung, wozu ergebenst einladet C. B. Heinecke, Besitzer.

Sommerfrische Grünfeld
bei Waldenburg!
Für Monat Juni und die Dauer der gr. Ferien sind 2 freundliche Zimmer m. je 1 und 2 Betten zu vermiethen. Wohnung im Walde gelegen. Adressen zur Weiterbef. u. Z. 3018 in die Expedition d. Blattes erb.

Eleg. Garçon-Wohnung sof. od. später auf Monate oder Tage Tauchaer Str. 2, I. r., vis-à-vis Kryst.-Pal.

Eleg. Garçonl., Salon, Wohn- u. Schlafz., einz. od. zus., auf Wunsch Mittagstisch (norddt. Küche) sofort zu verm. Königsstraße 4, II.

Eleg. Garçonlogis, schöne Promenadenaussicht, sofort oder später, Obstmarkt 1, II., Ecke Königsplatz.

Ein sauberes, ruhiges Garçonlogis (Wohn- und Schlafzimmer) ist sofort zu vermiethen Nordstraße 49, II. rechts.

Freundliches Garçonlogis mit oder ohne Pension Promenadenstraße 33, II.

Garçonlogis. Ein schönes Zimmer per 1. Juni Lessingstraße 13, II. links.

Garçonl. an der Promenade und altem Theater Theatergasse 10, II.

Garçonlogis, gut möbl., auch auf Tage, zu vermiethen Zeitzer Str. 9, 1. rechts.

Freundl. Garçonlogis an Herrn zu vermiethen Weststraße 4, 4 Tr. links.

Garçonlogis zu vermiethen, Preis 12 ℳ Südstraße Nr. 28, Delicatessengeschäft.

Garçonl., groß u. fdl., f. 1 od. 2 Hrn. sofort oder später Humboldtstr. 20, III. l.

Bess. Garçonl., auch tageweise, Querstr. 8, II. l.

Frdl. Garçonl. m. Clavierben., ev. Mittagstisch, findet 1 fein. Herr Leipzig, Dresdn. Str. 14, A. l.

Kl. Garçonlogis Weststraße Nr. 26, 2. Et. Aufgang links.

2 schön möbl. Garçonzimmer sofort zu vermiethen Humboldtstr. 12, part.

Garçonlogis, eleg. Zimmer, für Herren, Damen, Fremde zu verm. Brüderstraße 1, I.

Garçonlogis zu vermiethen Gneisenaustraße 5, part. l.

Eleg. möbl. Garçonl., Wohn- u. Schlafzimmer, billig zu verm. Gustav-Adolphstraße 44, I. links.

Ein besseres Garçonlogis mit Piano zu verm. Connewitz, Leipziger Str. 21, 3. Et. r.

Garçonlogis sofort billig zu vermiethen Nicolaistraße 8, 1. Etage.

Garçonlogis mit oder ohne Pension Schützenstraße 15, I.

Garçonl., sonn. u. fr. gel., m. l. Schreibt., f. 1 o. 2 Herr. sof. od. 1. Juni billig zu v. Kochstr. 42, IV. l.

Humboldtstr. 6, part. elegant möblirtes Garçonlogis bei ruhig. Leuten ohne Kind.

Frdl. Garçonlogis Wächterstr. 28, IV. l.

Garçonl. b. anst. Wwe. sof. z. v. Bayer. Str. 9, III. l.

Bess. Garçonl. sof. Kl. Fleischerg. 5, II., Prom.

Garçonlogis für 1—2 H. Karlstr. 6, II. r.

Frdl. Garçonl. zu verm. Hainstr. 10, 1½ Tr.

Hocheleganter Salon m. Schlafzimmer sofort oder 1./6. im Nordviertel preiswerth zu vermiethen. Reflectirt wird hauptsächlich auf Damen oder Ehepaar. Offert. sub J. J. 6 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14, erb.

Eleg. Wohn- u. Schlafzimmer sofort zu verm. Promenadenstr. 20, II.

Möbl. Stube u. K. f. 2 H., p. M. 15 ℳ m. K., desgl. St. f. 2 H. pr. W. 2,50 Nürnb. Str. 25, II. Mitte.

Eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzimm. p. sof. od. spät. zu verm. Mendelssohnstraße 4, II.

Privatlogis I. Ranges Czermak's Garten Nr. 12, p. Ruhigste Lage nahe d. Bahnhöfen. Zimm. tageweise mit 1-3 Betten.

☛ Leere Stube ☚
sofort an einzelne Person zu vermiethen. Zu erfr. Klostergasse 5, Treppe AB, 4. Et. l.

Freundlich möblirte Stube ist an einen anständigen Herrn zu vermieth. Lindenau, Marktstraße Nr. 3, III. rechts.

Leere St. mit Kochofen an anst. Frau zu verm. Grimmaische Str. 18, H. 1. III.

Offen 1 Stube mit 2 Betten zur Ausstellung Gewandgäßchen 3, III., in d. Nähe d. Elektr. B.

Frdl. Zimmer nahe d. Ausstell. bei kinderl. Wittwe zu verm. Scheibergäßchen 3, II. r.

Möbl. Zimmer mit vorzügl. Pension Lindenstraße 2, II. r.

Frdl. möbl. Zimmer f. H. bei einz. Dame zu vermiethen Wettiner Straße 6, part. l.

Leeres gr. Zimm., auf Wunsch mit Schlafstube. Zu bes. 2—4 Uhr Westplatz 35, 3. Et.

Frdl. Wohnung f. H., auf W. g. Mittagstisch, Reichsstraße 45, 3. Etage.

Frdl. Zimm., sep., ruh., mit Kaffee 25 ℳ Carlstr. 3, p., Eing. Garten, b. Kryst.-Palast.

Möbl. Zimmer f. 2 Herren, freie Aussl. nach Marienplatz, zu verm. Lange Str. 32a, IV. r.

Möbl. Zimmer auf Tag oder länger zu vermiethen Sternwartenstraße 23, 3. Et. r.

SLUB
Wir führen Wissen.

Eine geb. jg. Wittwe wünscht 2 schön möblirte Zimm. a. geb. Dame abzug. Gohliser Str. 7, III.
Eine geb. Wittwe möchte eleg. möbl. Zimmer vermiethen. Offerten u. M. 98 Exped. d. Bl. erb.
Frdl. Z. m. Pens., wöchentl. v. 15 ℳ an, für bess. Herrn frei Salomonstraße 18, I. l.
Möbl. Stube an 1 o. 2 H. z. verm. Petersstr. 44, IV.
Petersstr. 44, III., gr. Z. m. 1 o. 2 B. sogleich z. verm.
15 ℳ f. möbl. Zimmer Gustav-Adolphstr. 46, I.
Möbl. Z. f. 13 ℳ mon. z. vm. Humboldtstr. 12, I.
Ein möbl. Zim. zu vm. Gewandgäßchen 2, II. r.
Z. vrm. möbl. St. Hainstr. 23, IV. an anständ. Hrl.
Freundl. möbl. Zimmer zu verm. Markt 2, H. III. r.
Möbl. Stube zu verm. Petersstraße 38, E. III.
Möbl. Stube für Herren Markt 16, V. l.
Fein möbl. Z. f. Tage u. Woch. Gottschedstr. 7, p.
Frdl. Schlafst. f. Herrn Nordstr. 24, IV., Mitte.
2 frdl. Schlafst. zu verm. Lützowstr. 16, pt.
Frdl. Schlafst. f. H. Reudnitz, Kreuzstr. 50, I. r., Ecke.

Fr. Schlafst. f. anst. Mdch. Humboldtstr. 33, H. I. r.
Vorzügl. Pension in guter Fam., feinste Empf. An der Pleiße 5, part. u. 1. Et.
G. Pens. Georgenstr. 1b, III. l., E. Wintergartenstr.
Pension, ganz u. Augustusplt., Dörrienstr. 5/7, II.
Zimmer mit Pension Humboldtstr. 9, III.
Pension, Garçonlogis Grassistr. 34, Hochp.
Gute Pension, a. f. kürz. Zt., Salomonstr. 18, I. l.
Sehr gute Pension Weststr. 21, III. l.

Achtung!

Burgaue, Leutzsch am Bahnhof.

Für geehrte Gesellschaften, Vereine rc. ist mein gr. Saal noch Sonntag, 23. Mai, zur gefl. Benutzung frei. Es ladet ergebenst ein C. B. Heinecke.

Schöne Kegelbahn, sowie großes und kl. Gesellschaftszimmer, 60 u. 15 Personen fassend, noch einige Tage frei
Restaurant Bavaria, Sidonienstr. 49.

Krystall-Palast. Neue und Palmen-Halle.

Gastspiel der Bogdani-Troupe.

Oesterreichisches Damen-Gesangs- u. Tanz-Ensemble.

9 österreichische Amazonen 9

9 weibliche Husaren 9

9 weibliche Junggesellen 9

sowie **Grosses Concert** der Capelle Curth.
Anfang 8 Uhr. Entrée 50 Pfg. Dutzendkarten (ein Coupon) 3 Mark.
Auf Vereinskarten 25 Pfg. Zuschlag pro Person.

Ausstellungs-Variété-Theater.

Auf vielseitiges Verlangen:

Carl Maxstadt als „Bettelbua".

The 6 Athos, die besten Kopf auf Kopf-Akrobaten.
Adonis, der unvergleichliche Contorsionist.
Lucie Delavarre, Instrumental-Virtuosin.
Gerda & Signe Bory, schwed. Gesangs- und Tanzduettistinnen.
La belle Venus, die grossartige Luftvoltigeuse.
Milton Brothers, komische Reckturner.
Die Männer im Monde, ausgef. von den **4 Roberts.**
Gesellschaft Iwanoff, Littke-Carlsen, Fantaska Linda.
Anfang 8 Uhr. Saalentrée u. Balcon 50 ₰. Parterre, unn., 75 ₰. Parquet, numer., ℳ 1. Parterre-Logen-Platz ℳ 2. **Dauerkarten für Herren 15 ℳ, für Damen 10 ℳ**

Circus Renz.

Leipzig, Krystall-Palast, Alberthalle.

Mittwoch, den 19. Mai 1897, präcise Abends 7½ Uhr:

Novität! **Lustige Blätter.** Novität!

Eigens vom Director Fr. Renz und dem Großherzoglich. Hofballetmeister A. Siems componirte, mit **gänzlich neuen** technischen Apparaten und Beleuchtungs-Einrichtungen inscenirte Original-Vorstellung in 2 Abtheilungen, mit den Ausstattungs-Divertissements **Weltstadtbilder.** Aus dem equestrischen Theile des Programms sind besonders hervorzuheben: Mazun dem equestrischen Theile ... von Herrn **Hugo** und **Atharquel,** arabische Hengste, dressirt und vorgeführt von Herrn **Robert Renz** mit **Herzog.** Auftreten der beliebten Schulreiterin Frau **Robert Renz** mit dem Schulpferde **Cyd** und dem irländischen Vollblut-Springpferde **Blitz.** Der **berühmte** Schulreiter **Mr. Gaberel** mit dem Schulpferde **Albaras.**

Donnerstag, den 20. Mai 1897, präcise Abends 7½ Uhr:

Novität! **Lustige Blätter!** Novität!

Fr. Renz, Director.

Battenberg.

Leipzigs bedeutendstes Variété-Theater.
Station der Strassenbahnlinie „Ausstellung — Taucher Thor".
Täglich: Grosse Künstler-Vorstellung
des neuen aus 12 grossen Nummern bestehenden Riesenprogramms.

Henry de Vry's **Cyklus lebender Bilder.**
!!! Neue Bilder-Serie mit Gesang und Orgelbegleitung !!!

Ferner: Neu! **O'Brien,** die besten Reckturner der Gegenwart **und 10 weitere hervorragende Specialitäten.**
Vorverkauf numerirter Billets bei Herrn **Franz Stein,** Cigarrengeschäft, Markt 16, und im Restaurant **„Battenberg".**
Anfang 8 Uhr. ***Louis Kaiser.***

Gute Quelle

Brühl Nr. 42 **Parterre-Saal** Nähe der Bahnhöfe

Monstre-Künstler-Specialitäten-Vorstellung.

Neu! **X-Strahlen.** Neu!

Größter Erfolg des zahlreichen unübertrefflichen **Damen- und Herrenpersonals.**
7 schneidige, jugendliche Excentrique-Soubretten.
Anfang 8 Uhr. Entrée 50 ₰. Vorzugskarten giltig.

Reichhaltig und schön. **Dauernde** Täglich geöffnet.

Gewerbe-Ausstellung

LEIPZIG

Nahe an den Bahnhöfen.
Bequemste Kaufstelle zur Anschaffung von Motoren, Maschinen, techn. Artikeln usw., sowie auch Erzeugnissen des Kunstgewerbes.

Diamant-Schänke,

Reichsstraße 8. **Heute,** Nicolaistraße 13.
sowie folgende Tage

Grosses Concert

der Neapolitanischen Damen-Capelle „Faccenda".
Biere und Küche wie immer exquisit!

Thüringer Burg,

Leipzig, 19 Johannisplatz 19.

Concert-, Speisehaus u. Café,

Täglich 2 Concerte bis Abends 11 Uhr
Neu! der Oesterreichischen Damencapelle Kittner. Neu!
Mittagstisch und Stamm in beiden Localen gut und zu billigen Preisen. Auch für Nicht-Concertbesucher angenehmer Verkehr. K. Laurhaus.

Kulmbacher **Rathskeller**
Hainstrasse 25. Heute: **Kalbsgekröse.** Morgen: **Frieassée von Huhn.** Biere von L. Eberlein vorzüglich. **E. Bertram.**

Leipzig — **Mittwoch, den 19. Mai, Eintritt 50 Pfg.**
Geöffnet: Früh 10 Uhr. (8—10 Uhr Morgens: Eintrittspreis 1 Mark.) Schluss der Hallen: Mit einbrechender Dunkelheit, Schluss der Ausstellung Nachts 12 Uhr.
1897.

Sächsisch-Thüringische Industrie- und Gewerbe-Ausstellung

Umfangreiche Ausstellung von Maschinen im Betrieb
Buchgewerbliche Kollectiv-Ausstellung
Gas- und Wasser-Fachausstellung
Vorführung der Textil-Fabrikation

Kunst-Halle. Prof. Göring. Diorama von Venezuela, ausgef. von Tyroler Bergfahrten in Burg Taufers. Alt-Leipziger Messviertel. Thüringer Dörfchen. Vergnügungs-Viertel.

Concerte in den Pavillons von Nachmittags 3½ bis Abends 11 Uhr.

Leuchtfontaine zwischen 9 und 10 Uhr Abends
(mit einer Pause von 20 Minuten).

Jeden Montag findet, wenn das Wetter günstig ist, bei eintretender Dunkelheit festliche Beleuchtung des gesammten Ausstellungsplatzes durch 40000 Lampen statt.
Wohnungsnachweiss: Naschmarkt 1.

Geschäfts-Uebernahme.

Hierdurch bringe ich einem geehrten Publicum zur gefl. Kenntniss, dass ich mit dem heutigen Tage das altrenommirte **Hôtel-Restaurant**

Hôtel Stadt London

14 Nicolaistrasse 14

übernommen habe. Mit der höflichen Bitte, das mir in meinem früheren Geschäfte „Restaurant Stadtkeller" entgegengebrachte Vertrauen und Wohlwollen auch fernerhin zu bewahren, versichere ich, stets bemüht zu sein, auch ferner den Wünschen meiner geehrten Gäste prompt nachzukommen.

Leipzig, den 18. Mai 1897. **Paul Roediger.**

Panorama.

Heute Mittwoch bei günstigem Wetter

Grosses Militair-Concert im Garten,

ausgeführt von dem vollzähligen Musikcorps des 106. Regiments. Direction: Stabshoboist Matthey. Moritz Tietsch.
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 Pfennige.
NB. Freitag, den 21. Mai: Großes Militair-Concert im Garten ausgef. von der vollzähl. Capelle des 107. Regts. Anf. 8 Uhr.

Bayerischer Bahnhof.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publicum gestatte ich mir mein vollständig neu vorgerichtetes **Garten-Etablissement** in empfehlende Erinnerung zu bringen. Die geschätzte staubund zugfreie Lage des Gartens, mit seinen geräumigen Colonnaden, bietet einen angenehmen Aufenthalt.
Für gute Küche, Weine und bestgepflegte Biere, als:
Echt Pilsner aus der Actien-Brauerei in Pilsen,
Echt Bayerisch von J. G. Reif in Nürnberg und
Lagerbier von Riebeck & Comp.
werde bestens Sorge tragen, sowie stets bestrebt bleiben, den Wünschen der mich Beehrenden in jedmöglicher Weise gerecht zu werden.
Gleichzeitig mache bekannt, dass die seither so beliebten **Sommer-Concerte jeden Donnerstag** von der **Capelle des Königl. Sächs. 8. Inf.-Regts. „Prinz Johann Georg" No. 107** unter persönlicher Leitung des Königl. Musikdirectors Herrn **C. Walther** ausgeführt werden.

Morgen Donnerstag, den 20. Mai,

I. Grosses Concert,

ausgeführt von obiger Capelle.
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 Pfge.
Zahlreichem freundlichen Besuche entgegensehend, zeichnet Hochachtungsvoll ***E. Kaufmann.***

Lindenau Drei-Linden

Heute, sowie jeden Mittwoch:

Grosses Militair-Extra-Concert

von der vollständigen Capelle des K. S. 14. Inf.-Regiments Nr. 179
unter persönlicher Leitung des Herrn Stabshoboisten **J. Kapitain.**
Anfang präcis 8 Uhr. (Auserwähltes Programm.) Entrée 30 ₰.

Nach dem Concert Großer Ball bis 12 Uhr.

NB. Vorzugskarten giltig, sind in den bekannten Geschäften sowie b. Oberkellner zu haben.

NB. Bei schönem Wetter Concert im Garten!!

Täglich großer Mittagstisch. Reichhaltige Abendkarte.
Heute: Schlachtfest. Täglich frischen Spargel.
F. L. Brandt.

Besserer Privatmittagstisch im Südviertel mit geringer Theilnehmerzahl gesucht. Offerten mit Preisangabe u. M. 78 durch die Expedition dieses Blattes.

Schloßkeller.

Heute Mittwoch

Grosses Concert und Ball.

Capelle des 134. Regiments unter persönlicher Leitung des Herrn Stabshoboisten **Alfred Jahrow.**
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 ₰. Vorzugskarten u. Passepartouts giltig. **Max Hässler.**

Schönste Pfingstpartie nach **Bad Walkmühle** bei **Eisenberg,** herrliche Baumblüthe, ozonreiche Berg- und Waldluft. Vereine und Schulen bitte vorher anzumelden. Von Station Crossen im Elsterthal 1 Std., von Station Rauda 30 Min.
Vorzügl. Sommerfrische.
Fichtennadel- u. Wellenbäder. Pension v. 3 ℳ an. Prospecte gratis. **Herm. Fischer.**

Eis

Frucht und Vanille
à Portion 20 Pfg.
empfiehlt die Conditorei von
L. Tilebein Nachf.,
Hainstraße 17.

Café Bomberg, Colonnadenstraße.
Gutgepfl. Biere, vorzügl. Kaffee, Cacao.
+ Freundl. Aufenthalt. +

Sachsenkeller,
27 Brühl 27.
Hochfeines Sachsenbräu aus der Thieme'schen Brauerei ist brillant, direct vom Faß.

Grüner Baum.
Heute: Esterhazy-Rostbraten.
Vorzügl. gepfl. Vereins-Pilsner- & Lagerbier,
sowie Münch. Bürgerbräu. **H. Mätzschker.**

Admiral,
Ritterstraße 15.
Originelles Bierlocal.

Neu eingetroffen:
Prinzess Marschall,
die schwerste u. schönste Negerin d. Welt, Tochter des Häuptlings von Sumatra.
Täglich große Concerte vom Quartett der alten Leipziger Stadtsoldaten in Original-Uniform.

Café Rheingold
Täglich Vorführung des neuesten **Edison-Phonographen**
Ausstellung für Luftschiff-Fahrt.
Mit großem Schalltrichter. 54 Walzen zur gefl. Auswahl.

Café Museum.
Neu.
Heute und folgende Tage
Concert
der **Damen-Capelle „Alpenveilchen".**
5 Damen, 3 Herren. Direction: **F. Römling.**
Anfang 5 Uhr. Entrée frei. Sonntags 4 Uhr.
Katharinenstr. 25, I.

Restaurant Keglerheim,
Nordstraße 17.
empfiehlt täglich der Saison entsprechende Speisekarte.
Hermann Wagner.

Mockau, Alter Gasthof.

Heute Thüringer Klöße mit Sauerbraten.
Herrliche Kastanienblüthe. **Max Richter.**

Schaumwein-Kellerei von **Deinhard & Co.** — Gegründet 1794. — *Coblenz.*

Versand der vorzüglichen 1893r Cuvées Besonders empfohlen: **Cabinet Sekt Rothlack Extra** mittelsüss, herb oder extra dry.

(Neu.) **Tonndorf's Restaurant und Café.** (Neu.)
Reichsstraße 43. Delitzschauer Bierhalle. Reichsstraße 43.
(Wiln-Restaurant zum guten Ton!)
Heute Riesenspargel-Essen.
Menu: Krebssuppe, Stangenspargel mit kalter Beilage: Lachs, Rindszunge, Schnitzel und Schinken. à Couvert 1,50 ℳ
Mit Gruß A. O.

Elefanten-Schänke 6 Nicolaistr. 6. Heute 1. grosses **Spargel-Essen.** Special-Ausschank des beliebten Kulmb. Rizzi-Bräus. *Franz Bastanier.*

Zill's Tunnel. Heute **Allerlei** von nur jungem Gemüse.
Biere und Küche exquisit. Louis Treutler.

L. Hoffmann's Restaurant,
Gosenstube und Glascolonnaden.
Inhaber Fröhlich, gegenüber dem Krystall-Palast.
Heute Mittwoch **Cotelett mit Stangenspargel.**
NB. Mittagstisch. Suppe, ½ Portionen 70 Pfge.

Erlanger Hof, Schloßg. 6. Schnitzel mit frisch. Stangenspargel.
Erlanger Export bester Qualität. Schulze.

Erlanger Brauhof, Katharinenstraße 20.
Heute Abend **Roastbeef mit Heringskartoffeln.**
Erlanger Reif-Bräu hochfein. F. Mieder.

Gosenschenke — Eutritzsch.
Heute: Gebackenen Schinken mit Spargel.
Junge Gans. G. Pfotenhauer.

Kulmbacher Brauhof, Petersstrasse 18, Part. u. 1. Et.
Heute Abend **Schinken** in Brodteig.
Kulmbacher Mönchshof in Qualität und echt Pilsener aus dem Bürgerl. Brauhaus hochfein. *A. Kollitz.*

Burgkeller. Heute Mittwoch von 6 Uhr an: Schinken in Brodteig. Carl Steineck.

Mariengarten.
Heute Schlachtfest.
Früh von 9 Uhr an Wellfleisch. Theodor Schröter.

Prager's Biertunnel. Heute **Schlachtfest.** ff. kräftiger Lagerbier und echt Bayerisch empfiehlt Carl Hermus.

Kunze's Garten.
Johannisgasse 9. *Grimmaischer Steinweg 14.*
Heute Schweinsknochen.
Empfehle Mittagstisch im Abonnement nach Wahl: Suppe, 1 Gang 50 Pf., 2 Gänge 80 Pf. Hochfeine Biere. *Friedrich Möller.*

Döllnitzer Gosenstube zum blauen Hecht, Nicolaistraße 43.
Heute Eisbein. — Gose hochfein.

Elsterthal L.-Schleussig. Tel. A. III, 6777. Heute, sowie jeden Mittwoch Schweinsknochen empfiehlt C. Andreas.

Leipziger Schützengesellschaft.

Die geehrten Mitglieder, **welche zugleich Mitglied des deutschen Schützenbundes sind,** werden hiermit zu einer Versammlung: **Donnerstag, den 20. Mai, Abends 8½ Uhr** im **goldenen Saale des Krystallpalastes** ergebenst eingeladen, behufs Vornahme der nach § 10 der Satzungen des Deutschen Schützenbundes vorgeschriebenen **Wahl von Mitgliedern zum Gesammt-Ausschuß.** **D. V.**

Verein Leipziger Gastwirthe.

Mittwoch, den 19. Mai, Nachm. ¼4 Uhr

Monatsversammlung

mit **Waarenmarkt** bei College **Schulze, Apollosaal, Windmühlenweg.**

Leipziger Turn-Verein

Westvorstadt — Frankfurter Thor.

Dem **Turnrath des Vereins** gehören nach dem Ergebniß der Wahlen in der ordentlichen Hauptversammlung vom 16. März 1897 und auf Grund der Ämtervertheilung folgende Mitglieder an:

1) **Richard Cramer,** Kaufmann, als Vorsitzender,
2) **Paul Berndt,** Bankdirector, als stellvertretender Vorsitzender,
3) **Richard Günther,** Buchdruckereibesitzer, als Schriftführer,
4) **Oswald Faber jr.,** Fabrikant, als stellvertretender Schriftführer,
5) **Albin Schmidt,** Kaufmann, als Cassirer,
6) **Emil Jahrmarkt,** Kaufmann, als stellvertretender Cassirer,
7) **August Birklegt,** Malermeister,
8) **Dr. med. Buchheim,** prakt. Arzt,
9) **Richard Lancke,** Schriftsetzer,
10) **Woldemar Müller,** Buchdruckereibesitzer,
11) **Franz Schneider,** Bildhauer,
12) **Otto Schreyer,** Kaufmann,
13) **C. G. S. Schubarth-Engelschall,** Landgerichtsrath,
14) **Dr. Adolf Tannert,** Rechtsanwalt und Notar,
15) **Hugo Tannert,** Privatmann,
16) **Arthur Teich,** Buchhändler,
17) **Adolph Vogelhaupt,** Kaufmann,
18) **C. R. E. Zschörner,** Friedhofs-Cassirer.

Leipzig, am 17. Mai 1897.

Der Turnrath.
Richard Cramer, Vorsitzender. **Richard Günther,** Schriftführer.

Nachdem sich unser Verein erst vor Kurzem durch das Legat von **2000 ℳ** des Frl. **Luise Klemm** so überaus gefördert sah, sind wir wieder durch 2 unserer Mitglieder reich bedacht worden. — Das am 29. Januar dieses Jahres verstorbene Fräulein **Juliane Bergk** in Leipzig vermachte **uns 200 ℳ** und vor wenig Tagen wurde uns durch Frau verw. Correctur **Tempel** ein **Vermächtniß** von **2000 ℳ** ausgezahlt, welches die verewigte Frau Archidiakonus Dr. **Tempel** unserem Vereine bestimmte.
Diese neuen Beweise treuer Anhänglichkeit und reger Theilnahme an den Bestrebungen unseres Vereins erfüllen uns mit hoher Freude und herzlichstem Danke, dem hierdurch öffentlich Ausdruck zu geben wir uns nicht versagen können.
Leipzig, den 18. Mai 1897.

Der Vorstand des Frauenvereins zur Gustav-Adolf-Stiftung.

Deutsches Buchgewerbe-Museum
und
Buchgewerbliche Jahres-Ausstellung
im Buchhändlerhause,
verbunden mit einer
Sonder-Ausstellung künstlerischer Placate,
bis mit 27. Mai täglich von 10½—1 Uhr geöffnet. Eintritt frei.

Lutherfestspiel-Verein Jena.
Gustav Adolf.
Historisches Charakterbild in 5 Aufzügen von Dr. Otto Devrient.
Dargestellt von Bewohnern Jenas unter Mitwirkung von Herrn **Hugo Edward** aus Darmstadt und **Frau Dr. Hauser** aus Berlin.
Regie: Herr Hugo Edward.
Die zur Handlung gehörigen Gesänge von L. Machts.
Spieltage: 22., 23., 25., 26. Mai 1897.
Beginn der Aufführungen: 5 Uhr. Ende vor 9 Uhr.
Preise der Plätze:
Parquet u. I. Balcon: 2,50 ℳ, Parterre: 1,50 ℳ, II. Balcon: 1 ℳ, Stehplatz 50 ₰.
Verkauf von Einlaßkarten: C. A. Bartels & Söhne, Jena, Markt 8.

Leipziger Feriencolonien.

An nachstehenden **Sammelstellen** werden Beiträge zur Aussendung **armer** und **kränklicher Schulkinder** nach unserem **Kinderheim Grünhaide im Vogtlande,** in **Gebirgscolonien** und **Soolbäder** entgegengenommen:
Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.
Leipziger Bank.
B. J. Hansen, Neumarkt 38.
Firma **Gustav Rus,** Grimmaische Straße 32.
Firma **Oscar Jessnitzer,** Grimmaischer Steinweg 2.
Gebr. Augustin, Zeitzer Straße 5.
Gebr. Spillner, Windmühlenstraße 37.
Hermann Dittrich, Weststraße 32 und Hallesche Straße 2.
Hermann Wilhelm, Ranstädter Steinweg 29.
Expedition des Leipziger Tageblattes, E. Polz.
Expedition der Leipziger Neuesten Nachrichten, Peterssteinweg 19, Königsplatz 17, Johannisgasse 1/3.
Expedition des Generalanzeigers, Peterssteinweg 18.

Der Verein für Feriencolonien.

L. L.-V. Donnerstag, den 20. Mai, Abends 8 Uhr, Sitzung im Vereinshause. Tagesordnung: **Zum Aufsatzunterrichte. Ref. Herr Lüttge.**

Ein Trauring am Sonnabend v. goldn. Löwen, Wurzener Str., bis Kuchengarten **verloren** gegangen, gez. **L. N.** Gegen Dank und Belohnung abzugeben **Geidel's Restaurant, Untere Münsterstr.**

Verloren am Montag **vergold. Kettenarmbändchen** mit Anhängsel von d. Uferstr., Nordstr. b. Plau. Str. Abz. g. Bel. Nordst. 48, I.

Verloren
Sonntag runde Brosche, schwarze Emaille mit Perlen u. kleinen Steinen. Gute Belohnung dem Wiederbringer. Rabensteinplatz 2, II.

1 Herren-Regenschirm mit Naturholzgriff verloren. G. Belohn. abzug. Reichsstr. 22, I.

Zahm. Canar.-Hähn. entfl. G. h. Bel. abzug. Gohlis, Turnerstr. 27, p., nahe Kaiserpark.

Riedel-Verein.
Heute **Einzelprobe für Sopran 3 Uhr, für Alt ½5 Uhr.** Ausnahmslose Betheiligung unumgänglich nothwendig.

Psalterion.
Heute Abend 7 Uhr Uebung.
D. V.

Vermischte Anzeigen.

Die Pfänder von No. 3800—7800 kommen zur Versteigerung, wenn selbige nicht prolongirt oder eingelöst werden.
Nicolaistr. 15, II. **J. Stange.**

Probebraten
morgen Donnerstag Nachm. v. 3—8 Uhr in **Tänzer's Grudeofen** mit **erhöhter Heizkraft** im eigenen Pavillon der Sächs.-Thür. **Ausstellung** neben der Gas- und Wasserhalle. Zu zahlreicher Besichtigung ladet ein **Herm. Tänzer.**
Fabrik u. Lager Albertstraße 10.

Junge Kätzchen in gute Hände zu verschenken **Humboldtstraße 1.**

Welche edeldenk. Dame oder Herr würde geneigt sein, ein unbemittelt. talentv. junges **Mädchen als Schauspielerin ausbilden** zu lassen? Gütige Offerten erbeten unter **„O. III." postlagernd Gohlis.**

Unserm allverehrten Herrn Chef
zu seinem 50. Wiegenfeste ein donnerndes Hoch,
daß es von der Heinrichstraße bis zur Friedrich-Liststraße schallt und beim Fäßchen widerhallt.

Der Mittagstisch für 80 ₰ im Hôtel zum Grünen Baum, Roßplatz 1, verdient wirklich alle Beachtung.

Ich bin sehr traurig! Andere Wege beschreiten? Welche schlagen Sie vor?
Beh. hat m. z. gel. Bitte herz. u. C—h Postamt.

Vereine
werden behufs **Abhaltung von Ausflügen, Sommerfesten** u. auf die **Localitäten** des **alten Gasthofes Mockau** aufmerksam gemacht.

Herr A. V. Zwickau.
Auf Ihre Anfrage theile Ihnen mit, daß ich den **Curs beider Bahnen,** namentlich der großen (in 4½ Monat circa 100 Proc. gestiegen), bei 7 Proc. Dividende viel zu hoch halte, wenn man das **theure rollende Material** in Betracht zieht, welches doch mit zur Abschreibung gebracht werden muß, ebenso dürften die höchsten Einnahmen nun bald erreicht sein. **F. Sch.**

Tamagno-Vorstellung.
Die verehrte Dame mit gold. Kl., in Prosc.-Loge anwesend, welche dann nach K.-Joh.-Str. fuhr, wird von disk. Herrn (welcher ihr wiederholt in Dr. in Begl. ein. ält. Dame begegnete) höflichst gebeten, Nachricht u. **Z. 10 Dresden-A. postl.** zu senden, wenn ehrenvolle Annäherung gestattet.

— Frühling —
Liege mhr. Zerget. unangl.-Brücke,-Arbtsaufsttg.

Brief liegt hauptpostl. u. neuer N. m. Handnum.

Reclamen.

Reisekleider, Promenadenkleider, Jackenkleider
in **großer Auswahl.** Maßanfertigung schnellstens. **Geschw. Gröber,**
Ecke der Dorotheenstr., vorm. d. Promenade.

Muster-Ausverkauf
in ff. Majoliken, als: Vasen, Jardinièren, Tafelaufsätze, Gruppen, Blumentöpfe, geeignet für Hochzeitsgeschenke, Zimmerschmuck ꝛc. ꝛc. **Der Ausverkauf dauert nur noch 3 Tage. Es wird Alles zu bedeutend herabgesetzten Preisen ausverkauft 14, I. Neumarkt 14, I.** Geöffnet von 9—1 u. ½3—6½ Uhr.

Sehr billig! *Sehr gut!*
Trockne Wachs-Kern-Seife,
außerordentlich waschfähig, **5 Pfund nur 1 Mk.**
Klinger's Seifen-Fabrik, Petersstraße **48.**

Für Reise u. Umbau.
Zur **Aufbewahrung** von Möbeln, Teppichen u. ganz. Einrichtungen, Kunst-Gegenständen u. Bücher-Sammlungen empfiehlt **ihre grossen, trockenen Räume** unter fachmän. Aufsicht die Anstalt **Pura** der verein. Tapezierermeister zu Leipzig.

Galvanisches Institut
Dr. G. Langbein & Co.
Leipzig-Sellerhausen,
für Vernickelung, Versilberung, Vergoldung ꝛc., wie auch für chemisches Reinigen, Aufsieden und Aufpoliren aller Metallwaaren in Partien und einzelnen Stücken. Annahmestellen befinden sich bei Herren **G. Krieg,** Bahnhofstr. 2, **F. Otto Müller,** Königsplatz 9, **R. Weinandt Nachf.,** Taucher Straße 1, **E. Doering,** Ranstädter Steinweg 29.

Heinrich Thiessen,
Schneidermeister,
Brühl 23 (Blauer Hof), Tr. A, II. erlaubt sich aufs Neue auf sein Unternehmen, **nur gegen Baarzahlung** zu arbeiten, aber **dafür die billigst. Preise** zu berechnen, aufmerksam zu machen. Unterstützt durch ein **großes Lager** der neuesten **deutschen** u. **englischen** Stoffe, bin ich in der Lage, Jeden nach seinem Geschmack und seinen Mitteln zu bedienen.
Elegante Anzüge von 42—75 ℳ, **Sommer-Ueberzieher** von 36—55 ℳ unter **Garantie.** — **Bei Selbstlieferung des Stoffes** nehme für einen Anzug nur 27 ℳ Lieferzeit: Auf Verlangen in 24 Stunden.
Telephon: Amt I, 2221.

Galvanische Anstalt
für Vernickelung, Versilberung, Vergoldung etc.
Matthias Müller, Klosterg. 8/10.
Fernspr Amt I, 2782.

Familien-Nachrichten.

Margarete Meissner
Referendar Glänzel
Verlobte.
Dresden-Plauen. Meissen.

Alfred Kayser
Helene Kayser
geb. Salzmann
Vermählte.
Leipzig, Mai 1897.

Die glückliche Geburt eines strammen
Jungen
zeigen hocherfreut an
Leipzig, 17. Mai 1897.
Otto Gelpel und Frau geb. **Stange.**

Durch die glückliche Geburt eines gesunden **Jungen** wurden hocherfreut
Leipzig, den 18. Mai 1897.
Albin Wirth und Frau Jenny geb. Herrmann.

Die Geburt
eines Töchterchens
beehren sich anzuzeigen
Dresden, am 15. Mai 1897.
Assessor Dr. Bach und Frau Emilie geb. Helfer.

Die glückliche Geburt eines gesunden **Mädchens** zeigen hocherfreut an
Leipzig, den 18. Mai 1897.
Bruno Joffroy und Frau Auguste geb. Heyer.

Gestern Nachmittag 1 Uhr verschied sanft nach längeren Leiden unsere gute, innigstgeliebte Mutter, Schwester und Tante,
Frau Auguste verw. Dr. Noth
geb. Hoffmann.
Um stilles Beileid bittet im Namen der Hinterlassenen
Leipzig und Molotkow-Stavunia, den 18. Mai 1897.
die tieftrauernde Tochter Agnes Noth.

Herzlichen Dank allen lieben Verwandten und Freunden für die Theilnahme, sowie für den reichen Blumenschmuck beim Begräbniß meiner lieben Mutter
Frau Wilhelmine verw. Thiele geb. Wiednwildt.
Innigen Dank auch Herrn Diakonus Dr. Krömer für die so erhebenden Trostesworte.
Leipzig, am Begräbnißtage, 16. Mai 1897.
Die trauernden Hinterlassenen.

Verlobt: Herr Otto Klopfer, Rittergutspachter in Linda, mit Frl. Jutta Fehrmann in Wildberg. Herr Ernst Sauer in Ehrenfriedersdorf, mit Frl. Fanny Golz in Kühberg-Königsluft.

Geboren: Herrn Diakonus Harbeland in Zittau eine Tochter. Herrn Alexander Lange in Dresden-Strehlen ein Sohn. Herrn Paul Nonkopf in Bautzen ein Sohn.

Gestorben: Frau Marie Kröbel geb. Busch in Altenburg. Frau Anna Marie Gubsch geb. Rosenlöcher in Pirna. Frau Auguste verw. Klöppelschulinspector Richter geb. Grob in Dresden. Herr Ferdinand Hentschel, Privatus in Colditz. Frau Ida Mathilde Löffler geb. Guhlmann, Bahnhof St. Egidien. Fräulein Minna Jenzsch in Mülbitz. Frau Friederike Lehmann geb. Hahne in Bautzen. Herr Ernst Friedrich Lutherer, Fleischermeister in Dresden. Herr Friedrich Schreder in Neidschütz. Herr Wilh. Leisheit in Naumburg. Frau Auguste Gärtner geb. Rühl in Naumburg. Frau Auguste verw. Rädel geb. Träger in Plauen i. V. Herrn Ernst Meisel's in Plauen i. V. Sohn Max. Herrn August Streubel's in Plauen i. V. Sohn Max. Herr Carl Wilhelm Julius Krüger, Kaufmann in Dresden. Frau Clara verw. Knauth geb. Galle in Dresden. Frau verw. Pastor Louise Hänisch geb. Finger in Dresden. Herr Carl Eugen Hochmeher in Dresden. Herr Carl Friedericl Friedrich, Privatus in Dresden. Herr Johann Gotthelf Franz, Tischler in Dresden. Herr Reinhard Lippmann, Cassirer in Dresden. Herr Gustav Wagner, Fischermeister und Louise in Dresden. Herr Heinrich Linke, Procurist in Aussig. Frau Johanne Christiane Vorschberg geb. Preußer in Nippien. Frau Clara Hennig geb. Moles in Stetzsch. Herr August Lehdrich, Kartoffelhändler in Deuben. Herr Johann Gottfried Friebel in Neustra. Herr Hermann Reichenwib, Bankvorsteher in Görlitz. Herr Carl Friedrich Vogel, Privatus in Pirchen. Frau Amalie Grundig geb. Kannegießer in Dresden. Herr Heinrich Wilhelm Körner, Tischler in Chemnitz. Herr Gotthold Busch in Borna b. Chemnitz. Herr Emil Egert in Chemnitz. Frau Johanne Caroline Sonntag geb. Müller in Grüna. Herr Carl August Köhle, Materialist in Neustadt bei Chemnitz. Herr Richard Rudolf Weber, Gutsbesitzer und Gemeindevorstand in Reichen. Herr Johann Karl Gottlob Teich in Wurzen. Frau Auguste Amalie verw. Moepel geb. Schmalfuß in Zittau. Herr Eduard Lohr in Altenburg. Frau Friederike verw. Neubert geb. Schreiber in Niederplanitz. Herr Max Oskar Kriester in Oberplanitz. Herr Carl Aug. Oelschlägel, Rathsdiener in Zwickau. Frau Joh. Henriette Ahler geb. Dau in Zittau. Fräul. Klara Wauschisch in Freiberg. Herr Ernst Friedrich Meißner, Gastwirth in Hartha. Frau Bertha Baumgart geb. Schönberg in Friedeburg. Frau Amalie Therese Günther geb. Schmiedgen in Freiberg. Frau Karoline Wilhelmine verw. Beuler in Freiberg. Herr Ernst Emil Nebe, Bergschmied in Großschirma. Herr Karl Gottlieb Neubert, Doppelhäuer in Freibergsdorf.

Gestern Abend ½9 Uhr verschied sanft unsere geliebte, gute Tante
Fräulein Johanne Louise Hillig
im 90. Lebensjahre.
Dies zeigen tiefbetrübt an **die trauernden Hinterbliebenen.**
Die Beerdigung findet Freitag, den 21. Mai, 9 Uhr Vormittags vom Trauerhause aus statt.

Heute Nacht entschlief sanft, nach langem, mit großer Geduld ertragenen Leiden
der Vorsitzende unseres Verwaltungsrathes,
Herr Geheimer Commerzienrath Louis Baare,
Mitglied des Staatsrathes,
im fast vollendeten 76. Lebensjahre.

Vierzig Jahre hindurch hat er mit großer Intelligenz, Thatkraft und unermüdlicher Schaffensfreudigkeit als Generaldirector den Bochumer Verein geleitet und denselben aus kleinsten Anfängen mit großem Geschick durch schwere Zeiten hindurch zu seiner heutigen Blüthe emporgebracht; wie er überhaupt auf dem Gebiete der heimischen Industrie eine führende Stellung allezeit eingenommen hat, sodaß in den weitesten Kreisen sein Dahinscheiden als eine schmerzliche Lücke empfunden werden wird.

Den Beamten und Arbeitern war er stets ein wohlwollender Vorgesetzter und liebevoller Freund, und wir stehen jetzt schmerzerfüllt an der Bahre dieses seltenen Mannes, der uns ein treuer Freund und lieber Berather war, und trauern um den uns so jäh entrissenen Collegen.

Sein Andenken wird dauernd in uns fortleben.

Bochum, den 17. Mai 1897.

Der Verwaltungsrath
des Bochumer Vereins für Bergbau und Gußstahlfabrikation.

SLUB
Wir führen Wissen.

4. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 252, Mittwoch, 19. Mai 1897. (Morgen-Ausgabe.)

Nach fast 22jähriger treuer Arbeit im Dienste des unterzeichneten Vereins verstarb gestern

Herr Karl Heinrich Schichtholz,

Beamter der Bestellanstalt für Buchhändlerpapiere.

Ein außerordentlich fleißiger und gewissenhafter Mitarbeiter ist uns somit entrissen; auch in seinem jahrelangen Leiden hat er seine Thätigkeit fast nie unterbrochen, bis ihn vor wenigen Tagen die Krankheit packte, die ihm nun die Ruhe von aller Arbeit gebracht hat.
Warmer Dank sei dem tüchtigen Manne auch an dieser Stelle nachgerufen.

Den 18. Mai 1897.

Der Verein der Buchhändler zu Leipzig.
Dr. Oskar von Hase, Vorsitzender. Adolf Rost, Schriftführer.

Unerwartet verstarb gestern nach kurzem Krankenlager unser lieber College

Karl Heinrich Schichtholz,

Beamter der Buchhändler-Bestellanstalt.

Wir verlieren in ihm einen treuen Freund und lieben Collegen, welchen wir jederzeit in gutem Andenken behalten werden.

Leipzig, den 18. Mai 1897.

Das Personal der Buchhändler-Bestellanstalt.

Am Sonntag verschied im Krankenhause zu St. Jacob der Contorist

Herr Bruno Müller

aus L.-Gohlis.

Wir verlieren in demselben einen fleißigen und pflichteifrigen Beamten, dem wir jederzeit ein ehrendes Andenken bewahren werden.

Leipzig, den 17. Mai 1897.

Kunstanstalt Grimme & Hempel, Act.-Ges.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres vielgeliebten Bruders und Neffen

Richard Otto Steuer

sagen wir allen Denjenigen, die durch den reichen Blumenschmuck und das Geleite zur ewigen Ruhestätte dem theuren Entschlafenen die letzte Ehre erwiesen haben, unseren tiefgefühltesten Dank. Besonders herzlichen Dank Herrn Diakonus Schuch für die trostreichen Worte am Sarge, sowie dem verehrten Notenstecher-Verband für die zahlreiche Betheiligung und den überaus erhebenden Gesang am Grabe.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigungs-Anstalt „Thanatos"
Inh. Aug. Meckel.
Ausführung von Beerdigungen jeder Art.
Reichhaltiges Sarglager, größte Auswahl in allen Preislagen.
Werthe Aufträge erbitte unter Zusicherung prompter Bedienung nur direct
Leipzig, Hohmann's Hof, Petersstr. 15 — Neumarkt 16.
Contor u. Wohnung: Reudnitz, Kohlgartenstr. 48.
Stallung u. Wagen-Depot Neuſellerhausen, Wurzener Str. 41. — Fernspr. Amt I, 1739.

Carl Schönherr, Leichenbestatter,
übernimmt nach feststehendem Tarif jede Art von Beerdigungsfeierlichkeiten für Leipzig und Umgegend unter Zusicherung bekannter pünctlicher Bedienung und erbitte gütige Aufträge nur direct nach der Wohnung
Neukirchhof 30, II.
Fernsprech-Einrichtung nicht vorhanden.

Heute A. 7¾ U. M. Conf. ▭ Phönix.
V. A. O. D. H. L. 8 U. I. & III. Gr. S. C. & R. Wahl.

Sophien-Bad. Russische Dampf-, Irisch-Römische u. Douche-Bäd. Für Herren von 8-½1 u. 4-9 Uhr. Damen v. 1-4 Uhr täglich. Wannen- u. Hausbäder zu jeder Tageszeit. Damen: Dienst., Donnerst. u. Sonnab. v. ½9-½11 U. Montag, Mittw., Freit. v. ½3-5 Uhr.
Schwimm-Bassin 20°.

„Königin-Carola"-Bad Russische Dampf-, Irisch-Römische, Douche u. Sand-Bäder. Herren v. 7-1 u. 4-9 Uhr. Damen v. 1-4 Uhr täglich. Wannen-, Cur- und Hausbäder geöffnet für Herren: morgens 6 Uhr. Damen: Dienstag, Donnerst. u. Sonnab. v. ½9—½11 Uhr, Montag, Mittw., Freitag v. ½3—5 Uhr.
Specialität: Fango.
Schwimm-Bassin 20°

Leipziger Kurbad, Gerberstraße 3.
Pat. Lippert'sche kohlensaure Thermalbäder.
Keine andere Badeanstalt hier ist befugt oder in der Lage, diese Bäder zu verabreichen.

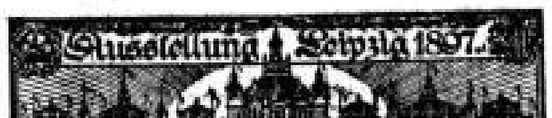
Marienbad: Schwimmbassin, Damen: Montag, Mittwoch, Sonnabend 2-½5 U. Wannenbäder: Dienstag, Donnerstag, Freitag ½9—11 Uhr. Russische, Röm.-irische, Dampf- u. Special-Cur-Bäder jed. Form. Massage. Damen: 1-4 Uhr

Diana-Bad, Temperatur des Schwimmbassin 20° Damen: Mont., Mittw., Freit. ½3-5 Nachm. Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9-½11 Vorm.

Augustusbad, Zellen-, Dampfkasten-, Kiefernadelöl-, Wannen- u. Sitzbäder, Güsse, Packg., Massage, Moor-, Lohe-, kohlens. B. u. a. m. Prosp. gr.

Brause-Bad, Taucher Straße 8. Bestes und billigstes Reinigungsbad, in Einzelzelle, warm u. kalt, à Bad 15 ₰.

Speiseanstalt I. II. } Donnerstag: Milchreis mit Zucker und Zimmt. D. A. Schulze. Spinat u. Kartoffeln mit Rindfl. D. V. Krause.
Neue Leipz. Speise-Anst. Zeitzer Str. 43/45. Mittwoch: Rindfl. u. Graupch. mit Kohlrabi.



Tagesprogramm für Mittwoch, 19. Mai. Eintrittspreis: 50 ₰. — Besondere Veranstaltungen: Kunstausstellung, „Tyroler Bergfahrt", Alpen-Diorama (auch Abends), scenische Vorstellungen im Alt-Leipziger Meßviertel und im Thüringer Dörfchen. Concert der Dießmusikanten. Elektrischer Aufzug in der Wartburg. Stadtmuseum. Deutsch-ostafrikanische Ausstellung. Leuchtfontaine zwischen 9 und 10 Uhr. Elektrischer Scheinwerfer. — Concerte, Nachmittags und Abends, von den Capellen: Ausstellungsorchester, Director: Capellmeister Hans Winderstein; königl. sächsisches II. Ulanen-Regiment Nr. 18, Director: königl. Musikdirigent A. Söhner.

— **Der Besuch am Sonntag** war wieder verhältnißmäßig stark. Wenn man bedenkt, wie wetterwendisch die Stimmung in der Natur war, muß man die Zahl von 17 955 zahlenden Personen als eine sehr hohe bezeichnen. Auch die Inhaber von Dauerkarten hatten sich in beträchtlicher Menge eingestellt, so daß der Ausstellungsplatz und die Hallen das Bild eines buntbewegten Treibens boten.

Die deutschen Buchhändler auf der Ausstellung.

Heut' regiert nur der Humor,
Und der locke schnell hervor
Frohsinn aus den Ecken.
Aber Griesgram und Verdruß,
Die nur stören den Genuß,
Mögen sich verstecken!

Hebt den Becher drum empor,
Laßt erschallen es im Chor,
Daß die Wände beben:
„Frohsinn, öffne uns das Thor,
Und der göttliche Humor,
Hurrah — er soll leben!"

So dachte, im Einklang mit dem Festdichter, die fröhliche Buchhändlerwelt, welche sich am Montag Abend draußen auf dem Ausstellungsplane versammelt hatte, um im Bankettsaal der Hauptgastwirthschaft beim Commers einige vergnügte Stunden zu verleben und dann Zeuge heiterer Momente zu werden, wie sie „Alt-Leipzig" in genußreichster Weise bot. Machte auch das Wetter dem Aufenthalt im Freien einen Strich, so war es doch um so behaglicher im gewaltigen Festsaal, der in seinem mächtigen Gewölbe, resedagrün mit Weinlaub und Trauben bemalt, eine anmuthende Stätte behaglichen Weilens gewährte. Hier entfaltete sich bald bei Gläserklang, Lied und Musik ein gesellig belebter Verkehr.

Zum Präsidenten dieses Festcommerses war Herr Petters-Heidelberg erwählt worden, jener beliebte und gefeierte „Cantate-Redner", der nun energisch das Commers-Scepter führte. Ihm lag es zunächst daran, die große Harmonie zwischen großen und kleinen Collegen zu rühmen und für die Ehre des ihm übertragenen Präsidiums zu danken. Auch dieser wackere Vorsitzende hielt die alte schöne Sitte der deutschen Buchhändler aufrecht, an den Freudentagen des Börsenvereins die erste Huldigung dem Throne zu geben. Wer sei näher, so sprach Herr Petters aus, als der geliebte Landesfürst König Albert, der hohe Protector der Ausstellung, jener weise Fürst, unter dessen Regierung Handel und Industrie, Kunst und Wissenschaft im Frieden gedeihen, in einem segensreichen Frieden, für den zu danken auch der Buchhandel alle Veranlassung hat. Er, Redner, so fügte der Vorsitzende weiter hinzu, habe nie geahnt, daß er, wie er es gegenwärtig mit Stolz und besonderer Freude thue, berufen wäre, in öffentlicher Versammlung des erhabenen Herrschers zu gedenken, vor dessen Hauptquartier er einst im Jahre 1870 als einjähriger Füsilier Posten gestanden. König Albert, der Förderer des Friedens, stehe als treuer Berather unserem Kaiser zur Seite. Auch diesem sei für die friedfertige Gesinnung zu Gunsten der deutschen Nation innig zu danken. Beiden Herrschern bringe der deutsche Buchhandel seine Huldigung dar: Hoch Se. Majestät Kaiser Wilhelm II., hoch Se. Majestät König Albert! Allseitige begeisterte Zustimmung folgte diesen Worten, zu denen selbst der gewitterschwere Himmel seine dumpfen Accorde sandte.

Der Trinkspruch des folgenden Redners, Herrn Dramaturg Crome-Schwiening galt dem Börsenverein der deutschen Buchhändler und seinem Vorstand. Der fröhliche Cantate-Sonntag sei vorübergerauscht und habe dem Cantate-Montag Platz gemacht. Die gute Stimmung, welche in diesem Kreise herrsche, scheine anzudeuten, daß der Abrechnungs-Vormittag die gute Laune der deutschen Buchhändler nicht beeinträchtigt habe. Nun habe sich die deutsche Buchhändlerschaft auf dem Gelände der Ausstellung zu freundlichem geselligen Verkehr vereinigt; sie sei gewiß auch mit Stolz in jene Räume eingetreten, wo Gutenberg auf hohem Postamente throne, wo der Buchhandel seine würdige Vertretung gefunden, in jene friedlichen Räume, in denen, entfernt von der lärmenden Regierung des Königs Dampf, der Geist des Gedruckten regiere. Wer das hier in Regimentern aufmarschierende Buch betrachte, könne sich der Ueberzeugung nicht verschließen, daß kein Stand so blühend sei, als der, welcher Alles das vermittele, was in den Werkstätten des Geistes und der graphischen Gewerbe entstehe, der Buchhändlerstand. Ihm und den von ihm gewählten Führern ein dreifaches Hoch!

Eine wegen der an den Tag gelegten außerordentlichen Aufopferung und Arbeit wohlverdiente Ehrung empfing der aus den Herren Joh. Friedr. Dürr, Richard Einhorn und Arthur Meiner gebildete Festausschuß seitens des Herrn Johannes Stettner, in dessen Hoch die Commersrunde freudigst einstimmte. Von den Gefeierten dankte Herr Arthur Meiner und trank auf das Wohl der Buchhändler-Frauen und -Töchter. Dann, kurz vor Schluß des Commerses, welchem die Capelle des 106. Regiments einen belebenden musikalischen Impuls gegeben, nahm noch einmal Herr Petters das Wort, um den Mann zu feiern, der allen Deutschen an's Herz gewachsen sei, den Fürsten Bismarck. Stürmischer Jubel im Saal und begeisterte Hochrufe von allen Seiten!

Die humorvolle Seite des Abends trat vor Allem in einer höchst originellen Kneipzeitung zu Tage, deren Hauptinhalt ein Roman „Blutdurst und Goldschnitt" und ein Poëm „Die hungrichen Hundchens uf der Beberschkerche" bildeten. Sie wurde von Herrn Regisseur Grundmann in trefflichster witziger Pointirung wiedergegeben.

In dem fröhlichen Kreis wandelten auch zwei Griechinnen im goldgestickten Peplum herum und verkauften Loose, vermuthlich bessere als die, welche das Hellenenreich in der Gegenwart gezogen. Sang man doch selbst im Festlied zu Cantate: „Auf Handel reimt sich Wandel, auf Krieg wird Sieg gedicht't! — indessen auf die „Griechen" da reimt sich „siegen" nicht! —"

Nun ging's, die Musik voran, in geschlossenem Zuge zu den fahrenden Komödianten in „Alt-Leipzig". Wohl war die Illumination im Gange, doch beeinträchtigten Kühle und Regen die Entwickelung ihrer Pracht. Immerhin nahmen die deutschen Buchhändler ein fesselndes Bild von ihr auf. Kaum war der Zug auf dem „Naschmarkt" inmitten einer nach Hunderten zählenden Besucherschaar angelangt, als sofort Herr Petters, redegewandt wie immer, das Wort ergriff und dankbar an historischer, wenn auch imitirter Stätte, des Rathes der Stadt Leipzig gedachte, ihm ein lautes Hoch widmend, das Widerhall bei allen Versammelten fand. Auf diesem Forum, auf dieser „freien Bühne", gingen dann die reizenden, von C. Crome-Schwiening verfaßten Burlesken: „In Auerbach's Keller", „Das Streittuch", „Schellmuffsky's Liebestraum", „Die Verlorene Nadel" und der „Stein der Wahrheit" in Scene.

Der „Stein der Wahrheit", hat die — wie sich zeigt — unangenehme Eigenschaft, daß derjenige, der ihn in den Händen hält, die Wahrheit zu reden gezwungen ist. Ein loser Schalk bedient sich seiner, um allerlei ehrsamen Männern und Frauen die merkwürdigsten Geheimnisse ausplaudern zu lassen. Das Stück wurde, wie auch die übrigen, laut bejubelt. Dann zog sich Alles in die Stätten des Gambrinus und Bacchus zurück. V. M.

Gruppenbesprechungen.

Maschinenwesen.

I.

id. Unter den zwanzig Gruppen, in welche die ausgestellten Erzeugnisse der Industrie und des Gewerbes eingetheilt sind, nimmt das Maschinenwesen die hervorragendste Stellung ein. Ist doch die gesammte moderne Production ohne die Arbeit der Maschine gar nicht mehr denkbar! Es giebt daher kaum noch einen Industriezweig, der nicht die Einwirkung der Maschine zu verspüren hätte. Und immer weitere Kreise zieht sie sich, immer vollkommener wird die Maschine und stets neue Erzeugnisse bringt sie hervor. Von Jahr zu Jahr lassen sich die bedeutsamsten Fortschritte berichten. Auf dem Gebiete des Maschinenwesens und wenn Ausstellungen für irgend einen Zweig der Großindustrie geradezu zur gebieterischen Nothwendigkeit werden, so trifft das zu für das gesammte Maschinenfach. Den Interessenten wird auf solchen Ausstellungen der erforderliche Ueberblick geboten, welcher nothwendig ist, um sich ein Urtheil über alle Fortschritte zu bilden. Dadurch werden aber Geschäftsabschlüsse wesentlich erleichtert, und wir zweifeln nicht, daß auch unsere Leipziger Ausstellung nach dieser Richtung hin förderlich wirken wird.

Bei der Fertigstellung der Gruppe „Maschinenwesen" waren naturgemäß die meisten Schwierigkeiten zu überwinden. Es handelte sich um sehr umfangreiche Aufstellungen, die wiederum bedeutende Fundamentirungsarbeiten erforderten. Am Eröffnungstage war daher in der Maschinenhalle noch viel Unfertiges zu erblicken. Das hat sich seitdem in den drei Wochen gewaltig geändert. Heute kann die Gruppe „Maschinenwesen" als fast gänzlich vollendet gelten. Die Tausende und abermals Tausende der Besucher, welche die Maschinenhalle am letzten Sonntag betraten, haben sich hiervon überzeugen können. Es war ein gewaltiges Bild des Schaffens und der Regsamkeit, welches sich dem Auge überall bot. Die Kolben der Maschinen, die großen Treibräder und viele andere Theile — alles in nimmerrastender Arbeit begriffen. Die Maschinenhalle, welche einen imponirenden Eindruck macht, wurde daher zu keiner Stunde des Tages von Besuchern leer.

Uebrigens verdient hervorgehoben zu werden, daß unser Leipzig in der Gruppe „Maschinenwesen" ganz vorzüglich vertreten ist. Wenn in irgend einer Abtheilung, so wird man hier gewahr, daß Leipzig heute als Industriestadt ersten Ranges zählt.

Gehen wir nun zu Einzelbesprechungen über, so wollen wir gleich von vornherein betonen, daß sich an dieser Stelle eine ganz bestimmte Reihenfolge für die verschiedenen Specialgruppen im Maschinenfache nicht festhalten läßt. Auch soll in der Reihenfolge der Erwähnung kein Urtheil für die ausgestellten Erzeugnisse erblickt werden, denn im Allgemeinen läßt sich nur sagen, daß gerade im Maschinenwesen von vielen Ausstellern Hervorragendes geboten worden ist.

Beginnen wir für heute mit dem Buchdruckfach. Die größte Fabrik für Buchdruck-Utensilien hier am Platze ist wohl die von Schelter & Giesecke. Diese Firma ist im Stande, den Bedarf der umfangreichsten Setzerei zu decken. Die Zahl der ausgestellten Schriften ist daher eine außerordentlich reichhaltige, dann sehen wir Setzkästen, Messinglinien, Autotypien und Zinkographien, eine Tiegeldruckpresse „Phönix" in den verschiedensten Größen, Drehbänke zum Abdrehen von Galvanos und Stereotypen rc., Alles in vorzüglichster Arbeit. Außerdem hat diese Firma vor einigen Jahren eine Maschinenfabrik in L.-Plagwitz (Wachsmuthstraße) errichtet und beschäftigt sich mit der Herstellung von Personen-Aufzügen. Der im Thurme der Wartburg befindliche Aufzug mit elektrischem Betrieb ist von der Firma gefertigt.

Bei einer Ausstellung für das Buchdruckfach denkt man, was die Ausübung des Druckes anbetrifft, immer an die berühmte Firma König & Bauer in Oberzell bei Würzburg. Ist doch König der Erfinder der Schnellpresse gewesen. Selbstverständlich ist die Firma König & Bauer in der Druckstadt Leipzig würdig vertreten. Eine Rotationsschnellpresse für wechselnde Formate (deutsches Reichspatent), eine Zweitourenmaschine für feinsten Illustrationsdruck, eine Specialschnellpresse für Chromotypographie mit combinirter Tisch- und Cylinderfärbung, eine einfache Schnellpresse mit Kreisbewegung in cylindrischem Farbwerk zu vier Auftragswalzen, sowie eine Anzahl Schön- und Wiederdruckschnellpressen geben Zeugniß von der großartigen Leistungsfähigkeit der über Deutschlands Grenzen hinaus berühmten Firma.

Mit dieser Anerkennung soll natürlich nicht gesagt sein, daß sich der Bau guter Schnellpressen lediglich auf die eben genannte Firma beschränkt. Die nunmehr bald vier Jahrzehnte bestehende Firma Hugo Koch in L.-Connewitz, welche gegen 200 Arbeiter beschäftigt, hat ebenfalls guten Ruf. Die verschiedensten lithographischen Schnellpressen, welche ausgestellt sind, können als treffliche Arbeit bezeichnet werden. Von großem Interesse ist die Blechdruck-Schnellpresse mit Einrichtung für mehrmaliges Einwalzen, ferner eine patentirte Bronzirmaschine u. A. m.

Die Buchdruck-Schnellpressen eigener Construction, welche die Maschinenfabrik Rockstroh & Schneider in Dresden liefert, zeichnen sich bei gefälliger Arbeit durch eine große Stabilität und leichten Gang aus. Sie haben deshalb schon viel Anerkennung gefunden. Die Pressen werden mittels Elektromotoren angetrieben. (Diese Art des Antriebs hat übrigens jetzt schon die weiteste Verbreitung gefunden; in der Ausstellung sehen wir, daß auf einer großen Zahl von Maschinen verschiedenster Art Elektromotoren angebracht sind.) Beachtenswerth sind auch die von ebengenannter Firma ausgestellten Victoria-Tiegeldruckpressen; Ausführung gleichfalls solid.

Auf einem anderen Gebiete bethätigt sich die Firma Preuße & Co. in L.-Anger-Crottendorf. Dieselbe führt vier Bogenfalz-Maschinen verschiedensten Systems im Betriebe vor und fesselt damit die Blicke aller Vorübergehenden. Die Maschinen falzen sehr genau und sauber. Eine größere Zahl Drahtheftmaschinen, sowie Fadenheftmaschinen für Broschüren und Bücher vervollständigen die Ausstellung der genannten Fabrik.

Als Specialität wird von der Maschinenfabrik Emil Kahle, L.-Reudnitz, die Verfertigung von Perforir-Maschinen betrieben. Dieselbe hat solche Maschinen in mehreren Größen ausgestellt, ferner Tiegeldruckpressen, ein Gieß-Instrument, Kreissäge mit Bestoß-Apparat rc.

Diverse Maschinen für Buchbindereien und Buchdruckereien haben die Fabriken von August Fomm, sowie C. L. Lasch & Co., beide in Reudnitz, geliefert. Die Firmen haben einst klein angefangen, jetzt genießen sie eines weiten Rufes und in Fachkreisen werden ihre Fabrikate geschätzt. Auch diese Fabriken beschäftigen sich mit der Anfertigung von Tiegeldruckpressen, Perforirmaschinen rc. Die Firma Lasch & Co. zeigt außerdem eine complete Faltschachtel-Einrichtung im Betriebe.

Beförderungswesen.

II.

Wenn in dem Kataloge an zweiter Stelle: Beförderungsmittel, hydraulische, pneumatische und anderer Art, in Aussicht gestellt werden, so erweckt dies etwas größere Erwartungen, als die Ausstellung thatsächlich erfüllt.

Hier im Binnenlande ist keine Gelegenheit geboten, das wichtigste Hilfsmittel des Handels, die Schiffsbaukunst, zu studiren. Wenn in Bremen oder Kiel die Ausstellungen darin Hervorragendes boten und das Interesse aller Besucher aus dem Binnenlande im höchsten Grade hervorriefen, so kann man von einer Ausstellung in Leipzig keine Schaustellung von Beförderungsmitteln auf dem Wasser erwarten. Die wenigen Darbietungen, welche den Transport auf der Elbe betreffen, finden sich in Plänen und Modellen bei der Ausstellung der königlich sächsischen Staatsverwaltungen, in einigen Mittheilungen über Elbeverkehr und in Gestalt von Maschinen, welche Gebr. Sachsenberg in Roßlau a. E. ausstellten. Eine besondere Art von hydraulischer Beförderung, die Auf- und Niederbewegung von Lasten und Personen in Gebäuden oder Bergwerken durch Aufzüge und hydraulische Aufzugsmaschinen, ist gar nicht vertreten.

Die pneumatische Beförderung findet Anwendung für Briefe (Rohrpost z. B. in Berlin), Packete (pneumatische Packetbeförderung in London) und für Personenverkehr; die Versuche in letzter Beziehung bei Paris sind schon längere Zeit eingestellt worden, nachdem sowohl die Bewegung von Wagen durch Kolben in einer Röhre als auch die Bewegung der ganzen Wagen in tunnelartigen Röhren als nicht durchführbar sich erwies. Wenn nun andere Arten von Beförderungsmitteln noch in Aussicht gestellt werden, so würde außer Dampf nur noch Gas und Elektricität als Triebkraft in Frage kommen können. Die Verwendung derselben ist zum Theil bereits erwähnt bei den Eisenbahnen, theils wird im Nachstehenden darauf zurückzukommen sein.

Als „Fuhrwerk aller Art und sonstige Beförderungsmittel für Land- und Wasserstraßen" finden wir eine größere Zahl auf der Ausstellung vertreten. Zur Selbstbeförderung der Menschen dienen in ausgebreitetster Weise die Fahrräder (Näheres darüber wird unter Gruppe XX. berichtet), deren Analogie die Draisinen der Eisenbahnbeamten abgeben. Insoweit unter Fuhrwerk alle Beförderungsmittel zu verstehen sind, welche einer thierischen oder motorischen Kraftquelle zur Fortbewegung bedürfen, so würden in erster Linie wohl hierher alle diejenigen Wagen gehören, in welchen von Großvaters Zeiten her die Personen der Beförderung unterworfen wurden. Staatscarrossen, Postwagen, Luxusgeschirre vom Bierenzug bis zum flüchtigen Hansom, Break, Landauer oder Phaëthon sind mit Geschirren aller Art in Gruppe X zu finden, während schweres Fuhrwerk für Lasttransporte in verschiedenen Formen, als Bier-, Heu-, Packet-, Reclame-, Kranken-, Fleischtransport- und Möbelwagen in unserer Gruppe, wie an anderen Stellen zu finden ist. Auch Wagentheile, wie Räder, Achsen u. A. sind ausgestellt, während die für Controle der Belastungen so oft erwünschten Waagen in verschiedenen Constructionen von G. A. Jürß in Leipzig, Bergter in L.-Lindenau, sowie von Müller & Neumann in Hamburg ausgestellt wurden. Als ein besonderes Fuhrwerk der Landstraße kann wohl auch die Feldeisenbahn gelten, insofern sie einen besonderen Bahnkörper nicht benutzt und direct auf die Straße aufgelegt wird. Während Orenstein & Koppel eine solche in 4000 m Länge zum Transport von Ausstellungsobjecten aller Art, Materialien und Inventarien vor Eröffnung der Ausstellung zur Benutzung stellten, sind Freudenstein & Co., Kelle & Hildebrandt in Dresden, Otto Reitsch in Halle a. S. bestrebt gewesen, die vielseitige Verwendungsweise leichter Schmalspurbahnen vor Augen zu führen. Hierher gehören wohl auch die Drahtseil- und Hängebahnen (durch Otto Reitsch und Th. Otto & Co. in Schkeuditz vertreten), welche die Straßenbahn nicht selbst als Auflage benutzen, sondern nur tragende Böcke auf dieselbe stellen.

Es sind nun zwar Wagen gebaut worden, welche eine Beförderung auf Landstraßen gestatten ohne Benutzung von Zugthieren, zu welchen Esel, Maulesel, Pferde, Ochsen, Dromedare, Kameele und Elephanten Verwendung finden, allein bisher ist es doch nur bei Versuchen geblieben. Die Dampfdroschke, die mit Benzin, Petroleum, Gas oder Elektricität betriebenen Fuhrwerke unterliegen schnell der Reparatur, da die macadamisirten oder gepflasterten Straßen viel zu schädliche Stöße herbeiführen. Nur durch Benutzung glatter tragfähiger oder festgelagerter Schienen ist dieser Uebelstand zu beseitigen, und wir sahen daraus die Eisenbahnen auf eigenen Bahnkörpern sowie die Straßenbahnen, in das Planum städtischer Straßen eingebettet, entstehen. Ueber Pferde- und elektrische Straßenbahnen bedarf es an dieser Stelle keiner Erörterung. Wenn auch innerhalb der Ausstellung eine elektrisch betriebene Rundbahn vorhanden ist, so bietet unsere Stadt ja bezüglich elektrischer Bahnen genügendes Beispiel, das schon mehrfach eingehend betrachtet wurde.

Der den Ausstellungsplatz durchfließende Fluthcanal hat Boote von Menschenkraft bewegt oder mit elektrischem Antrieb in Verwendung kommen lassen, eine andere Wasserstraße stand nicht zur Verfügung und die Rundfahrt in Booten, welche die schmucken Spreewälderinnen ohne Mühe durch den „See" gleiten lassen, ist als eine Beförderung im Sinne des eigentlichen Verkehrs nicht mehr aufzufassen. „Ein Vergnügen eigener Art ist doch eine Wasserfahrt", sagt ein altes Scherzgedicht; vielleicht könnten die feschen Gondoliere auf den Ausstellungen: Italien in Hamburg, in Berlin oder in Wien daran mehr Vergnügen abgewinnen, als die hier bisher wenig beschäftigten, stumm ihrer Pflicht gehorchenden, ebenso echten weiblichen Bootsführer.

Wenn Land und Wasser nicht mehr ausreichen wird, um den immer mehr anwachsenden Verkehr aufzunehmen, so steht uns noch der Luftraum zur Verfügung, und es würde uns sicher schlecht angerechnet werden, wollten wir nicht zugestehen, daß als „Fuhrwerk aller Art" der Luftballon mit zu gelten hat. Wenn erst Andree vermittelst desselben auf dem Nordpol seine Visitenkarte wird niedergelegt haben, wird man berechtigt sein, von dem modernsten Beförderungsmittel auf dem Luftwege noch Weiteres erwarten zu können. In unserer Ausstellung ist zur Zeit noch der Ballon gefesselt und ein Aufstieg von 4—500 m möglichst vertical dem Aetherraum zu mag manchem Mitfahrenden als Wagniß erscheinen, es bleibt aber doch unter sicherer Leitung eines Godard immer nur eine Unterhaltung; um als Fuhrwerk für den Luftweg gelten zu können, fehlt dem Ballon immer noch sehr Vieles!

SLUB
Wir führen Wissen.

Gruppe XI:
Kurz-, Galanterie- und Spielwaaren-Industrie.
II.

Unmittelbar neben dem großen Mädler'schen Pavillon im Eingangssaale zur Industriehalle hat die sächsische Kardätschen-, Bürsten- und Pinsel-Fabrik, Ed. Flemming & Co., Schönheide im Erzgebirge, gleichfalls in einem eleganten Pavillon, ihre Erzeugnisse zur Schau gestellt. Umfangreich wie der Geschäftsbetrieb dieser Firma, die, 1831 begründet, über 1000 Arbeiter beschäftigt, über 200 Maschinen zur Verfügung hat und zahlreiche deutsche und ausländische Patente besitzt, ist auch ihre Ausstellung, sie legt aber auch zu gleicher Zeit die vollgiltigsten Beweise ab, zu welch hoher Entwickelung und Vervollkommnung dieser Industriezweig im Laufe der letzten Jahre geführt worden ist. Alle Arten und Sorten von Bürsten finden sich hier in der denkbar vielseitigsten Ausführung vertreten. Von Bürsten für den Stallgebrauch sind ausgestellt: Kardätschen-, Wasser-, Mähnen-, Hufschmier-, Wagen-, Speichen-, Geschirrbürsten ꝛc. Die Haushaltungsbürsten sind durch Bohner-, Fenster-, Möbel-, Scheuer-, Schuh-, Tassen-, Tafel-, Topf- und Wichsbürsten, wie auch durch Besen vertreten. Außerordentlich reichhaltig und vielseitig ist die Ausstellung an Toilettebürsten: wie Kopf- und Taschenhaarbürsten, Hut-, Necessaire-, Bade-, Nagel- und Puderbürsten, Rasirpinsel, Toilettegarnituren, Stahldrahtbürsten, Zahnbürsten nach hygieinisch bewährtesten geschützten und patentirten Systemen. Ferner sind Bürsten für Specialwerke ausgestellt, wie Fahrrad- und Fahrradkettenbürsten, sowie Bürsten für Brauerei, Weberei und andere technische Betriebe. Zahlreich vertreten sind auch die Möbelklopfer und die verschiedensten Borstenpinsel, so Anstreich-, Copir-, Faust-, Firniß-, Lackier-, Leim-, Lyoner Schablonir- und Weißpinsel, die Anleger für Vergolder, Modler, Schläger, Malerbürsten ꝛc. Besonderes Interesse wird zweifellos eine übersichtliche Zusammenstellung patentamtlich geschützter Zahnbürsten und eine solche patentamtlich geschützter Fahrradbürsten bei den Besuchern der Ausstellung erregen.

Wenn wir nunmehr nach diesem kurzen Besuch des Eingangssaales wieder in die der Gruppe XI angewiesenen Räume zurückkehren, so geschieht dies, um uns den in reichster Auswahl zur Ausstellung gelangten Spielwaaren zuzuwenden, deren Betrachtung Alt und Jung sich mit dem größten Interesse widmet. In der That kann es aber auch kaum Fesselnderes geben als diese Zusammenstellung aller nur möglichen Spielwaaren und Beschäftigungsmittel vom einfachsten Unterhaltungsspiel bis zur genauesten und instructivsten Modellmaschinen-Construction. Da sei denn zunächst aufmerksam gemacht auf die Ausstellung der mechanisch-optischen Spielwaarenfabrik von Jean Schoenner in Nürnberg, die 1875 gegründet ist, 300 Arbeiter beschäftigt und außerdem mit einer Dampfmaschine von 60 Pferdekräften arbeitet. Ihre Specialität ist die Herstellung von Modell-Dampfmaschinen in allen Größen, von Laterna-Magika- und Nebelbilderapparaten, Skioptikons und allen elektrischen und physikalischen Apparaten und Lehrmitteln. Eine große Anzahl der vorzüglichsten und besten sind ausgestellt, der Vertrieb derselben ist der Leipziger Lehrmittel-Anstalt übertragen. Hochinteressant ist das Modell einer elektrischen Bergbahn mit der Kraftstation, Tunnels ꝛc. Durch ein Zehnpfennigstück wird die Anlage in Bewegung gesetzt, und es rollt ein Straßenbahnwagen über die Schienenanlage, durch die Tunnel bis zur Station, wobei man einen hübschen Einblick in den Maschinenraum hat. Auch ein Puppentheater mit einer Anzahl Tänzerinnen wird durch einen Nickel in Bewegung gesetzt. Ein Dampfer und eine große Locomotive „Luitpold“, das 500 000. Modell, vervollständigen die reiche und hochinteressante Ausstellung.

Die Fabrikanten der echten Anker-Steinbaukasten F. Ad. Richter & Co. in Rudolstadt haben zahlreiche Prachtbauten, die nach den Vorlagen in Heft 27a der Anker-Steinbaukasten errichtet worden sind, wie Schlösser, Burgen, Kirchen ꝛc. ausgestellt, ebenso eine Brücke aus dem patentirten Anker-Brückenbaukasten. Die Anker-Steinbaukasten sind auf allen Ausstellungen prämiirte Originalfabrikate. Die Hauptniederlage befindet sich in der Leipziger Lehrmittel-Anstalt.

Die Spiel- und Holzwaarenfabrik von S. F. Fischer in Oberseiffenbach, gegründet 1850 und vielfach prämiirt, hat mit einer hübschen Collection von Baukasten, Bau- und Legespielen, sowie Fröbel'scher Kindergarten-Materialien die Leipziger Ausstellung beschickt. Da sind neben Kirchner's Legespiel plastisch wirkende Legespiele und Zählmaschinen mit Bruchapparat nach dem System Lohse, Rechenkasten nach Wanderer, Cubikwurzelapparate ꝛc. ausgestellt. In der Abtheilung für Fröbelmaterial sind Täfelchenlegearbeiten, Mosaikarbeiten, Fröbel's Zeichenkasten ꝛc. vertreten.

Gruppe XV:
Gesundheitspflege und Rettungswesen.
IV.

-g- Zu den wesentlichsten Forderungen öffentlicher und privater Gesundheitspflege gehört die umfassende Desinfection öffentlicher und privater Benutzungsanstalten und zahlreich sind die Mittel, die in zweckentsprechenden Apparaten zu solcher Desinfection verwendet werden. Seit einer langen Reihe von Jahren bringt die Firma Otto Poppe, Kirchberg in S., ihre Torfmullclosettanlagen zum Versandt, die sich weitgehender Beachtung erfreuen und die vielfache Verwendung finden. Auch hier hat die Firma die von ihr gebauten Apparate in verschiedenen Exemplaren, auf deren Verfertigung große Sorgfalt verwendet wurde, ausgestellt. — Mit dem gleichen Desinfectionsmittel ist auch das Bayerische Torfstreu- und Mullwerk Haspelmoor in Oberbayern vertreten, dessen Producte in Krankenhäusern, Brauereien, Hotels, Restaurationen, Villen ꝛc. zur Anwendung gelangen. Die Fabrik stellte eine reiche Mustercollection dieser Desinfectionsstoffe aus. Beiläufig sei hier bemerkt, daß sich Torfmull in anderer Zusammensetzung ausgezeichnet auch zur Conservirung leicht verderblicher Waaren, wie Fleisch ꝛc. eignet und daß die Fabrik auch zu diesen Zwecken Torfmull producirt und in den Handel bringt.

Mit der Herstellung vortrefflich functionirender Closetanlagen befaßt sich die Bauklempnerei von Fr. Eduard Erich & Sohn, Leipzig, die solche Anlagen auf der Ausstellung in Alt-Leipzig und in der Industriehalle hergestellt hat. In Städten, wie Leipzig, deren Verwaltungen vor Allem darauf bedacht sein müssen, daß kein allzu starker Wasserverbrauch eintritt, ist in neuerer Zeit in den öffentlichen Anstalten vielfach das Oel als Desinfectionsmittel in Anwendung gekommen, das sich nach den bis jetzt gewonnenen Erfahrungen sehr gut bewährt hat. Auch diese Anlagen baut die in Rede stehende Firma; mehrere derartige aus Wellblech gebaute, zum Theil freistehende Anlagen sind in Alt-Leipzig und in der Industriehalle, sowie anderwärts in der Ausstellung errichtet. Watercloset-Anlagen baut mit großer Sorgfalt Klempnermeister Karl Finne, Leipzig, wie die von ihm hergestellten Einrichtungen im Tucherpavillon beweisen. — Mit verschiedenen technischen Verbesserungen, die in der Anwendung eines Doppelcylinders und in Filzdichtung bei Closetts bestehen, erscheinen die Fabrikate von Ed. Gansauge sen. auf dem Markte.

Die Beobachtung der gesundheitlichen Maßregeln bei Beseitigung der Abwässer hat zur Construction verschiedener Desinfectionsanlagen geführt, deren größte bekanntlich zur Zeit die von der Stadt Leipzig geschaffene Kläranlage auf der Stazwiese bildet. Außerordentliche Sorgfalt wendet der Civilingenieur Max Friedrich, Leipzig, Besitzer eines seit 1878 hier bestehenden gesundheitstechnischen Bureaus, diesen wichtigen hygieinischen Einrichtungen in erster Linie, soweit das Klären der Abwässer in den Haushaltungen ꝛc. in Frage kommt, zu. Zeichnungen veranschaulichen auf der Ausstellung die nach seinen Angaben hergestellten Klär- und Desinfections-Anlagen für Abwässer aus Privathäusern, öffentlichen Gebäuden, Fabriken, Schlachthöfen u. s. w. In allen diesen zeichnerischen Darstellungen findet der Fachmann und Techniker sehr beachtliches Material.

Mit sinnreichen Desinfectionsapparaten, bei denen vor allen Dingen auch auf sparsamen Gebrauch der Desinfectionsstoffe Gewicht gelegt wird, ist die Firma Guido Heinze, Eisenberg (S.-A.) vertreten. — Eine Neuheit auf diesem Gebiete, der für Deutschland das Patent zuerkannt wurde, ist der Kugelclosetteinsatz von Lehmann & Booch, Leipzig, der bei Bauten jetzt seiner Zweckmäßigkeit halber viel zur Anwendung kommt. Diesen Einrichtungen wurden wiederholt hohe Auszeichnungen zu Theil, die sie nach übereinstimmendem Urtheile vollauf verdienen. — Die Firma Scheele & Mark, Leipzig, hat die Waterclosetanlagen im Riebeck'schen Pavillon hergestellt und damit deren Verwendbarkeit in praxi demonstrirt. — Desinfectionsapparate und Closettanlagen aller existirenden Systeme bauen Gebrüder Schmidt, Weimar, die diesem Zweige der Industrie unausgesetzt die größte Aufmerksamkeit zuwenden und die damit bereits namhafte Erfolge erzielt haben. — Die Eisengießerei von Gebrüder Sternkopf in Stötteritz liefert in tadelloser Ausführung Kippbecken-Closetteinsätze ohne Wasserspülung zur Beseitigung von Zugluft und Geruch, dafür ist der Firma das Patent für Deutschland zuerkannt worden. — In den Dienst der Hygieine hat sich A. Bender, Leipzig, gestellt, indem er die Herstellung und den Vertrieb der neuesten Eisen- und Steingutwaaren für Bade-, Wasch- und Abortanlagen als Specialität betreibt. Hier tritt die Vielseitigkeit der neuen Verbesserungen und Erfindungen auf diesem Gebiete besonders in die Erscheinung.

§ Im Hauptcafé finden zur Zeit täglich Freiconcerte der bekannten Tiroler Sänger-Gesellschaft Rainer statt. Die Rainer-Truppe, in Leipzig durch ihr früheres oftmaliges Auftreten in Ulrich's Bierpalast bekannt und beliebt, wird sicher auch in der Ausstellung bald neue Freunde zu den alten hinzugewonnen haben.

§ **Ausstellungs-Variété-Theater.** Trotz der nicht sehr günstigen Witterung ist der Besuch des reizenden Theaters ein recht zufriedenstellender, und es ist erfreulich, zu sehen, daß selbst die besten Kreise unserer Stadt an diesem Besuche theilnehmen. Das gegenwärtige, durch sieben neue Künstlergruppen bereicherte Programm ist ein für Jedermann befriedigendes und amüsantes, so daß sich ein Besuch dieses Theaters, in welchem auch Küche und Keller nur das Beste bieten, gewiß lohnen dürfte.

Gerichtsverhandlungen.

Königliches Schwurgericht.
IV. Sitzung.

G. **Leipzig,** 18. Mai. In der zweiten Sitzung des heutigen Tages hatte sich der am 16. März 1863 in Trakehnen geborene, zuletzt in Leipzig-Plagwitz wohnhafte Blumenhändler Friedrich Bibdrich wegen Betrugs und schwerer Urkundenfälschung zu verantworten. Als Richter fungirten die Herren Landgerichtsdirector Bartsch als Vorsitzender, Landrichter Dr. Anger und Assessor Staudinger als Beisitzer. Die Anklage vertrat Herr Staatsanwalt Dr. Lange, die Vertheidigung führte Herr Rechtsanwalt Dr. Leo. Als Geschworene fungirten die Herren Guts- und Ziegeleibesitzer Schippan-Rageritz, Rentier Golbsch-Naunhof, Maschinenfabrikant Schwager-Reudnitz, Fabrikant Koch-Lausigk, Rittergutsbesitzer und Major a. D. von Thielau-Lampertswalde, Rittergutspachter Kunze-Schönfeld, Gemeindeältester Göttsching-Podelwitz, Oberstlieutenant a. D. Baumann-Leipzig, Kaufmann Kroft-Leipzig, Gutsbesitzer Kabisch-Medew, Kaufmann Treffz-Leipzig und Professor Dr. Steffen-Leipzig.

Der Angeklagte hatte nach dem Tode seiner ersten Frau deren Hinterlassenschaft geerbt und das seiner Frau gehörige Grundstück in Petersdorf auf Fehmarn veräußert. Mit dem Erlös von 3000 ℳ wendete er sich nach Leipzig, kaufte in Lindenau ein Blumengeschäft für 900 ℳ und betrieb es. Da dasselbe aber nicht besonders rentirte, beschloß Bibdrich, das Geschäft nach Plagwitz zu verlegen. Zur damaligen Zeit hatte Bibdrich mit einer seiner Binderinnen sich verlobt und ihr gegenüber sich als vermögenden Mann hingestellt. Um dies glaubhaft zu machen, hatte er im Juli 1896 nach einer ihm auf Grund des preußischen Grundrechtes zugeschickten Ausfertigung über den Eintrag einer Hypothek auf das Grundstück seiner Frau einen „Hypothekenbrief“ über 16 000 ℳ angefertigt, mit Burg auf Fehmarn 12. October 1895 unterzeichnet und mit dem Stempel des Amtsgerichts Burg auf Fehmarn, den er aus dem echten Schriftstück herausgeschnitten und aufgeklebt hatte, versehen. Dann hatte er die gefälschte Urkunde unter seine Papiere gelegt, damit seine Braut sie gelegentlich finde und lese. Am 23. September miethete Bibdrich, der sich inzwischen verheirathet hatte, von Herrn Privatmann H. in dessen Hausgrundstück in der Carl-Heinestraße in Plagwitz vom 1. October 1896 ab einen Laden für jährlich 300 ℳ. Er machte dabei aus, daß der vierteljährlich pränumerando zu zahlende Miethzins für das erste Vierteljahr erst am 31. December gezahlt werden sollte. H. hatte dies zugestanden, weil ihm versichert worden war, daß Bibdrich eine Hypothekenforderung von 16 000 ℳ habe, die am 10. December sammt 4 Proc. Zinsen ausgezahlt würde.

Aber auch das Geschäft in Plagwitz ging nicht sonderlich und Ende December stand dem Bibdrich eine Auspfändung aus einer Wechselklage bevor. Er wendete sich nun an H. mit der Bitte, ihm bei der Credit- und Sparbank für ein Darlehn von 400 ℳ Bürgschaft zu leisten. H. verlangte Sicherheit, und nun übergab ihm Bibdrich den gefälschten Hypothekenbrief, sowie einen mit H. Haltermann unterschriebenen Brief aus Petersdorf, in welchem um Gestundung der Hypothekenforderung auf höchstens einen Monat gebeten wird. Die Fälschung des Hypothekenbriefs war jedoch so plump, daß H. Verdacht schöpfte und in Burg anfragte. Als ihm die Antwort wurde, daß die Hypothek gefälscht sei, verweigerte er natürlich die Bürgschaft. H. mußte Bibdrich schließlich wegen des Miethzinses verklagen, ist aber nachträglich völlig gedeckt worden. Herr Staatsanwalt Dr. Lange beantragte die Bejahung der Schuldfragen, trat aber der Zubilligung mildernder Umstände nicht entgegen. Für die Letzteren verwendete sich in eindringlicher Weise Herr Rechtsanwalt Dr. Leo. Die Geschworenen (Obmann Herr Prof. Dr. Steffen-Leipzig) billigten dann diese Rechtswohlthat dem Angeklagten auch zu und der Gerichtshof erkannte auf eine Gesammtstrafe von vier Monaten drei Tagen Gefängniß.

V. Sitzung.

G. **Leipzig,** 18. Mai. Am Weihnachtsheiligabend wurde die in Lindenau wohnhafte 28 Jahre alte Handarbeitersehefrau Pauline Emilie Thäle geborene Paul aus Schölen auf dem Augustusplatze bei der Verausgabung von gefälschten Einthalerstücken angehalten und festgenommen. Sie trug noch mehrere Falsificate bei sich und bei der Durchsuchung ihrer Wohnung wurden nicht nur das Material, sondern auch die Formen vorgefunden. Es wurde daher der Ehemann der Thäle, der 34 Jahre alte Handarbeiter Karl August Thäle aus Taucha, ebenfalls in Haft genommen. Heute hatten sich beide Eheleute wegen Münzverbrechens zu verantworten. Der Gerichtshof und die Geschworenenbank hatten die in der vorigen Sitzung mitgetheilte Zusammensetzung. Die Anklage führte Herr Staatsanwalt Justizrath Meißner, die Vertheidigung hatten die Herren Rechtsanwälte Zieger (für August Thäle) und Dr. Anschütz (für Emilie Thäle) übernommen. Wegen Gefährdung der Staatssicherheit wurde die Verhandlung, zu welcher eine Zeugin geladen war, unter Ausschluß der Oeffentlichkeit geführt. Dem Wahrspruch der Geschworenen (Obmann Herr Professor Dr. Steffen-Leipzig) gemäß wurde August Thäle wegen Münzverbrechens unter Zubilligung mildernder Umstände und unter Anrechnung von zwei Monaten der erlittenen Untersuchungshaft zu einem Jahr sechs Monaten Gefängniß und fünf Jahren Ehrverlust, die Ehefrau Thäle wegen Beihilfe zum Münzverbrechen unter Zubilligung mildernder Umstände und unter Anrechnung von drei Monaten erlittener Untersuchungshaft zu sechs Monaten Gefängniß verurtheilt. Die beschlagnahmten Falsificate wie die zu deren Herstellung gebrauchten Formen und Werkzeuge sind einzuziehen. Strafsteigernd wurde bei Thäle berücksichtigt, daß er in nicht unerheblichem Maße und mit großer Beharrlichkeit verbrecherisch thätig gewesen ist, dagegen zu Gunsten der Thäle erwogen, daß die Vortheile ihres Verbrechens dem Ehemann zu Gute kamen und sie unter dessen Einfluß gestanden hat.

Unterrichtswesen.

* **Leipzig,** 18. Mai. Viele Eltern besseren Standes, Vormünder ꝛc. stehen mit begreiflicher Sorge vor der Frage: „Was sollen unsere Töchter, Mündel erlernen, um eine wirkliche Existenz zu haben?“ Für Eltern ist bei Lösung derartiger wichtiger Zukunftsfragen am schwierigsten, das Geeignetste unter dem Vielen zu wählen, die Tochter auch etwas erlernen zu lassen, wodurch ihr thatsächlich eine Existenz gesichert ist! Hiermit nun soll wiederholt auf gute Stellen für bessere Töchter auf einem aussichtsreichen, großen Felde der Thätigkeit besonders aufmerksam gemacht werden: dies ist auf dem Gebiete der modernen Photographie. Solche für Damen so sehr geeignete, leichte, wirklich gut honorirte Berufs-Thätigkeiten sind: die Negativ-Retouche, das Copiren, die Positiv-Retouche, das Coloriren oder Uebermalen der Photographien, der Empfang des Publicums im photographischen Geschäft u. s. w. Für eine jede dieser Thätigkeiten oder specielle Fächer giebt es auch besonders gute Stellen für Damen und zwar als Retoucheuse, Copistin, Empfangsdame (allerfeinste Stellen). Für diese Stellen nun werden besseren Töchtern, welche sich eines der Fächer (oder mehrere) selbst wählen können, im untengenannten Lehr-Institut durch fachmännisch geleitete, practische Unterrichts-Curse, welche jederzeit beginnen, vorgebildet und nach beendeter gründlicher Ausbildung auch jede der jungen Damen durch das Unterrichts-Institut sofort überallhin placirt! Viele in letzter Zeit an dasselbe gelangten Nachfragen nach ausgebildeten jungen Damen konnten nicht berücksichtigt werden, da nicht genug ausgebildete Schülerinnen vorhanden waren, gewiß ein gutes Zeichen für die großen Chancen auf diesem Gebiet. Es wird deshalb allen Eltern besseren Standes, denen an gründlicher Ausbildung und sicherer Placirung und Existenz ihrer Töchter ernstlich gelegen ist, das Photographische Unterrichts-Institut Leipzig, Alexanderstraße 31, I. wiederholt wärmstens empfohlen. Daselbst wird weitere Auskunft ertheilt und werden Anmeldungen täglich entgegengenommen. Schülerinnen von auswärts können auch gleichzeitig Pension im Institut haben.

Sport.

* **Leipzig,** 18. Mai. Für unser Leipziger Meeting, welches, wie schon mitgetheilt, auch in diesem Frühjahre drei Tage, 27., 29., 30. Mai, umfaßt, giebt sich in allen Kreisen unserer Stadt schon jetzt ein ganz ungewöhnliches Interesse kund. Wir sind überzeugt, daß, wenn der Wettergott uns hold, gute Einnahmen zu verzeichnen sind, was im Interesse des Leipziger Clubs, welcher so rührig ist, zu wünschen wäre. Die Rennbahn, auf welcher wiederum praktische Neuerungen und Verbesserungen vorgenommen sind, prangt in vollem Frühlingsschmuck. Die Bahn selbst ist in trefflichem Zustande, und augenblicklich sind viele fleißige Hände thätig, Alles zum Empfang der Sportsfreunde herzurichten.

* **Dresden,** 18. Mai. Für die in der Dresdner Sportfestwoche stattfindenden Rennen am nächsten Sonntag und Himmelfahrtstag sind bereits zahlreiche Vollblüter auf der Rennbahn in Seidnitz eingetroffen, so daß jetzt schon vorauszusehen ist, daß sich dem Starter in fast allen Rennen starke Felder stellen werden. Es ist auch nicht zu verwundern, daß diese beiden Renntage auf die Rennstallbesitzer Deutschlands eine große Anziehungskraft ausüben, da ca. 65 000 ℳ an Preisen für dieselben ausgesetzt sind. — Der Dresdner Blumencorso soll, wie man uns mittheilt, den gleichen Veranstaltungen, wie Berlin, Baden-Baden und Nizza sie bieten, unbestreitbar als ebenbürtig zur Seite gestellt werden können.

* **Aus der „Sport-Welt“:** Circa 45 000 Mark betrug der Umsatz am Totalisator am Sonntag in Bremen. — Verlegung der Düsseldorfer Rennbahn. Die Düsseldorfer Rennbahn, die heute auf den Hammer Wiesen an der rechten Seite des Rheines sich befindet, soll in einigen Jahren auf das linke Ufer des Stromes verlegt werden. Nach Fertigstellung der neuen eisernen Rheinbrücke werden nämlich ungefähr 200 m Breite am linken Ufer gewonnen werden, so daß auch Platz für eine neue und modernen Ansprüchen angepaßte Rennbahn zu haben ist. Der Verein hat bereits über 70 000 ℳ angesammelt, um die nothwendigen Bauten ausführen zu können. — Nordkirchen, das westfälische Gestüt des verstorbenen Grafen N. Esterhazy, ist nach einem vier Wochen vor dem Tode des unvergeßlichen Sportsman gemachten Testament an den Grafen Moritz Esterhazy gefallen, welcher den gesammten Allodialbesitz des Verstorbenen geerbt hat. Die Majorate der Familie fallen an den Grafen Franz Esterhazy. — Saphir's Theilnahme am österreichischen Derby hat nunmehr nach dem spielenden Siege des Chamant-Sohnes gestern, falls der Hengst gesund bleibt, als ganz feststehend zu gelten. Der Hengst wird in dem Rennen selbstverständlich von dem Jockey des Oppenheim'schen Stalles, Chaloner, geritten werden.

w **Radfahrsport.** Rennen in Mülhausen i. Els. am 16. Mai. Internationales Hauptfahren: 1. Bourillon, 2. Reboul, 3. Champion, 4. Lewis. 2. Internationales Fahren: 1. Lewis, 2. Dernaucourt, 3. A. Verheyen. Tandemfahren: Todtes Rennen zwischen A. Verheyen-Dernaucourt und Champion-Lewis. Bourillon-Reboul gaben wegen Reifendefects auf. — Siebzehntausend Räder sind während des Jahres 1896 in den Vereinigten Staaten gestohlen worden. — Das officielle Verzeichniß der auf der letzten New Yorker Fahrrad-Ausstellung zur Schau gestandenen Maschinen ergiebt folgende interessante Zahlen: Es waren ausgestellt 1148 einzelne Maschinen, 138 Zweisitzer, 10 Dreisitzer, 5 Viersitzer, 2 Sechssitzer und 1 Siebensitzer; ferner 12 kettenlose Maschinen, 1 Dreirad-Zweisitzer, 1 Duplexdreirad, 2 Companion-Zweiräder und ein Wasserfahrrad.

* Ein Proceß, der bereits seit längerer Zeit die Pariser Gerichte beschäftigt und demnächst von Neuem zur Verhandlung kommen wird, dürfte für deutsche Leser schon deshalb nicht ohne Interesse sein, weil der Hauptbetheiligte kein Geringerer als Willy Arend ist, der mit Herrn Desgranges, dem Leiter des Winter-Velodroms, im Streite liegt. Es handelt sich um folgenden Thatbestand: Am 23. November v. J. gewann Arend einen ersten Preis von 400 Francs gegen Boulay, Fiette, Nieuport und andere Bewerber. Herr Desgranges weigerte sich aber nachträglich, das Geld zu zahlen, weil Arend am folgenden Sonntag nicht startete, was dieser bedingungsweise zugesagt hatte, ohne sich indeß bindend zu verpflichten. In der That war er in Folge einer Verletzung außer Stande, zu starten, was er durch Atteste von zwei Aerzten rechtsgiltig nachwies. Nichtsdestoweniger ließ Herr D. es auf eine Klage ankommen, die seine Verurtheilung in erster Instanz zur Folge hatte. In der Berufung erhob D. den Einwand, daß Arend noch nicht majorenn und in Folge dessen zu der Klage überhaupt nicht berechtigt sei. Diese ziemlich klägliche Ausrede hatte die Folge, daß Arend aus formellen Gründen thatsächlich mit seiner Klage abgewiesen werden mußte. Nunmehr hat dieser aber die Vollmacht seines Vaters beigebracht, und so wird der Proceß nächstens zum dritten Male zur Verhandlung kommen.

L **Dessau,** 17. Mai. Zur Vermeidung von Verwechselungen ist darauf hinzuweisen, daß der Sächsisch-Anhaltische Regattaverein seine Regatta (Prinz Aribert-Regatta) auch in diesem Jahre und wiederum auf der Elbe bei Roßlau, und zwar am 4. Juli abhält, während der Anhaltisch-Sächsische Ruderverein seine Verbandsregatta auf der Saale bei Halle am 1. August d. J. abhalten wird. Bei beiden Veranstaltungen werden sich voraussichtlich Leipziger Vereine, insbesondere die Ruderclubs Sturmvogel und Neptun betheiligen.

Literatur.

Universitas Litterarum. Ein Festspiel von F. E. Köhler-Haußen. Verlag von Walter Fiedler in Leipzig. 1897. Preis broschirt eine Mark. Titelblatt gez. von O. Weiße. „Der Universität Leipzig zur Einweihung des neuen Hauses gewidmet“, so sagt die Widmung dieses vornehm ausgestatteten sechs Bogen starken Werkes. Zuerst, als ich das Büchlein in die Hand nahm und das Personalverzeichniß überblickte, dachte ich, es sei ein Festspiel, wie alle andern gewöhnlich auch sind, mit Bürgermeister, Rathsherrn und päpstlichem Legaten, mit Syndicus und Volk, vielem Volk, das zur rechten oder unrechten Zeit schreit, recht viel und laut schreit, und in der That, der erste und der Schlußact, die Gründung der Universität Leipzig und die Huldigung, gehören auch zu derjenigen Kategorie von Acten, die im Stile des Festspiels dahinrauschen, starke Farben auftragen und mit elektrischem Licht, Treppen und Nebelschleiern arbeiten. Aber das ist nur die Schale. Was dem Festspiel Köhler-Haußen's seinen literarischen Werth verleiht, und den hat es entschieden, das ist der Kern, den man unbedenklich als einen glänzenden bezeichnen kann. Köhler-Haußen ist uns als Lyriker mehrfach bekannt geworden, einmal als Herausgeber seiner Anthologie „Moderne Dichtung“ und andererseits als Verfasser einer kleinen Gedichtsammlung „Empor!“ die beide von seiner unzweifelhaften lyrischen Begabung Zeugniß ablegen. Hier tritt er uns zum ersten Male als Dramatiker entgegen, und da kommt es bisweilen vor, daß der Lyriker dem Dramatiker aus der Tasche schaut. Aber gerade das scheint mir eine besondere Vorzug der dramatischen Muse unseres jungen heimischen Dichters zu sein. Dieser Vorzug äußert sich sowohl in dem dramatischen Prolog, der die Verbindung herstellt zwischen den drei sogenannten Zwischenspielen, und der von seinen drei Figuren Student, Rector und Pedell in glatt dahinfließenden Formen Gedanken vortragen läßt, die einen Vergleich mit dem Vorspiel zum Faust geradezu herausfordern. Die drei Zwischenspiele selbst sind entzückende und intime Gemälde, die, jedes für sich als Einacter betrachtet, sehr wohl den Weg über die deutschen Bühnen wagen dürfen. Man erwarte nicht, schwere tragische Conflicte darin entwickelt zu sehen, es sind mehr feinsinnige literarisch-dramatische Essays, die uns hier geboten werden. Das erste Zwischenspiel hat den jungen Lessing zur Hauptperson, sein Umsatteln von der Theologie zur Medicin zum Gegenstande, das zweite Zwischenspiel ist ein reizendes Liebesspiel zwischen dem jungen Goethe und Käthchen Schönkopf, das dritte behandelt die Verwundung Körner's und seinen Aufenthalt bei Frau Häuser in Großzschocher, sowie seinen Einfluß auf Deutschlands, speciell Leipzigs Studenten. Diese drei kleinen Scenen sind, namentlich die beiden ersten, mit solcher Liebe gezeichnet und die Hauptfiguren so historisch treu und lebenswarm hingestellt, daß diese Feinarbeit allein schon eine Lecture des Werkchens lohnt. Man wird gerade hier in Leipzig manche schöne Probe localer Poesie darin finden. Wie uns mitgetheilt wurde, soll das Festspiel den 16. Juni dieses Jahres im Neuen Theater unter der Regie des Verfassers als officielle Programmnummer der in Aussicht stehenden Universitätsfestlichkeiten über die Bühne gehen, ein Vorhaben, das wohl einige Streichungen namentlich im letzten Act, der Huldigung, nothwendig machen wird. Jedenfalls werden wir aber dann das Vergnügen haben, einmal ein Festspiel zu sehen, das wirklichen literarischen Werth hat, den man noch mehr schätzen lernen wird, wenn man das Büchlein selbst, das übrigens mit einem geschmackvollen Titelblatt unseres ebenfalls heimischen Malers Oskar Weiße geziert ist, vorher einmal gründlich gelesen haben wird. R. Z.

* * *

Eingegangen von Karl W. Hiersemann, Buchhändler und Antiquar, Leipzig, Königstraße 3, Katalog 186. Neueste Erwerbungen aus verschiedenen Wissenschaften. **Werthvolle Manuscripte** mit Miniaturen aus dem 14. und 15. Jahrhundert. Seltene Drucke und Incunabeln. Bibliographie und Buchausstattung. Europäische und orientalische Geschichte und Linguistik.

Meteorologische Beobachtungen
auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe 119 Meter über dem Meere.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer. Cels.-Gr.	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke.	Himmels-Ansicht.
17. Mai Ab. 8 U.	749,5	+ 16,6	87	NNO 2	trübe
18. - Mg. 8 -	750,3	+ 14,7	94	NO 3	trübe
- Nm. 2 -	751,1	+ 19,7	82	N 3	wolkig

Maximum der Temperatur = + 24°,1. Minimum = + 13°,0.
Höhe der Niederschläge = 2,4 mm.

Wetterbericht
des K. S. Meteorologischen Institutes in Chemnitz vom 18. Mai 8 Uhr Morgens.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Bodö	771	WSW leicht	bedeckt	+ 6
Haparanda	765	N mässig	heiter	+ 14
Skudesnäs	769	NNW mässig	Nebel	+ 7
Stockholm	767	ONO leicht	bedeckt	+ 10
Kopenhagen	766	NNO schwach	heiter	+ 13
Memel	762	O leicht	heiter	+ 22
Swinemünde	763	NNO mässig	wolkig	+ 9
Skagen	767	NO leicht	wolkenlos	+ 18
Sylt	766	NO leicht	heiter	+ 16
Hamburg	764	NNO schwach	heiter	+ 15
Helder	765	N mässig	wolkenlos	+ 14
Cherbourg	763	ONO leicht	bedeckt	+ 13
Münster	761	still	halb bedeckt	+ 14
Berlin	761	NNO leicht	wolkig	+ 15
Kaiserslautern	759	SO leicht	wolkig	+ 16
Bamberg	761	O leicht	halb bedeckt	+ 17
Mülhausen i. E.	758	NO schwach	bedeckt	+ 15
München	760	still	Nebel	+ 10
Chemnitz	761	still	Nebel	+ 13
Wien	759	still	halb bedeckt	+ 11
Prag	760	NO leicht	Nebel	+ 13
Krakau	758	SW leicht	Nebel	+ 14
Lemberg	757	N leicht	wolkig	+ 16
Petersburg	—	—	—	—
Hermannstadt	755	SSW leicht	bedeckt	+ 12
Triest	—	—	—	—
Clermont	—	—	—	—
Paris	760	N leicht	Dunst	+ 17
Cork	—	—	—	—
Aberdeen	775	NNO schwach	halb bedeckt	+ 9

Witterungsverlauf in Sachsen am 17. Mai 1897:

Station	Seeh. m	Temperatur Mittel	Temperatur Minim.	Wind		Niederschlag
Dresden	115	+16,0	+ 11,2	SO	1	0,2
Leipzig	117	+16,8	+ 13,0	NO	2	0,1
Colditz	175	+15,5	+ 11,7	still		2,4
Bautzen	211	+15,4	+ 10,6	NO	1	0,4
Zittau	256	+14,0	+ 11,5	N	2	4,2
Chemnitz	310	+14,5	+ 9,9	NNW	1	0,5
Freiberg	398	+13,4	+ 10,6	ONO	3	0,5
Schneeberg	435	+14,9	+ 10,4	OSO	3	3,3
Altenberg	751	+13,2	+ 9,3	ONO	2	5,2
Reitzenhain	772	+12,6	+ 7,2	NO	2	1,3
Fichtelberg	1213	+10,0	+ 5,5	OSO	4	—

(Minimum und Niederschlag werden am Mittag abgelesen.)

Am Vormittag des 17. Mai trat unter vielfach heiterem Wetter eine starke Wärmezunahme ein, der jedoch am Nachmittag unter Gewittererscheinungen mit Regen- und Schlossenfall eine erneute Abkühlung folgte. Die Minima der Temperatur lagen zwischen 5½° (Fichtelberg) und 13° (Leipzig), die Mittelwerthe betrugen 10° bis 17° an denselben Stationen und im Maximum wurden in den tieferen und mittleren Höhenlagen 20° überschritten (Leipzig 24.1°).

Uebersicht der Wetterlage in Europa heute früh:

In der Luftdruckvertheilung hat sich seit dem Vortag wenig geändert. Der hohe Druck, dessen Maximum über dem nördlichen Schottland liegt, breitet sich noch immer über die N-See und die scandinavische Halbinsel aus, während im SO und SW tiefer Druck fortbesteht. Durch die Ablenkung nach dem letzteren Minimum ist die Windrichtung eine vorwiegend nordöstliche, welche am Morgen heiteres bis nebliges Wetter bei anhaltend hohen Temperaturen bringt. So lange der tiefe Druck im S anhält, ist diese Wetterlage ziemlich gesichert; mit seiner Annäherung wird die Fortdauer derselben wieder fraglich.

Aus dem Witterungsberichte von der Seewarte zu Hamburg.
Vom 17. Mai 1897, Morgens 8 Uhr.

Stations-Name	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Belmullet	774	NNO schwach	wolkenlos	+ 13
Christiansund	773	SSO leiser Zug	wolkenlos	+ 10
Moskau	—	—	—	—
Neufahrwasser	765	N schwach	wolkenlos	+ 12
Karlsruhe	766	NO mässig	bedeckt	+ 13
Wiesbaden	760	NO mässig	halb bedeckt	+ 18
Breslau	761	N leicht	bedeckt	+ 15
Nizza	757	still	heiter	+ 15

Verantwortlicher Redacteur Dr. Herm. Kühling in Leipzig.
Für den musikalischen Theil Professor Dr. Oscar Paul in Leipzig.

SLUB
Wir führen Wissen.

Nr. 252. (Morgen-Ausgabe.)

Volkswirthschaftlicher Theil des Leipziger Tageblattes.

Mittwoch, 19. Mai 1897.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Laue in Leipzig. — Sprechzeit: nur von 10—11 Uhr Vorm. und von 4—5 Uhr Nachm.

Telegramme.

* **Köln**, 18. Mai. Laut „Volksztg." traten „E. Böcking & Co." in Mülheim und die „Westfälische Drahtindustrie in Hamm" ebenfalls dem Knüppeleinkaufsverbande der Drahtwalzwerke bei. Die westfälischen Drahtwerke in Langendreer knüpfen ihren Anschluß an Bedingungen, worüber in der morgen in Düsseldorf stattfindenden Sitzung des Verbandes berathen wird. Hieran reiht sich eine gemeinsame Sitzung des Verbandes mit Vertretern des Halbzeugverbandes, der Roheisenverbände und des Kohlen-Coakssyndicats, in welcher über Vergünstigungen berathen wird, die den Drahtwalzwerken zu gewähren sind, um letztere ausfuhrfähig zu erhalten. (Voss. Ztg.)

* **Hamburg**, 18. Mai. Die „H. B.-H." meldet: Die Regierung von Venezuela hat mit der Bank von Venezuela einen neuen Vertrag abgeschlossen und einen anderen mit einem holländischen Syndicate, betreffend die Errichtung einer neuen Bank. Nach dem revidirten Vertrage der Venezuela-Bank erhöht diese ihr Capital auf 15 Millionen Bolivares. Sämmtliche Staatseinnahmen werden an die Bank abgeführt, die dagegen der Regierung einen laufenden Credit von 6 Millionen Bolivares einräumt gegen 8 Proc. Zinsen, welche herabgesetzt werden, wenn am Markte in Caracas der Zinsfuß niedriger sein wird. Die Bank bezahlt alle ordentlichen und alle außerordentlichen Ausgaben der Regierung. Wird der Vertrag nicht erneuert, so muß die Regierung einen etwaigen Saldo in Gold auszahlen. Geschieht dies nicht, so gilt der Vertrag als verlängert, und die Bank hat das Recht, bis auf 10 Procent der Staatseinnahmen sich bezahlt zu machen. — Der Bank steht auch das Recht der Notenausgabe zu. Der mit dem holländischen Syndicate auf 20 Jahre abgeschlossene Vertrag, betreffs der Errichtung des Banco Bolivar, beziffert deren Capital auf 20 Millionen Bolivares, welches gegebenen Falls erhöht werden kann. 10 Millionen Bolivares sollen als Darlehen an Landleute und Viehzüchter gegeben werden. Dafür soll die Bank die Verwaltung aller Salzbergwerke erhalten. Auch diese Bank eröffnet der Regierung einen Credit von 6 Millionen Bolivares zu 8 Proc. Von diesen kann letztere die Hälfte 60 Tage nach Zeichnung des Betrages erheben und je 1 Million je 3 Monate später. Dagegen übernimmt die Bank die Salzeinkünfte, wovon nach Abzug der Unkosten, 10 Proc. Provision und Zinsen, als ewiges Darlehen und vierteljährliche Amortisation von 75 Bolivares der Rest der Regierung zur Verfügung gestellt werden. Fremdes Salz darf nicht eingeführt werden.

* **Kattowitz**, 18. Mai. In einer heute hier abgehaltenen General-Versammlung der Vereinigten Oberschlesischen Walzwerke erfolgte auf einstimmigen Beschluß die Verlängerung des bestehenden Verbandsvertrags, der mit Ende dieses Jahres abläuft, auf die Dauer von weiteren 2 Jahren. Hinsichtlich der Beschäftigung wurde ein verstärkter Zufluß sofort ausführbarer Bestellungen festgestellt. Die Preisstellung erfuhr keinerlei Abänderungen.

W-n. **Aussig**, 18. Mai. (Privat-Telegramm.) Wegen Hochwassers mußte der gesammte Elbeumschlag auf unbestimmte Dauer eingestellt werden.

W. **Petersburg**, 18. Mai. (Privat-Telegramm.) Die Naphtha-Industrie-Gesellschaft der Gebrüder Nobel beschloß, neue Obligationen auf den Gesammtbetrag von 21 600 000 ℳ und zwar im Auslande, namentlich Deutschland, zu emittiren. — Die General-Versammlung der Actionaire der Baumwollen-Manufactur M. A. Popow & Co. in Moskau beschloß, pro 1896 eine Dividende von 15 Proc. zu vertheilen.

* **Belgrad**, 18. Mai. Ausweis der Autonomen serbischen Monopolverwaltung für den Monat April 1897: Bruttoeinnahmen der Monopole auf Tabak, Salz und Petroleum und Netto-Ergebnisse der Zölle, Obrtsteuer, Stempelmarken und Eisenbahnen 2 421 926,55 Frcs. (1896 1 719 087,61 Frcs.), desgleichen Januar bis März 5 225 372,78 Frcs. (4 818 510,96), zusammen 7 647 299,33 Frcs. (6 537 548,57). Verwendung der Einnahmen: Für den Dienst der Staatsschuld 5 137 394,86 Frcs. (4 195 562,77), (davon den Banken a conto des Juli-Verfalls überwiesen: 4 237 984,36 Francs in 1897 gegen 3 426 230,31 Frcs. in 1896), Materialankäufe, Betriebsspesen ꝛc. 2 120 999,80 Frcs. (2 031 894,56), Cassenbestand 388 905,17 Frcs. (310 091,24), zusammen 7 647 299,33 Frcs. (6 537 548,57).

Die Leipziger Rauchwaaren-Ostermesse.

W. Die diesjährige Ostermesse dürfte im Allgemeinen nicht ganz befriedigend gewesen sein. Der Meßbesuch war etwas schwach, speciell fehlten viele englische, österreichische und italienische Käufer, auch wurden manche deutsche Kürschner vermißt. Dieses Jahr hatte sich zwar eine größere Anzahl amerikanischer Einkäufer als zur vorjährigen Messe eingefunden, doch waren deren Einkäufe noch immer sehr beschränkt. Das Geschäft mit Amerika hätte sich vielleicht bedeutend besser gestalten können, wenn man diesem Lande größeren Credit wieder eröffnet hätte. Wenn auch die heutige Messe keine so große Bedeutung mehr wie früher hat (man beschränkt sich mit den Einkäufen nicht mehr auf die Messe wie ehemals), so ist der Umsatz während der Ostermesse doch noch ein sehr maßgebender, speciell für die Rauchwaarenbranche.

Durchschnittlich erfreuten sich amerikanische Artikel größerer Nachfrage als russische mit Ausnahme von Astrachan und Persianern.

Die erschienenen Franzosen zeigten sich als gute Käufer und auch die Russen trugen viel zur Belebung der Messe bei. Als ganz besonders starke Käufer traten Dänen und Schweden auf.

Von Belgien, Holland und auch der Schweiz waren nur ganz wenig Käufer erschienen, welche sich bei ihren Einkäufen große Reserve auferlegten.

Auch von deutschen Händlern und Kürschnern vermißte man manche ständige Meßbesucher; die zur Messe anwesenden Interessenten kauften jedoch nicht unbedeutend ein.

Von Rumänien waren nur einige Händler erschienen, die nur sehr mäßig kauften.

Einige Türken waren den Griechen auf ihrer „Ausreiße" sogar auf die Leipziger Messe gefolgt. Die Einkäufe dieser beiden Interessenten sind schon seit Jahren nur unbedeutende. Ihr „sogenannter" Krieg scheint sie wenig zu stören, denn sie machten bis jetzt ihre gewohnten Abschlüsse.

Ganz besonders stark wurden Persianer verkauft, leider stand der Nutzen von diesem Artikel in gar keinem Verhältnisse zum Umsatz. Astrachaner mußten ebenfalls mit geringem Nutzen abgegeben werden. Frankreich interessirte sich lebhaft für rauche Waare, kaufte jedoch nur die besten Köpfe, auch Amerika zeigte sich als flotter Käufer hierfür; mit billigen Sorten engagirten sich sehr stark die Italiener.

Für gute flache moirée Waare war von England, sowie von verschiedenen anderen Seiten Nachfrage und konnten hierfür sehr gute Preise erzielt werden.

Der Verkauf in russischen Zobeln war nicht bedeutend, nur Amerika zeigte größeres Interesse für diesen Artikel.

In Bisam wurden sehr bedeutende Umsätze gemacht. Sealbisam, französische sowie englische Farbe, verkauften sich sehr flott; auch in naturellen sowie naturellen schwarzen Bisam als auch naturellen Rückenfutter war sehr starke Nachfrage vorhanden. Schweden und Dänemark und auch Frankreich und insbesondere Rußland für rohe Felle waren große Abnehmer in Bisam.

Nerze verkauften sich sehr gut und flott nach Deutschland, Rußland und Frankreich.

Nach Skunks war rege Nachfrage in den besten Sorten, welche auch gute Preise erzielen konnten, ebenso fanden sich leicht Käufer für geringe Qualitäten. Die mittleren Preislagen blieben vernachlässigt.

Schuppen verkauften sich in billigen Qualitäten ausgezeichnet, insbesondere Rußland und Deutschland waren Hauptkäufer. In Primawaare war der Verkauf schleppend.

Von Bibern, welche zu sehr niedrigen Preisen angeboten wurden, fanden die großen und kleinen Sorten guten Absatz.

Der Verkauf in Nutria war sehr schleppend; die Preise für diesen Artikel sind zu hoch und bescheidet sich Jeder mit Deckung des nothwendigsten Bedarfs.

Von Thybet konnte man gute Qualität überhaupt nicht am Platze finden, in Folge dessen warteten viele Interessenten mit ihren Einkäufen noch. In geringeren und kleineren Sorten, die sehr billig angeboten wurden, fanden größere Abschlüsse statt.

Amerikanische Zobel wurden von Franzosen, Italienern und Deutschen zu etwas billigeren Preisen aus dem Markte genommen.

Rothfüchse verkauften sich ausgezeichnet, in der Hauptsache nach Rußland, theilweise aber auch nach der Türkei.

Grauwerk verkauften sich ziemlich flott, wie gewöhnlich meist nach Rußland.

Silberfüchse wurden nur wenig umgesetzt und Blaufüchse waren sehr vernachlässigt.

Australische Opossum, wovon die vorhandenen Vorräthe nur sehr klein waren, befanden sich in sehr guter Nachfrage und erzielte man sehr hohe Preise. Vor Allem traten Rußland und Deutschland als Hauptkäufer auf.

Bären waren trotz der billigen Preise schwer verkäuflich, nur Italien kaufte etwas in schwarzen, und auch Deutschland zeigte etwas Interesse hierfür. Eisbären fanden mehr Beachtung, doch war ein besonders großer Umsatz auch hierin nicht zu bemerken.

In echten, sowie Bastard-Chinchilla fand nicht der gehoffte Umsatz statt. Diese Artikel sind entschieden zu hoch im Preise. Für Bastard-Chinchilla zeigten fast alle Länder mehr oder weniger Nachfrage. Der hohe Preis bestimmte viele Interessenten, vorerst mit ihren Einkäufen noch zu warten.

In Fehfuttern fanden sehr bedeutende Abschlüsse statt, speciell verkauften sich Rücken-Futter sehr gut. Große Nachfrage zeigte Frankreich für gute Saccamina-Futter.

Der Verkauf von Sealskin war trotz der so niedrigen Preise ein nicht besonders günstiger.

Auch Hermelin (dieser Artikel steht jetzt außerordentlich hoch im Preise) verkauft sich sehr schleppend.

Virginische Iltis wurden zu sehr hohen Preisen leicht an die Russen veräußert.

Virginische Ottern wurden zu niedrigen Preisen angeboten und fanden sich hierfür schnell Käufer.

Der Umsatz in Luchsen war trotz der so billigen Preise nicht nennenswerth.

Ebenso waren Wölfe vollständig vernachlässigt.

In Murmel fanden besonders große Umsätze nicht statt; die gesuchte rauche Waare war noch nicht fertig und für die angebotene flache war wenig Nachfrage vorhanden.

Das Geschäft in Schafwaaren ließ viel zu wünschen übrig. Die Preise für schwarze Waaren waren sehr gedrückt, da nur beschränkter Bedarf vorhanden war. Weiße Schmaschen sind in Folge der chinesischen Concurrenz jetzt fast unverkäuflich geworden.

Das Wildwaaren-Geschäft war sehr wechselvoll. Vor der Messe schienen Füchse und Ottern vernachlässigt zu sein, während man für Iltis und Marder Interesse zeigte. Mit Anfang der Messe trat Rußland als guter Käufer für Füchse auf und auch für Ottern zeigte sich Nachfrage. Amerika sicherte sich in der ersten Meßwoche mehrere Partien Steinmarder, was eine Preisaufbesserung zur Folge hatte. Dieses Land hörte jedoch wider Erwarten sehr schnell mit seinen Einkäufen auf und in Folge dessen wurde es mit diesem Artikel wieder flauer. Iltis ist sehr begehrt und werden sich ohne Zweifel die jetzigen Preise für diesen Artikel halten. Füchse und Ottern erfreuen sich guter Nachfrage, so daß ihre Preise heute fest sind.

Für Marder dürfte vielleicht im Juni eventuell eine Preisaufbesserung zu erhoffen sein.

Dachse konnten nur zu niedrigen Preisen an den Mann gebracht werden.

Rohe Katzen waren vernachlässigt und mußten die Eigner sich entschließen, ihre Sammlungen zu billigen Preisen abzugeben.

Griechische Finanzpolitik.

Kein Zweifel besteht darüber, daß Griechenland sich mit dem jüngsten Streich auf die niedrigste Stufe unter allen bankerotten Staaten gebracht hat; während ein bankerotter Culturstaat sonst durch Anspannung aller wirthschaftlichen Kräfte sich wieder emporzuarbeiten sucht, um den Staatsgläubigern gegenüber als ehrlicher Creditnehmer zu erscheinen, stürzt sich das Volk in einen folgenschweren Krieg, ohne daß dazu ein anerkannter Anlaß vorgelegen hätte. Damit hat es den Staatsbankerott in Permanenz erklärt oder — was dasselbe bedeutet — seine Gläubiger jeglicher Hoffnung auf Wiedererlangung ihrer Capitalien beraubt.

Schon in den dreißiger Jahren dieses Jahrhunderts befand sich das Land, trotzdem es bereits wiederholt den Credit Rußlands, Englands und Frankreichs in Anspruch genommen hatte, in finanziellen Schwierigkeiten, so daß 1837 die Auszahlung der dritten Serie einer großen Anleihe von den genannten Schutzmächten verweigert wurde; zehn Jahre später sollte durch eine Reform der Steuern, welche darin gipfelte, das veraltete, verwerfliche Verpachtungssystem der Steuern aufzuheben und dafür der Staatscasse direct die Einnahmen aus der Grundsteuer und dem Zehnten zuzuführen, die Ordnung im Finanzwesen wieder hergestellt werden, statt dessen erfolgten Kammerauflösung, Streitigkeiten mit England und der Pforte; die völlige Zerrüttung der Finanzen veranlaßte die Schutzmächte 1859, eine Commission einzusetzen, um die Finanzlage des Reiches zu prüfen; als Ergebniß der Verhandlungen wurde festgestellt, daß Griechenland von der 60-Millionen-Anleihe jährlich 900 000 Drachmen tilgen solle; diese Verpflichtung übernahm die Regierung, erfüllt wurde sie nur einmal, 1861; bis 1865 war die Schuld in Folge fortgesetzter Unruhen im Lande, welche mit der Absetzung des Königs Otto endeten, auf 202 Millionen Drachmen angewachsen, Handel und Industrie lagen gänzlich darnieder, die Finanznoth stieg von Jahr zu Jahr, die vorgeschlagene Steuerreform wurde 1876 von der Kammer abgelehnt, dagegen suchte Griechenland aus dem für die Türkei unglücklichen Feldzuge des folgenden Jahres zu profitiren, was nach dem Rücktritt Beaconsfield's 1880 auch gelang; im letztgenannten Jahre wurde in Deutschland eine 5proc. griechische Anleihe im Betrage von 120 Millionen Drachmen aufgelegt. Vier Jahre später trat dann Trikupis mit einem „großen" Steuerreformvorschlag an die Kammer heran, und diese bewilligte großmüthig die Convention mit deutschen Bankhäusern über eine Anleihe von 170 Millionen Drachmen zum Zweck der Abschaffung des Zwangscourses, mehrere Steuergesetze und Monopole, das Gesetz über Revision des allgemeinen Zolltarifs und den Handelsvertrag mit Deutschland. Schon im Jahre 1885 war Griechenland in Folge der Mobilisirung gegen die Türkei wiederum in Geldnöthen und nahm zunächst bei der Nationalbank 25 Millionen Drachmen und darauf weitere 100 Millionen Drachmen als Anlehen auf. Die Finanzlage drängte zu einigen Zollerhöhungen und Steuerauflagen, insbesondere wurde der Tabak stärker zur Steuer herangezogen, und an dem denkwürdigen 9. April 1887 sprach die Kammer ihre grundsätzliche Zustimmung zu der Finanzpolitik des Ministeriums Trikupis aus. Bald darauf gelang es Trikupis, mit der Pariser Banque d'Escompte eine neue 5proc. Anleihe abzuschließen in Höhe von 135 Mill. Francs. Für einen Theil dieser enormen Summen wurden Panzerschiffe und einige Eisenbahnen in Thessalien, Attika, Akarnanien und im Peloponnes gebaut. Noch am Ende des Jahres 1887 bewilligte die Kammer eine einheimische Anleihe bei den Banken in Höhe von 15 Millionen Drachmen zur Bezahlung der im December fälligen Coupons. Im Mai 1889 erfolgte der Abschluß einer 5-Millionen-Pfund-Anleihe mit England, welche zur Consolidirung älterer Anleihen und zum Eisenbahnbau verwendet werden sollte; indessen erscheint Trikupis schon 1890 wieder mit einer etwa 60 Millionen Drachmen betragenden Eisenbahnanleihe auf dem Plane. Den Abschluß dieser glänzenden Finanzpolitik bildete im folgenden Jahre die Aufnahme einer provisorischen 16-Millionen-Anleihe; seit dieser Zeit befindet sich das Land beharrlich im Zustande des Bankerotts.

Es soll nicht unerwähnt bleiben, daß noch Steuerreformen geschaffen wurden, so wurde z. B. das Tabakmonopol eingeführt; curioserweise wurde den Schülern der mittleren Unterrichtsanstalten und den Studenten der Universitäten eine Classensteuer auferlegt, das Budget zeigte trotz des reichlich bemessenen Voranschlages in den letzten Jahren regelmäßig Deficits. Die Staatsschuld Griechenlands betrug schon am 1. Januar 1893 etwa 570 Mill. Drachmen in Gold und 162 Mill. Drachmen in Papier; dieselbe dürfte jetzt wohl den Betrag von 800 Mill. Drachmen in Gold erreicht haben. Rechnet man die durch den Feldzug neu entstehenden Schulden hinzu, so unterliegt es keinem Zweifel, daß eine Milliarde Staatsschulden überschritten ist, d. h. es entfallen auf den Kopf der Bevölkerung etwa 455 Drachmen Staatsschulden.

Deutschland ist Griechenlands bedeutendster Gläubiger; seine Vertreter haben mit denen Englands und Frankreichs die Grundlagen festgestellt, auf welchen eine allmähliche Tilgung und Verzinsung eines Theiles der Staatsschulden vorzunehmen wäre. Drei Jahre lang schwebten Unterhandlungen mit dem griechischen Finanzminister, welcher während dieser Zeit principiell allen Vorschlägen des Comités zustimmte, schließlich aber im Namen der Regierung Alles ablehnte. Die Art und Weise ihrer Verwendung hat niemals den Erwartungen der Darlehnsgeber entsprochen; noch weniger durfte man aus dem Charakter des griechischen Volkes, der geschichtlichen Entwickelung der Staatsschulden schließen, daß jemals die Gläubiger befriedigt werden könnten; es bleibt demnach geradezu räthselhaft, wie die Creditgewährung so enorme Dimensionen annehmen konnte!

Wie der griechische Finanzminister ein ungeheures Geschick bei der Aufnahme der Anleihen an den Tag gelegt hat, so wird er im Namen der herrschenden Parlamentsregierung auch jegliche Tilgung der Schulden zu umgehen wissen; es ist deshalb zu erwarten, daß bei den jetzigen Verhandlungen seitens Deutschlands, Englands und Frankreichs von Griechenland gewisse Garantien gefordert werden, und daß ein internationales Verwaltungscomité für die Verwendung der Staatseinnahmen gewisse Normen, betreffend die allmähliche Tilgung der Staatsschulden, aufstellt. Nur auf diesem Wege wird dem Volke die Ueberzeugung beigebracht werden können, daß Raub- und Beutezüge am Ende des 19. Jahrhunderts nicht mehr zeitgemäß sind.

D. V. C.

Vermischtes.

* **Leipzig**, 18. Mai. Obwohl in den ersten drei Monaten dieses Jahres die deutschen Baumwollspinnereien befriedigend beschäftigt waren, hat doch die Einfuhr ausländischer Baumwollgarne in dieser Zeit, gegen den gleichen Zeitraum des vergangenen Jahres, abermals zugenommen, was auf einen regeren Bedarf an Garn bei der deutschen Baumwollindustrie schließen läßt. Während im ersten Vierteljahre 1896 insgesammt 58 390 D.-Ctr. baumwollene Garne im Werthe von 14 979 000 ℳ aus dem Auslande bezogen worden waren, wurden in der nämlichen Zeit des laufenden Jahres 62 297 D.-Ctr. im Werthe von 16 172 000 ℳ zugeführt, also dem Gewichte nach 6907 D.-Ctr. oder 11,8 Proc. und dem Werthe nach für 2 793 000 Mark oder 18,6 Proc. mehr. England steht noch immer als Lieferant für baumwollenes Garn obenan, denn von der Einfuhr im ersten Vierteljahr 1897 kamen von dort allein 55 016 D.-Ctr. oder 84,2 Proc. der Gesammtzufuhr, von der Schweiz dagegen nur 5759 D.-Ctr. oder noch nicht 9 Proc. — Gegenüber dieser gewaltigen Einfuhr nimmt sich freilich die Ausfuhr deutscher Baumwollgarne sehr unbedeutend aus. Diese hat im ersten Vierteljahre 1896 zwar nur 18 734 D.-Ctr. im Werthe von 4 375 000 Mark, im gleichen Zeitraume von 1897 dagegen 19 426 D.-Ctr. im Werthe von 4 788 000 ℳ betragen, ist also diesmal dem Gewichte nach um 692 D.-Ctr. oder 3⅟₃ Proc., dem Werthe nach aber um 413 000 ℳ oder 9,4 Proc. in die Höhe gegangen; doch ist diese Zunahme noch nicht geeignet, die Hoffnung zu erwecken, daß das ausländische Garn einmal vollständig verdrängt wird. Uebrigens sei bemerkt, daß die Ausfuhr von Vigognegarn, die einstens ganz hervorragend war, von Jahr zu Jahr gesunken ist. Der Ausfuhrwerth dieser Garnsorte ist jetzt schon überholt durch den Versandt von zweidrähtigem Zwirn, der sehr erfreulich wächst. Es wurden also im ersten Vierteljahre 1897 im Ganzen 45 871 D.-Ctr. Baumwollgarne zum Werthe von 11 384 000 ℳ mehr ein- als ausgeführt.

-tm- **Chemnitz**, 17. Mai. Eine recht anschauliche Warnung vor Deutschland hat der amerikanische Consul Monaghan in Chemnitz an das State Department zu Washington gesandt. Im „Pittsburger Chronicle Telegraph", einem der besten dortigen Blätter, findet sich nämlich folgender Aufsatz:

Verwendung geborgter Ideen!

Wie amerikanische Maschinen in Deutschland nachgemacht werden.

Washington, 3. Mai. Der U. S. Consul Monaghan in Chemnitz sagt in einem Bericht an die Regierung, daß Deutschland jetzt sehr erregt ist über den neuen vorgeschlagenen Zoll der Vereinigten Staaten. Gegenseitigkeit wird als das einzige Mittel angesehen, den Handel innerhalb sicherer und bestimmter Grenzen zu halten. Es werden Hoffnungen ausgedrückt, daß Handelsverträge zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland geschlossen werden, aber der Consul fühlt, daß daselbst wenig Markt für amerikanische Erzeugnisse ist und glaubt, daß, wenn unsere (amerikanischen) Fabrikanten sich nur halb so bemühen würden, in Rußland, Südamerika und dem Osten wie in Deutschland, die Erfolge fünf Mal so groß sein würden. Selbst Bodenerzeugnisse würde Deutschland nicht von uns kaufen, es könnte dieselben ebenso gut und ebenso billig anderswo bekommen, sagt der Consul, welcher eine Reihe Zahlen angiebt, um zu zeigen, wie unser einst so großer Getreidehandel fast ganz von Deutschland an Rußland abgetreten worden ist. Zum Schluß räthet er amerikanischen Fabrikanten, ihre Maschinen und Vorrichtungen in Deutschland zu patentiren, wo unsere (amerikanischen) Maschinen jetzt gekauft, auseinandergenommen und mit Erfolg nachgemacht werden. Jährliche Reisen werden von deutschen Fabrikanten nach den U. S. gemacht, um amerikanische Ideen aufzusammeln. Ein Mann, sagt der Consul, ist durch eine auf diese Weise aufgefangene Idee reich geworden und ist vor Kurzem wieder abgefahren, um etwas Anderes zu finden. Nun wissen wir also, wer Maschinen nachmacht! Nicht die Amerikaner und Engländer, die hier im Lande verhätschelt werden und denen man die Gedankenerzeugnisse deutscher Ingenieure für ein Lächeln abtritt, nein, der Deutsche stiehlt amerikanische Ideen. Herr Consul Monaghan hat das gesagt und darum muß es wahr sein!

*— **Oberhohndorf-Reinsdorfer Kohleneisenbahn.** Der Aufsichtsrath hat in seiner kürzlich abgehaltenen Sitzung Herrn Justizrath Bölau in Zwickau zum Vorsitzenden und Herrn Bankier Otto Bauermeister daselbst zu dessen Stellvertreter erwählt.

*— **Die Porzellanfabriken des Thüringer Waldes** haben zur Zeit mit Hochdruck zu arbeiten, um den amerikanischen Markt noch vor Inkrafttreten der Dingley-Bill nach Möglichkeit zu versorgen. Die thüringischen Fabrikanten befürchten nicht mit Unrecht eine durch stärkere Zollschranken erschwerte Einfuhr des deutschen Porzellans nach Amerika. Auf der anderen Seite droht auch die japanische Concurrenz. Die Japaner, die vor Jahren sehr eifrig die Einrichtungen und Fabrikationsmethode der thüringischen Etablissements studirten, haben daheim große Porzellanfabriken errichtet und exportiren bereits flott nach Amerika. (Goth. Ztg.)

* **Berlin**, 18. Mai. Vom 19. Mai ab werden „St. Petersburger Discontobank-Actien" ausschließlich Restdividendenschein pro 1896 mit Zinsberechnung vom 1. Januar 1897 an hiesiger Börse gehandelt und notirt.

*— **Reichsbankgiroconten der Hauptzoll- und Hauptsteuerämter.** Zur Erleichterung des Cassenverkehrs und der Abgabenentrichtung hat der preußische Finanzminister die Eröffnung von Reichsbankgiroconten für die an Reichsbankplätzen oder in deren Nähe befindlichen Hauptzoll- und Hauptsteuerämter und größeren Unterämter (Steuerämter und Nebenzollämter) angeordnet. Den Abgabepflichtigen ist dadurch die Möglichkeit gegeben, die an die dem Giroverkehre angeschlossenen Steuerstellen zu entrichtenden Beträge an Zöllen und indirecten Steuern, einschließlich der Credite, statt an diese Amtsstellen selbst, auf deren Reichsbankgiroconto einzuzahlen oder vom eigenen Giroconto überschreiben zu lassen. Die darüber gleichzeitig an die Amtsstellen zu richtenden Mittheilungen der Steuerpflichtigen müssen ihnen spätestens am Vormittage des Fälligkeitstages der Abgabe zugehen. Die Zahlung gilt jedoch erst dann als geleistet, wenn sie der betreffenden Amtsstelle von der Reichsbank bestätigt ist. Ferner sind die angeschlossenen Amtsstellen ermächtigt, ihnen obliegende Zahlungen an Inhaber von Reichsbankgiroconten auf Antrag und nach Erlangung ordnungsmäßiger Quittungen (z. B. quittirter Steuervergütungsscheine) durch Ueberweisung im Girowege zu leisten. Die Annahme weißer Checks von Giroconten-Inhabern zur Begleichung von Abgaben ꝛc. ist den Amtsstellen nicht gestattet. Die Ueberweisung der Beträge im Girowege kann nur durch die Reichsbank erfolgen. Unmittelbare Einzahlungen oder Ueberweisungen auf das Giroconto der Generalstaatscasse oder das Conto der Reichshauptcasse werden von den Reichsbankanstalten in den Fällen, wo den für die betreffende Abgabenentrichtung zuständigen Steuerstellen ein Giroconto eröffnet ist, nicht mehr angenommen.

*— **Berliner Schnelldampfer-Gesellschaft.** Die Liquidation dieses Unternehmens ist am 15. d. M. beendet worden.

*— **Berliner Buchdruckerei-Actien-Gesellschaft.** Nach Abschreibungen von 5498,25 ℳ erhalten die Actionaire eine Dividende von 3 Proc. = 15 ℳ.

*— **Allgemeine Baugesellschaft für Wasserversorgung und Canalisirung Erich Merten & Co.** Unter dieser Firma hat sich in Berlin eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung constituirt. Gegenstand des Unternehmens ist die Uebernahme und Fortführung des von der offenen Handelsgesellschaft Erich Merten & Co. in Berlin betriebenen Geschäftes. Das Stammcapital beträgt 1 Million Mark.

*— **Zeitzer Eisengießerei und Maschinenfabrik.** Aus Kreisen der Verwaltung wird der „Saale-Ztg." mitgetheilt, daß man für das mit Ende Juni zu Ende gehende Geschäftsjahr wieder auf eine Dividende von 20 Proc. rechnet, wie sie in gleicher Höhe schon 9 Jahre hintereinander ausgeschüttet wurde. Die Beschäftigung der Werke ist sehr stark, da die Gesellschaft schon bis in das Jahr 1899 mit Aufträgen versehen ist.

*— **A. Riebeck'sche Montanwerke, Actien-Gesellschaft in Halle a. S.** Die ordentliche General-Versammlung wird auf den 10. Juni einberufen. Auf der Tagesordnung steht neben den gewöhnlichen Gegenständen die Beschlußfassung über Abänderung der §§ 29 und 30 des Gesellschaftsstatuts, betr. Dotirung des gesetzlichen Reservefonds und Bildung eines Extra-Reservefonds.

*— **Actien-Gesellschaft für Textil-Industrie, vorm. Dollfus-Mieg & Co. in Mülhausen i. E.** Diese Actien-Gesellschaft erzielte bei einem Actiencapital von 10 000 000 ℳ und bei einer Obligationenanleihe von 6 000 000 ℳ einschließlich Gewinnvortrag aus 1895 von 156 931 ℳ einen Bruttogewinn von 2 020 732 ℳ. Nach Absetzung von 600 000 ℳ für Amortisationen, nach Reservestellungen von 63,16 ℳ und Ueberweisung von 80 000 ℳ an den Arbeiterfonds bleiben 1 277 541 ℳ Reinertrag. Hiervon erhalten die Actionaire 7 Proc. Dividende mit 700 000 ℳ, die Genußscheine 120 091 ℳ, und als Tantièmen werden 157 767 ℳ vertheilt. Der Rest von 299 083 ℳ gelangt zum Vortrag auf neue Rechnung.

* **Hamburg**, 17. Mai. In der hier gestern unter Vorsitz des Herrn H. Hagemeister abgehaltenen General-Versammlung „Deutscher Müller" (Niederelbischer Zweigverein) wurde nach einem Referate des Herrn Ph. Winter-Hamburg über das Thema: „Schutzmaßregel bei der Lieferung verunreinigten ausländischen Getreides" folgende Resolution einstimmig angenommen: „Die am Sonntag, 16. Mai 1897, zu Hamburg tagende General-Versammlung des unterelbischen Zweigverbandes der Müller erklärt es im Interesse der Müller, des Handels und der Landwirthschaft für dringend erforderlich, daß künftig der deutsche Importeur seine Geschäftsabschlüsse, Getreidelieferungen betreffend, nicht mehr auf Grund englischer Contracte macht, sondern daß für Import nach Deutschland ein auf speciellen deutschen Verhältnissen beruhender Contract zur Grundlage genommen und darin die Bestimmungen aufgenommen werden, daß Unreinigkeiten und Beimischungen, wenn dieselben einen bestimmten Procentsatz überschreiten, zu einer Entschädigung des doppelten Procentsatzes des Preises berechtigt, sowie daß die aus den Geschäftsabschlüssen entspringenden Streitigkeiten einem deutschen Schiedsgericht zur Schlichtung zu unterbreiten sind." — Diese Resolution soll allen betheiligten Interessenten zur Kenntniß gebracht werden. (B. B.-Z.)

§ Bei **Liebenthal und Löwenberg** haben Mineralogen, Bergwerksdirectoren und Markscheider in jüngster Zeit neue, auf die Goldgewinnung bezügliche Arbeiten ausgeführt. Die Verarbeitung der entnommenen Erzproben hat aufs Neue einen hohen Goldgehalt erwiesen, und der Beginn des Bergbaues auf Gold soll nun schleunigst erfolgen. Auch im Altvatergebirge wird der Goldbergbau in nächster Zeit wieder aufgenommen.

§ **Kattowitzer Actien-Gesellschaft für Bergbau und Eisenhüttenbetrieb.** Die Generaldirection veröffentlicht eine Erklärung betr. des am 14. Mai auf Neuprzemsagrube ausgebrochenen Ausstandes, der inzwischen sein Ende gefunden hat. Sie theilt darin mit, daß die Grube wegen Vermehrung der Wasserzuflüsse unter so ungünstigen Verhältnissen arbeitet, daß ihre Einstellung bereits in Aussicht genommen ist.

*— **Reichenberg-Pardubitzer Eisenbahn.** Die Gesammteinnahmen in 1896 betragen dem Geschäftsbericht zufolge 3 918 357 fl. (1895 3 806 066 fl.), die Gesammtausgaben nach Abzug von Zinsen auf Material-Vorräthecento 3 007 318 fl. (2 682 448), wovon eigentliche Betriebsausgaben 2 520 151 fl. (2 355 892). Der Staats-Garantiezuschuß beträgt diesmal 961 693 fl. (870 462); der Julicoupon soll mit 5 fl. (5) eingelöst und 172 671 fl. (192 376) vorgetragen werden.

*— **Oesterreichs Zuckerexport im April d. J.** Nach den amtlichen Notirungen betrug der österreichische Zuckerexport im April d. J. 117 786 D.-Ctr. (gegen April 1896 — 105 385 D.-Ctr.) und 339 450 D.-Ctr. (+ 13 348) Consumzucker, im Gesammtrohzuckerwerthe von 495 952 D.-Ctr. (+ 63 964). Seit Beginn der Campagne bis Ende April d. J. betrug die Ausfuhr 835 448 Doppel-Centner (gegen August-April 1895/96 — 2770 D.-Ctr.) Rohzucker und 3 120 972 D.-Ctr. (+ 610 297) Consumzucker im Gesammtrohzuckerwerthe von 4 304 194 D.-Ctr. (+ 682 386). Die Ausfuhrbonification betrug bis Ende April 8 509 184 fl. gegen 7 110 011 im Vorjahre.

*— **Reuter's Telegram Company.** Nach dem Geschäftsbericht für 1896 beträgt der Reingewinn incl. 177 £ Vortrag 9708 £. Hiervon werden dem Reservefonds 4686 £ zugeführt, der dadurch auf 20 000 £ gebracht wird. Mit Einschluß der bereits im October 1896 gezahlten Interimsdividende von 2½ Proc. stellt sich die Gesammtdividende für 1896 auf 5 Proc.

[:] **Repressalien gegen Nordamerikas Getreide.** Wir wiesen in Nr. 241 nach, daß Repressalien Deutschlands gegen den wichtigsten Ausfuhrartikel der Vereinigten Staaten, die Baumwolle, diesen nützen und Deutschland aufs Empfindlichste schädigen würden, daher, so lange vernünftig verfahren wird, ausgeschlossen sind. Wir kommen zu einem zweiten Artikel, dem Getreide, bei welchem die Verhältnisse wesentlich anders liegen. Die amerikanische Baumwolle können wir nicht entbehren, weil sie irgendwo anders nicht gebaut wird, für das amerikanische Getreide bekommen wir aber mit Leichtigkeit Ersatz. Man darf sicher sein, daß Repressalien, d. h. bedeutend höhere Einfuhrzölle auf amerikanisches Getreide, in gewissen Kreisen, nämlich bei den Großgrundbesitzern, außerordentlich beliebt wären, giebt sich doch der Bund der Landwirthe schon lange die größte Mühe, die Regierungen dafür zu gewinnen, indem er den Amerikanern die bittersten Vorwürfe macht, weil sie unsere Märkte mit ihrem Getreide überschwemmen und die Preise maßlos drücken. Wir müssen zunächst diese Vorwürfe auf ihre Wahrheit untersuchen, da die Angaben des „Bundes der Landwirthe" stets parteilich, selten zuverlässig sind. Die für die Ausfuhr wichtigste Getreideart ist Weizen, und dessen Anbau ist seit 16 Jahren in den Vereinigten Staaten im Rückgang begriffen. 1880 waren damit 37 986 717 Acres bebaut, 1890 nur noch 36 Millionen und 1895 34 047 332 Acres. 1896 giebt der Chef des statistischen Bureaus zu Washington im Juni die Aussaat auf 34 619 000 Acres an, für Herbst 1896 sind die Zahlen noch nicht bekannt. Die Ernten sind diesem Ausfalle der Bodenfläche um über 3,3 Millionen Acres oder 10 Proc. entsprechend kleiner geworden, während der eigene Bedarf Amerikas sich durch die rasche Bevölkerungszunahme erheblich vermehrte. Sie betrug 50 Millionen in 1880 und 72 Millionen jetzt. Nach langjährigen Ermittelungen verzehrt der Amerikaner durchschnittlich im Jahre 4⅔ Bushels Weizen, was 233⅓ Millionen Bushels in 1880 und 336 Millionen jetzt erfordert. Abzüglich der Aussaat bringt der Acre Weizen durchschnittlich 11 Bushels Ernte, d. h. der Durchschnitt stellte sich 1880 auf 418 und 1896 auf 381 Millionen Bushels. (Die wirklichen Ernten stellten sich wesentlich anders, so war sie 1881 sehr reichlich und betrug 498 Mill. Bushels inclusive Aussaat; indessen kommt es uns hier nur auf Durchschnittszahlen an.) Ziehen wir von den Ernten den eigenen Verbrauch ab, so blieben 1880 noch 185 Millionen Bushels Weizen zum Export, 1896 nur 45 Millionen Bushels. Mit einem Worte, die angebliche Ueberschwemmung der Märkte mit amerikanischem Getreide ist ein von den Agrariern erfundenes Märchen, welches vielleicht vor sechzehn Jahren, jedenfalls heute nicht mehr wahr ist. Deutschland bezog 1894 für 117,9 Millionen Mark und 1895 für 144,5 Millionen Mark Weizen aus dem Auslande, davon 34,3 und 22,3, zusammen für 56,6 Millionen Mark aus Nordamerika, gegen 97,4 Millionen Mark aus Rußland, 63,6 aus Argentinien und 29,1 aus Rumänien. Ferner bezog Deutschland in diesen zwei Jahren für 194,2 Millionen Mark Gerste, 134,5 Millionen Mark Roggen, 59,1 Millionen Mark Hafer, 48,1 Millionen Mark Kleie, Malzkeime und Reisabfälle. Von diesen vier Arten lieferte Nordamerika nach amtlicher deutscher Statistik nichts. Wohl aber kamen in den zwei Jahren für 80,6 Millionen Mark Mais und befanden sich darunter für 40,5 Millionen Mark aus Nordamerika. Mais ist eine Frucht, die Deutschland nicht selbst bauen kann, aber höchst nothwendig braucht, weil es das beste Vieh- und Mastfutter der Welt ist. Wollen wir unsere arg darniederliegende Viehzucht heben, so müssen wir den Mais zollfrei ins Land lassen, wie dies auch die Regierung wünschte. Die Agrarier setzten aber 1,60 ℳ Zoll auf 100 kg durch, sehr zum Nachtheile der deutschen Viehzüchter. Jedenfalls müssen wir Amerika sehr dankbar sein, daß es uns in Jahren des Mißwachses in Europa mit seinem Mais aushalf. Höherer Zoll auf Mais wäre ebenso falsch wie der auf Baumwolle. Erbsen, Linsen, Bohnen, Buchweizen ꝛc. können wir übergehen, da die Einfuhr unbedeutend und Nordamerika dabei fast ganz unbetheiligt ist. — Das Gesammtbild ist, daß Deutschland in 1894 und 1895 für 820,4 Millionen Mark Weizen, Gerste, Roggen, Mais, Hafer und Kleie einführte und Nordamerika hieran mit 97,1 Millionen Mark, d. h. etwa mit einem Neuntel, betheiligt war, nämlich mit 58,6 in 1894 und 38,5 Millionen Mark in 1895, das sind 14 resp. 9 Millionen Dollars. Würden die Amerikaner einen höheren Zoll auf diese 14, resp. 9 Millionen Dollars sehr schmerzlich empfinden? Nach der amtlichen Statistik exportirte Amerika in den beiden Jahren für 186 resp. 114 Millionen Dollars Brod- und Brodfrüchte. Unsere Käufe sind danach viel zu gering, um bei Repressalien einen anderen Eindruck als den der Mückenstiche zu machen. Legen wir höhere Zölle auf amerikanisches Getreide, so kommt es nicht

SLUB
Wir führen Wissen.

mehr zu uns, sondern wir beziehen den Ausfall aus anderen Ländern, und Amerika tritt dann an deren Stelle ein. Eine tiefe Verschiebung der Bezugsquellen wäre der ganze Erfolg unserer Zollschranken auf Getreide. — Bei dieser Gelegenheit mag nochmals auf den großen Rückgang des amerikanischen Getreideexports hingewiesen sein; derselbe fiel 1891/92 von 299 auf 200, 1893 auf 166 und in 1894/95 auf 114 Millionen Dollars. (1895/96 aus noch nicht bekannt.) Was aber das Schlimmste ist: die amerikanischen Machthaber, Politiker und Volkswirthe sind damit durchaus zufrieden. Sie behaupten, an Getreide nichts zu verdienen, wollen es lieber im Lande aufzehren und dafür die Waaren fabriciren, welche sie jetzt aus Europa beziehen. Wollen wir ihnen dabei helfen, dann legen wir die höchsten Zölle, welche der „B. d. L." wünscht, auf amerikanisches Getreide, vernichten dadurch die deutsche Industrie und bringen die amerikanische zur Blüthe. Das wollen wir doch lieber nicht thun. Wie stehts aber mit dem Petroleum?

*— 3proc. Anleihe der Colonie Westaustralien. Die am Freitag in London emittirte 3proc. Anleihe von 1 000 000 £ der Colonie Westaustralien ist wiederum — wie die im Januar emittirte Anleihe der West Australian Land Company — nur theilweise gezeichnet worden, trotzdem der niedrigste Preis diesmal nur 95 Proc. betrug, gegen damals 98 Proc. Die Zeichnungen erreichten nur 768 600 £, und es wurden dafür zwischen 95 und 98 Proc. geboten, aber der Erfolg der Emission wurde dadurch gerettet, daß nach Bekanntwerden der Gesammtzeichnungen ein Syndicat den Restbetrag von 231 400 £ zum verlangten Mindestcourse von 95 Proc. übernahm.

Post-, Telegraphen- und Fernsprechwesen.

*— Deutscher Schnelldampferdienst ab Hamburg. Die amerikanische Post mit Doppelschrauben-Schnelldampfer „Normannia" (Oceanfahrt 7—8 Tage) schließt heute, am 19. Mai, um 10 Uhr Abends, für Einschreibebriefe entsprechend früher.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

† Leipzig, 17. Mai. Ueber das Vermögen des Schneidermeisters Wilhelm Emil Görner in L.-Plagwitz, Schmiedestraße 5, wird heute, am 17. Mai 1897, Vormittags ¼11 Uhr, das Concursverfahren eröffnet. Verwalter: Herr Rechtsanwalt Dr. Voigt hier. Anmeldefrist bis zum 21. Juni 1897. Gläubigerversammlung am 8. Juni 1897, Vormittags 11 Uhr. Prüfungstermin am 2. Juli 1897, Vormittags 11 Uhr. Anzeigefrist bis zum 17. Juni 1897.

† Ueber das Vermögen der zum Betriebe einer Fabrik hauswirthschaftlicher Maschinen und Geräthe unter der Firma: C. Kühnrich & Co. in L.-Neustadt, Eisenbahnstraße 9, bestehenden Commanditgesellschaft wird heute, am 17. Mai 1897, Vormittags 11½ Uhr, das Concursverfahren eröffnet. Verwalter: Herr Rechtsanwalt Dr. Barth hier. Anmeldefrist bis zum 22. Juni 1897. Gläubigerversammlung am 8. Juni 1897, Vormittags 11½ Uhr. Prüfungstermin am 3. Juli 1897, Vormittags 11 Uhr. Anzeigefrist bis zum 17. Juni 1897.

Handelsregister.
Am 15. Mai eingetragen:

Das Erlöschen der Firma Druckerei des Bibliographischen Instituts, Carl Meyer, in Leipzig-Reudnitz.

Königreich Sachsen.

Handelsregister.

Eingetragen die Firmen:

Hermann Raiuger in Niederlößnitz, Zweigniederlassung des in Leipzig unter der nämlichen Firma bestehenden Hauptgeschäfts. Inh. Herr Johann Friedrich Hermann Raiuger, Kaufmann in Niederlößnitz. — N. P. Nordström in Löbtau. Inh. Herr Nils Peter Nordström, Kaufmann in Carlskrona. — Hermann Mannhalt in Chemnitz. Inh. der Kaufmann Herr Hermann Mannhalt das. — Richard Feine in Meerane. Inh. Herr Kaufmann Alfred Richard Feine das. — Hermann Gelfe in Meerane. Inh. Herr Kaufmann August Hermann Gelfe das. — Wilhelm Mühlmann in Tannenberg, Zweigniederlassung der Firma gleichen Namens in Chemnitz. Inh. Herr Kaufmann Carl Robert Kleinhekel in Chemnitz. — Oswald Franz, Germania-Drogerie in Buchholz, Inh. Herr Kaufmann Paul Oswald Franz in Buchholz. — Chemnitzer Bankverein zu Chemnitz, Zweigniederlassung in Aue. Die Inh. der Actien des Chemnitzer Bankvereins zu Chemnitz sind Inh. der Firma. — H. Lenobel, Potschappel. Inh. der Kaufmann Herzl Lenobel in Potschappel. — Gustav Gönnert in Pirna. Inh. der Steinsägewerksbesitzer Herr Gustav Reinhold Gönnert in Pirna.

Veränderungen:

Herr Bruno Michael Schmelzer in Werdau ist in Folge Ablebens aus der Firma Carl Schmelzer sen. in Werdau ausgeschieden. — Der Apotheker Herr Richard Josef Elias Alfred Lang in Burgstädt ist aus der Firma Apotheke und Mineralwasserfabrik Dr. E. Lauenstein in Burgstädt ausgeschieden, Frau Julie Wilhelmine Caroline verw. Lang geb. Knauer in Burgstädt ist Inh. derselben, die Firma lautet künftig Apotheke von L. Lang in Burgstädt. — Herr Otto Peter ist nicht mehr Geschäftsführer der Hermersdorfer Brauerei-Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Oberhermersdorf.

Zahlungs-Einstellungen rc.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	Eröffnungs-Termin	Anmeldefrist im Monat	Erste Gläub.-Versamml.	Prüfungs-Termin
Philipp Kolenkamp, Kaufmann	Charlottenb.	Charlottenb.	14.5	30.6	21.6	25.7
W. S. verw. Jäger, geb. Bollmann, Hut- und Filzwaaren	Freiberg	Freiberg	14.5	19.6	19.6	19.6
G. Salomon, Kaufm., i. F. Emil Salomon & Co.	Hannover	Hannover	14.5	26.6	11.6	12.7
W. Werner, Kaufmann	Gr.-Lichterf.	Köpnik	11.5	15.7	2.6	26.7
Bruno Weinhardt, Kaufmann	Tiefdorf	Salzwedel	12.5	26.6	8.6	15.7
W. Roggenst. Kaufm., und Ehefrau Marie, geb. Marcus	Podgorz	Thorn	15.5	15.6	9.6	26.6
O. P. Kastner, Kaufmann	Putzerfend.	Bellach	13.5	31.6	19.6	19.6

Verdingungen im Mai.

22. Kottbus, Betriebsinspection, Wirthschafts-Verpachtung;
24. Dresden, Gas- rc. Werke, Rüböl;
28. Lübeck, Canalbau-Bureau, schmiedeeiserne Röhren rc.;
29. Bremen, Deputation für Häfen rc., Eichenholzschwellen;
29. Stettin, Betriebsinspection I, Wirthschafts-Verpachtung;
31. Halberstadt, Betriebsinspection II, Pflastersteine;
31. Chemnitz, Stadtbauverwaltung, Asphalt-, Schmiedearbeiten rc.

Einnahme-Ausweise.

* Amsterdam, 18. Mai. Die Gesammteinnahmen der Niederländisch-Südafrikanischen Eisenbahn-Gesellschaft betrugen im April 3 307 200 fl., zuzüglich Einnahmen aus den Minen 54 000 fl., zusammen 3 361 200 fl. (+ 633 600 fl.), seit 1. Januar 13 350 000 fl. (+ 3 358 800 fl.). — Die Einnahmen pro Tag und Kilometer betrugen im April 1807 100,22 fl. gegen 86,70 fl. im April 1896.

Leipziger Börse am 18. Mai.

Bei im Ganzen fester Haltung hat die Börse es heute zwar zu einem lebhaften und umfangreichen Verkehre nicht zu bringen vermocht, immerhin haben aber doch in einer gewissen Anzahl von Effecten Umsätze von größerer Ausdehnung stattgefunden. Die Course unterlagen im Allgemeinen nur unbedeutenden Schwankungen. Auch heute hat sich für eine bestimmte Anzahl von Effecten wieder rege Kauflust gezeigt. Von den übrigen Plätzen lauteten die Berichte fest.

Auf dem Gebiete der deutschen Anlagewerthe kamen hauptsächlich Sächsische Rente in großen Appoints zu etwas erhöhter Notiz in ziemlich lebhaften Verkehr, Stücke à 500 ℳ sind zu 97,60 umgegangen. Reichsanleihe in 3- und 3½proc. Titres stellten sich höher, während 4proc. 0,20 unter gestriger Briefnotiz Geld schließen. 4proc. Consols erliehen 0,10 und hatten einiges Geschäft. 3½proc. Sachsen preishaltend, Hessische Anleihe beliebt, desgleichen Annaberger Anleihe, die zum alten Course fehlten. Gehandelt wurden noch 4proc. Chemnitzer, desgleichen Dresdner (+ 0,50) und Leipziger Anleihe (+ 0,10). In 3½proc. Erbländern sind gleichwie in Leipziger Hypothekenbankscheinen einige Beträge umgegangen.

Von den Eisenbahnactien hatten Buschtiehrader A (+ 1) gutes Geschäft, Lit. B blieben 0,10 höher verlangt, was auch von Ostpreußischer Südbahn gilt, während Marienburger sich auf 0,50 abschwächten. Dortmund-Enscheder fanden zu letzter Notiz Nehmer.

Unter den Bankactien nahmen auch heute wieder Leipziger Bank eine bevorzugte Stellung ein, dieselben setzten bei lebhaftem Verkehr den Coursaufschwung mit 3 Proc. weiter fort. Angeschlossen waren ferner Leipziger Credit (+ 0,10), Hypothekenbank und Credit- und Sparbank. Zu ermäßigten Coursen wurden umgesetzt: Commandit (— 0,75), Handelsgesellschaft (— 1,25) und Deutsche Bank (— 0,60); Dresdner Bankverein, Sächsische Bank und Sächsische Bodencreditanstalt blieben zu gestrigen Coursen angeboten.

Für Industriewerthe fanden sich mehrfach Käufer im Markte gezeigt. Das Geschäft in Mansfelder Kuxen gestaltete sich zu 1015 umfangreich; Tittel & Krüger (+ 1) erfreuten sich fortgesetzter Frage, und ebenso gab sich solche kund für: Germania (+ 0,50), Leipziger Baumwollspinnerei (+ 0,25), Leipziger Kammgarnspinnerei (+ 2,50), Hallesche Straßenbahn (+ 3), Gummiwaaren (+ 1), letztere beiden ziemlich belebt, Siemens (+ 1), Thüringer Gas Stamm-Actien (+ 0,50), Oelsnitzer Kuge (+ 11¼), Eintracht (+ 2), Sächsisch-Thüringische (+ 0,50), Gersdorfer Stamm-Actien (+ 2 ℳ), Gottes Segen (+ 15 ℳ), Brückenberg (+ 10 ℳ), Bürgergewerkschaft, Stöhr, Elektricitätswerke, Golzern, Spitzenfabrik, Zimmermann, Brauerei-Actien, namentlich Riebeck, Krietsch und Lochmann. Nordisdorfer (— 0,50), Große Leipziger Straßenbahn (— 2), Leipziger Elektrische Straßenbahn (— 0,50) und Ehrlich (— 1) sind gehandelt worden.

Die Eisenbahn-Obligationen hatten mehrfache Umsätze zu verzeichnen, namentlich 3½proc. Aussig-Teplitzer, Böhmische Nordbahn, Buschtiehrader Kronenanleihe, Pilsen-Priesen, Nordwestbahn A, Elisabethbahn und Localbahn.

Fremde Staatswerthe brachten es nur vereinzelt zu einigem Verkehr. In namhaften Beträgen sind österreichische Goldrente aus dem Markte gegangen. Oesterreichische Kronenrente haben sich um 0,25, Silberrente blieb 0,40 niedriger Brief, 4½proc. Investitionsanleihe 0,25 besser, 4proc. Rumänier so viel niedriger.

Wechsel in einigem Verkehr, besonders kurzes London beliebt; Italien 25 ₰ besser, kurzes Wien 5 ₰ nachgebend.

Von den Sorten ermäßigten sich österreichische Noten um 10 ₰. Rubelnoten fest.

Börsen- und Handelsberichte.

Bankausweis. Wien, 18. Mai. Ausweis der Oesterreichisch-Ungarischen Bank vom 15. Mai.*)

Notenumlauf	606 559 000 fl.	Abn.	8 672 000 fl.
Silbercourant	126 102 000 -	Zun.	18 000 -
Goldbarren	333 560 000 -	Zun.	6 076 000 -
In Gold zahlbare Wechsel	26 912 000 -	Zun.	1 022 000 -
Portefeuille	129 909 000 -	Abn.	22 440 000 -
Lombard	24 453 000 -	Abn.	475 000 -
Hypotheken-Darlehne	137 573 000 -	Zun.	49 000 -
Pfandbriefe im Umlauf	134 579 000 -	Abn.	452 000 -
Steuerfreie Notenreserve	82 278 000 -	Zun.	17 217 000 -

*) Ab- und Zunahme gegen den Stand vom 7. Mai.

New York, 17. Mai. Die Börse eröffnete unregelmäßig und schloss nach theilweiser Steigerung fest. Der Umsatz der Actien betrug 135 000 Stück.

Hamburg, 18. Mai. (Telegramm.) Silber 82,50 Br. 82,— G.

Singapore, 17. Mai. (Telegramm von Behn Meyer & Co.) Cours auf London für 3 Monate Sicht private 2 s ⅞ d.

Wollberichte.

* **Antwerpen,** 18. Mai. Wolle. (Telegramm der Herren Wilkens & Co.) 2 Uhr 17 Min. La Plata-Zug Type B. Juni 3,80 Käufer, December 3,77½ do. Umsatz 90 000 B. Behauptet.

* **Antwerpen,** 18. Mai. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Wolle. Terminnotirungen. Contract B La Plata-Kammzug. Mai 3,80 Frcs., Juni 3,80 Frcs., Juli 3,80 Frcs., August 3,77½ Frcs., September 3,77½ Frcs., October 3,77½ Frcs. Umsatz: 90 000 kg. Stimmung: Behauptet.

W. Warschau, 16. Mai. (Original-Wollbericht.) Ganz wider Erwarten hat sich der Wollhandel, wie dies in den vorangegangenen Jahren so kurz vor dem Wollmarkt gar nicht der Fall war, ziemlich lebhaft gestaltet. Dies geschah dadurch, dass Lagerinhaber ihre Forderungen noch weiter herabgesetzt haben, so dass die hiesigen Wollen sich jetzt schon billiger als überseeische stellen. Dieser Umstand veranlasste Fabrikanten zu grösseren Einkäufen. Hier verkaufte man während der letzten 14 Tage zusammen gegen 800 Ctr. mittel- und mittelfeiner Wolle à 58—65 Thlr. polnisch pro Centner, ferner Einiges von gröberer Wolle à 45—50 Thlr. polnisch pro Centner. In der Provinz wurden bedeutende Posten an Fabrikanten verkauft. Es sind folgende Verkäufe zu unserer Kenntniss gelangt: In der Kielcer und Kalischer Gegend, sowie im Lenczitzower wurden zusammen gegen 2200 Ctr. verschiedener Wollen in der Preislage von 55—65 Thlr. polnisch pro Centner an Lodzer Fabrikanten erworben. Bei diesen Verkäufen beträgt der Preisabschlag durchschnittlich 6 Thlr. polnisch pro Centner gegen das Vorjahr. Das hiesige Lager beträgt noch circa 3000 Pud, wie jetzt nur noch sehr wenig contractlich auf die neue Schur verkauft wurden, weil Producenten die jetzt ihnen gebotenen Preise nicht acceptiren wollen. Wir haben daher eine grosse Zufuhr zum diesjährigen Wollmarkt zu erwarten.

W. Zaritzyn, 18. Mai. (Privat-Telegramm.) Im Wollhandel ist immer noch keine grössere Lebhaftigkeit eingetreten, jedoch scheint sich die Stimmung etwas zu befestigen. Die besseren Wollen geniessen mehr Beachtung und erzielen Verkäufer hierfür zum Theil auch etwas bessere Preise. Für das Ausland werden nur unbedeutende Posten verkauft. Man erwartet in nächster Zeit grössere Zufuhren. Man zahlt: Für ungewaschene Wollen 5½—6½ Rbl., gewaschene 20—24 Rbl. pro Pud.

Baumwolle.

WTB. **Liverpool,** 18. Mai. Baumwolle. (Zweites Telegramm.) Umsatz 7000 B., davon für Speculation und Export 500 B. verkauft. Amerikaner schwächer, 1/32 niedriger, ostindische ruhig, Brasils 1/32 niedriger. Middling amerikanische Lieferungen: Mai-Juni 4 4/64 Verkäufer, Juli-August 4 1/64 do., September-October 3 54/64 Käufer, November-December 3 49/64 d Verkäufer.

Bremen, 18. Mai. Baumwolle. Matt. Upland middling loco 40 ₰.

New York, 17. Mai. Baumwolle. Der Markt auf Lieferung eröffnete willig. August 7,23, December 6,94. — Zweiter Bericht. Amerikanische Baumwolle auf Lieferung. August 7,25, December 6,95. Die heutigen Ankünfte von Baumwolle in allen Häfen werden auf 5000 B. geschätzt. — Dritter Bericht. Amerikanische Baumwolle auf Lieferung ruhig, aber stetig. August 7,25, December 6,92.

W. Baumwollstatistik. (Originalbericht. In 1000 Ballen.) Bewegung der amerikanischen Ernte vom 1. September bis 18. Mai. Hafenzufuhr 1893/94 5121, 1894/95 7709, 1895/96 5015, 1896/97 6098, Inlandzufuhr 1893/94 2072, 1894/95 2464, 1895/96 2080, 1896/97 2772, Vorrath Amerika 1893/94 484, 1894/95 684, 1895/96 393, 1896/97 407, Ausfuhr England 1893/94 2719, 1894/95 3683, 1895/96 2646, 1896/97 2825, Ausfuhr Continent 1893/94 2117, 1894/95 3049, 1895/96 2077, 1896/97 2888, bisheriger Ertrag 1893/94 7180, 1894/95 9492, 1895/96 6720, 1896/97 8218, Gesammtertrag 1893/94 7527, 1894/95 9892, 1895/96 7162, 1896/97 —, sichtbarer Weltvorrath (greifbar und schwimmend Europa, Amerika, Bombay und Alexandrien) an den Stichtagen 1893/94 3055, 1894/95 3268, 1895/96 2641, 1896/97 2898.

Flachs. Hanf. Jute.

London, 17. Mai, 5 Uhr 25 Min. Jute geschäftslos, schwächer.

Garne. Tücher. Stoffe.

* **Manchester,** 17. Mai. Garne und Stoffe. Der Markt war ruhig, Preise unverändert.

Bremen, 18. Mai. Schmalz. Matt. Wilcox 22 ₰, Armour shield 22 ₰, Cudahy 23 ₰, Choice Grocery 23 ₰, White label 23 ₰. — Speck. Ruhig. Short clear middling loco 25 ₰. — Tabak. 347 Seronen Carmen, 300 Packen St. Felix.

Hamburg, 17. Mai, Abends 6 Uhr. Kaffee-Termin-Notirungen. Abrechnungspreise der Waaren-Liquidationscasse. Nur für good average Santos. Mai 39, Juni 39¼, Juli 39½, August 40, September 40¼, October 40½, November 41, December 41¼, Januar 41½, Februar 41¾, März 41¾, April 42. Umsatz: 6000 Sack. Tendenz: Ruhig.

* **Hamburg,** 18. Mai, 3 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Ziegler & Co. Mai 39,—, Juni 39,25, Juli 39,50, August 40,00, September 40,50, October 40,75, November 41,00, December 41,25, Januar 41,25, Februar 41,50, März 41,75, April 42,00. Ruhig.

* **Havre,** 18. Mai. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Ziegler & Co. in Hamburg. Mai 48,50, September 48,50, December 50,00. Behauptet.

Magdeburg, 18. Mai. Zucker. I. Preise für greifbare Waare. A. Mit Verbrauchssteuer. Brodraffinade I 25,00 ℳ*), Brodraffinade II 22,75 ℳ*), gemahlene Raffinade 22,50—23,25 ℳ, gemahlener Melis I 22,25 ℳ*), Krystallzucker I 23,62½*)—22,75 ℳ, Würfelzucker II 23,75 ℳ. Tendenz: Ruhig. *) Forderung der Raffinerien. — B. Ohne Verbrauchssteuer. Kornzucker Rendement 88 proc. 9,60—9,70 ℳ, Nachproduct Rendement 75 proc. 7,00—7,60 ℳ. Tendenz: Matt. II. Börsen-Terminpreise ausschließlich Steuervergütung. Rohzucker. I. Product Basis 88 proc. a. Frei auf Speicher Magdeburg, Notizlos. b. Frei an Bord Hamburg. Mai 8,75 ℳ Br., 8,70 ℳ G., Juni 8,75 ℳ bez., 8,75 ℳ Br., 8,72½ ℳ G., Juli 8,85 ℳ Br., 8,80 ℳ G., August 8,87½ ℳ Br., 8,85 ℳ G., September 8,85 ℳ Br., 8,80 ℳ G., October 8,80 ℳ Br., 8,77½ ℳ G., October-December 8,85 ℳ Br., 8,82½ ℳ G., November-December 8,87½ ℳ Br., 8,82½ ℳ G., Januar-März 8,95 ℳ Br., 9,02½ ℳ G. Tendenz: Ruhig. — Liquidationspreise am 18. Mai, Vormittags 11½ Uhr. Rohzucker, Frei an Bord Hamburg. Mai 8,70 ℳ, Juni 8,72½ ℳ, Juli 8,80 ℳ, August 8,85 ℳ, October-December 8,82½ ℳ, Januar-März 9,02½ ℳ.

Hamburg, 18. Mai, Vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product Basis 88 proc. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg Mai 8,70, Juni 8,72½, Juli 8,77½, August 8,82½, October 8,77½, December 8,85. Ruhig.

* **Paris,** 18. Mai. (Anfang.) Rohzucker ruhig, 88 proc. loco 24½—25 ⅛. — Weisser Zucker matt, Nr. 3 per 100 kg Mai 25⅝, Juni 25⅝, Juli-August 26⅛, October-Januar 27.

W. Kiew, 18. Mai. (Privat-Telegramm.) Der Wochenumsatz auf dem Zuckermarkt betrug 58 200 Pud, wovon 27 250 Pud ins Ausland gingen. Die Tendenz kann im Allgemeinen als eine abschwächende bezeichnet werden, da das Angebot der Nachfrage in den meisten Fällen überlegen ist. Auf Lieferung scheint sich das Geschäft jetzt etwas zu beleben, jedoch stehen die Umsätze den vorjährigen um dieselbe Zeit wesentlich nach. Notirungen: 4,72—4,76 Rubel pro Pud.

London, 17. Mai, 2 Uhr 57 Min. Zucker ruhig, raffinirter stetig, deutscher Rüben 88 proc. 8⅞ s Verkäufer. 5 Uhr 15 Min. Kaffee ruhig, aber stetig. Santos good average per Mai 39 s, Juli 40 s, September 40 s 3 d, December 40 s 9 d. — Thee ruhig, aber stetig. — Reis fest, aber ruhig.

London, 18. Mai. Zucker. (Original-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) 96 proc. Javazucker loco 10⅝, ruhig. Rübenrohzucker loco 8⅞, ruhig.

Bremen, 18. Mai. Reis unverändert.

* **New York,** 5. Mai. Cigarren-Tabak. Der Markt bleibt für Seedleaf fest, aber Umsätze sind spärlich. Als verkauft werden nur 500 K. aufgegeben. Havana. Das Geschäft beschränkte sich während der letzten acht Tage auf kleine Loose für sofortigen Bedarf. Man wartet die Regelung der Tariffrage ab. Sumatra. Die eingetroffenen Zufuhren neuer Ernte werden günstig beurtheilt, aber Umsätze bleiben noch spärlich. — Fässer-Tabak. Der Markt war während der letzten acht Tage fest. Die Umsätze bezifferten sich auf ca. 500 F.

WTB. **Amsterdam,** 18. Mai. Bancazinn 38⅛.

London, 18. Mai. Metallmarkt. Erste Börse. Kupfer g. m. b. gg. 49, do. auf drei Monate 49¾. Zinn, Straits gg. 61½, do. auf drei Monate 61⅝. Zink, gewöhnliche Marken 17⅝, do. besondere Marken 17⅞. Blei, spanisch 11⅞, do. englisch 12⅛.

London, 18. Mai. Metallmarkt. (Zweite Börse.) Kupfer, g. m. b. greifbar 49, auf 3 Monate 49⅝, schottisch 21½—52½. Zinn 61⅝, auf 3 Monate 61½. Zink, gewöhnl. Marken 17⅝.

WTB. **Glasgow,** 18. Mai. Roheisen. Mixed numbers warrants 44 s 11 d. Fest.

Hamburg, 17. Mai. Fische. (Marktbericht der zur Preisbestimmung erwählten Commission der Hamburger Fischhändler.) Die heutigen Engrospreise stellten sich je nach Qualität per Pfund: Steinbutt, grosse 90—100 ₰, kleine 55—75 ₰, Seezungen 120—140 ₰, dänische 100—115 ₰, kleine 60—80 ₰, Kleiss, grosse 30—50 ₰, kleine 20—25 ₰, Kabeljau 18—22 ₰, Zander 60—70 ₰, Schollen, grosse 25—28 ₰, mittel 20—25 ₰, kleine 16—17 ₰, Schellfische, grosse 15—18 ₰, mittel 8—9 ₰, kleine 6—7 ₰, Lachs, rothfleischiger 200 ₰, Elblachs 250 ₰, Silberlachs 165—170 ₰, Flusshechte 58—62 ₰, Hummern, lebende 200 ₰, Cabliau, grosse 9—10 ₰, kleine 8—11 ₰, Brachsen 20—30 ₰, Lengfisch 6—7 ₰, Rochen 4—6 ₰, Bleifisch 7—8 ₰, Knurrhähne 5—6 ₰. — Für den St. Pauli Fischmarkt trafen ein: Dampfer „Dr. Ehrenbaum", „Gefion", „Plateau" mit ca. 60 000 Pfd. Seefischen, 2 Ewer mit lebenden Schollen etc. Zufuhren von auswärts. Tendenz: Lebhaft.

Viehmärkte.

* **London,** 17. Mai. Islington-Viehmarkt. An den Markt gebracht waren: Hornvieh 1800 Stück, Schafe 11 000 Stück, Kälber 30 Stück, Schweine 50 Stück. — Bezahlt wurde per Stone von 8 Pfd. für: Hornvieh 2 s 4 d bis 4 s 8 d, Schafe 3 s 9 d bis 5 s 8 d, Schweine 3 s 8 d bis 4 s 4 d.

Kohlen- und Coaks-Versandt ab Zwickau.

Am 15. Mai 6985 t.

Telegraphische Spiritus-, Petroleum- und Getreide-Berichte.

Breslau, 18. Mai. Spiritus per 100 l 100 Proc. exclusive 50 ℳ Verbrauchsabgabe Mai 58,50 G. do. do. 70 ℳ Verbrauchsabgabe Mai 39,00 G. Wetter: Gewitterschwüle.

Königsberg, 18. Mai. Spiritus per 100 l 100 Proc. loco 40,00, Mai 39,40, August 41,00.

Danzig, 18. Mai. Spiritus loco contingentirt 58,70, do. nicht contingentirt 38,50.

Paris, 18. Mai. (Anfang.) Spiritus ruhig, Mai 37¾, Juni 37½, Juli-August 37½, September-December 35⅞.

Bremen, 18. Mai. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse.) Fassz olIfrei. Loco 5,55 Br. Tendenz: Ruhig.

Köln, 18. Mai. In Weizen, Roggen und Hafer kein Handel. — Rüböl loco 58,50, Mai 56,80. — Veränderlich.

Stettin, 18. Mai. Nach Privatermittelungen im freien Verkehr. Weizen loco 159. — Roggen loco 116. — Hafer loco 120—131. — Rüböl Mai 55,50. — Spiritus loco 39,00—39,50.

Königsberg, 18. Mai. Weizen ruhig. — Roggen matt, per 2000 Pfd. Zollgewicht 110,00. — Gerste ruhig. — Hafer ruhig, loco per 2000 Pfd. Zollgewicht 129. — Weisse Erbsen 2000 Pfd. Zollgewicht 118,00. — Wetter: Kühl.

Danzig, 18. Mai. Weizen loco unverändert. Umsatz 150 t, do. inländischer hochbunt und weiss 160—161, do. hellbunt 157, do. Transit hochbunt und weiss 127, do. hellbunt 122. — Roggen loco matter, do. inländischer 110, do. russischer und polnischer Transit 75. — Gerste, grosse (660—700 g) 130, do. kleine (625—660 g) 118. — Hafer, inländischer 124. — Erbsen, inländische 125. — Wetter: Schön.

Wien, 18. Mai. Weizen Mai-Juni 7,76 G., 7,77 B., Herbst 7,31 G., 7,32 B. — Roggen Mai-Juni 6,58 G., 6,57 B., Herbst 6,17 G., 6,19 B. — Mais Mai-Juni 3,79 G., 3,81 B. — Hafer Mai-Juni 5,90 G., 5,91 B., Herbst 5,62 G., 5,63 B.

Pest, 18. Mai. Weizen loco fest, Mai-Juni 7,59 G., 7,61 B., Herbst 7,06 G., 7,07 B. — Roggen Herbst 5,82 G., 5,85 B. — Hafer Herbst 5,30 G., 5,35 B. — Mais Mai-Juni 3,50 G., 3,51 B., Juli-August 3,58 G., 3,59 B. — Raps August-September 10,95 G., 10,05 B. — Schön.

Amsterdam, 18. Mai. Weizen auf Termine ruhig, November 194. — Roggen auf Termine ruhig, Juli 97, October 98.

Paris, 18. Mai. (Anfang.) Weizen ruhig, Mai 23,05, Juni 23,15, Juli-August 23,10, September-December 22,05. — Roggen ruhig, Mai 14,25, September-December 13,50. — Mehl matt, Mai 44,50, Juni 45,40, Juli-August 46,10, September-December 46,35. — Rüböl ruhig, Mai 55⅛, Juni 55⅛, Juli-August 55⅞, September-December 56⅞. — Wetter: Heiss.

New York, 17. Mai. Weizen eröffnete schwach und gab einige Zeit im Preise nach auf schwächere Kabelberichte aus England, sowie auf günstige Ernteberichte und auf bedeutende Ankünfte. Später führten Abnahme der Visible Supply und Abnahme in den englischen sichtbaren Vorräthen eine vorübergehend bessere Stimmung herbei, welche durch abermaliges Zurückgehen der Preise auf Realisirungen und geringe Exportnachfrage verloren ging. Schluss schwach. Mais schwächte sich auf günstiges Wetter und auf schwächere Kabelmeldungen etwas ab, erholte sich jedoch später auf reichliche Käufe der Exporteure. Schluss stetig.

New York, 18. Mai. Weizen-Verschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Grossbritannien 178 000, do. nach anderen Häfen des Continents 16 000, do. von Californien und Oregon nach Grossbritannien 39 000 Quarters. — An der Küste 10 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Heiter.

New York, 18. Mai. (Anfang.) Weizen Juli 78⅞. Willig. — Mais Juli 29⅝. Ruhig.

Chicago, 17. Mai. Weizen ging nach der Eröffnung im Preise zurück auf günstige Ernteberichte, sowie auf Zunahme der auf dem Ocean schwimmenden Zufuhren, auf schwächere Kabelmeldungen und auf Liquidation der laufenden Termine, später zogen die Preise etwas an auf Abnahme der Visible Supply und auf Abnahme in den englischen sichtbaren Vorräthen. Schluss stetig. Mais schwächte sich nach der Eröffnung etwas ab auf günstiges Wetter, erholte sich jedoch später auf Deckungen. Schluss stetig.

Chicago, 18. Mai. (Anfang.) Weizen Juli 71. — Mais Juli 24⅝. — Schmalz Mai 3,97½.

Neueste Coursberichte.

Dresden, 18. Mai.

Sächsische Staatspapiere etc.

S. Rente 200 A.	3	97,50	Ldb.-Zlf.[illegible]	4	101,—	Landw. Pfdbr.	3	94,25
do. v. 1,1 100	3	97,35	do. v. 30	4	103,25	do. do.	3½	101,—
Staats-Anl. v. 1855 100 Th.	3	97,75	K. S. Landr.-B.	3½	98,75	do. do.	4	101,50
[illegible]	3½	101,40	Landwirth.-B.	4	103,—	do. Creditb.	3	94,25
[illegible]	3½	101,40	Erbl. Pfdbr.	3	96,—	do. do.	3½	101,—
Lpz.-Dr. Pr. 96	4	101,30	do. do.	3½	101,75	do. do.	4	101,50

Eisenbahn-Prioritäten.

Auss.-Tepl. 4pr.	—	Buscht. 4p. Pr. 1895	102,—	Prag-Dux 4pr. G.	—
Böhm. Nordb. 4p.	101,60	Mähr.-Schl. Cent.	—	Kr. Rud. Salzkg.	—
Buscht. Em. I-III	—	Oest. Nordw. Gld.	—	Lemb.-Czern. stpf.	—

Bank- und Credit-Actien.

Allg. D. Cred.-A.	212,50	Dresdner Bank	158,—	Oberlaus. Bank	—
Dresdn. Cred.-A.	140,50	Leipziger Bank	180,50	Sächsisch. Bank	128,—

Industrie-Actien.

Chemn. Papierf.	170,—	Verein. Weissr.	78,—	Stan. Tuchf. u. K.	103,50
Dresdn. Papierf.	173,—	W. u. M.-F. Malik	119,50	Chm. Färb. Körn.	—
Kasser. M. Papf.	—	Wg.-M.-F. Union	103,75	Chemn. Act.-Sp.	—
Niederschl. Holz	204,—	Zitt. Masch.-Fb.	272,—	Gera Jt. Pr.-A. A	—
Penig. F.-Papierf.	147,75	Zwick. Masch.-F.	124,—	do. do. B	—
Schultz. Papierf.	97,—			D. Cognac-Brenn.	142,—
Thodesche Papf.	89,25	Stan. Br. u. Mälz.	122,50	D. Thonr. u. Ch.	—
Ver. Bautz. Papf.	175,—	Bayer. Brauh.	—	Dr. Gard. u. Sp.-M.	300,—
Weissen. Papf.	179,—	Brschw. Nat. Br.	203,—	Dr. Malzf. König	88,—
		Bw. Br. Streitbg.	—	do. Nähm.-Zwfr.	70,—
S. Strassenb.-G.	196,—	Braun. Brauer.	213,—	do. Presh., K.-F.	280,—
Dresd. Strassenb.	227,50	Cons. Feldsch.	145,—	Gardinf. Plauen	215,—
Kette, D. Schl.-G.	70,25	L. Culmb. Exphr.	548,25	Hotel Bellevue	—
S. B. Dampfsch.	260,—	Culmb. „Rizzi"	188,50	Leder-Mil.-K.-F.	363,—
Sächs. Strassenb.	78,—	do. „Petz"	200,—	Leisn. M. Act.-G.	—
		Dresdner Bräu	301,—	Mech. K.-F. Mw.	—
Ch. Werke (Zm.)	141,25	Gambr. Brauer.	168,50	Tbr.-W. Treuen	—
do. Wks. Vulkan	68,25	Geraer Bierbr.	107,50	Meiss. Of. u. Ch.	174,—
D. u. Sp.-M. Wiede	60,50	Greiz. Vereinsb.	204,—	Pirnaer Malzfab.	170,—
D. Gasmotorfabr.	450,—	Hofbr. Veg.-A.	217,—	Porzel.-F. Kahla	280,—
D. Werke (V.-A.)	150,50	do. do. II	186,—	Porzel.-F. Triptis	177,—
Elektr. (Kumm.)	318,—	Kieler Brauerei	183,—	S. Hilsnd. Ruben.	186,—
Elekt. A. u. Bahn.	124,—	Lichtf. Bayr. Bb.	155,—	S. Kg.-Sp. (Solbr.)	—
Lpz. Elektricitw.	131,—	Löbauer Brauer.	151,—	S. Nähf. (Seydler)	112,—
Germ. (Schwalb.)	154,00	Mnz. Schöfferh.	136,—	S. Of.- u. Chm.-F.	—
Lob. Mh. conv.	186,50	Mnz. Felsenkell.	280,—	Tapp. u. Mblst.-F.	68,50
M.-B.-A. Golzern	184,00	München. C. Exp.	—	Ver. Eschb. Glsh.	85,—
Masch.-F. Kappel	167,—	Nürnbg. Brauer.	—	do. Strohstoff-F.	107,—
Meiss. Eisg. u. M.	66,—	Plauensch. Lgb.	172,50	Weissb. Act.-Sp.	89,—
Nähm.-F. S. & N.	20¾	Reichelbräu	213,—	Weid. J.-Sp. u. W.	139,—
S. Guasst. Döhlen	253,25	Reissew. Brauer.	382,—	Wurz. T. u. V.-F.	—
S. Masch. Hartm.	194,75	Schl. Ch. A.-Lgb.	—	Bergbau-A.	
S. Webst. Schönh.	331,—	Societ.-Brauerei	387,—	Hänich. Stnkh.	—
Vers. Eschsb. W.	370,—	Ver. Präf. Brb.	108,50	Allg. Ind.-A.-G.	124,50

Coursbericht der „Zwickauer Bank" vom 18. Mai.

Industrie-Actien.

Bockwaer Eisenbahn	420 G.	Zwick.-Oberhohndf.	3960 G.
Ohad.-Raed. Kohl.-K.	2250 bz 2240 G.	Zw. Stahlbr. (Vmsgl.)	2900 bz
Pöhlitzer Act.-Bierbr.	358 bz 360 G.		
Vereinsbr. z. Zwickau	2310 G.		
Portl.-Cem.-F. Göss.	429 G.		
Zw. Bank 4% v. 1.1.96	111,90% G.		
Trnsbhk. 4% v. 1.1.96	101,—% G.		
Zwick. Maschinenfab.	305 G.		
Schiem. Hinst.-s. F.-F.	805 G.		
Chem. Fabr. Devrient	—		

Steinkohlen-Kuxe.

Deutschld. Gwrksch.	—
Oelsn. Bergb. Gwrksch.	540—45 bz 544 G.

Braunkohlen-Act. u. Prior.-Act.

Gr. Ernst. gan. Pr.-A. A	790 G.
Prehlitz. Braunk.-Ges.	543 G.
Frohl. Brnk.-G. Pr.-A.	328 G.
Union Brieh. Prior.-A.	350 G.
do. do. à 1000	1190 G.

Steinkohlen- u. Prior.-Act.

Bock.-Hohnd. I.-S.-A.	1645 G.
Verein. Feld do. B	1260 G.
Concordia	281—80 bz 2300 G.
do. Prior.-Act.	391—90 bz 390 G.
Erzg. Steinkhl.-A.-V.	1410 bz 1350 G.
Gersdorf	300 bz 299 G.
do. Prior.-A. Ser. I	800 G.
do. do. Ser. II	624 bzG.
Gottes Segen u. Lugau	755 bzG.
do. Prior.-Act.	1040 G.
do. Act. S. III	2913 G.
Hohndrf. b. Lichtenst.	400 G.
do. Prior.-Act.	600 bzG.
Kaisergrube	238 G.
do. Prior.-A. Ser. I	461 G.
do. do. Ser. II	600 G.
Lug. Steinkohlb.-Ver.	145 G.
do. Prior.-Act.	287 G.
Oberhohndorf-Forst	210 bz 208 G.
do. Schader	670 G.
Oelsnitz. Vereinsglck.	70 G.
do. Prior.-A. Ser. I	180 G.
do. do. Ser. II	481 bzG.
Zwick. Bürgergewks.	3830 bz 3820 G.
do. Brückb. abg. Vers.	750 bz 745 G.
do. do. (Zehntsch.)	2480 G.

Staatspapiere und Fonds.

3½	Deutsche Reichsanl.	97,90 G.
3½	do. do.	103,90 G.
4	do. do.	104,— G.
3½	Preuss. Consols	103,90 G.
4	do. do.	104,— G.
3	Sächs. Rente	97,20 G.
3½	do. Staats-Anl.	101,50 G.
3½	Ldw. Crdv.-Pfdbr.	100,60 G.
4	do. do.	100,75 G.
3½	Altb. Landesb.-O.	102,25 G.
4	A.-Gr. Ew. v. Polh.	103,25 G.
4½	Chem. Fab. Devrt.	103,50 G.
4	Dittrsd. F.-u. K. „F."	—
4½	K. Marienhütte	103,50 G.
3½	Zwick. Stadt-Obl.	101,75 bz 600.
4	do. do.	103,50 G.

* à 105 Proc. rückzahlbar.

Kohlenwerks-Anleihen.

4	Bockw.-Hlznd. V. F.	102,25 G.
4½	Concordia	104,— G.
4	Deutschland	104,25 G.
4	Erzgebirg. Verein	103,25 G. 508.
5	Gersdorf	100,— G.
4	Hohndf. b. Lichtst.	103,— G.
4	Kaisergrube	102,50 G.
4	Lug. Steinkhlb.-V. v. 1873	103,75 G.
4	do. do. v. 1879	103,75 G.
4	do. do. v. 1890	103,70 G.
4½	Oelsn. Bergb. G. K. I	104,— G.
4	do. Em. II	104,75 G.
5	Oelsn. Vereinsgl.	103,25 G.
4	Zwick. Bürgergw.	104,25 G.
4	do. Brückenb. v. 96	103,75 G.
4	Zwick.-Oberhohndf.	104,— G.
4½	Zw. Steinkhlbw. Vereinsglück	100,— G.

Paris, 18. Mai, Nachm. 12 Uhr 25 Min.

3proc. Rente	103,27½	3proc. Russen	92,—	Franzosen	—
Italiener	93,10	Span. äuss. Anl.	61,25	Lombarden	—
3pr. Portugiesen	—	Türken	19,55	Ottomanbank	538,—
4pr. Russ. v. 1889	—	Türkenloose	102,50	Rio Tinto	668,—

Behauptet. Suezcanal-Actien 3342.

Paris, 18. Mai. (Schluss-Course.)

3proc. Rente	103,35	Lombarden	—	Portugiesen	22,—
Italiener	93,32	Rio Tinto	669,—	Privatdiscont	1⅝
4pr. ung. Goldr.	—	Wechs. a. Lond.	25,09½	Fest.	
Franzosen	765,—	Wechs. a. Italien	5		

Paris, 18. Mai. Fondsbörse. Es herrschte allgemein günstige Stimmung auf erhöhte Zuversicht hinsichtlich der Erledigung der noch schwebenden Schwierigkeiten. Türkische Werthe belebt und steigend. Italiener sehr fest, die übrigen Werthe behauptet. Goldminen theilweise höher. French South African 14, East Rand 80.

Buenos Aires, 17. Mai. Gold 290,70.

Rio de Janeiro, 17. Mai. Wechsel auf London 7¾.

Coursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S.

Börse vom 18. Mai 1897.

Anleihen	%	Course	Actien	Course
Halle conv. Stadt-v. 86	3½	100,50 B.	Halle Bankverein	151,75 G.
do. Theater- v. 1884	3½	100,25 bz	Spar- u. Vorsch.-Bk.	99,— G.
do. Stadt- v. 1892	3½	100,25 G.	Cönnerner Malzfabr.	—
do. Stadt- v. 1893	3½	100,25 G.	Crölliw. Papierfabrik	273,— G.
Ahauer Stadt-	3½	—	Dörstew. Bahn. Brk.	—
Erfurter Stadt-	3½	100,75 B.	Eilenb. Cattun-Man.	—
Halberst. Stadt- v. 1890	3½	100,75 B.	Feldschlösschen-Br.	56,— B.
Naumburger Stadt-	3½	100,— G.	Glauzig. Zuckerfabr.	—
Landsch. Cent.-Pfdbr.	3½	—	Halle-Hettst. Eisenb. A	101,— bz
Sächs. landsch. Pfdbr.	4	—	Hallesche Maschin.-F.	528,— G.
do. do. do.	3½	100,60 G.	do. Strassenbahn	110,50 B.
do. do. do.	3	—	Hildebr. Mühlenw.	169,— G.
do. Provinzial-	4	101,— G.	Körbisd. Zuckerfabr.	102,— G.
do. do.	3½	101,— G.	Landsb. Malzfabrik	170,— G.
Knappsch.-Ber.-Gen.	4	108,— B.	Naumb. Braunkohlen	300,— G.
Unstr.-Reg.-O. (Hr.-N.)	3½	99,25 G.	Niemberg. Malzfabr.	118,— G.
Crölliw. Papierf. Hyp.	4	101,50 G.	Packhof	98,— G.
Fabr. f. M. F. Z. & Co.	—	—	Riebeck. Montanw. A.	187,— G.
Theisich. rckz. 103%	4	102,60 B.	S.-Thür. Braunk. St.	154,— G.
Halle Act.-Br. Hyp.	4½	101,50 G.	do. do. St.-Pr.	—
Körbisd. Zuckerf. do.	4	—	Waldauer Braunk.	120,— bzG.
Gwrksch. Ludw. II. do.	4	100,75 B.	Werschen-Weiss. Brk.	330,— G.
Walder. Braunk. do.	4½	102,75 G.	Zeitz. Masch. (Schaede)	—
S.-Th. Brk. Vw. Schv.	4½	102,60 bzG.	do. Par.- u. Solarölf.	107,— G.
Wersch.-Wf. Brk. do.	4½	103,— G.	Zuckerraffiner. Halle	110,— B.
Zeitz Par. u. Solöl. do. rückzahlb. m. 103%	5	106,50 G.	B.-Stl. Bgb.-V. Kuxe*)	—
			Ill. Ca. Pflan. Kuxe*)	225,— G.

*) Cours in Mark für ein Stück.

Breslau, 18. Mai. (Schluss-Course.)

Schl. 3½ p. L. Pfb.	100,20	Donnersmarck	152,50	Oppeln-Cement	143,25
Bresl. Disconto	110,—	Kattowitzer	169,50	Kramsta	146,75
Bresl. Wechslb.	103,00	Oberschl. Eisen	90,50	Schles. Cement	194,50
Creditactien	227,15	Hegenscheidt	130,50	Schles. Zink	201,—
Schles. Bankver.	131,25	Oberschl. Pt.-Cem.	144,75	Laurahütte	161,—
Breslauer Spritf.	144,—	Oppeln. Cement	153,—	Bresl. Oelfabrik	107,—
Lustlos.				Leipz. elektr. Strassenbahn	178,40

Frankfurt a. M., 18. Mai, Nachm. 2 Uhr 30 Min. Ruhig.

Lond. Wechsel	20,375	4proc. Spanier	61,—	Dresdner Bank	157,90
Paris. Wechsel	81,15	4% serb. Rente	66,—	Mitteld. Credit	113,20
Wiener Wechsel	170,42	Conv. Türken	20,15	Nationalbk. f. D.	141,80
3% Reichs-Anl.	97,80	4% ung. Goldr.	103,90	Oest. Creditact.	307⅝
Unif. Egypter	107,70	4% ung. Kronr.	100,00	Oest.-Ung. Bank	854,—
Italiener	91,70	Gotthardbahn	165,40	Bochumer	193,—
6% cons. Mexik.	95,30	Lüb.-Büchener	154,—	Bochum. Gussst.	160,—
Oesterr. Silberr.	86,70	Sp. Hessen v. 96	95,80	Dortm. Union	—
do. 4½% Papierr.	86,70	Mittelmeerbahn	95,80	Harp. Bergwerk	182,80
do. 4proc. Goldr.	104,50	Lombarden	69⅛	Hibernia	189,50
do. 1860er Loose	126,30	Franzosen	304⅝	Laurahütte	161,50
3% portug. Anl.	23,80	Raab-Oedenb.	102⅛	Westeregeln	179,50
5% amort. Rum.	100,90	Berl. Handelsg.	160,50	Privatdiscont	2⅝
4% russ. Consols	103,90	Darmstädter	152,90	Mech. K.-W.-Fr.	—
do. Russen v. 1894	66,60	Disconto-Comm.	200,10	4pr. Wladik.-Pr.	101,40
Höchst. Farbw.	442,—	Schuckert	270,—	Allg. Elektricitätsges.	257,75
Nach Schluss der Börse:	Credit	308⅞,		Disconto-Commandit	200,40

Frankfurt a. M., 18. Mai. (Abendbörse.) Fest.

Credit	308⅛	Schw. Nordostb.	115,30	Laurahütte	161,92
Franzosen	303⅞	Berl. Disconto	200,70	Gelsenkirchen	171,90
Lombarden	67⅝	Berl. Handelsg.	161,30	Harpener	—
Gotthardbahn	165,50	Dresdner Bank	158,30	Bochum. Gussst.	156,50
Schw. Centralb.	136,70	Louisville	118,80	D. Vereinsbank	117,90

Nachtrag. Harpener 183,30, Schuckert 270,50.

Hamburg, 18. Mai, 2 Uhr 10 Min. Silber 82,25, Creditactien 308,—, Packetfahrt 120,—. Fest.

Wien, 18. Mai, Nachm. 12 Uhr 25 Min.

Ung. Creditact.	397,—	Oest. Papierrte.	101,90	Bankverein	256,75
Oest. Creditact.	361,80	Ung. 4p. Goldrte.	122,45	Tabakactien	155,50
Franzosen	353,25	Oest. Kron.-Anl.	—	Länderbank	237,75
Lombarden	75,50	Ung. Kron.-Anl.	99,85	Buschtiehrad. B	541,—
Elbethalbahn	266,—	Marknoten	58,67½	Türk. Loose	54,90
Ruhig.					Still.

Wien, 18. Mai. (Schluss.)

Oest. 4½% Pap.-R.	101,90	Ung. Credit	397,—	Alpine Montan	81,60
do. Silberrente	101,80	Wien. Bankver.	257,50	Tabak-Actien	155,50
do. Goldrente	122,70	Böhm. Nordbahn	270,—	Amsterdam	99,05
do. Kronenr.	100,90	Buschtiehrad. B	541,—	Deutsche Plätze	58,67½
4% ung. Goldr.	122,45	Elbethalbahn	266,25	Lond. Wechsel	119,85
Ung. Kronenr.	99,85	Ferd.-Nordbahn	3385,—	Pariser Wechsel	47,65
Oest. 1860er Loos.	146,—	Franzosen	353,75	Napoleons	9,53½
Türkische Loose	54,00	Lemb.-Czernow.	288,50	Marknoten	58,67½
Länderbank	238,—	Lombarden	75,50	Russ. Banknoten	1,27
Creditactien	361,90	Nordwestbahn	269,—	100er Bulgaren	113,—
Unionbank	296,50	Pardubitzer	215,—	Brüxer	251,—

Mangels jeder Anregung durchweg reservirt. Staatsbahnactien behauptet, einzelne Localwerthe vorübergehend lebhafter.

Mailand, 18. Mai, Vormittags 10 Uhr 40 Min.

Ital. 5pr. Rente	97,30	Meridionalb.	679,—	Wechs. a. Berlin	129,60
Mittelmeerb.	510,—	Wechsel a. Paris	105,20	Banca generale	705,—

London, 18. Mai, Vorm. 11 Uhr 40 Min.

2¾proc. Consols	113⅛	3½proc. Egypter	101⅝	4proc. fund. Arg.	85½
100er Russ. II. S.	104⅛	Ottomanbank	11½	Rupees	62¾
Italiener	92⅝	Spanier	60⅞	3proc. Portug.	23
Lombarden	7½	6% cons. Mexik.	96½	3. Reichsanl.	96⅛
Conv. Türken	19⅞	Rio Tinto-Act.	26⅝	Debeers	27¾
4proc. ung. Goldr.	104	Arg. 5% Goldr. 86	88	Goldfelds	6⅛
4% unific. Egypt.	106⅝	do. 4½% äuss. Anl.	59	Chartered	3⅝

Canada Pacific 58⅛, Louisville 49⅝, Milwaukee 79⅛. Randmines —. Ruhig. — Warm. East Rand —. Chinesen (neueste) 99⅞.

London, 18. Mai. (Schluss-Course.) Fest.

Preuss. 4% Cons.	103,—	4proc. ung. Goldr.	104,—	Canada Pacific	58⅛
Ital. 5proc. Rente	92⅝	4% unific. Egypt.	106,25	Platzdiscont	1⅝
Lombarden	7½	Rio Tinto	26⅝	Silber	28⅝

Petersburg, 18. Mai. Heute Feiertag.

New York, 18. Mai. (Anfangs-Course.) Belebt.

Ch. M. & St. P.-A.	72⅞	L. Shore-Shares	163	N.-Y. L. E.-Shr.	12⅞
Ill. Cntr. - Act.	93⅞	L. & Nashv.-Act.	44⅞	N.-Y. Centr.-Act.	99⅝

Berlin, 18. Mai. (Schluss-Course.)

Sorten, Staatsfonds und Eisenbahn-Prior.

Oesterr. Bankn.	170,35	4% S. L. Pf. n. Cr.	—	4proc. chin. Anl.	109,20
Russ. Bankn.	216,90	Ital. 5pr. Rente	92,40	Neue do. do.	99,70
Napoleonsd'or	16,21	3proc. Mexikan.	97,40	Ung. Goldrente	104,20
3% Reichsanl.	97,90	Oesterr. Goldr.	104,50	Ung. Kronenr.	100,60
3½% do.	104,—	Oest. 1860er Loose	151,00	4% Ungar. Anl.	91,40
4proc. do.	104,—	Rum. 4% Rente	88,70	4% It. g. Eisenb.-Pr.	57,40
3% preuss. Cons.	98,60	Russ. Anl. v. 1880	103,—	N. Pac. Pref. Shar.	34,50
3½% preuss. do.	104,20	do. do. v. 1889	—	Canada Pacific	59,20
4proc. do.	104,—	4proc. russ. Anl.	66,60	3% Locals-Prior.	86,50
Sächs. 3% Rente	97,30	Serb. St.-E. 1885 a.	65,80	4% Sard. Eis.-Pr.	83,90
3½% S. L. Pf. n. Cr.	100,70	Türken-Loose	105,90		

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Aussig-Teplaher	230,—	Mainz-Ludwigsh.	—	Schweiz Cent.-B.	134,50
Buschtiehr. Lit. B	232,—	Marienb.-Mlaw.	85,40	do. Nordostb.	114,25
Dort.-Gr.-Ensch.	167,60	Oest. Nordwest.	—	do. Unionb.	85,40
Frankf. Güterb.	100,50	Oest.-U. Staatsb.	150,90	Ital. Meridionalb.	137,—
Gotthardbahn	158,—	Oest. Südb. Lomb.	32,25	Mittelmeerbahn	95,50
Lübeck-Büchen	154,25	Ostpreuss. Südb.	96,25	Jura Simplon	92,75
Lüttich-Limbg.	45,50	Prince Henri	96,50	Privatdiscont	2⅝

Bankactien.

Allg. D. Cr.-A.	214,—	Dresdner Bank	157,90	Pom. Hyp.-A.-B.	151,50
Berliner Bank	112,10	Dresdn. Bankv.	118,80	Pomm. Hyp.-A.	—
Berl. Handelsges.	160,90	Dresdner Credit	140,—	S.-P. VII, VIII	109,50
Credit- u. Sparb.	119,50	Leipziger Bank	180,50	Privatb. Gotha	—
Darmstädter B.	155,25	Mitteld. Credit	112,90	Reichsbank	160,25
Deutsche Bank	208,80	Nationalbank	141,20	Sächsische Bank	127,00
Disc.-Comm.-A.	200,—	Oest. Creditanst.	307,80		

4proc. Pomm. Hyp.-B.-Pfdbr. —,—, do. Ser. IX u. X 104,60, 3½proc. do. Ser. II u. III 101,—.

Industrie-Actien.

Allg. Localbahn	212,50	Kette	70,25	Guano	73,25
Berl. M.-F. Schw.	235,—	König.-Marienh.	98,90	Cassel. Treber	471,—
Bismarckhütte	232,40	Kgs.- u. Laurah.	160,—	Gebenhütte, cns	58,—
Bochum. Gussst.	155,10	Körbisd. Zucker	104,25	Märk.-Westfäl.	112,—
Aluminium-Ind.	138,50	Lauchh. conv.	108,10	Löwe & Co.	411,—
Butzke Met.-Ind.	119,—	Leopoldsh. St.-A	85,00	Elektr. Bel. Petersb.	135,50
Cartonnag.-Ind.	272,50	Nordd. Lloyd	109,20	Elisenab. Bergw.	202,—
Chem. Wks. (S.)	140,60	Riebeck. Montbr.	210,—	Neub. Dm. a. Prof.	231,—
Concordia	287,—	Riebeck Montan	188,25	Dresdn. Strassb.	226,—
Court	165,50	Rositz. Zuckerf.	174,—	Hamb. Strassb.	234,10
Dannenbaum	121,50	S. Kg.-Sp. (Solbr.)	95,75	Gr. Berl. Pferdeb.	371,50
Dtsch. Gasglühl.	765,—	S. M.-F. (Hartm.)	194,90	Pots. d. Strassenb.	75,50
Donnersmarckh.	152,—	S.-Thür. Brk.-V.	136,—	Bohdd. Strassenb.	131,—
Dortm. U. St.-Pr.	99,75	S. Wbstf. Schönh.	332,—	Consolidation	383,25
Edison	257,75	Stobwasser	—	Sächs. Gussstahl	255,40
Eintracht Brnk.	145,—	Schuckert	269,75	Hagener Gussst.	115,50
Eschweiler	182,40	Ver. Thür. Salin.	70,25	D.-Oest. Bergw.	197,40
Gelsenkirchen	170,60	Westereg., cons.	180,75	Abgest. Phönix	187,00
Glauz. Zuckerf.	106,75	Heggenbeckdt.	120,—	cv. Kön. Wilhelm	208,—
Harb. Bgw. F.-A.	130,25	Crollwitz, Pap.	270,25	Berl. Elektr.-A	189,50
Harpener	182,80	Hansw. Wald.	184,80	Hamb. Elektr.-A	159,75
Hibernia	182,60	Penig. Masch.-F.	120,—	Nummer Elektr.	219,00
Hörder Bergw.	128,75	Rosits. Braunk.	184,50		

Wechsel.

Amsterdam kz.	168,65	London kurz	20,37½	Wien lang	—
do. lg.	168,25	do. lang	20,31½	Petersburg kz.	216,20
Brüssel kurz	81,—	Paris kurz	81,15	do. lg.	214,25
do. lang	—	do. lang	80,80	Warschau kurz	216,25
Italien kurz	77,15	Wien kurz	170,25		

Nachbörse 3 Uhr:

3proc. Reichsanl.	—	Elbethalbahn	—	Ostpreussen	96,50
Italien. 5proc. R.	92,50	Prinz Henrih.	96,40	Warschau-Wien	245,—
Ung. 4pr. Goldr.	—	Berl. Handelsg.	161,25	Nobel Dyn.-Tr.	184,90
Ung. Kronenanl.	100,60	Deutsche Bank	200,—	Bochumer	156,40
6% Mexikan. 1890	97,10	Dresdner Bank	158,—	Dannenbaum	—
Russ. 4% G.-A. 1894	—	Darmstädter B.	154,90	Dortm. U. St.-Pr.	101,25
Russische Noten	216,50	Disconto-Comm.	200,75	Laurahütte	161,40
Türkische Loose	108,—	Nationalb. f. D.	141,40	Gelsenkirchen	171,75
Oesterr. Cred.-A.	307,80	Gotthardbahn	158,—	Harpener	184,10
Oest.-Staatsb.-A.	151,40	Jura Simplon	87,—	Hibernia	189,80
Oest. Südb.-A.	32,40	D.-Gr.-E. St.-A.	168,10	Nordd. Lloyd	109,25
Meridionalbahn	137,50	Lübecker	154,25	Hamb. Packetf.	110,00
Mittelmeerbahn	95,50	Mainzer	—	Canada Pacific	59,30
Buschtiehrader	282,50	Marienburger	85,20		

Die Börse schliesst in fester Haltung. — Nachbörse: Fest auf London.

* **Berlin,** 18. Mai. Privat-Mittheilung. (Schluss.) Weizen Mai 161,—. — Roggen Mai 118,25. — Spiritus 70er loco 40,20, Mai 44,70, September 45,10.

Schifffahrt.

Wasserstände am 18. Mai.

Dresden + 1,28 (Woche 1,14). | **Roßlau** + 2,92 (Woche 0,33).
Magdeburg + 2,40 (Woche 0,80). | **Calbe** + 1,72 (Woche 0,80).
Trotha + 2,60 (Woche 0,23).

☉ **Klein-Wittenberg,** 18. Mai. Eilverkehr Hamburg-Klein-Wittenberg. Eilkahn Nr. 67 der Herren Lorenz & Schmidt ist von Hamburg heute hier eingetroffen.

Schiffsbericht des „Norddeutschen Lloyd" in Bremen, mitgetheilt von der General-Agentur H. Schönfelder in Leipzig, Plauenscher Platz 3. Eingetroffen: „Barbarossa" (17/5) in Antwerpen; „Kaiser Wilhelm II." (17/5, 11 Uhr Abends) von Gibraltar; „H. H. Meier" (17/5) Dover passirt.

Abgegangen: „Spree" (16/5, 9 Uhr Abends) von Cherbourg; „Friedrich der Grosse" (17/5) von Southampton; „Fulda" (17/5, 2 Uhr Nachm.) von Gibraltar.